BEILAGE 1 zum Mitteilungsblatt
19. Stück - 2013/2014, 04.06.2014

ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

WISSENSBILANZ

2013

WISSENSBILANZ 2013
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Verantwortlich:	Univ.-Prof. Dr. Friederike Wall Vizerektorin für Forschung
Gesamtredaktion:	Mag. Hermine Kraßnitzer
Redaktion der Abschnitte I.2 u. II:	Mag. Helene Engl
Anhang, Lektorat und Layout:	Andrea Feichtner

Vorwort

Vor Ihnen liegt die Wissensbilanz der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für das Jahr 2013. Wissen zu bilanzieren ist nicht leicht: Es bedarf sorgsamer Erfassung, komplexer Kategorisierung und metrischer Kompromisse. Im Großen und Ganzen entsteht jedoch ein Bild des aktuellen immateriellen Vermögens (im doppelten Sinne) und der erbrachten Leistungen aller Universitätsangehörigen, das Vergleiche mit den Vorjahren und mit anderen Universitäten ermöglicht und damit das Fundament für Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung und Finanzierung legt.

Zu den vorrangigen Zielen der Universität Klagenfurt zählen die fortgesetzte Steigerung ihrer Forschungs- und Publikationsleistungen, die besondere Förderung von NachwuchswissenschafterInnen und die fortschreitende Internationalisierung auf allen Ebenen. In der Forschung konnte die Universität ihre internationale Sichtbarkeit zuletzt ganz wesentlich steigern: Das zeigt sich etwa im abermaligen Anstieg von Beiträgen in indizierten wissenschaftlichen Zeitschriften, mit einer mehr als 30%igen Steigerung gegenüber 2012 (siehe dazu Abschnitt I.1.e). Das metaphorische Motto der Universität, *Per aspera ad astra,* erfüllt sich also auf die schönste Weise mit mehr und mehr Substanz, die vom südlichsten Universitätsstandort Österreichs aus das wissenschaftliche Firmament bereichert. Dabei ist jeder neue Stern eine Freude für sich.

Allen Angehörigen der Universität, die zu diesem stellaren Glanz beigetragen haben, möchte ich daher ebenso herzlich danken wie all jenen, die unter den Auspizien der zuständigen Vizerektorin für Forschung, Friederike Wall, mit der umfassenden Zusammenstellung der Wissensbilanz 2013 betraut waren. Die Arbeit war intensiv; das Ergebnis spricht für sich.

Oliver Vitouch
Rektor

Inhaltsverzeichnis

I. Wissensbilanz ... 5

I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil ... 5

I.1.a Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung ... 5
I.1.b Organisation ... 8
I.1.c Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement ... 12
I.1.d Personalentwicklung und Nachwuchsförderung ... 14
I.1.e Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste ... 17
I.1.f Studien und Weiterbildung ... 25
I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen ... 33
I.1.h Internationalität und Mobilität ... 42
I.1.i Kooperationen ... 47
I.1.j Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen ... 51
I.1.k Bauten ... 55
I.1.l Preise und Auszeichnungen ... 56
I.1.m Resümee und Ausblick ... 59

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen ... 68

1. Intellektuelles Vermögen ... 68

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital ... 68
1.A.1 Personal ... 68
1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen) ... 70
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität ... 71
1.A.4 Frauenquoten ... 74
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern ... 76

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital ... 77
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing) ... 77
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming) ... 78

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital ... 79
1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen ... 79
1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro ... 80
1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro ... 100

2. Kernprozesse ... 101

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung ... 101
2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten ... 101
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien ... 105
2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern ... 107
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen ... 110
2.A.5 Anzahl der Studierenden ... 111
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ... 113
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien ... 117
2.A.7a Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung) ... 121
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) ... 123
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) ... 124
2.A.10 Studienabschlussquote ... 126
2.A.11 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen ... 127
2.A.12 Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung ... 128

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste ... 129
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten ... 129
2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ... 132

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse 133

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung..... 133
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse..... 133
3.A.1a Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart 139
3.A.1b Anzahl der Studienabschlüsse auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung) 140
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer..... 144
3.A.2a Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart 150
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums..... 151
3.A.4 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge 152
3.A.5 Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen 153

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste 154
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals..... 154
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/ künstlerischen Veranstaltungen 170
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-Options- und Verkaufsverträge 178

II. Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung 179

Einleitung 179
A1.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung..... 180
A1.3 Ziel zur Qualitätssicherung 183
A2.2 Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur 184
A2.3 Ziele zur Personalentwicklung/-struktur 187
B4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen & Veränderungen)..... 188
B5. Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen & Veränderungen)..... 193
C1.2.5 Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien..... 196
C1.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation..... 198
C1.5 Ziele zur Lehr- und Lernorganisation 203
C2.3 Vorhaben zur Weiterbildung 204
C2.4 Ziele zur Weiterbildung..... 205
D1.2 Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen 206
D1.3 Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen..... 208
D1.2.1 Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer..... 209
D2.2 Vorhaben zu Internationalität und Mobilität 211
D2.3 Ziele zu Internationalität und Mobilität..... 213
D3.2 Vorhaben zu Kooperationen 215
D4.2.3 Spezifische Bereiche: Lehramtsstudien, Vorhaben zur School of Education 217
D4.5 Universitätssport/Sportwissenschaften..... 221
D4.7.2 Bibliotheken 223
D4.7.3 Ziele der Bibliothek 225

Anhang 226

Anhang 1: Studienangebot der Universität Klagenfurt 226
Anhang 2: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt..... 230
Anhang 3: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht 231
Anhang 4: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park..... 232
Anhang 5: Kooperationen der Universität Klagenfurt mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten 235

I. Wissensbilanz

I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil

I.1.a Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) bietet mit ihren vier Fakultäten und der School of Eucation, die sich ihrerseits aus 36 Instituten zusammensetzen, insgesamt 40 Bachelor- und Masterstudien, ein Lehramtsstudium für neun Unterrichtsfächer und fünf Doktoratsstudien an (Doktoratsstudien der Philosophie, der Naturwissenschaften, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Technischen Wissenschaften, PhD Interactive and Cognitive Environments). Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

Der Wirkungsbereich, das Profil und die strategischen Ziele der AAU sind im Entwicklungsplan der Universität dargelegt. Dieser wurde 2012 nach einem ausgedehnten Strategiebildungsprozess für die kommenden drei Jahre (2013-15) beschlossen und umreißt das Profil der Universität wie folgt:

Die leitenden Grundsätze der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ergeben sich erstens aus dem universitären Anspruch der AAU und zweitens aus ihrer regionalen Verankerung.

Der **universitäre Anspruch** der AAU bedingt eine Orientierung an internationalen universitären Standards in Forschung und Lehre. Dazu trägt forschungs- und theoriegeleitete Lehre ebenso bei wie die Grundlagenforschung der AAU und die darauf basierende angewandte Forschung.

Die besondere Lage der AAU im **Schnittpunkt dreier Kulturen** schafft gute Voraussetzungen für eine auf Internationalität ausgerichtete Forschungs- und Lehrtätigkeit. Zugleich ist es der AAU ein wichtiger Auftrag, zur gedeihlichen Weiterentwicklung der Region beizutragen – sei es durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit ihren regionalen Partnern, sei es durch Lehre und Weiterbildung in der Region, die insbesondere für mobilitätsschwache Bevölkerungsschichten von hoher Bedeutung sind. Umgekehrt steht die AAU in der Pflicht, durch ihr Wirken die Anstrengungen des Landes zu unterstützen, die Abwanderung junger KärntnerInnen aus dem Bundesland zu verhindern.

Inhaltliche Schwerpunkte und Profilbildung

Die inhaltlichen Schwerpunkte der AAU in Forschung und Lehre lassen sich in weiten Teilen aus ihrer regionalen Verankerung und Entstehungsgeschichte verstehen. So legt die Lage im Schnittgebiet dreier Kulturen beispielsweise ein differenziertes Angebot im Bereich von Sprachen und Kommunikation in einem größeren kulturwissenschaftlichen Kontext nahe. Aus der Entstehungsgeschichte der AAU erklärt sich auch der besondere Fokus im bildungswissenschaftlichen Bereich. Mit Forschung und Lehre in wirtschaftsbezogenen und technischen Feldern bietet die AAU wissenschaftliche Kompetenz und Innovation auf Gebieten, die für die regionale Entwicklung von hoher Relevanz sind. Viele wissenschaftlich relevante Fragestellungen der Lebenswirklichkeit erfordern einen inter- und transdisziplinären Zugang, der kulturwissenschaftliche, wirtschaftliche und technische Perspektiven miteinander verknüpft. Inter- und Transdisziplinarität sind anerkannte Stärken der AAU.

Vor diesem Hintergrund lassen sich – wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-12 festgehalten – die an der AAU vertretenen Fachrichtungen in Forschung und Lehre

den drei Bereichen „Kultur, Bildung und Leben", „Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie „Technische Systeme" zuordnen.

Die AAU kann für diese Bereiche beachtliche Forschungsleistungen, teils sogar Spitzenleistungen aufweisen. Der universitär praktizierten Einheit von Forschung und Lehre entsprechend sind die thematischen Schwerpunkte in Forschung und Lehre weitgehend deckungsgleich. Im Bereich der Weiterbildung sieht sich die AAU einer wissenschaftlichen Fundierung ihres Angebots für Weiterqualifizierungen im Rahmen der Strategie für lebenslanges Lernen der österreichischen Bundesregierung verpflichtet.

Auch wenn sich die Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungsaktivitäten der AAU überwiegend den drei genannten Bereichen zuordnen lassen, ist doch ein Bedarf an **weiterer Profilbildung** erkennbar, um im nationalen und internationalen Wettbewerb um Ressourcen, Reputation und Kooperationsmöglichkeiten langfristig erfolgreich bestehen zu können. Dabei versteht die AAU Profilbildung als einen Prozess, in dem besondere Stärken und Kompetenzen herausgearbeitet und gebündelt werden, um darauf aufbauend die Aktivitäten und Kapazitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung gezielt ausrichten zu können.

Im Rahmen des Strategiebildungsprozesses wurden **Forschungsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten** identifiziert, die das Profil der Universität stärker herausstreichen. Folgende inter- und transdisziplinäre fachübergreifende Forschungsthemen mit teils engen Bezügen zu den Forschungsschwerpunkten und insbesondere den „Grand Challenges" der nationalen FTI-Strategie bzw. des europäischen Programms Horizon 2020 wurden herausgearbeitet (in alphabetischer Reihenfolge):

- Bildungsforschung
- Energiemanagement und –technik
- Human Centered Computing und Design
- Nachhaltigkeit
- Selbstorganisierende Systeme
- Unternehmertum
- Visuelle Kultur

Strategische Ziele und Maßnahmen

Die für den Zeitraum 2013-15 in Aussicht genommenen Profilbildungsschritte sind Weiterentwicklungen der Ergebnisse des Strategieprozesses 2010/11, und der interaktiven Rezeption dieser Ergebnisse durch Universität, universitäre Gremien und BMWF. Die AAU will ihre **internationale und nationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in Forschung und Lehre** maßgeblich steigern und zudem ihre **Position in der Weiterbildung schärfen**.

So soll in der Leistungsperiode 2013-15 im Bereich der **Forschung** die internationale **Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit** der Forschungsleistungen in den jeweiligen Scientific Communities maßgeblich gesteigert werden, insbesondere damit (Nachwuchs-)WissenschafterInnen im internationalen Wettbewerb, z. B. um wissenschaftliche Positionen und Forschungsmittel, bestehen können. In vielen Bereichen setzt dies eine entsprechende Profilbildung voraus. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Forschungsleistungen sind hierfür **drei Wege zur Profilbildung** in der Forschung vorgesehen, die die AAU in der Leistungsperiode 2013-15 beschreiten will.

Diese sind:

1. Förderung herausragender, fachspezifischer Forschungsleistungen
2. interfakultäre Vernetzung in inter- und transdisziplinären Forschungsthemen
3. Forschung in universitätsübergreifenden Netzwerken

Das strategische Ziel der internationalen Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit für die **Lehre** ist mit Blick auf die Studierenden formuliert: Studierende der AAU sollen akademisch so gebildet werden, dass sie an jeder Universität der Welt weiterstudieren oder ihr Studium abschließen können. Incoming-Studierende sollen an der AAU nach internationalen Standards fördernde Lehr- und Lernbedingungen vorfinden. Dieses Gesamtziel kann über **fünf Teilziele** erreicht werden, nämlich ein **attraktives Angebot**, das eine **internationale Anschlussfähigkeit** wahrt und in einer **guten Betreuung und Infrastruktur** erbracht wird, so dass der **Studienerfolg** und die **persönliche Kompetenzentwicklung** bestmöglich unterstützt werden. Für den Pfad in Richtung **teaching excellence** sind vier einschlägige Vorhaben dargestellt, die sich zunächst

1. auf die Verbesserung von Betreuungsrelationen,
2. die Erhöhung der Quote prüfungsaktiver Studierender,
3. die Verbesserung von Kapazitätsauslastungen und
4. auf interdisziplinäre Ergänzungsangebote beziehen.

Die Weiterbildungsangebote der AAU sollen international sichtbar und wettbewerbsfähig sein. Insbesondere sollen die AbsolventInnen aufgrund ihrer Abschlüsse und der erworbenen Kompetenzen im internationalen Wettbewerb bestehen können. Dabei hat die AAU im Bereich der Weiterbildung bereits eine führende Position erreicht. In der Leistungsperiode 2013-15 soll im Bereich der **Weiterbildung** der erfolgreiche Weg in Richtung einer **Qualitätsführerschaft** bei einer gleichzeitigen **Konsolidierung des Angebots in einem profilbildenden Gesamtkonzept** weiter beschritten werden.

Die AAU möchte in der Leistungsperiode 2013-15 zudem zwei Querschnittsthemen besonders herausheben, nämlich **die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** und die **Internationalisierung**. Diese Querschnittsthemen beziehen sich auf alle Leistungsbereiche der AAU und sollen nach Möglichkeit in integrierten bereichsübergreifenden Konzepten umgesetzt werden. Dementsprechend finden sich in vielen Abschnitten der Leistungsbereiche entsprechende Vorhaben (z. B. neues Doktoratsstudium).

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Berücksichtigung von **Gender Mainstreaming, Gesundheitsmanagement und Familienfreundlichkeit** sind Querschnittsthemen die an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt besonders Augenmerk erfahren. 2011 hat die AAU als familienfreundliche Universität eine der ersten Hochschulen Österreichs das Grundzertifikat zum Audit „hochschuleundfamilie" erlangt und das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung erworben. Diese Erfolge und Auszeichnungen sollen erhalten bzw. ausgebaut werden.

Die AAU ist Gründungsmitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich". Sie erstellt ein **Nachhaltigkeitskonzept**, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht. Sie beteiligt sich am weiteren Aufbau der Allianz, mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich.

I.1.b Organisation

Universitätsleitung

Die obersten Organe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) sind der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat (§ 20 Abs. 1 UG).

Das **Rektorat** gemäß § 22 UG besteht aus folgenden Funktionen:

- RektorIn
- VizerektorIn für Forschung
- VizerektorIn für Personal
- VizerektorIn für Lehre und Internationales

Die Arbeitsweise und Organisation des Rektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ gem. § 19 Abs. 2 Z. 2 UG ist der **Studienrektor bzw. die Studienrektorin**, der/die von einem Vizestudienrektor bzw. einer Vizestudienrektorin vertreten wird (vgl. Satzung Teil A § 11 und Teil B § 3). Die Arbeitsweise und Organisation des Studienrektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Die **Finanzdirektorin/der Finanzdirektor** ist für die zentralen Finanzangelegenheiten der Universität (insb. Rechnungswesen, Controlling inkl. Budgetierung, Risikomanagement und Treasury) verantwortlich und berichtet dem Rektorat. Ihm unterstehen die Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung.

Zur Unterstützung der Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen sind folgende **Stabsstellen** eingerichtet:

- Büro des Rektorats
- Interne Revision
- Rechtsangelegenheiten
- Qualitätsmanagement und Evaluation
- Büro des Studienrektorats
- Dekanatekanzlei / Weiterbildung
- Beauftragte

Gliederung der Universität

Gemäß Organisationsplan gliedert sich die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in folgende Organisationseinheiten (Genehmigung vom 29.11.2013): Fakultäten, Universitätszentren, Institute, Zentrale Serviceeinrichtungen und Besondere Universitäre Einrichtungen.

Fakultäten (in der Reihenfolge ihrer Gründung)

- Fakultät für Kulturwissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- Fakultät für Technische Wissenschaften

Universitätszentren (in der Reihenfolge ihrer Gründung)

- M/O/T School of Management, Organizational Development and Technology
- School of Education (SoE)

Institute und Fakultätszentren

Fakultät für Kulturwissenschaften

- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
- Institut für Germanistik
- Institut für Geschichte
- Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft
- Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Institut für Philosophie
- Institut für Psychologie
- Institut für Romanistik
- Institut für Slawistik

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

- Institut für Finanzmanagement
- Institut für Geographie und Regionalforschung
- Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung
- Institut für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- Institut für Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement
- Institut für Rechtswissenschaft
- Institut für Soziologie
- Institut für Unternehmensführung
- Institut für Volkswirtschaftslehre

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
(Standorte: Klagenfurt, Graz und Wien)

- Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit
- Institut für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik
- Institut für Palliative Care & OrganisationsEthik
- Institut für Soziale Ökologie
- Institut für Technik- & Wissenschaftsforschung
- Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung
- Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien
- Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik

Fakultät für Technische Wissenschaften

- Institut für Angewandte Informatik (Applied Informatics)
- Institut für Informatik-Systeme (Informatics Systems)
- Institut für Informationstechnologie (Information Technology)
- Institut für Intelligente Systemtechnologien (Smart System Technologies)
- Institut für Mathematik (Mathematics)
- Institut für Statistik (Statistics)
- Institut für Vernetzte und Eingebettete Systeme (Networked and Embedded Systems)

School of Education (Standorte: Klagenfurt, Wien)

- Institut für Deutschdidaktik
- Institut für Didaktik der Mathematik
- Institut für Informatikdidaktik
- Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

Zentrale Serviceeinrichtungen

- Administration und Dienstleistungen (ADL)
- Fachabteilung Beschaffung
- Fachabteilung Controlling
- Integriert Studieren (Serviceeinrichtung für behinderte Studierende)
- Familienservice
- Quästur
- Universitätsbibliothek (UB)
- Universitätssportinstitut (USI)
- Zentraler Informatikdienst (ZID)

Besondere Universitäre Einrichtungen

- Robert-Musil-Institut für Literaturforschung – Kärntner Literaturarchiv
- SchreibCenter (SC)
- Universitätskulturzentrum (UNIKUM)
- Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)

Darüber hinaus gibt es an der AAU einen Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, zwei Betriebsräte (für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal) und eine Schiedskommission.

Organisationale Änderungen im Jahr 2013

Änderungen im Organisationsplan

- **Umwandlung** dreier vormaliger „Besonderer Fakultärer Einrichtungen" in Institute (der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften):
  - Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung
  - Institut für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
  - Institut für Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement

- **Auflösung** folgender Organisationseinheiten:
  - Institut für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik
  - Industriestiftungsinstitut eBusiness (biztec)

- **Eingliederung** des Zentrums für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) in das Institut für Psychologe

- **Umwandlung** des vormaligen „Kinderbüros – Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen (Kibü)" zum „Familienservice"

- **Einrichtung** folgender Organisationseinheiten als eigenständige zentrale Serviceeinrichtungen (vormals Fachabteilungen innerhalb der zentralen Serviceeinrichtung „Administration und Dienstleistungen"):
  - Fachabteilung Beschaffung
  - Fachabteilung Controlling
  - Quästur

Änderungen in Rektorat und Studienrektorat und deren unmittelbarem Umfeld

- Wahl einer **neuen Vizerektorin für Lehre und Internationales** im Jänner 2013

- Mit dem Ausscheiden des **Studienrektors** im Herbst 2013 folgte die vormalige Vizestudienrektorin in dieses Amt, wodurch eine gewisse Kontinuität gewahrt blieb. Die Funktion der **VizestudienrektorIn** wurde neu besetzt.

- Einstellung eines **Finanzdirektors** zur Unterstützung des Rektorats in Finanzfragen

- Einrichtung einer **Stabsstelle des Rektorats für Qualitätsmanagement und Evaluation** (vormals Fachabteilung für Qualitätsmanagement und Evaluation innerhalb der zentralen Serviceeinrichtung „Administration und Dienstleistungen")

I.1.c Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems (QMS)

Der Aufbau eines umfassenden und integrierten Qualitätsmanagementsystems (QMS) ist im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung 2013-15 der Alpen-Adria-Universität mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung verankert. Beide Dokumente sehen für 2013-15 die Fortsetzung des Aufbaus eines QMS sowie dessen Auditierung und Zertifizierung vor.

Im Jahr 2013 wurden in den verschiedenen Leistungsbereichen der Universität mit den jeweils zuständigen neuen Rektoratsmitgliedern und den LeiterInnen der jeweils zuständigen Verwaltungseinheiten auf Basis der großteils bereits vorhandenen **Bestandsaufnahmen und Situationsanalysen in Bezug auf ein QM-System umfassende Qualitätssicherungsmaßnahmen geplant und teilweise bereits umgesetzt.** Die Einbindung der betroffenen Einheiten, Gremien und Personen wurde durch entsprechende Information und die geeignete Zusammenarbeit in Workshops sichergestellt. Darüber hinaus wurde mittels **Umsetzungsplänen** für das Jahr 2014 eine **Vielzahl an Maßnahmen** auf Schiene gebracht, sodass die AAU sich 2014 zuversichtlich in den Auditierungsprozess begeben kann. Konkrete Berichte zu den umgesetzten QS-Maßnahmen werden in den folgenden Kapiteln bei den jeweiligen Leistungsbereichen angeführt.

Leistungsbereichsübergreifend wurden 2013 folgende QM-Maßnahmen gesetzt:

Die inneruniversitäre Konkretisierung der Leistungsvereinbarung 2013-15 zwischen Universität und Ministerium durch **Zielvereinbarungen** des Rektorats mit den Fakultäten und mit bestimmten Verwaltungseinheiten und in weiterer Folge der Fakultäten mit ihren jeweiligen Instituten. Die Zielvereinbarungen sind mit Budgetverhandlungen verknüpft und deren Umsetzung wird mit entsprechenden Controllinginstrumenten überprüft.

Gemäß dieser Zielvereinbarungen hat **jede Fakultät sowie jedes Institut** in der Dreijahresperiode 2013-15 mindestens **eine Planungsklausur** zur Strategieplanung für die neue LV/ZV-Periode durchzuführen sowie mindestens **alle vier Jahre eine Selbstevaluation** ihrer/seiner Leistungen, inkl. einer SWOT-Analyse bzw. einer Analyse nach einem anderen anerkannten Analyseansatz vorzunehmen (plus Festlegen von konkreten Verbesserungsvorhaben). Dabei ist v. a. auch der Beitrag der Fakultät/des Instituts zur Profilstärkung der Universität/Fakultät zu reflektieren, indem besonderes Augenmerk auf den Beitrag zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie auf die Konsistenz der OE-/Institutsziele mit den Universitäts-/Fakultätszielen gelegt wird. Weiters wurde in den Zielvereinbarungen die Teilnahme der Institute an **Peer Reviews** gemäß einem vom Rektorat zu erstellenden Evaluationsplan festgehalten.

Zur Entwicklung eines **Managementinformationssystems** wurde 2013 ein Konzept für den Aufbau einer umfassenden Kennzahldatenbank (KENZIS) für sämtliche Standardberichte der Universität sowie für ein Dashboard/Managementcockpit für die jeweils steuerungsrelevanten Kennzahlen des Rektorats und der DekanInnen erstellt. Die dafür notwendige Programmierung wird 2014 erfolgen.

Weiters konnte mit der **Neukonzeption der Prozessdarstellungen** im Organisationshandbuch begonnen werden, deren Umsetzung ebenso für 2014 geplant ist.

Im Dezember 2013 erfolgte die **Auswahl einer Auditagentur** für das QM-Audit 2014/15. Die Auditierung wird von der Baden-Württembergischen Evaluierungsagentur evalag durchgeführt.

Rankings

Seit mehr als zehn Jahren stellt sich die AAU erfolgreich dem internationalen **Fachbereichsranking des CHE** (Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh/D). Neben deutschen und österreichischen Universitäten und Hochschulen sind an diesem Ranking mittlerweile auch Institutionen aus Italien, den Niederlanden, Rumänien und der Schweiz beteiligt.

Im Wintersemester 2012/13 stellte sich die AAU – übrigens als einzige österreichische Universität neben der TU Graz – dem Ranking mit den Fächern Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Germanistik, Psychologie, Geschichte, Romanistik und Informationstechnik. **In allen Fächern –** mit Ausnahme der Romanistik, in der aufgrund des geringen Rücklaufes in der Studierendenbefragung für die meisten Indikatoren kein Ergebnis ausgewertet werden konnte – war sie nach der Auswertung mit mehreren Indikatoren in der **Spitzengruppe** vertreten. Besonders hervorzuheben sind hier das Fach Germanistik, das mit sechs von acht ausgewerteten Indikatoren in der Spitzengruppe liegt, die Anglistik mit fünf von acht und die Erziehungswissenschaft mit sieben von zehn. Das Fach Psychologie konnte sich seit seiner letzten Teilnahme im Jahr 2010 beträchtlich verbessern und scheint nun auch mit mehreren Indikatoren in der Spitzengruppe auf. Dies ist nicht nur, aber auch nicht zuletzt auf die Verbesserung der Betreuungsrelation durch annähernd kapazitätsorientierte Jahrgangszahlen im Bachelor- und Masterstudium zurückzuführen. Beim Indikator "Lehrangebot" scheint die Psychologie der AAU – neben den Universitäten Gießen und Marburg – als zweitbeste Universität auf. Auch in den anderen teilnehmenden Fächern ist dieser Indikator überdurchschnittlich gut gerankt.

Im Wintersemester 2013/14 ist die AAU im CHE-Ranking mit den Fächern BWL und Informationsmanagement vertreten. Die Ergebnisse werden im Mai 2014 vorliegen.

In Bezug auf Rankings ganz allgemein beteiligt sich die AAU an dem von der TU Graz initiierten und dem BMWF unterstützten **Projekt "Österreichische Universitäten und Universitätsrankings"**, dessen Ziel es ist, die Rankingpräsenz österreichischer Universitäten zu verbessern.

Anlassbezogene Evaluationen

Abschluss der Evaluation des „CPD-Clusters"

Das seit 2011 bestehende *Konflikt-, Friedens- und Demokratiecluster (Conflict, Peace, Democracy Cluster, CPDC)* wurde im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen und dem Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt gegründet, um eine dauerhafte Kooperation mit der Universität zu befördern. Die außeruniversitären Kooperationspartner sind das Institut für Konfliktforschung in Wien, das Demokratiezentrum Wien und das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) in Schlaining.

Für das Rektorat der AAU stand 2013 die Entscheidung bzgl. einer Einladung dieser externen Partner zu einer dauerhaften Kooperation an. Eine Peer-Evaluation des Clusters sollte dem Rektorat eine zusätzliche Entscheidungshilfe liefern. Die Ergebnisse des im Herbst 2012 begonnenen dreistufigen Peer-Review-Verfahrens wurden im Juni 2013 im Rahmen einer Klausur der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), der das Friedenszentrum angehört, vorgestellt und im Beisein der Vizerektorin für Forschung diskutiert. Das Evaluationsergebnis floss in die Entscheidung des Rektorats bzgl. einer Weiterführung des CPDC nach Ablauf des anfänglichen Dreijahresvertrages ein.

I.1.d Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Das Potenzial von Universitäten ergibt sich zuallererst aus ihrem Personal. Systematische Personalentwicklung und strategisches Personalmanagement sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. Dies gilt gleichermaßen für das wissenschaftliche wie für das wissenschaftsunterstützende Personal. In allen Bereichen sind individuelle Weiterentwicklung von Kompetenzen, Teamentwicklung, Ermutigung zur Mitgestaltung der Personalstrategie und Frauenförderung vorrangige Aufgaben, was sich auch in dem seit 2011 beschlossenen strategischen Ziel der AAU widerspiegelt, „internationale/nationale Konkurrenzfähigkeit als attraktiver Studienort und als vorbildlicher Arbeitgeber" zu erlangen.

Das Jahr 2013 stand an der AAU ganz im Zeichen der Verhandlung und der schlussendlichen Unterzeichnung der beiden Betriebsvereinbarungen[1] „über die Gleitzeit für das allgemeine Universitätspersonal" und „über die Einführung der elektronischen Zeiterfassung für Arbeitnehmer/innen des allgemeinen Universitätspersonals". Diese beiden miteinander verbundenen Betriebsvereinbarungen setzen einen Meilenstein für die **Arbeitszeitflexibilität** beim allgemeinen Personal und helfen die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** an der Alpen-Adria-Universität ein wesentliches Stück zu verbessern. Mit der Einführung der Gleitzeit und der elektronischen Zeitaufzeichnung (seit 2012 im Hause als Intranet-Anwendung in Entwicklung befindlich) wurde im Herbst 2013 testweise mit einer Reihe ausgewählter Organisationseinheiten begonnen; 2014 wird die gesamte Universität umgestellt werden.

Als weitere Verbesserungsschritte im Zusammenhang mit der Vereinbarkeitsfrage sind die Ausweitung der Agenden des Kinderbüros in Richtung „Familienservicestelle" (flankiert mit – bescheidenem – personellen Ausbau und offizieller Umbenennung der Organisationseinheit) zu nennen. Die im Rahmen des **Audits *hochschuleundfamilie*** von der Projektgruppe der AAU bearbeiteten Handlungsfelder lauten *Studienorganisation*, *Arbeitszeit*, *Qualifizierung und Führung*, *Service für Familien*, *Kinderbetreuung, Pflege und Informations- und Kommunikationspolitik.* Beispielhaft erwähnt sei die Schaffung einer verbesserten familienfreundlichen Infrastruktur am Unicampus. So wurden zwei Eltern-Kind-Parkplätze am Westparkplatz errichtet sowie flächendeckend sechs – zum Teil auch barrierefreie – Wickeltische montiert. Schließlich ist hier – insbesondere ob der hohen positiven Resonanz – die Einführung einer Zulassungsregelung für die Mitnahme von Hunden zu nennen.

Die Personalentwicklungskommission für das wissenschaftliche Personal hat sich 2013 schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung von Richtlinien für den Abschluss, die Fortschrittskontrolle und die Erfüllungsfeststellung von **Qualifizierungsvereinbarungen** beschäftigt. Des Weiteren wurden in der Personalentwicklungskommission sowie in Consiliumsklausuren erste Diskussionen im Hinblick auf die Entwicklung eines kompetitiven Modells zur Vergabe von Qualifikationsstellen durchgeführt – eine abschließende Entscheidung dieser Frage wird für 2014 erwartet.

Die **Betreuung neuer MitarbeiterInnen** erfolgt an der AAU mit hohem Professionalisierungsgrad und umfasst u.a.:

- eine Intranetplattform zur ersten Orientierung
- regelmäßige Willkommensveranstaltungen („Kick-off-Tage")
- den Basislehrgang für allgemeine Universitätsbedienstete (2013: Abschluss des achten und Beginn des neunten Durchgangs für 19 bzw. 18 TeilnehmerInnen)
- den Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen

[1] Eine dritte, über die *„Voraussetzungen und Modalitäten sowie die Höhe der Abgeltung für Dienstreisen des wissenschaftlichen Universitätspersonals"*, wurde ebenfalls verabschiedet.

Alle Maßnahmen, insbesondere aber die beiden Lehrgänge, werden laufend evaluiert und an die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen angepasst.

Auch für die bereits seit längerem an der Universität Tätigen werden bewährte **Personalentwicklungsinstrumente** eingesetzt:

- Angebot der internen Weiterbildung mit 139 Veranstaltungen im Jahr 2013 (+3,9%) und 768 TeilnehmerInnen (+9,6% gegenüber 2012; 76% Frauen, 24% Männer) sowie Kurse zum Europäischen Computerführerschein, die vom Zentralen Informatikdienst angeboten werden
- MitarbeiterInnengespräche, die jährlich vorgesehen sind und deren Durchführungsquote seit der Einführung 2008 von 24% auf 60% angestiegen ist
- der achte Gesundheitstag der AAU zum Thema „Gesunder Bewegungsapparat – physische und psychische Wirkfaktoren"
- die dritte MitarbeiterInnenbefragung, erstmals auch unter Einschluss von Instrumenten zur Abfrage von psychischen Belastungen. Als erste Konsequenz aus dieser Befragung wurde eine interne Mediationsstelle eingerichtet, die bei Konflikten innerhalb von Organisationseinheiten in Anspruch genommen werden kann

Im Bereich der Qualitätssicherung von **Berufungsverfahren** wurde Ende 2013 eine Satzungsänderung konzipiert, die bestehende Regelungslücken schließen soll. Die Qualität und Suffizienz der Bewerbungslage ist demnach künftig im Einvernehmen zwischen Berufungskommission und Rektor festzustellen. Zugleich ist zu prüfen, ob die Voraussetzungen des § 35 Frauenförderungsplan erfüllt sind (Zahl von Bewerbungen qualifizierter Frauen, Satzung Teil E/I), und es ist Einvernehmen zu erzielen hinsichtlich zweckmäßiger Schritte zur aktiven Einbeziehung von KandidatInnen, die sich nicht beworben haben (§ 98 Abs. 2 UG, letzter Satz). Der entsprechende Satzungstext wird Anfang 2014 dem Senat der AAU zur Erlassung vorgelegt. Diese Änderungen stehen auch im Kontext der 2014 einzuleitenden Auditierung und Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) der AAU.

Zur **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** (siehe dazu auch die Abschnitte I.1.e, I.1.g, I.1.h) wurde für die Leistungsperiode 2013-15 ein **Mobilitätsförderungspaket** entwickelt, aus dem 2013 bereits die ersten Auslandsaufenthalte unterstützt werden konnten – dies in Ergänzung zu den auch 2013 wieder vergebenen **Excellentia-Stipendien**.

Im Sinne der **Frauenförderung im wissenschaftlichen Bereich** ist es gelungen, den „Gender Pay Gap" in allen wissenschaftlichen Personalkategorien (mit Ausnahme der beamteten DozentInnen) zu verringern. Der Frauenanteil an Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ist von 50% auf 53,9% angestiegen (bei einem Gesamtfrauenanteil am wissenschaftlichen Personal von etwa 42%).

Die Erreichung der Gleichstellungsziele der Universität und die Erfüllung des Auftrags zu Frauenförderung und Gender Mainstreaming gemäß **Frauenförderungsplan** (Satzung Teil E/I) sind vorrangige Ziele des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (akGLEICH), der Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (FA GFD) und des Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG). Im Steuerungsgremium werden die Agenden zur Umsetzung der Bestimmungen des FFP und die Arbeitsvorhaben der oben genannten Einrichtungen abgestimmt. Im Jahr 2013 trat das Steuerungsgremium zu zwei mehrstündigen Sitzungen, mehreren Arbeitsgruppensitzungen und einem eintägigen Workshop zusammen, dessen Ergebnisse in die Personalentwicklung einfließen werden.

Der akGLEICH achtet im Rahmen von Personalverfahren auf die Einhaltung der Frauenförderungsbestimmungen; besteht ein Verdacht auf Diskriminierung, werden erforderlichenfalls rechtliche Schritte gesetzt.

In Zusammenarbeit der FA Personalentwicklung mit der FA GFD wurden 2013 folgende **Weiterbildungsangebote** durchgeführt:

- Selbstpräsentation und Kommunikation für Wissenschafterinnen
- Zivilcourage
- Organisation und Organisationskultur an der Universität

Zudem bestand die Möglichkeit, auf Antrag spezielle Weiterbildungsangebote für Frauen an der Karl-Franzens-Universität Graz zu nutzen (z. B. Berufungs- und Bewerbungstraining).

Die **Frauenförderungsmaßnahmen des ZFG** beziehen sich sowohl auf Studierende als auch auf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen.

Zu den effizientesten Maßnahmen des ZFG im Sinne von **Mentoring** und **Diversity Management** gehören die laufende Zusammenarbeit mit Studierenden, die Ausbildung von Genderkompetenzen der Studierenden im Rahmen von Anstellungen als Studienassistentinnen im ZFG sowie das Angebot zur Partizipation von Studierenden an der Planung und Durchführung einer Gender- und Diversity Einführungslehrveranstaltung.

Veranstaltungen und Kooperationen des ZFG im Sinne der Frauenförderung:

- Teilnahme am Girls' Day
- Podiumsdiskussion zum Thema „Prekarität und Freiheit" (Kooperation)

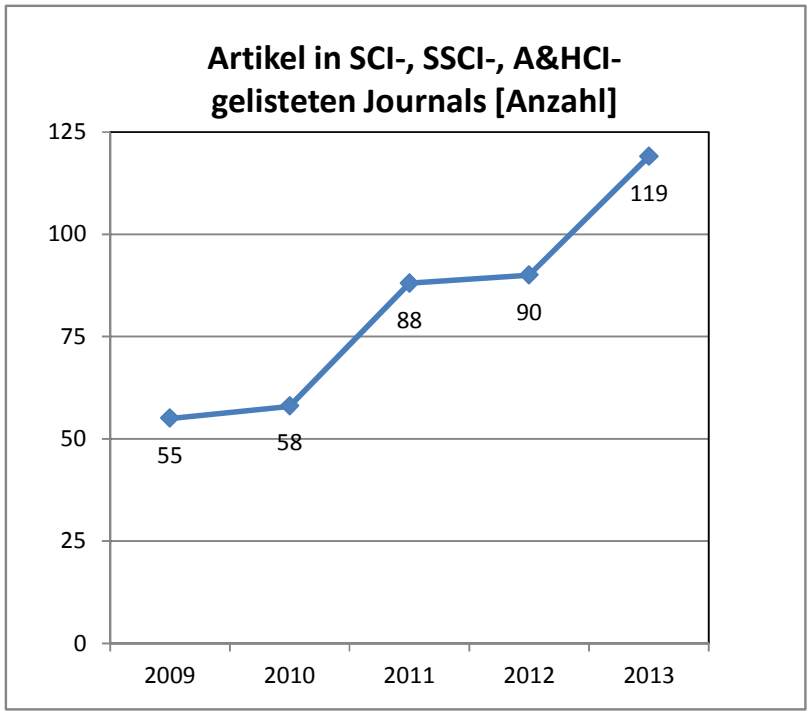
Excellentia-Stipendien und Unterstützungen zur Frauenförderung

Die AAU fördert Auslandsaufenthalte von Studentinnen im fortgeschrittenen Stadium einer Diplom-, Master- oder Doktorarbeit sowie von Forscherinnen im Stadium der Fertigstellung von Qualifikationsarbeiten (Dissertation, Habilitation). Als förderungswürdige Kosten werden Reise- und Aufenthaltskosten sowie sonstige, der wissenschaftlichen Arbeit dienliche Kosten (ggf. auch zur Kinderbetreuung während des Auslandsaufenthaltes) anerkannt. Die Förderung erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis zu einem Höchstbetrag von € 5.000,-. Im Jahr 2013 wurden im Rahmen dieses Programms neun Stipendien an Frauen vergeben (drei davon an Studentinnen) bzw. die Gesamtsumme von € 31.027,86 ausgeschüttet.

I.1.e Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die AAU hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in der internationalen Scientific Community weiter auszubauen und sich als Kooperationspartnerin in regionalen, nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken zu profilieren. In den vergangenen Jahren und insbesondere auch im Jahr 2013 konnten hierbei wichtige Erfolge erzielt werden.

Die positive Entwicklung der an der AAU erbrachten Forschungsleistungen lässt sich beispielsweise in der Anzahl der Publikationen in hochqualitativen, international anerkannten Publikationsorganen ablesen.



Entwicklung Publikationen in gelisteten Journals 2009 bis 2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Publikationen gesamt	1.289	1.033	1.178	1.228	1.191
gelistete Papers	55	58	88	90	119
Anteil der gelisteten Papers an Gesamtpublikationen %	4,3	5,6	7,5	7,3	10,0

Im Jahr 2013 konnte die positive Entwicklung der letzten Jahre noch einmal gesteigert werden. Es wurden 119 Beiträge in gelisteten wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. Der Anteil der gelisteten Journalbeiträge an der Gesamtpublikationszahl beträgt im aktuellen Berichtzeitraum 10% und liegt damit erstmals im zweistelligen Prozentbereich.

Publikationen in gelisteten Journals sind zwar nicht für alle, aber doch für viele der an der AAU vertretenen Forschungskulturen ein Indiz für die internationale Sichtbarkeit in der Forschung. Zudem zeigt dieser Indikator, dass die „Qualitätsstrategie" im Bereich der Publikationen, die einen zentralen Bestandteil der Forschungsstrategie aus dem Strategieprozess 2010/11 bildet, umgesetzt wird.

Um ihre Ziele zu erreichen, setzt die AAU u.a. darauf, ihre strukturellen Stärken im Bereich der Forschung weiter konsequent zu nutzen und zu stärken.

So bildet die Kombination von vielfältigen Fächern bei gleichzeitig guter Überschaubarkeit und kurzen Wegen eine Stärke der AAU, die für die ForscherInnen hervorragende Voraussetzungen schafft, Themen disziplinenübergreifend zu bearbeiten. Vor diesem Hintergrund wurde 2010 ein universitätsweiter Prozess gestartet, um fachübergreifende Forschungsthemen zu identifizieren, die einerseits mit den Forschungsschwerpunkten der Universität korrespondieren und sich andererseits in konkreten Forschungsarbeiten widerspiegeln. Im Zuge dieses Prozesses wurden die folgenden sieben **fachübergreifenden Themenfelder** identifiziert, die auch mit den „Grand Challenges" der nationalen FTI-Strategie bzw. der Strategie „Europa 2020" korrespondieren:

- Bildungsforschung
- Energiemanagement und -technik
- Human Centered Computing and Design
- Nachhaltigkeit
- Selbstorganisierende Systeme
- Unternehmertum
- Visuelle Kultur

Eine weitere besondere Chance der AAU bildet ihre Lage in der Alpen-Adria-Region. Im Schnittpunkt und Zentrum verschiedener Sprachen und Kulturen entstehen neue Wissenszugänge und Forschungsfragen, die sich in internationalen Forschungskooperationen bearbeiten lassen.

Auf Basis ihrer besonderen Stärken will die AAU ihre **internationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit** und ihre Präsenz in internationalen Scientific Communities und Forschungsnetzwerken v. a. mit Hilfe der folgenden **Maßnahmen** erreichen:

- Steigerung der Drittmitteleinwerbung durch Forschungsprojekte und –kooperationen
- Schaffung von Anreizen ("incentives") zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z. B. FWF, EU)
- Intensivierung der Nachwuchsförderung wie z.B. neue Formen der Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschafterInnen
- Identifikation und konsequente Weiterentwicklung fachübergreifender Forschungsthemen
- Weitere Entwicklung und Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Forschung
- Ausbau des Forschungssupports zur Steigerung der Serviceleistungen für ForscherInnen
- Weiterentwicklung der internen Kommunikationsstrukturen über Forschungsprojekte, Forschungskooperationen und Forschungsförderungen

Einige der angeführten Maßnahmen, wie etwa die Schaffung eines Anreizsystems zur Vorbereitung von Forschungsanträgen und der Ausbau des Forschungsservices konnten im Berichtsjahr bereits erfolgreich umgesetzt werden und unterstützen die ForscherInnen bei der kompetitiven Drittmittelakquise. Ebenfalls bereits umgesetzt

wurden Maßnahmen zur Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschafterInnen. Durch diese vom Vizerektorat für Forschung und vom Vizerektorat für Personal eingerichtete Förderschiene sollen die ForscherInnen der Universität Klagenfurt dabei unterstützt werden, sich bereits in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere/Laufbahn in der Scientific Community zu vernetzen.

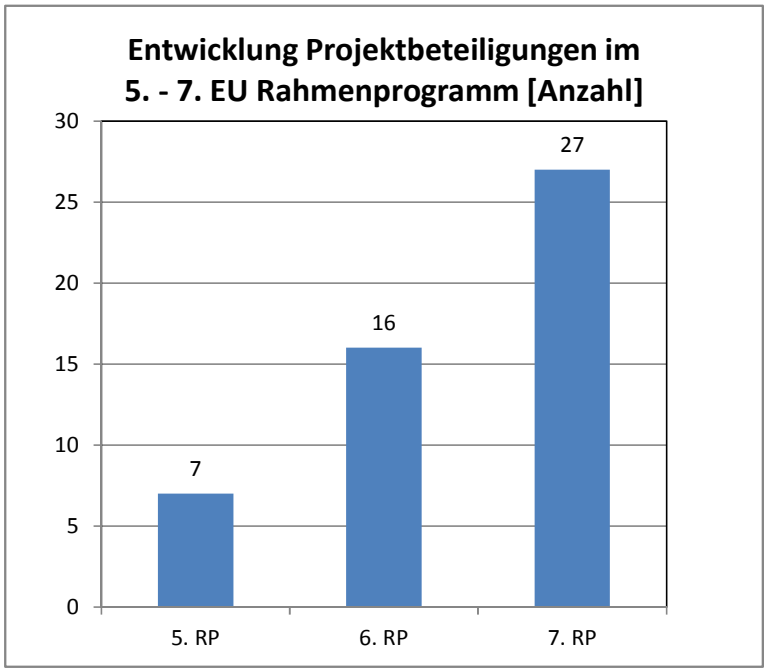
Das strategisch zentrale Ziel der nationalen und internationalen **Kooperation und Vernetzung** der Alpen-Adria-Universität wird durch die Beteiligung an zahlreichen Forschungsnetzwerken und –kooperationen dokumentiert. Exemplarisch für nationale Vernetzungen seien folgende angeführt:

Im Konsortium **E-BioReC** erfolgt eine Bündelung, internationale Anbindung und Weiterentwicklung der Forschung über die nachhaltige Nutzung von Bioressourcen. Die Koordination liegt bei der TU Graz. Die AAU ist vor allem über die Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung eingebunden.

Außerdem kam es 2013 zu einer institutionellen Vernetzung/Kooperation der AAU und der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)**, die zur Gründung des *Instituts für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (CMC)* führte. Geleitet wird dieses neue Institut von einem Professor des Instituts für Medienkommunikation der Fakultät für Kulturwissenschaften der AAU.

Im internationalen Bereich tragen insbesondere **Projektbeteiligungen im 7. EU-Rahmenprogramm** zur verstärkten Vernetzung und zum wissenschaftlichen Stellenwert der AAU in der internationalen Scientific Community bei. Der Vergleich der Projektbeteiligungen der AAU an den letzten drei Rahmenprogrammen der nachfolgenden Abbildung zeigt einen unübersehbaren Aufwärtstrend, der dem aktuellen strategischen Ziel „Ausbau der Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit der AAU in der internationalen Scientific Community" entspricht.

Wie gut die WissenschafterInnen der AAU in der internationalen Scientific Community positioniert sind, zeigt sich auch in Form von **Auszeichnungen**. Ein Professor des Instituts für Volkswirtschaftslehre wurde bereits zum siebenten Mal in Folge in einer Spitzenposition bei dem renommierten Handelsblatt-Ranking gelistet („Top 5"). Ferner wurde eine Professorin des Instituts für Unternehmensführung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Herbst 2013 in die Academia Europaea, Sektion „Economics, Business & Management Sciences" aufgenommen.



Entwicklung Projektbeteiligungen der AAU im 5. - 7. EU Rahmenprogramm

5. RP	7
6. RP	16
7. RP	27

Quelle 5./6.RP: Statistisches Taschenbuch 2013/bmwf
Quelle7.RP: M. Ehardt-Schmiederer, J. Brücker, D. Milovanović, C. Kobel, F. Hackl, L. Schleicher, V. Postl, A. Antúnez, M. Zacharias: 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2007–2013), PROVISO-Überblicksbericht – Herbst 2013, Wien 2013

Die gute Positionierung der ForscherInnen der AAU manifestiert sich auch in zahlreichen wissenschaftlichen Funktionen, die sie in renommierten Gremien und Forschungsförderungseinrichtungen einnehmen.

Auf nationaler Ebene sei hier beispielsweise die Bestellung eines Professors des Instituts für Informationstechnologie der Fakultät für Technische Wissenschaften im September 2013 zum Vizepräsidenten des Wissenschaftsfonds (FWF) für den Bereich „Naturwissenschaft und Technik" ernannt. Auch sein Vorgänger in diesem Amt war Wissenschafter der AAU.

Besonders viele Kooperationen gibt es mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Lakeside Science &Technology Park (siehe Anhang 4).

Internationale Vernetzungen: Aktuelle Beteiligungen im 7. EU-Rahmenprogramm

Die bisher erfolgreiche Beteiligung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am 7. EU-Rahmenprogramm konnte auch 2013 fortgesetzt werden. Die vermehrte Nachfrage an Projektbeteiligungen durch ForscherInnen der AAU ist ein Beleg für die gute Vernetzung innerhalb der internationalen Scientific Community.

Aktuelle Projekte im 7. EU-Rahmenprogramm					
Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung					
	Organisations-einheit	**Langbezeichnung**	**Instru-ment**	**Programm**	**Laufzeit**
1	Soziale Ökologie	Environmental Justice Organizations, Liabilities and Trade (EJOLT)	CSA	Science in Society	15.03.2011-14.03.2015
2	Soziale Ökologie	An integrated socioecological approach to land-use intensity: Analyzing and mapping biophysical stocks/flows and their socioeconomic drivers (LUISE)	ERC	IDEAS: ERC Starting Grant	1.10.2010-30.09.2015
3	Soziale Ökologie	Employment 2025: How will multiple transitions affect the European labour market (NEUJOBS)	CP	Cooperation: Socio-economic sciences and Humanities	01.02.2011-31.01.2015
4	Soziale Ökologie	Visions Of LANd use Transitions in Europe (VOLANTE)	CP	Environment	01.12.2010-30.5.2015
5	Soziale Ökologie	Role Of Biodiversity In climate change mitigatioN (ROBIN)	CP	Environment	01.11.2011-31.10.2015
6	Soziale Ökologie	Welfare, Wealth and Work for Europe (wwwforEurope)	CP	Cooperation: Socio-economic sciences and Humanities	01.04.2012-30.03.2016
7	Soziale Ökologie	DEvelopment of a System of Indicators for a Resource efficient Europe (DESIRE)	CP	Cooperation: Environment	01.09.2012-01.03.2016
8	Soziale Ökologie	Careers in Sustainability Excellence (CASTLE)	MC-ITN	People	01.11.2012-31.10.2016
9	Soziale Ökologie	River Basin and Water Circulation in the Transition to an Urban-Industrial Society: the Po Drainage Basin, 1860-2000 (Water and Transition)	MC-IOF	People	16.08.2013-15.08.2016
10	Technik- und Wissenschafts-forschung	Preparatory steps towards a GMO research ERA-Net (PreSto GMO ERA-Net)	CSA	Cooperation: Knowledge-Based Bio-Economy	01.09.2013-31.08.2015

Fakultät für Technische Wissenschaften					
	Organisations-einheit	**Langbezeichnung**	**Instru-ment**	**Programm**	**Laufzeit**
11	Informations-technologie	Bridging resources and agencies in large-scale emergency management (BRIDGE)	CP (generic)	Cooperation: Security	1.4.2011-31.3.2015
12	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Engineering Proprioception in Computing Systems (EPICS)	CP	Cooperation: Information and Communication Technologies	1.9.2010-31.8.2014
13	Informations-technologie	Media Ecosystem Deployment Through Ubiquitous Content-Aware Network Environments (ALICANTE)	CP	Cooperation: ICT	01.10.2010-28.06.2013
14	Informations-technologie	Sensing User Generated Input for Improved Media Discovery and Experience (SocialSensor)	CP	Cooperation: ICT	01.10.2011-30.9.2014
15	Mathematik	Mixed-Integer Nonlinear Optimization (MINO)	MC-ITN	People	01.11.2012-31.10.2016
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften					
	Organisations-einheit	**Langbezeichnung**	**Instru-ment**	**Programm**	**Laufzeit**
16	Produktions-, Logistik und Umwelt-management	Transport Clusters Development and Implementation Measures of a Six-Region Strategic Joint Action Plan for Knowledge-based Regional Innovation (LOG4GREEN)	CSA	Capacities: Regions of Knowledge	01.11.2011-31.10.2014
School of Education					
	Organisations-einheit	**Langbezeichnung**	**Instru-ment**	**Programm**	**Laufzeit**
17	Unterrichts- und Schulentwicklung	Professional Reflection-Oriented Focus on Inquiry-based Learning and Education though Science (PROFILES)	CSA	Science in Society	01.12.2010-30.11.2014

	Organisations-einheit	Langbezeichnung	Instru-ment	Programm	Laufzeit
18	Unterrichts- und Schulentwicklung	The FIBONACCI Project: Large-scale dissemination of inquiry based science and mathematics education (FIBONACCI)	CSA	Science in Society	01.01.2010-28.02.2013

Legende:

CSA: Coordination and Support Action
CP: Collaborative Project
ERC: European Research Council
ICT: Information and Communication Technologies
MC-IOF: Marie Curie- International Outgoing Fellowship
MC-ITN: Marie Curie - Initials Training Network

Gestaltung der Doktoratsausbildung

Gegenwärtig bietet die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt fünf Doktoratsstudien an: Naturwissenschaften, Philosophie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften sowie das PhD-Programm „Interactive and Cognitive Environments".

Darüber hinaus werden für die Absolvierung der Doktoratsstudien auch **interdisziplinäre DoktorandInnenkollegs** in folgenden Bereichen angeboten: Interventionsforschung; Didaktik der Mathematik; Lifelong Learning; Soziale Ökologie; Organisationsentwicklung; Palliative Care & Organisationsethik; Wissenschaften und Hochschulen in der Wissenschaftsgesellschaft; Technik- und Wissenschaftsforschung.

Für diese Studien wurde beginnend mit dem Wintersemester 2012/13 ein **neues Curriculum** wirksam, welches seitdem zur Erreichung der in der Leistungsvereinbarung 2013-15 herausgehobenen Ziele der verbesserten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Internationalisierung beiträgt. Der **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** wurde insbesondere durch die universitätsöffentliche Präsentationen der Dissertationsvorhaben auf Basis eines Exposés sowie den Abschluss von verbindlichen Dissertationsvereinbarungen Rechnung getragen. Diese individuellen Vereinbarungen ermöglichen somit eine auf die konkreten Bedürfnisse der Dissertantinnen Rücksicht nehmende Studiengestaltung. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Doktoratsstudium internationalen Qualitätsstandards folgt und der individuellen Qualifikation der DissertantInnen für hochwertige Forschungsleistungen dient.

Um zudem das Lehrangebot insbesondere im Doktoratsbereich zu erweitern, wurden ferner gesonderte Gestaltungsmittel für die **Förderung von Lehrveranstaltungen** bereitgestellt, welche in einem kompetitiven Verfahren durch den Forschungsrat vergeben werden. In Folge konnten im Jahr 2013 hochrangige nationale und internationale WissenschafterInnen für Lehraufträge an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gewonnen werden. Die angebotenen Lehrveranstaltungen konnten dabei zumeist mehreren Dissertationsgebieten zugeordnet werden und trugen auf diese Weise zu einem fachlichen Austausch zwischen den Disziplinen bei.

Das Doktoratsstudium an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wird durch ein umfassendes **Weiterbildungsangebot** der Fachabteilung Personalentwicklung begleitet. In diesem Rahmen können DissertantInnen unter anderem Qualifikationen hinsichtlich moderner Lehr-, Lern- und Interaktionsmethoden erwerben, um so selbst überzeugend in der Lehre und bei wissenschaftlichen Präsentationen auftreten zu können. Darüber hinaus werden Kurse zu Forschungsförderung, Projektabwicklung und Karriere-

planung angeboten, welche die TeilnehmerInnen zielgerichtet auf eine wissenschaftliche Laufbahn vorbereiten.

Vorbereitend auf eine Karriere in der Wissenschaft war auch die durch den **Think Tank** für NachwuchswissenschafterInnen in Zusammenarbeit mit der Vizerektorin für Forschung und der FA Uni Services geplante und im September 2013 durchgeführte **Tagung für NachwuchswissenschafterInnen** „weiter.wachsen". Diese bot den jungen ForscherInnen die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion ihrer eigenen Forschungsvorhaben im Rahmen einer Postersession. Diverse Vorträge und eine Podiumsdiskussion, die kritisch die Vor- und Nachteile einer wissenschaftlichen Laufbahn thematisierten, stellten dabei das Rahmenprogramm dar.

Neben diesen Angeboten ist es ein wesentliches Anliegen der AAU, besonders qualifizierte Studierende in **Forschungsprojekte** einzubeziehen. Die Möglichkeit, durch diese Einbindung auch eine soziale Absicherung während des Doktoratsstudiums zu gewährleisten, konnte in den letzten Jahren erhöht werden. Dies ist auf die zunehmende Anzahl von international geförderten Projekten zurückzuführen. Regional stellt die enge für hochwertige Forschungsleistungen **Kooperation** mit der 2008 gegründeten **Lakeside Labs GmbH** eine wichtige Basis für die Finanzierung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät für Technische Wissenschaften dar.

Die Internationalisierungsstrategie der Alpen-Adria-Universität spiegelt sich im Doktoratsstudium neben der Anstellung international anerkannter Lehrender auch darin wider, dass die Hinzuziehung externer, auch **internationaler Expertise zur Begutachtung** der fertiggestellten Dissertationen explizit erwünscht ist. Zudem kann die 2013 eingeführte **Mobilitätsförderung** bei einem längeren Auslandsaufenthalt einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zu Forschungszwecken auch einen finanziellen Ersatz für die entsendende Organisationseinheit in Aussicht stellen, um so die Mobilität der NachwuchswissenschafterInnen zu steigern. An der Entwicklung dieses Förderungsinstrument hat der Think Tank für NachwuchswissenschafterInnen maßgeblich mitgewirkt.

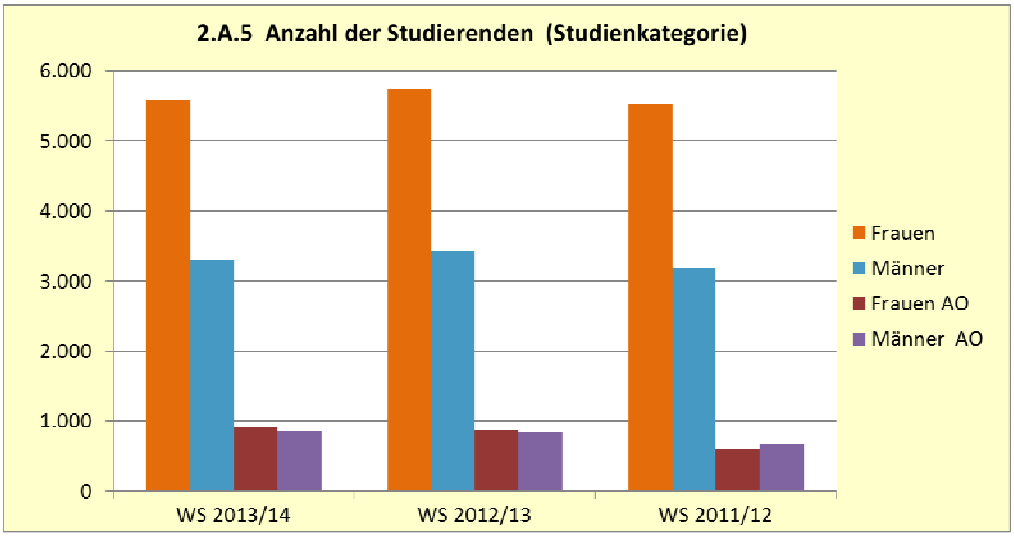
Auch die Einrichtung des **hoch qualitativen internationalen PhD-Programms** „Interactive and Cognitive Environments" an der Fakultät für Technische Wissenschaften ist im Zusammenhang der Internationalisierungsstrategie zu sehen. Dieses Programm läuft im Rahmen des EU-Bildungsprogramms **Erasmus Mundus II** zur Förderung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. PartnerInnen in diesem Projekt sind die Universitäten Genua (Koordinatorin), PPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University. Die AAU war die erste österreichische Universität, die an einem erfolgreichen Antrag für ein Erasmus Mundus II Projekt zur Förderung von Doktoratsprogrammen beteiligt war. Auch andere Fakultäten der AAU sind international sehr gut vernetzt. Im Bereich des wirtschaftswissenschaftlichen Doktoratsstudiums kooperiert z.B. die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mit den Universitäten Budapest, Ljubljana, Maribor, Rijeka, Sarajevo, Split, Wien und Zagreb im Rahmen des Central and Southeastern European PhD Network (CESEEnet).

Abschließend ist noch festzuhalten, dass mit Oktober 2013 für alle Belange des Doktoratsstudiums an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt eine beratende „**Koordinationsstelle Doktoratsstudium**" bei der Fachabteilung Forschungsservice angesiedelt wurde.

I.1.f Studien und Weiterbildung

War 2012 für die Universität Klagenfurt ein Jahr der Umbrüche und des tiefgreifenden Wandels, was sich in grundlegenden Neukonzeptionen im Zuge der Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung 2013-15 ausgedrückt hat, so wurden im Jahr 2013 die Weichen für deren Implementierung gestellt. Insbesondere konnten qualitätsfördernde Maßnahmen gesetzt werden, die zur Verbesserung des Service für Studierende und der Organisation von Studien und Lehre sowie zur Unterstützung der Lehrenden und der Lehrqualität beitragen. Diese Maßnahmen sind wichtige Etappen zur Realisierung des **strategischen Ziels der internationalen Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit** in der Lehre, das über fünf Teilziele zu erreichen ist, nämlich über „ein **attraktives Angebot**, das eine **internationale Anschlussfähigkeit wahrt** und in einer **guten Betreuung und Infrastruktur** erbracht wird, so dass der **Studienerfolg** und die **persönliche Kompetenzentwicklung** bestmöglich unterstützt werden. Diese Maßnahmen seien nach einem Überblick über die Studierendenzahlen und den Stand der Umsetzung des Bologna-Prozesses dargelegt.

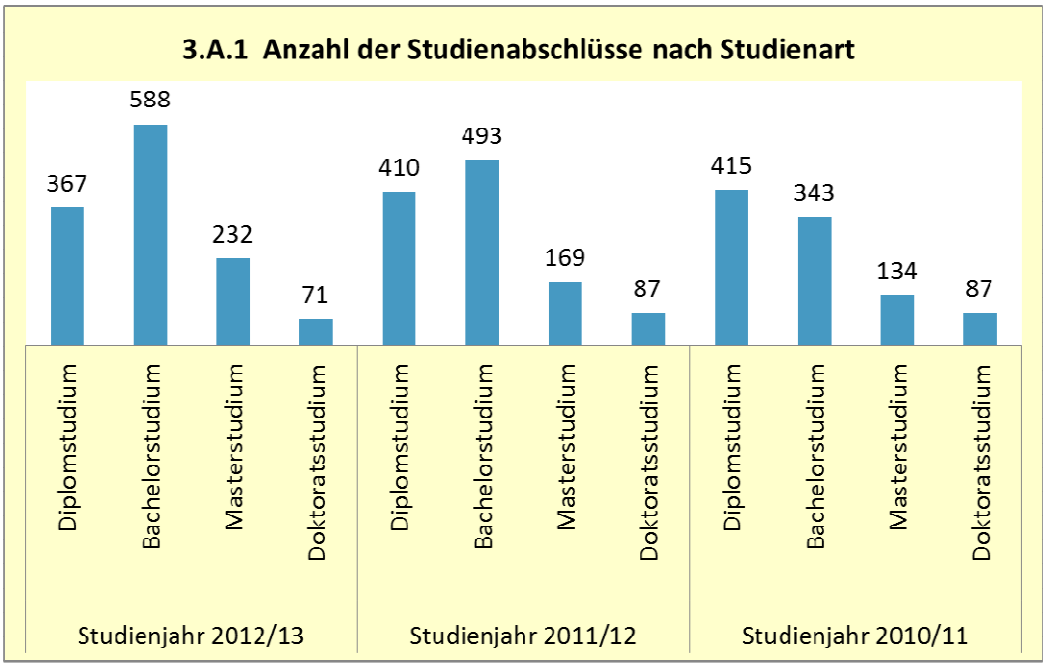
Die **Studierendenzahlen** der AAU sind im WS 2013/14 mit 10.638 Studierenden im Vergleich zum Rekordwert des WS 2012/13 moderat um 2,5% gefallen. Der Anteil ausländischer Studierender an der Gesamtstudierendenzahl ist mit rund 16,7% etwas höher als im vergangenen Wintersemester: Mit 1.779 Studierenden wurde in diesem Bereich ein Rekordwert erreicht. Der Frauenanteil beträgt derzeit 61%, bei den ordentlichen neuzugelassenen Studierenden sogar 65,5%.



Bei den **neuzugelassenen Studierenden** ist ein Rückgang von 11% zu verzeichnen, der jedoch ausschließlich auf den Bereich der außerordentlichen Studien zurückzuführen ist, welcher aufgrund der kurzfristigen Studiendauern und der sich relativ rasch verändernden Nachfrage naturgemäß starken Schwankungen unterliegt.

Die **größten Studiengruppen** sind „Angewandte Betriebswirtschaft" (1.914 Inskribierte), „Pädagogik" (1.437), „Psychologie" (1.316), „Lehramt" (877), „Wirtschaft und Recht" (817), „Medien- und Kommunikationswissenschaften" (656) und „Informatik" (467). Für Informationen zum gesamten Studienangebot der AAU siehe Kennzahl 2.A.2. und Anhang 1. Für die Darstellung der ordentlichen Studien auf Curriculumsebene siehe Kennzahl 2.A.7a.

Die Anzahl der **Studienabschlüsse** ist im Jahr 2013 weiter gestiegen und hat im Studienjahr 2012/13 einen neuen Rekordwert verzeichnet (siehe Kennzahl 3.A.1). Insgesamt wurden 1.701 Studien, davon 1.258 ordentliche Studien und 443 Studien in Universitätslehrgängen, abgeschlossen.



Die Anzahl der **prüfungsaktiven Studien** ist aber trotz der ausgeprägten positiven Entwicklung in den Masterstudien (+ 30%) im Studienjahr 2012/13 im Vergleich zum Studienjahr 2011/12 um 3% gesunken, was auch in Relation zu den leicht gesunkenen Studierendenzahlen (siehe Kennzahl 2.A.5.) sowie zur Anzahl der belegten ordentlichen Studien (siehe Kennzahl 2.A.7.) stehen dürfte. Aus diesem Grunde wurden 2013 Maßnahmen zur Steigerung der Prüfungsaktivität entwickelt, die 2014 umgesetzt werden sollen.

Die Umstellung auf die **Bologna-Architektur** ist mit Ausnahme des Lehramtsstudiums zur Gänze umgesetzt. An der Umstellung des Lehramtsstudiums wird an der AAU seit Oktober 2013 im Rahmen der Kooperation innerhalb des Entwicklungsverbunds Süd-Ost gearbeitet; die Implementierung der neuen Bachelor- und Masterstudien ist für das Wintersemester 2015/16 geplant (siehe I.1.i Kooperationen: Interuniversitäre Kooperationen in der Lehre, LehrerInnenbildung NEU). Bei der Umstellung der Studien auf das Bologna-Modell wurde von Beginn an auch besonders auf die Umsetzung **überfakultärer** (Masterstudien „Media and Convergence Management" und „Informationsmanagement") und **internationaler Projekte** (PhD „Interactive and Cognitive Environments") geachtet.

Zur Finalisierung der Bologna-Anforderungen wurde 2013 ein konkreter Vorschlag zur optimierten Vergabe von **ECTS-Anrechnungspunkten** (information package) sowie zur Formulierung von **Lernergebnissen** erarbeitet. Die Umsetzung des Vorschlags ist für das erste Quartal 2014 anberaumt. Die stete Erhöhung des Anteils an **englischsprachigen Lehrveranstaltungen** (WS 2013/14: 170) wurde durch eine diesbezügliche Ausschreibung unterstützt.

Maßnahmen wurden auch **zur Verbesserung der Betreuungsrelationen** getroffen. Im Zuge der Novellierung des § 14 UG als ersten Stufe der Implementierung der kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung sind 2013

Aufnahmeverfahren für die drei Bachelorstudien in den **Wirtschaftswissenschaften** „Angewandte Betriebswirtschaft", „Wirtschaft und Recht" und „Informationsmanagement" für in Summe 550 Studienplätze durchgeführt worden. Wie an den anderen betroffenen österreichischen Universitäten blieb auch an der AAU die Zahl der Anmeldungen hinter den Studienplatzzahlen zurück; einzig im Bachelorstudium „Wirtschaft und Recht" war die Anzahl der Registrierungen höher als die verfügbare Quote. Zusammen mit dem Bachelorstudium „Betriebswirtschaft" an der Universität Wien stellt dies eine Ausnahme in der österreichischen Universitätslandschaft dar. Detailliertere Informationen hierzu sind der Kennzahl 2.A.4. „BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen" zu entnehmen. Da in den vergangenen Jahren die Anzahl an Neuzugelassenen in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern ohnehin die vorhandenen Kapazitäten überstieg, ermöglicht nun die geringere Anzahl im Wintersemester 2013/14 den vorhandenen "Rückstau abzuarbeiten" und die Qualität in den bestehenden Lehrveranstaltungen durch geringere TeilnehmerInnenzahlen zu heben.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen betreffen die **Organisation der Lehrplanung**: Werden die in den jeweiligen Curricula für eine Lehrveranstaltung vorgesehenen Obergrenzen an TeilnehmerInnenzahlen überschritten, so werden Parallellehrveranstaltungen angeboten. Bei großen Lehrveranstaltungen wurden 2013 zudem vermehrt TutorInnen eingesetzt, die die Lehrenden in der Betreuung der Studierenden unterstützen konnten.

Weiters wurde im Zuge der Leistungsvereinbarung 2013-15 die Einrichtung fünf **zusätzlicher Professuren** beschlossen, um die Betreuungsrelation in den betroffenen Fächern zu verbessern (Stochastische Prozesse, Nachhaltiges Energiemanagement, Produktionsmanagement, Software Engineering, Dienstleistungsmanagement). Sämtliche diesbezüglichen Berufungsverfahren sind mittlerweile initiiert bzw. stehen bereits kurz vor dem Abschluss (siehe Vorhaben C1.4, S. 202).

Zur Verbesserung der **Organisation von Studien und Lehre** wurden im Jahr 2013 zahlreiche Maßnahmen getroffen. Im Zuge eines Projektes zur Prozessoptimierung werden seit 2013 **Anträge in einem elektronischen Workflow** abgebildet und den Studierenden zur Verfügung gestellt. Diese betreffen Anträge im Rahmen des ordentlichen Studiums (z. B. Abmeldung vom Studium, Beurlaubung, Unterstellung unter ein Nachfolgecurriculum, Verlängerung der Übergangsfrist, Online-Rückerstattung des Studienbeitrages), der Mobilität (seit dem WS 2013/14 werden die Anträge für die Incoming-Mobilität bereits vollständig mit dem neu entwickelten e-Workflow bearbeitet; der Outgoing-Prozess wird 2014 finalisiert) sowie der Weiterbildung (Verwaltung der TeilnehmerInnen eines ULG, Information über Entrichtung des Lehrgangsbeitrags, administrative Unterstützung für die Studienabschlussphase).

Im Kalenderjahr 2013 wurde das **elektronische Prüfungsbuch**, das für alle Bachelor- und einige Masterstudien bereits implementiert war, auf sechs weitere Masterstudien ausgeweitet. Für die verbleibenden sechs Masterstudien ist die Implementierung für das Jahr 2014 geplant. Zum Projekt **Visitenkarte Studium** wurde ein Prototyp entwickelt.

Im Zuge der elektronischen Lehrveranstaltungs- und Prüfungsanmeldung für das Wintersemester 2013/14 wurde eine **Prüfungsantrittszählung** implementiert. Ebenso wurde ein Prozedere für die Abwicklung von kommissionell durchzuführenden Lehrveranstaltungsprüfungen entwickelt.

Neben den genannten Maßnahmen zur Verbesserung des Service für Studierende sowie der Organisation für Lehrende und Universitätsadministration wurden auch spezifische Maßnahmen zur Unterstützung der Lehrenden getroffen. So wurde durch das Studienrektorat eine **Informationsbroschüre für Lehrende** zu studienrechtlichen Vorgaben und Empfehlungen erstellt, **Textbausteine** für die Studienprogrammlei-

terInnen **für ablehnende Anerkennungsbescheide** als Hilfestellung bei der Bescheiderstellung im Hinblick auf die Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit bereitgestellt sowie eine **Äquivalenztabellenerfassung** als Programm zur Unterstützung der StudienprogrammleiterInnen bei den internen Anerkennungsanträgen entwickelt.

Spezifische Maßnahmen wurden auch zur **Verbesserung des Service für Studierende** gesetzt. Im Jahr 2013 haben die Vorarbeiten zur Einrichtung einer Ombudsstelle für Studierende begonnen. Ab 2014 wird es diese besondere Instanz für Konfliktfälle, in denen Probleme im Bereich Lehre und Studium, die auf herkömmliche Weise – also durch die primär zuständigen Stellen – nicht zufriedenstellend gelöst werden können, als wichtige Beratungsstelle für Studierende geben.

Zur Koordination der Studierendenberatung wurde zudem ein Online-Wegweiser für Studierende entwickelt, der Studierenden einen raschen Überblick darüber bietet, bei welchem Thema/Problem sie sich an welche Stelle wenden können. Der Online-Wegweiser wird Studierenden und MitarbeiterInnen im ersten Quartal 2014 zur Verfügung gestellt und kennzeichnet einen weiteren Schritt in Richtung zielgruppenorientierter, professioneller Beratungsleistung.

Zur Erhöhung der **Beschäftigungsbefähigung** wurden im Rahmen einer Ausschreibung zur „Strategischen Schwerpunktsetzung in der Lehre" (d. h. zusätzlich zur regulären LV-Planung) u. a. Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt **Wissenstransfer** (zur Vernetzung der Studierenden mit ArbeitgeberInnen in der Region) und mit dem Schwerpunkt **Interdisziplinarität** (zur Verbreiterung der Lerninhalte über die Grenzen einzelner Fachdisziplinen) gefördert. Interdisziplinäre, erweiternde Angebote bestehen zudem in Form von Modulen, etwa in den Studienbereichen Friedensstudien, Gebärdensprache, Nachhaltigkeit sowie Gender Studies; sogenannte ***soft skills*** können in speziellen Lehrveranstaltungen des „Centre for Social Competence and Organizational Learning" erworben werden.

Darüber hinaus wurde 2013 ein Konzept für **Erweiterungscurricula** entwickelt, das die Beschäftigungsbefähigung der Studierenden dadurch erhöhen soll, dass ihnen ein fundierter, strukturierter Einblick in die Grundlagen eines anderen Faches oder eines Teilbereiches eines anderen Faches gewährt wird. Die Implementierung für in Frage kommende Studienrichtungen ist für das WS 2015/16 geplant.

Da bislang eher Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie vorliegen, wurden **Kooperationen mit außeruniversitären Kultureinrichtungen** Klagenfurts angebahnt.

Zur Unterstützung der Studierenden bzw. der AbsolventInnen bei der **Arbeitssuche** gibt es bereits seit 2011 ein Online-Netzwerk (Talentpool, siehe I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzung**,** Maßnahmen für AbsolventInnen).

Zur Qualitätssicherung in der Lehre wurden auch diverse **strukturelle Maßnahmen** getroffen. So wurde im Jahr 2013 in einem partizipativen Verfahren ein Konzept für die Neugestaltung des **Curriculumentwicklungsprozesses** erarbeitet. Der neue Prozess, der zunächst nur für ordentliche Studien gilt, soll frühe Stellungnahmen zu curricularen Vorhaben noch vor der Entwicklung eines Curriculumentwurfs auf Basis von Kurzbeschreibungen jener Vorhaben und eine fortlaufende Begleitung und Beratung der Curricularkommissionen durch hausinterne ExpertInnen ermöglichen. Beide Neuerungen befördern eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Leitungsorganen sowie zwischen Leitungsorganen und den entscheidungsbefugten Kollegialorganen und helfen dabei, gesamtuniversitäre Strategien im Einklang mit den Organisationseinheiten zu verfolgen und letztlich Qualität in curricularen Angelegenheiten zu sichern. Der Senat befasst sich aktuell mit notwendigen Satzungsänderungen.

Bedingt durch die Umstrukturierung der Studien im Zuge der Bologna-Reform und die damit einhergehende verstärkte Fokussierung auf Studierende, deren Lernergebnisse und deren Studienerfolg, gewinnt die Frage der Didaktik und damit der Anwendung verschiedenster Lehrmethoden und Methoden der Leistungsbeurteilung an großer Bedeutung („Shift from Teaching to Learning"). Um Lehrenden die notwendige Unterstützung zu bieten wurde 2013 bereits intensiv an der Fertigstellung eines **Qualitätshandbuchs Lehre** gearbeitet, welches im ersten Quartal 2014 seinen Abschluss finden soll. Das Handbuch gibt hilfreiche Informationen zu den Themen Curriculaentwicklung, ECTS-AP Vergabe, Formulierung von Lernergebnissen auf Studienrichtungs-, Modul-/Fächer- sowie Lehrveranstaltungsebene, Formulierung eines Qualifikationsprofils, Lehr- und Lernmethoden, Methoden der Leistungsbeurteilung etc. Der Fokus liegt nicht auf administrativen Abläufen, sondern auf Vorschlägen zur Verbesserung und Sicherung der Qualität der Lehre.

Die **Lehrveranstaltungsevaluierung** wurde 2013 überarbeitet und verbessert: Unter Beibehaltung der semesterlichen flächendeckenden Durchführung des LV-Feedbacks zur Gewährleistung einer entsprechenden Qualitätskultur wurden Maßnahmen zur Steigerung der studentischen Beteiligung getroffen: Der Fragebogen wurde überarbeitet, ein zusätzliches Informationstool wurde beim elektronischen Feedbackverfahren eingeführt. Auch die bislang jedes Semester stattfindende Lehrendenversammlung wurde einer grundlegenden Reflexion mit dem Ziel der Verbesserung unterzogen.

Für die **Evaluationen von Studien und Curricula** wurde 2013 folgende Vorgangsweise festgelegt: Jedes Curriculum ist – bei Neueinrichtung oder Änderung – ein Jahr nach seinem Inkrafttreten einer Reflexion durch die Curricularkommission zu unterziehen. Darüber hinaus werden Studien, die großteils von einzelnen Instituten angeboten werden, im Zuge der geplanten Selbstevaluationen der Institute im Vierjahresrhythmus sowie im Zuge der externen Peer-Reviews der Institute im Achtjahresrhythmus evaluiert. Studien, die von mehreren Instituten betreut werden (z. B. Lehramt) sollen alle vier Jahre eine interne Evaluation ihrer Curricula durchlaufen.

Zum weiteren Ausbau der Unterstützungsangebote für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und zur Erhöhung der **Qualität in der Lehre** wurden Workshops organisiert, die der Identifizierung von Problemen und Herausforderungen sowie von Lösungsansätzen dienten. Die Diskussionsergebnisse und Maßnahmenvorschläge unterstützen das Rektorat sowie die Fachabteilungen dabei, bedarfsorientierte Lösungen für bestehende Probleme und Herausforderungen zu erarbeiten. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Evaluation arbeitet zudem seit 2013 an einem theoriebasierten praktischen Konzept für eine Vorgangsweise in der Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen im Bereich Lehre, das im ersten Quartal 2014 fertig gestellt werden soll.

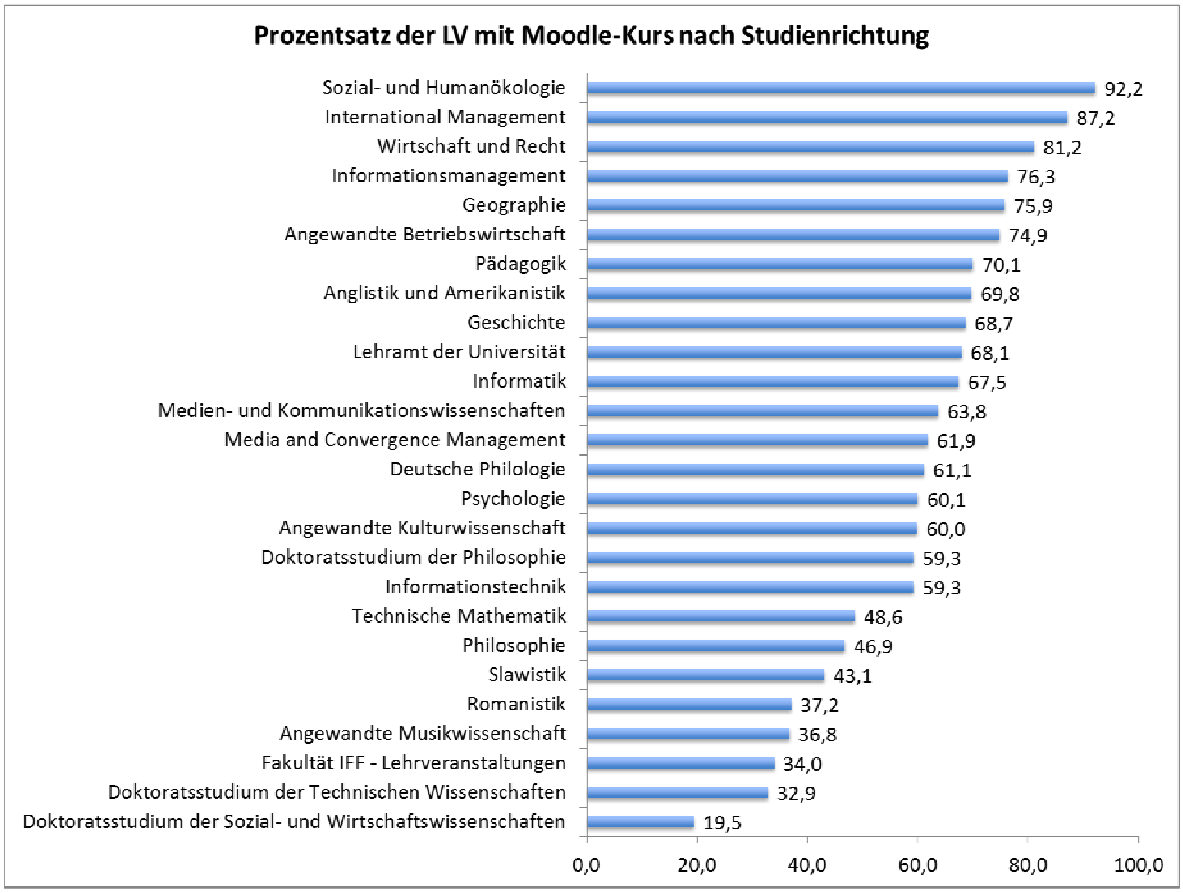
Die seit Jahrzehnten bestehende **Studienabgangsbefragung** der AAU wurde 2013 einer grundlegenden Reflexion und Adaption unterzogen. Zusätzlich wurde eine **AbsolventInnenbefragung** konzipiert, die vermehrt Rückschlüsse auf strategische Entscheidungen für die AAU ermöglichen soll.

In Bezug auf Maßnahmen und Angebote für **Berufstätige und Studierende mit Betreuungspflichten** konnte in Abstimmung mit dem Kinderbüro im Rahmen der Informationsbroschüre für Lehrende eine Empfehlung an die LV-LeiterInnen ausgesprochen werden, Prüfungstermine möglichst frühzeitig anzukündigen und bei Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht auf Studierende mit Betreuungspflichten Rücksicht zu nehmen (z. B. Ersatzleistungen bei betreuungsbedingter Absenz).

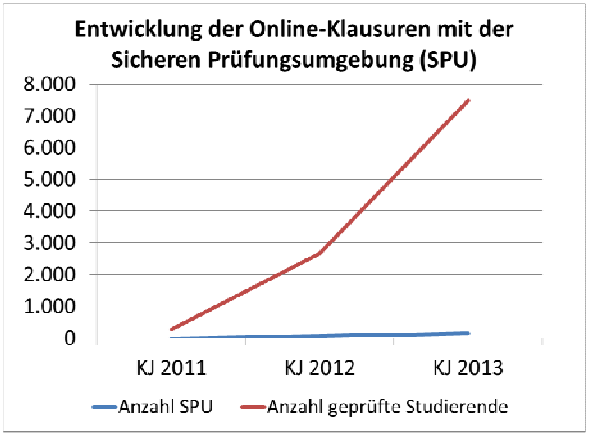
Insgesamt verfolgen **E-Learning und Blended Learning-Maßnahmen** das Ziel, das Lehren und Lernen flexibler zu gestalten, was insbesondere berufstätigen Studierenden oder Studierenden mit Betreuungspflichten zugutekommt. Lernmaterialien und Interaktionsmöglichkeiten sind in den Online-Kursen rund um die Uhr verfügbar. E-

Learning und Blended Learning tragen bei geeignetem Einsatz zu erhöhter Qualität der Lehre (z. B. durch konstante und sichtbare, aber zeit- und ortsunabhängige Mitarbeit Studierender), zu LernerInnen-Zentrierung sowie zur Aktivierung der Studierenden bei. Zahlreiche Studien belegen, dass sie die Eigenverantwortung im Studium fördern. Auch alternative Lehrmethoden wie z. B. das „flipped classroom"-Konzept sind mit elektronischer Unterstützung einfacher umsetzbar.

Moodle, die Lernplattform der AAU, wurde im Sommer 2013 auf die 2.5-Generation migriert – mit erweiterten Funktionen (Drag & Drop, Auszeichnungen, Gruppenabstimmungen etc.). Weiterbildungsveranstaltungen sowie persönliche Beratung erleichterten die Eingewöhnung in Moodle 2.5. Zu Semesterbeginn gab es wie immer Einschulungstermine für Studierende in Moodle. Für Incoming-Studierende wurden auch 2013 Schulungen auf Englisch abgehalten. Zusätzlich sind Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Moodle und andere E-Learning Tools online (in einem öffentlichen Moodle-Kurs) immer verfügbar. Immer mehr Lehrende machen vom Moodle-Angebot Gebrauch.



Prüfungstermine mit der 2011 entwickelten **Sicheren Prüfungsumgebung (SPU)** haben 2013 drastisch zugenommen – es wurden 7.496 Einzelprüfungen online abgehalten. Prüfungstermine am Abend ermöglichen für zeitlich eingeschränkt verfügbare Studierende den Prüfungsantritt, vor allem aber die Einsicht in die Klausurergebnisse von Zuhause aus, sofern Lehrende diese freigeben. Wertvolles Feedback erreicht Studierende nun zeitlich und räumlich flexibel. 2013 wurde zudem die **barrierefreie Version** der Sicheren Prüfungsumgebung um die **Ein-Hand-Bedienung** erweitert.



2012 hat die Entwicklung eines **elektronischen Anmeldesystems für Online-Klausuren** begonnen, im Herbst 2013 erfolgte der Beta-Test des Systems. Dieses ermöglicht Studierenden, innerhalb eines definierten Prüfungszeitraums einen für sie individuell passenden Termin flexibel auszuwählen. Die Klausur findet dann nicht zu einem fixierten, für alle verbindlichen Termin statt, sondern ist individuell innerhalb einer Woche zu unterschiedlichen Tageszeiten planbar. Die Prüfungsaufsicht übernimmt während der gesamten Woche die Fachabteilung eLearning. Insbesondere für berufstätige Studierende oder Studierende mit Betreuungspflichten vereinfacht das elektronische Anmeldesystem die Prüfungsbedingungen erheblich.

Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen (LV) wurden 2013 weiter ausgebaut. Studierende können damit versäumte LV-Inhalte flexibel nachholen oder komplizierte Inhalte beliebig oft wiederholen. Zudem erfolgte im Herbst 2013 der Einstieg der AAU auf iTunes U.

Gemeinsam mit „Integriert Studieren", der zentralen Serviceeinrichtung der AAU für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und unter fallweiser Einbeziehung der Behindertenvertrauenspersonen wurden folgende **Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung** getroffen: Beratung von Studierenden und Lehrenden, Organisation spezieller Tutorien und Veranstaltungen der internen Weiterbildung, Herausgabe von Richtlinien für barrierefreie Dokumente, Analyse und Optimierung des zur internen Kommunikation eingesetzten Werkzeugs „Confluence Wiki" im Hinblick auf dessen Barrierefreiheit, Unterstützung der Lehre durch die barrierefreie Aufbereitung von Lehrmaterialien für sehbehinderte Studierende, erste Umsetzungsschritte der Vorschläge aus einem ArchitektInnengutachten zur Herstellung von Barrierefreiheit (wie etwa die Kennzeichnung der Wegführung, Rampen, An- und Auftrittsstufen).

Weiterbildung

Im Jahr 2013 hat eine umfangreiche Situationsanalyse in Hinblick auf ein Qualitätsmanagementsystem in der **Weiterbildung** stattgefunden. Ergebnis ist ein umfangreicher Maßnahmenplan, der 2014 umgesetzt wird. Dieser umfasst die Anpassung der Weiterbildungsstrategie der AAU, die Erarbeitung von Mustercurricula sowie die Optimierung des Entwicklungs-, Einreichungs- und Genehmigungsverfahrens von Universitätslehrgängen. Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Universitätslehrgängen beinhalten die Erarbeitung eines Entwurfs zur Festlegung von Dachmarken für Weiterbildungsangebote, die Aufnahme der Weiterbildungsprozesse in das Organisationshandbuch, die Verschriftlichung von Leitlinien für die Einbindung von Studierenden, AbsolventInnen und VertreterInnen der Berufspraxis in die Studiengangsentwicklung und –weiterentwicklung sowie zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Qualifizierung des Lehrpersonals und zur Verknüpfung von Forschung und Lehre.

Die im Entwicklungsplan 2013-15 festgeschriebene Einrichtung der Universitätslehrgänge „Mentoring und Kollegiales Lernen" sowie des fakultätsübergreifenden Universitätslehrgangs „Prozessmanagement und Beratung" (Aktionslinien 7 und 8 der Lifelong Learning-Strategie des Bundes) wurde bereits umgesetzt. Insgesamt wurden im Jahr 2013 **vier neue Universitätslehrgänge** eingerichtet:

- Risikomanagement und PatientInnensicherheit
- Schulmanagement (MA)
- Kollegiales Lernen und Lehren: Fächerbezogene Kompetenzorientierung (MA)
- Mentoring: Einstieg in den Schulberuf professionell begleiten (MA)

Darüber hinaus wurde eine genaue Aufteilung der **Zuständigkeiten** für den Leistungsbereich Weiterbildung innerhalb des Rektorats vorgenommen.

I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen

Frauenförderung und Gleichstellung

Alle gleichstellungspolitischen Maßnahmen, die von der Alpen-Adria-Universität gesetzt werden, haben ihre Grundlage im **Frauenförderungsplan als Teil E/I der Satzung**. Darin werden unterschieden:

Quantitative Maßnahmen der Frauenförderung (z. B. die Beseitigung der Unterrepräsentation von Frauen auf allen Hierarchieebenen und in allen Funktionen und Tätigkeiten, die Förderung der wissenschaftlichen Leistungen von Frauen, die Erhöhung des Frauenanteils bei Forschungsprojekten etc.)

Qualitative Maßnahmen der Frauenförderung (z. B. verstärkte Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre, Information und Bewusstseinsbildung, Schaffung einer geschlechtergerechten Studien- und Arbeitsumgebung)

Bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen sind folgende universitäre Einrichtungen unterstützend tätig:

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (akGLEICH)

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat sich in seiner 5. Funktionsperiode gem. UG am 31.10.2013 neu konstituiert. Zum Stichtag am 31.12.2013 bestand der akGLEICH aus 15 Mitgliedern (13 Frauen, 2 Männer) und 9 Ersatzmitgliedern (5 Frauen, 4 Männer).

Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung, Diskriminierungsschutz

Gemeinsam mit dem akGLEICH erfüllt diese Fachabteilung gemäß Satzung iVm § 19 Abs. 2 Z 7 und § 42 UG 2002 die Aufgabe der Koordination von Gleichstellung und (quantitativer) Frauenförderung sowie des Diskriminierungsschutzes. Dabei dient sie u. a. als Anlaufstelle für Universitätsangehörige beim Verdacht auf Diskriminierung bzw. Belästigung.

Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG)

Das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien als Organisationseinrichtung gemäß § 19 Abs 2 Z 7 UG 2002 umfasst folgende Aufgabengebiete:

- Förderung und Koordination von geschlechterdemokratischer Lehre sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterstudienangeboten
- Förderung und Koordination von geschlechterdemokratischer Forschung sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterforschung
- Studierendenförderung durch Angebote im Bereich der geschlechterdemokratischen Bildung
- Nationale und internationale Kooperation und Vernetzung mit Frauen- und Gender-Einrichtungen

Allgemeine Maßnahmen zu Gleichstellung und Frauenförderung

Mitarbeit in Gremien und Kommissionen

Die Leiterinnen der oben genannten Einrichtungen waren im Berichtszeitraum in diverse Gremien und Kommissionen eingebunden (z. B. Steuerungsgremium, Personalentwicklungskommissionen). Mitarbeiterinnen des ZFG engagierten sich beispielsweise in der ExpertInnenkommission des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/

Gender Studies, im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie im Steuerungsgremium.

Die Vorsitzende und VertreterInnen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nahmen in beratender Funktion z. B. an Sitzungen des Senats, der Fakultätskollegien, der Personalentwicklungskommissionen für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal sowie an Berufungs- und Habilitationskommissionen und diversen Arbeitsgruppen teil.

Kontrollierende Begleitung von Personalverfahren

Im Rahmen seiner gesetzlich definierten Aufgabe begleitete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen kontrollierend insbesondere alle im Mitteilungsblatt veröffentlichten Stellenausschreibungen der Universität sowie Habilitations- und Berufungsverfahren, gegebenenfalls unter Nutzung der ihm gesetzlich eingeräumten Rechte. Das Beratungsangebot „Hereinspaziert beim akGLEICH", einer Sprechstunde ohne Terminvereinbarung, wurde auch 2013 gut angenommen.

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung erfolgte 2013 durch laufende Zusammenarbeit der Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung, Diskriminierungsschutz mit den dafür zuständigen Stellen, z. B. durch Mitarbeit im Basislehrgang für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beim Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen und im Zuge der Erstellung von Angeboten zur Frauenförderung bzw. zu Gender- und Gleichstellungsfragen für das Programm der „Internen Weiterbildung" (siehe Kapitel I.1.d).

Darüber hinaus erfolgte **Beratung** im Rahmen konkreter Anfragen von Universitätsangehörigen oder Organisationseinheiten der Universität (u. a. bezüglich Diskriminierungsschutz, Studentinnen- bzw. Frauenförderung, in Angelegenheiten der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungspflichten oder zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache).

Qualitätssicherung im Gleichstellungsbereich

Zur Sicherung der Qualität im Gleichstellungsbereich bzw. im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung nahmen das Personal der oben genannten Einrichtungen sowie die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen im Berichtszeitraum an einschlägigen Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Vernetzungstreffen teil.

Maßnahmen der Frauenförderung in Forschung und Lehre

Der Schwerpunkt des ZFG liegt neben Forschung und Lehre in der **Studentinnenförderung** durch Maßnahmen mit Programmcharakter einerseits und Individualförderung andererseits.

Genderspezifische Lehre und Forschung sind Kernstücke der qualitativen Frauenförderung, wobei der Fokus insbesondere auf der Förderung von Nachwuchswissenschafterinnen liegt.

Forschung

Forschungsnetzwerk „Kultur & Konflikt": Die Forschung des ZFG erfolgt u. a. im Rahmen des interfakultären Forschungsnetzwerks „Kultur & Konflikt", das am ZFG institutionell verortet ist. Im Rahmen dieses Netzwerkes werden kontinuierlich Nachwuchswissenschafterinnen des ZFG gefördert.

Forschungsprojekt „‚Gastarbeiterinnen in Kärnten. Auf Spurensuche der weiblichen Arbeitsmigration‟: Dieses extern finanzierte Forschungsprojekt konnte im Jahr 2013 abgeschlossen und publiziert werden („Gastarbeiterinnen in Kärnten. Arbeitsmigration in Medien und persönlichen Erinnerungen‟, hrsg. von Elisabeth Koch, Viktorija Ratković, Manuela Saringer & Rosemarie Schöffmann, Klagenfurt: Drava Verlag, 2013). Die Projektleitung erfolgte durch eine Nachwuchswissenschafterin des ZFG, die Durchführung durch drei studentische Mitarbeiterinnen des ZFG.

Gründung einer Gesellschaft für Geschlechterforschung/Gender Studies Association in Österreich (ÖGGF): Das ZFG arbeitete gemeinsam mit der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten an der Gründung der Fachgesellschaft Gender Studies in Österreich. Die Gründung der Fachgesellschaft erfolgte anlässlich der 1. Jahrestagung der ÖGGF (5.-7. Dezember 2013) zum Thema „Konstrukt Geschlecht disziplinär/interdisziplinär/transdisziplinär. Ergebnisse, Herausforderungen und Perspektiven‟ an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Kirstin Mertlitsch, Mitarbeiterin des ZFG, wurde in den Vorstand der ÖGGF gewählt. Die dritte Jahrestagung der ÖGGF 2015 an der AAU ist derzeit in Planung.

Publikation „When we were gender…‟ - Geschlechter erinnern und vergessen. Analysen von Geschlecht und Gedächtnis in den Gender Studies, Queer-Theorien und feministischen Politiken: Herausgegeben wurde dieser Band, der auf der gleichnamigen Konferenz des ZFG basiert, von Jacob Guggenheimer, Utta Isop, Doris Leibetseder & Kirstin Mertlitsch in der Reihe Kultur & Konflikt, Bielefeld: Transcript, 2013.

Das ZFG ist ebenso für den Bereich der **Vernetzung, Kooperation** und **Bewusstseinsbildung** zuständig und hat 2013 folgende Kooperationen unterstützt und Veranstaltungen durchgeführt:

- Workshop „Geschlechtergerechtes Formulieren – wie und warum‟, März 2013
- Teilnahme am Girls' Day 2013
- Podiumsdiskussion und Buchpräsentation „Prekarität und Freiheit? Feministische Wissenschaft, Kulturkritik und Selbstorganisation‟, Juni 2013
- Podiumsdiskussion und Buchpräsentation „‚Österreich ist super, aber kämpfen muss jeder!' Migration und Arbeitskämpfe von Migrantinnen‟, September 2013

Lehre

Seit dem Jahr 2000 besteht das Wahlfachstudium „Feministische Wissenschaft/Gender Studies‟ (gemäß § 67 Satzung Teil E/I, Frauenförderungsplan), das als bewusstseinsbildende Maßnahme im Sinne der Geschlechterdemokratie, Antidiskriminierung und Diversity eingeführt wurde.

Das **Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies** bildet ein interdisziplinäres Studienangebot für Studierende aller Fakultäten. Die Lehrveranstaltungen des Wahlfachstudiums wurden im Studienjahr 2012/13 von durchschnittlich 600 Studierenden besucht und es wurden im Wahlfachstudium 36 Semesterwochenstunden Lehre in Frauen- und Geschlechterforschung abgehalten. Unter anderem wurden in den unterschiedlichen Fakultäten regelmäßig genderspezifische Ringlehrveranstaltungen zu den Themen "Mensch und Maschine" /Fakultät für Technische Wissenschaften), "Frauen – Männer – Wirtschaft" (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) und "Wort – Bild – Geschlecht" (Fakultät für Kulturwissenschaften) angeboten.

Zertifikat „Gender-Wissen‟: Im Jahr 2010 wurde ein Zertifikat „Gender-Wissen‟ im Umfang von 16 ECTS für Studierende aller Fakultäten eingeführt. Dieses Zertifikat gilt als zusätzliches Angebot für Studierende, um ihre Genderkompetenzen auch für das

Berufsleben ausweisen zu können. Seither wurde dieses Zertifikat an 171 Studierende verliehen.

Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in die Curricula: Von 46 Curricula mit Gültigkeit ab 1. Oktober 2013 sind in 33 Curricula Gender Studies vollständig satzungskonform integriert, bei 13 Curricula ist dies noch nicht der Fall. Das ZFG arbeitet gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Integration der Gender-Lehrveranstaltungen in die Pflicht- sowie die gebundenen Wahlfächer der einzelnen Studienrichtungen. Dies erfolgt hauptsächlich durch beratende Mitwirkung bzw. Kommunikation mit den jeweiligen Curricularkommissionen.

Integration von Gender-Themen in die Lehramtsstudien NEU: Für die Curricula der Lehramtsstudien NEU, die im Rahmen des Entwicklungsverbunds Süd-Ost (siehe I.1.i Kooperationen) unter Beteiligung von sechs Hochschulen entwickelt werden, steht erstmals eine Integration des Wahlfachstudiums Frauen- und Geschlechterstudien in Aussicht. Das ZFG der AAU ist mit zwei VertreterInnen in der Gender-ExpertInnengruppe vertreten, die einen Vorschlag für die Integration erarbeiten soll. Alle Primar- und Sekundarstufen-LehramtsstudentInnen für Volksschulen, Neue Mittelschulen und Allgemeinbildende Höhere Schulen werden künftig eine vierjährige Ausbildung zum „Bachelor of Education" durchlaufen. Daran schließt eine einjährige Einführungsphase an einer Schule an. Nach dieser Einführungsphase folgt zur Vertiefung ein Masterstudium mit dem Abschluss „Master of Education". Mitte September 2013 ist der Startschuss für die vielfältigen Entwicklungsgruppen gefallen, die nun im Laufe des aktuellen Studienjahres die Grundlagen für die neuen Studienangebote ausarbeiten – jeweils ein Bachelor- und ein anschließendes Masterstudium für alle Schulstufen.

Der **Anteil der weiblichen Lehrenden** im Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies lag im Studienjahr 2012/13 bei 79,5%.

Zu den effizientesten Maßnahmen des ZFG im Sinne von **Mentoring** und **Diversity Management** gehören die laufende Zusammenarbeit mit Studierenden, die Ausbildung von Genderkompetenzen der Studierenden im Rahmen von Anstellungen als Studienassistentinnen im ZFG sowie das Angebot zur Partizipation von Studierenden an der Planung und Durchführung einer Gender- und Diversity Einführungslehrveranstaltung.

Wissenschaftskommunikation und Wissens- und Technologietransfer

Wissenschaft und ihre Erkenntnisse leisten wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesellschaft. Deren Wirksamkeit wird im Wissens- und Technologietransfer sichtbar und setzt die Notwendigkeit voraus, die „betroffene" außeruniversitäre Öffentlichkeit verständlich und ansprechend über Forschung zu informieren. Wissenschaftskommunikation versucht zu vermitteln, mit welchen Methoden zu welchen Fragestellungen geforscht wird und welche neuen Entwicklungen daraus resultieren könnten. Die Alpen-Adria-Universität unterstützt beide Aufgabengebiete umfassend. Die fachübergreifenden Forschungsthemen wurden 2013 als profilbildend in der Kommunikationsarbeit angesehen.

Im Bereich der **Wissenschaftskommunikation** werden folgende Medien und Werkzeuge eingesetzt:

Um sehr junge Menschen an die Arbeit einer Universität heranzuführen, findet einmal jährlich die „**UNI für Kinder**" statt, an der rund 600 Kinder von acht bis zwölf Jahren teilnehmen (2013 an zwei Terminen am 6. und 7. Februar 2013 mit 1.200 Kindern). WissenschafterInnen vermitteln ihre Forschungsthemen in Kurzvorlesungen in kindergerechter Form.
Die breite Bevölkerung, über alle Altersgrenzen hinweg, wird mit der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung „**Lange Nacht der Forschung**" angesprochen. 2013

starteten die Vorbereitungsarbeiten für die Lange Nacht der Forschung am 4. April 2014 mit einer universitätsweiten Ausschreibung und einer Auswahl von 43 Stationen durch eine Jury. Die „Lange Nacht der Forschung" wird gemeinsam mit dem Lakeside Science & Technology Park veranstaltet.

Mit dem Ziel, die vielfältigen Forschungsaktivitäten in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden darüber hinaus mit einer Reihe von **Medien Kooperationsverträge** abgeschlossen, umgesetzt und fortgeführt. Es bestehen Kooperationen mit der Kleinen Zeitung (wöchentliche Seite, ab 2013 gemeinsam mit den PartnerInnen der Kärntner Hochschulkonferenz, PH Kärnten und FH Kärnten) und mit dem Standard. Zusätzlich gibt es laufend **Presseaussendungen** an Medienverteiler und Nachrichtendienste, die auch auf der Website veröffentlicht und über **Social Media** wie Twitter oder Facebook verbreitet werden. Auf der internationalen Ebene erfolgt die Medienarbeit über einen deutschsprachigen (Informationsdienst Wissenschaft) sowie einen weltweiten Nachrichtendienst (Alpha Galileo).

Universitätsintern gestaltete Medien zur Wissenschaftskommunikation sind ein viermal jährlich erscheinender umfangreicher **Forschungsteil in der Universitätszeitschrift UNIsono** und ein viermal jährlich erscheinender **Newsletter Forschung**. Die Universitätszeitschrift Unisono erscheint in einer Auflage von rund 13.000 Exemplaren und wird an MultiplikatorInnen, AbsolventInnen, Studierende und Personen des öffentlichen Lebens versendet. Der Newsletter Forschung erreicht vor allem eine breite Zielgruppe im medialen Bereich.

Im Jahr 2013 wurde ein wesentlicher Fokus auf die Kommunikation mit und von NachwuchswissenschafterInnen gelegt. Bei der **ersten Tagung für NachwuchswissenschafterInnen** unter dem Titel „weiter.wachsen" am 30. September 2013 nahmen 150 Personen teil. Der Fokus der Veranstaltung lag in der Vernetzung der WissenschafterInnen untereinander und in der Awareness-Bildung für die Wissenschaftskommunikation insbesondere auch um die eigene wissenschaftliche Karriere zu befördern. Die Kommunikationsarbeit mit NachwuchswissenschafterInnen wird auch zukünftig ein wesentliches Ziel bleiben.

Wissens- und Technologietransfer erfolgt an der Alpen-Adria-Universität in vielerlei Hinsicht: Die gesellschaftliche Relevanz von Forschung und ihr Beitrag zur Erkenntnisfindung und Lösung aktueller Probleme sind zentraler Bestandteil der Forschungsaktivitäten. Disziplinenabhängig werden die (gesellschaftlichen) Wirkungen von wissenschaftlicher Arbeit dabei mehr oder weniger evident. Folgende Maßnahmen wurden im Bereich Wissens- und Technologietransfer im Jahr 2013 gesetzt:

Die AAU ist an dem **HSRSM-Projekt E-Infrastructures Austria** beteiligt, in dem 25 Institutionen (Universitätsbibliotheken, IST Austria, ÖAW, AKA Wien, ÖNB) in Kooperations- und Koordinationsaktivitäten im Bereich von Open Access zusammenarbeiten. Zusätzlich nimmt die AAU an Aktivitäten des Open Access Netzwerks Austria (OANA) sowie der österreichischen Bibliothekenverbunds- und Service GmbH teil. Durch Abhaltung von Informationsveranstaltungen soll die Bewusstseinsbildung der innovativen Publikationsmöglichkeit „**Open Access**" im wissenschaftlichen Bereich etabliert werden.

2013 wurde darüber hinaus die Planung der Beteiligung der AAU an einem gemeinsamen universitären **Verwertungsmodell** vorangebracht. Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertisen bestmöglich gemeinsam zu nutzen. Die AAU strebt an, dem „Technologie Transfer- & Verwertungszentrum Süd" (Universität Graz, die MedUni Graz, die Montanuniversität Leoben, die TU Graz und die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) anzugehören und hat sich an den entsprechenden gemeinsamen Projekteinreichungen beteiligt. Die Organisationsform und deren

Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien sowie der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Vorbereitungen der AAU, ihrerseits die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen bereitzustellen, wurden getroffen.

Konzeptentwicklung und Strategieüberlegungen zu einer professionellen **Patentierungs- und Verwertungsstrategie** nach Gegebenheiten/Ausrichtungen der AAU wurden angestellt. Darunter fallen auch Überlegungen zu allfälligen zukünftigen interuniversitären Verwertungsmodellen (Teilnahme an österreichweiter Koordinierung von Patent- und IP-Verwertungsaktivitäten).

Maßnahmen hinsichtlich der sozialen Durchlässigkeit

Die AAU fördert insgesamt die **soziale Durchlässigkeit** im Studium, indem sie sich ihrer Bildungsaufgabe in der Region mit besonderer Sorgfalt widmet. Dadurch wird auch Menschen aus bisher bildungsfernen Schichten in Kärnten ein Hochschulzugang ermöglicht.

Die AAU weist eine hohe Anzahl von Anträgen auf Zulassung zur **Studienberechtigungsprüfung** auf (siehe Kennzahl 2.A.13). Im Studienjahr 2012/13 lagen 91 Anträge auf Zulassung zur Prüfung vor. Mit 48 abgelegten Studienberechtigungsprüfungen im Studienjahr 2011/12 lag die AAU österreichweit an vierter Stelle (siehe Statistisches Taschenbuch 2013, Tabelle 1.5).

Die Universität zeichnet sich auch durch einen **hohen Frauenanteil** bei Studierenden aus (61%). Sie fördert **Diversität und Barrierefreiheit** (siehe dazu auch „Maßnahmen zur Frauenförderung" und Kapitel I.1.f, „Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung", S. 31). Durch einen **Sozialfonds** werden ökonomische Härtefälle abgemildert.

Ein **Seniorstudium Liberale** eröffnet älteren Bildungswilligen das universitäre Lehrangebot. Die Anzahl der inskribierten Seniorstudierenden im WS 2013/14 stellt mit 132 einen Rekordwert dar. Zur Verbesserung des Angebots wird an einer Evaluation durch die Lehrenden gearbeitet.

Maßnahmen für AbsolventInnen

Das primäre Ziel der **AbsolventInnenarbeit** ist es, die Alumni/ae langfristig an ihre Alma Mater zu binden. Damit kann eine optimale Einbindung der AAU in ihr gesellschaftliches Umfeld erreicht und die Bereitschaft zu lebensbegleitendem Lernen erhöht werden. Gleichzeitig trägt die Einbindung der Alumni/ae in Prozesse der AAU zur Feedbackkultur und Qualitätssicherung in der Lehre bei. Durch ihre beruflichen Karrieren können die Alumni/ae einen Beitrag zur Verbreitung und Vernetzung von Forschungsaktivitäten, zu Mentoring von Studierenden und finanzieller Mittelbeschaffung leisten. Die Vorteile für die Graduierten der AAU liegen in der Einbindung in ein starkes Netzwerk und der Möglichkeit, die unterschiedlichen Serviceleistungen der AbsolventInnenbetreuung in Anspruch zu nehmen.

Bereits 2009 wurde die **AbsolventInnenkarte** eingeführt. Diese dokumentiert die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Alumni der AAU, kann als Bibliotheksausweis genützt werden und bietet dem/r Karteninhaber/in eine Reihe von weiteren Vorteilen. Im Jahr 2013 wurden 179 neue Karten ausgestellt.

Der lebenslange AbsolventInnen-**E-Mail-Account** ermöglicht es der Universität, über geregelte Informationsabläufe wie den Versand eines monatlichen elektronischen Newsletters, der über die Geschehnisse und Veranstaltungen an der Universität informiert, den Kontakt zu den AbsolventInnen zu halten und sie überdies bei entsprechenden Anlässen zu kontaktieren.

Darüber hinaus erhalten die Alumni/ae zweimal jährlich die eigens für sie zusammengestellte **Veranstaltungsbroschüre „MehrWert Wissen",** die neben Weiterbildungsangeboten im Soft Skills-Bereich auch Informationen über Universitätslehrgänge sowie umfassende Informationen über die AbsolventInnen-Vereine der AAU enthalten. 2013 wurden zwölf unterschiedliche Weiterbildungsworkshops speziell für Alumni/ae angeboten.

Erstmals wurde im April 2013 eine **Karriereveranstaltung** („Karrierewege") für Studierende der Betriebswirtschaft durchgeführt. Dazu wurden fünf namhafte Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaften eingeladen, um im Rahmen einer Podiumsdiskussion über ihr Studium, ihren Berufseinstieg und ihre Karrierewege zu berichten. Diese erfolgreiche Veranstaltung, die gleichzeitig auch als **Vernetzungstreffen** zwischen Studierenden und AbsolventInnen dient, wird in Zukunft für verschiedene Studienbereiche durchgeführt.

Ein weiteres neues Veranstaltungsformat bietet seit 2013 Studierenden und AbsolventInnen Einblicke in die Kärntner Unternehmenswelt. So führte die **Alumni Business Tour** 2013 zu zwei bekannten Kärntner Firmen, die AbsolventInnen der AAU beschäftigen. Diese konnten den BesucherInnen Unternehmensstrategien und Karrieremöglichkeiten aufzeigen.

Durch die Erstellung eigener **ALUMNI-Seiten** im **Social Media** Bereich werden mit Xing und Facebook zwei weitere Kommunikationsplattformen genützt. So hat die Facebook Seite „Alumni der Alpen-Adria-Universität" 455 Gefällt-mir Angaben und die XING Seite „Alumni der Universität Klagenfurt" 129 Mitglieder.

Seit 2011 gibt es **Talentpool**, das Online-Alumni- und Karrierenetzwerk der Alpen-Adria-Universität. Talentpool ist ein Online-Netzwerk, welches als Kontakt- und Service-Plattform allen Studierenden und Ehemaligen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt offen steht. Es dient der beruflichen wie sozialen Vernetzung von AbsolventInnen, Studierenden und ArbeitgeberInnen und bietet den UserInnen vielfältige Möglichkeiten. Im Online-Netzwerk ist auch die **Jobbörse** der AAU integriert. Studierende und Graduierte der AAU haben über diese Plattform die Möglichkeit, sich bei potenziellen ArbeitgeberInnen zu bewerben. In Talentpool sind zum jetzigen Zeitpunkt 873 Studierende, 570 Alumni/ae und 470 ArbeitgeberInnen registriert.

Inter- und transdisziplinäre Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Problemfelder

Wie bereits in Kapitel I.1.e auf S. 18 ff. beschrieben, sind die in den letzten Jahren identifizierten und als förderungswürdig deklarierten Forschungsschwerpunkte und Entwicklungsmöglichkeiten der AAU stark auf relevante gesellschaftliche Problemstellungen ausgerichtet. Die sieben **fachübergreifenden Themenfelder** *Bildungsforschung, Energiemanagement und -technik, Human Centered Computing and Design, Nachhaltigkeit, Selbstorganisierende Systeme, Unternehmertum* und *Visuelle Kultur* sind auch ein wesentlicher Beitrag der AAU zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen Österreichs und Europas. Sie korrespondieren sowohl mit den „Grand Challenges" der nationalen FTI-Strategie als auch mit der Strategie „Europa 2020".

In allen Fakultäten gibt es bereits eine gute Basis für diese Themenfelder. Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle die **Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)**, die ihr Selbstverständnis von Anfang an aus der Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Problemfelder durch die Gestaltung geeigneter Forschungs- und Lernprozesse bezog. Dies spiegelt sich auch in der Struktur der Fakultät wider, deren Organisationseinheiten entlang gesellschaftlicher Problemfelder konstituiert und auch benannt sind. Methodische und disziplinäre Offenheit sowie die interdisziplinäre

Zusammensetzung der Forschungsteams sind vorrangige Arbeitsprinzipien, die es ermöglichen, an aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen, die mit einzeldisziplinären Forschungsmethoden nur unzureichend erforschbar wären, heranzugehen. Die an der Fakultät erarbeiteten Ergebnisse und Konzepte werden in transdisziplinären Kooperationen in die jeweiligen Communities eingebracht.

Nahezu alle Organisationseinheiten der IFF sind mit ihren interdisziplinären Forschungsansätzen in der universitären Forschungslandschaft Österreichs einzigartig: Die Abteilung für Palliative Care und OrganisationsEthik sowie die Institute für Soziale Ökologie, für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit, für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung sowie für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik sind angesehene Zentren interdisziplinärer Forschung. Auch das 2012 in die IFF eingegliederte Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik definiert sich über seinen interdisziplinären Zugang.

Einige **Studien** der AAU wurden aufgrund bestimmter gesellschaftlicher Problemstellungen von vornherein interdisziplinär angelegt: So bietet die IFF ein Masterstudium Sozial- und Humanökologie und eine Doctoral School Social Ecology mit einer stark wachsenden Anzahl an internationalen Studierenden an. Auch die interdisziplinären DoktorandInnenkollegs für Interventionsforschung, für Palliative Care und OrganisationsEthik sowie für Technik- und Wissenschaftsforschung sind in diesem Sinne zu verstehen.

Darüber hinaus bietet die AAU auch **spezielle interdisziplinäre Lehrangebote** zu gesellschaftlich brisanten Themenbereichen wie Gender, Nachhaltigkeit, Friedensforschung und Friedenspädagogik. In diesen Bereichen können Studierende bei Belegung eines bestimmten Umfangs an ausgewählten Lehrveranstaltungen ein Zertifikat erlangen, das ihnen entsprechende Kompetenzen attestiert:

- Genderzertifikat
- Nachhaltigkeitszertifikat
- Friedenszertifikat

Für die Bereiche **„Nachhaltigkeit" sowie „Energiemanagement und -technik"**, die zwei von insgesamt sieben fachübergreifenden Forschungsclustern der AAU darstellen, ist für 2014 an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Einrichtung einer Professur für „Nachhaltiges Energiemanagement" geplant. Durch enge Zusammenarbeit mit PartnerInnen aus der Wirtschaft konnten für diese Professur Stiftungsmittel eingeworben werden, durch die ihre Ausstattung mit wissenschaftlichen MitarbeiterInnen für die Dauer von fünf Jahren gewährleistet ist. Die beteiligten PartnerInnen sehen in der Zusammenarbeit eine stärkere Verknüpfung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Sinne eines Technologietransfers und damit verbunden große Chancen für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der gesamten Region.

Die Forschungs- und Lehraufgaben im Bereich der neuen Professur sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die AAU als innovatives Zentrum im Fachbereich des nachhaltigen Energiemanagements zu etablieren. Die Professur wird betriebswirtschaftliches und umweltwissenschaftliches Know-How verbinden und eine Brückenfunktion zwischen energiewirtschaftlichen und energietechnischen sowie energie- und umweltwissenschaftlichen und energiepolitischen Forschungs- und Lehrthemen einnehmen. Wichtige Untersuchungsfelder können beispielsweise die Energiewirtschaft und ihre Wertschöpfungskette, die Adoption innovativer und nachhaltiger Technologien oder die Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung von Energieeffizienz in Produktion und Konsum sein.

Derzeit wird an der AAU bereits Spitzenforschung im Energiemanagement betrieben, zum Beispiel zu Aufbau und Entwicklung intelligenter Stromnetze (Smart Grids) an der technischen Fakultät. Ein weiterer Anknüpfungspunkt für die neue Professur wird die Nachhaltigkeitsforschung des Instituts für Soziale Ökologie der IFF-Fakultät darstellen, die regionale aber auch überregionale Nachhaltigkeitsforschung zu einem ihrer wissenschaftlichen Schwerpunkte erhoben hat. Forschungsergebnisse aus dem Institut für Soziale Ökologie dienen als Grundlage für die Ausarbeitung von Strategien zur nachhaltigen Ressourcennutzung in Österreich und des United Nations Environment Programme (UNEP) und sind in den Österreichischen Ressourceneffizienz Aktionsplan und den Bericht des International Resource Panel der UNEP (http://www.unep.org/) eingeflossen.

Leitfunktion in der Region

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist sich ihrer wichtigen regionalen Rolle bewusst und versucht, dieser durch eine **Vielfalt an Projekten, Vorträgen, Gutachter-Innentätigkeiten, Weiterbildungs- und Beratungsprogrammen** gerecht zu werden. So gibt es eine Reihe von Projekten und anderen Aktivitäten gemeinsam mit regionalen Unternehmen wie IT-Firmen, mit dem Bankwesen oder mit Klein- und Mittelbetrieben (KMU), aber auch mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsinstitutionen, mit Gemeinden oder dem Land Kärnten und - über die Landesgrenzen hinaus - mit Firmen und Institutionen in den benachbarten Staaten des Alpen-Adria-Raumes.

Neben ihren Aktivitäten auf den Gebieten Wirtschaft, Industrie, Technik und Gesundheit engagiert sich die AAU besonders in den Bereichen der Schul- und Organisationsentwicklung, der interkulturellen Bildung und interethnischen Beziehungen (Entwicklung schulpädagogischer und sprachpädagogischer Konzepte, Fremdsprachenlernen, zweisprachiger Unterricht, Minderheitenforschung), in der Beratung, dem Coaching und der Supervision im psychosozialen Bereich (Trauma-Counselling, Flüchtlingsintegration) sowie in Fragen der Regionalentwicklung und der Geschichte der Region (Akademie Friesach, Landesausstellungen, Kulturtourismusprojekte).

Auch im kulturellen und literarischen Bereich leistet die AAU einen wichtigen Beitrag für die Region. Zahlreiche Aktivitäten des Universitätskulturzentrums UNIKUM sowie des Robert-Musil-Instituts/Kärntner Literaturarchivs (siehe auch S. 54) bereichern das Kulturleben von Stadt und Region.

Der Universitätslehrgang **Seniorstudium Liberale**, der seit drei Jahren gemeinsam mit anderen Kärntner Bildungseinrichtungen[2] betrieben wird und ein Studienangebot für ältere, geistig interessierte Menschen darstellt, wird nach wie vor sehr gut angenommen.

Am 6. Juni 2013 wurde die **Kärntner Hochschulkonferenz (KHK)** begründet. Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die Fachhochschule Kärnten und die Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule intensivieren damit ihre bisherige Zusammenarbeit, um die gesamtgesellschaftliche Bedeutung eines attraktiven Kärntner Hochschulraums sichtbar und wirksam zu machen. Die Kärntner Hochschulen leisten durch Lehre, angewandte Forschung und Wissenstransfer erhebliche Beiträge zur Entwicklung des Landes. Mit einer intensiven Zusammenarbeit streben AAU, FH und PH eine nachhaltige Positionierung Kärntens als zukunftsträchtige Hochschulregion an.

[2] Fachhochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule, Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie und Katholisch Pädagogische Hochschuleinrichtung

I.1.h Internationalität und Mobilität

Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität von WissenschafterInnen

Das in den Strategiepapieren der Alpen-Adria-Universität verankerte Ziel der Erhöhung der Mobilität (Outgoing) von Studierenden, Forschenden und Lehrenden wurde im Jahr 2013 mit Hilfe konkreter Maßnahmen kontinuierlich verfolgt. In der Leistungsperiode 2013-15 sind für die Steigerung der Mobilität insbesondere von NachwuchswissenschafterInnen spezielle Gestaltungsmittel vorgesehen, die vom Vizerektor für Personal und der Vizerektorin für Forschung bzw. dem Forschungsrat vergeben werden. Diese sollen den WissenschafterInnen Freiraum zur Bearbeitung eines Forschungsthemas in einer internationalen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung schaffen, zur stärkeren internationalen Vernetzung und Einbindung in die Scientific Community beitragen und damit einen Grundstein für eine internationale wissenschaftliche Karriere legen. Förderbar sind sowohl kürzere Auslandsaufenthalte bis zu einem Monat, die der Vernetzung mit einem/einer Forschungspartner/in an einer ausländischen Forschungseinrichtung und idealerweise der Anbahnung eines gemeinsamen Projektes dienen, als auch Auslandsaufenthalte bis zu einem Semester mit dem Zweck der Durchführung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit einem/einer Forschungspartner/in der Gastinstitution. Im Jahr 2013 wurden bereits Anträge auf eine Mobilitätsförderung beider Kategorien bewilligt, die den AntragstellerInnen u. a. Aufenthalte an der University of California/ Berkeley, dem Imperial College London sowie der Athens University of Economics and Business ermöglichten.

Weiters wurde neben der Weiterführung der Erasmus-Lehrendenmobilität, die AAU-Beteiligung an der **Fulbright-Professur** fortgesetzt. Im Rahmen des Botstiber-Research-Programms konnte im Sommersemester 2013 ein Professor der AAU an der University of Vermont, Burlington/USA ein „Visiting Professorship" wahrnehmen. Das Programm wurde von der Fulbright Commission erstmals 2011 kompetitiv ausgeschrieben. Seither wurden österreichweit insgesamt drei Professuren aus allen mit Austrian-American-Studies befassten Wissenschaftsdisziplinen vergeben.

Um die Chancen, renommierte Gastprofessuren aus den USA für Klagenfurt zu aquirieren, zu erhöhen wurde zudem ein neuer Modus der Ausschreibung der Fulbright-Professur (Fulbright Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Visiting Professor) erarbeitet, der nach den bestehenden Forschungsschwerpunkten an der AAU plus zwei weiteren Schwerpunkten (Gender Studies und Mehrsprachigkeit/Integration-Migration) orientiert ist und ab 2015/16 Früchte tragen wird.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Lehrendenmobilität leisten die **Alpen-Adria-Gastprofessuren**, die seit dem Jahr 2005 an der Fakultät für Kulturwissenschaften jedes Semester vergeben werden und zwischen den Instituten rotieren.

Neben der umfassenden Beratungstätigkeit durch das Büro für Internationale Beziehungen berät und unterstützt seit Oktober 2013 auch die Fachabteilung Forschungsservice (Koordinationsstelle Doktoratsstudium) insbesondere die NachwuchswissenschafterInnen der Alpen-Adria-Universität im Hinblick auf ihre studien- und forschungsbegleitenden Auslandsvorhaben.

Mobilitätsprogramme

Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, wurden 2013 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zahlreiche Maßnahmen getroffen. Doch zunächst ein Überblick über Entwicklungen in den Mobilitätsprogrammen:

Im Jahr 2013 wurden elf **Erasmus-Vereinbarungen** neu abgeschlossen:

Deutschland	Katholische Hochschule Nordrhein Westfalen
	Leuphana Universität Lüneburg
	Stiftung Universität Hildesheim
	Technische Universität Dortmund
Finnland	Helsinki University of Technology
Italien	Università degli Studi di Ferrara
Kroatien	Juraj Dobrila University of Pula
Polen	Curie-Sklodowska University Lublin
Schweiz	Université de Neuchâtel, Schweiz
Schweden	Universität Göteborg
Spanien	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Im Zuge der Umstellung auf die neue Programmgeneration Erasmus+ werden alle bilateralen Verträge der AAU neu bewertet und abgeschlossen. Bis dato wurden ca. 80 Verträge erneuert. Darüber hinaus wurde im Jahr 2013 die Neubeantragung der **Erasmus Charter for Higher Education 2014-2020** für die neue Programmgeneration Erasmus+ erfolgreich durchgeführt.

Folgende **Joint-Study** Kooperationen wurden 2013 abgeschlossen:

Japan	Nagoya University
Mexiko	Universidad Nacional Autonoma de Mexico
Russland	North Eastern Federal University, Yakutsk
USA	University of Central Oklahoma University of Wyoming
Weißrussland	Belarusian State University, Minsk

2013 haben zudem zahlreiche Kooperationsbesuche von (potentiellen) Joint-Study Partneruniversitäten stattgefunden (Universidad Técnica Federico Santa Maria, Valparaíso, Chile; Reitaku University, Japan; University of Rijeka, Kroatien; Austin Peay State University, Tennessee, USA; University of Central Oklahoma, USA).

Die Austauschprogramme Erasmus und Joint Study sind nach wie vor bewährte Modi der Förderung der Mobilität. Darüber hinaus bietet die AAU ihren Studierenden **weitere Formen der Förderung**: Über sog. Excellentia Stipendien werden Auslandsaufenthalte zum Zwecke der Fertigstellung wissenschaftlicher Arbeiten von StudentInnen gefördert; zwei- bis dreiwöchige Sprachkurse im Ausland werden ebenso gefördert wie die Teilnahme an einer thematischen Sommerschule an einer Partneruniversität; finanzielle Unterstützung gibt es auch im Rahmen des Programms „Kurzfristiges Wissenschaftliches Arbeiten im Ausland (KWA)" für die Fertigstellung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen im Ausland.

Im Rahmen eines **Erasmus Intensivprogrammes** hat die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt als Koordinatorin gemeinsam mit vier weiteren europäischen Universitäten einen Antrag für ein zweiwöchiges Studienprogramm mit dem Titel **„SUSAKI"** (Achieving sustainable development on Samothraki island. Social ecology concepts and methods in a real world context) im Studienjahr 2013 erfolgreich bei der National Agentur eingereicht. An diesem Projekt werden 20 Studierende und sieben Lehrende teilnehmen.

Service und Beratung

Große Anstrengungen wurden 2013 im Bereich der **Reorganisation des Büros für Internationale Beziehungen (BIB)** zur Verbesserung der Servicierung unternommen. Ein abgeschlossenes Projekt zur Erhöhung der Studierenden- und Staff-Mobilität sowie im Bereich *Internationalization at Home* ist die Einrichtung einer **Visa-Beratungsstelle.** Internationale Studierende und MitarbeiterInnen der AAU sollen bei Fragen zur Einreise nach und zum Aufenthalt in Österreich eine/n zentrale/n Ansprechpartner/in haben. Die im BIB angesiedelte Visa-Beratungsstelle bietet neben individueller Auskunft zu Meldepflicht, Fremdenpolizei- bzw. Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz einen *Entry & Residence Guide*, *Frequently Asked Questions* und weiterführende Informationen für internationale Studierende, ForscherInnen und Lehrende der involvierten Bundesministerien und des OeAD an. Alle relevanten Informationen sind auf der AAU Website abrufbar; es wurde auch eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet. Im Rahmen der Reorganisation des BIB wurde zudem ein Konzept für eine zentrale Anlaufstelle (**Help Desk**) für alle internationalen bzw. an einem Auslandsaufenthalt interessierten Studierenden als erste Stufe zur Einrichtung eines allgemeinen Welcome Centre entwickelt und die Arbeit an einer **Housing-Datenbank** (Internet-Plattform für AAU-Angehörige) aufgenommen. Für weitere Maßnahmen siehe unten unter Spezifische Maßnahmen für den Outgoing- bzw. für den Incoming-Bereich.

Im Rahmen eines vom Rektorat initiierten Projektes zur Optimierung von Prozessabläufen in der Verwaltung wurde u. a. festgelegt, einen **elektronischen Workflow für das Antragsverfahren** von Incoming- bzw. Outgoing-Programm-Studierenden einzuführen (MOBIS, Mobilitätsinformationssystem). Seit dem Wintersemester 2013/14 wird der Bewerbungsprozess von Erasmus und Joint-Study Incoming-Studierenden nur noch über MOBIS abgewickelt. Ab dem Wintersemester 2014/15 sollen auch die Bewerbungen von Erasmus Outgoing-Studierenden über diese Datenbank erfasst werden.

Im Jahre 2013 wurden zudem **elektronisch unterstützte Aufnahmeverfahren für die englischsprachigen Masterstudien** „International Management" und „Media and Convergence Management" implementiert, v. a. um den internationalen Studierenden die Anmeldung zu diesen Studien zu erleichtern.

Für die bessere Einbindung der KoordinatorInnen für Internationale Beziehungen bzw. der Lehrenden sowie für die Verbesserung der **internen Kommunikation** gibt es seit November 2013 einen regelmäßigen Newsletter und einen E-Mailverteiler für KoordinatorInnen zum Zwecke des Austausches.

Mobilitätsförderung

Als spezifische Maßnahmen zur Erhöhung der Outgoing-Mobilität durch sprachliche Vorbereitung für Auslandsaufenthalte wurden **Sprachkurse für Studierende aller Studienrichtungen** verstärkt gefördert.

Zudem wurde eine **Informationsbroschüre für den Outgoing-Bereich** (Studieren im Ausland) mit den wichtigsten Informationen über Stipendien und Förderungsmöglichkeiten für Studierende (Programme, Richtlinien, Termine) bereitgestellt. Weitere **Informationsunterlagen**, wie Checklisten und Leitfäden zur Bewerbung, wurden aktualisiert. 2013 wurden über zehn allgemeine **Informationsveranstaltungen** mit Fokus auf den Outgoing-Bereich organisiert, sowohl für Studierende (auch bereits im ersten Semester im Rahmen der Studieneingangsphase) als auch für die akademischen KoordinatorInnen für internationale Beziehungen. Zudem wurden spezifische Informationsaktivitäten für einzelne Studien angeboten.

Die positiven Rückmeldungen seitens der **Incoming-Studierenden** zeigen, dass diese besonders die hervorragende Betreuung im administrativen Bereich schätzen, welche durch das Büro für Internationale Beziehungen an den Standorten Klagenfurt und Wien angeboten wird. Die AAU strebt die kontinuierliche Optimierung dieses hohen Betreuungsstandards an. Es wurden spezifische Maßnahmen zur Erhöhung der Incoming-Mobilität bzw. zur Verbesserung der Servicierung von Incoming-Studierenden getroffen. So wurden Incoming-Studierende sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester 2013/14 im Rahmen eines **Welcome Day** und einer **Orientation Week** empfangen.

Zusätzlich zu diesen bewährten Veranstaltungen zu Beginn des Semesters bot die AAU einen **englischsprachigen Workshop für Incoming Studierende** unter dem Titel „Identities in Motion" an. Ziel dieses Workshops ist es, interkulturelle Interaktionen im Alltag zu reflektieren und den Studierenden bei ihrem ersten Kontakt mit der österreichischen Kultur, aber auch mit Personen und Elementen anderer Kulturen, die auf dem Campus anzutreffen sind, behilflich zu sein.

Die **Kooperation der AAU mit dem Kärntner Landeskonservatorium** ermöglicht den Studierenden die Belegung von Kursen an beiden Institutionen, was die Attraktivität eines Auslandssemesters oder -studienjahres in Klagenfurt für Incoming-Studierende steigert. Besonders von den Studierenden aus Australien und den USA wird dieses Angebot regelmäßig angenommen.

Durch eine Ausschreibung wurde zudem die stete Erhöhung des Anteils an **englischsprachigen Lehrveranstaltungen** unterstützt.

Zur Erhöhung der Studierendenmobilität führt die AAU seit Jahren **internationale Sommerschulen** durch. Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs begann im Jahr 1992 auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ein Kooperationsprogramm mit mittel- und osteuropäischen Ländern. Daraus entwickelten sich die Sommerkollegs: Studierende aus Österreich und jeweils einem Partnerland lernen in der besonderen Atmosphäre der Kollegs Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes kennen und schätzen. Die AAU hat diese Initiative rasch aufgegriffen und zwei Sommerkollegs begründet: 1993 das **Österreichisch-Ukrainische Sommerkolleg für Russisch und Deutsch** in Kiev-Charkiv-Lemberg/Lviv und Klagenfurt und ein Jahr später das **Sommerkolleg Bovec** (Slowenien). Im Sommerkolleg Charkiv, das die AAU gemeinsam mit der National Technical University Charkiv veranstaltet, lernen die Studierenden im Rahmen des „Städteprojekts" Kiev, Charkiv, Odessa und Lviv sowie Wien und Klagenfurt gemeinsam Deutsch, Russisch und seit einigen Jahren auch Ukrainisch. Im Sommerkolleg Bovec, das 2013 sein zwanzigjähriges Bestehen begangen hat, lernen Studierende der Universitäten des Alpen-Adria-Raumes, in Workshops, Vorträgen und Exkursionen Sprachen und Kulturen der Region. Neben Deutsch, Slowenisch, Kroatisch und Italienisch wird auch Friulanisch unterrichtet. An der Organisation sind die Universitäten Ljubljana, Koper, Udine und Trieste beteiligt; 2013 wurden Anbahnungsgespräche mit der Universität Rijeka initiiert. Beide Sommerkollegs finden seit ihrer Gründung jedes Jahr in ununterbrochener Folge statt und sind ein maßgeblicher Faktor bei der Erhöhung der Studierendenmobilitäten: In den mehr als zwanzig Jahren ihres Bestehens haben an die zweitausend Studierende die Sommerkollegs Charkiv und Bovec absolviert.

Die AAU war im Jahr 2013 zudem **Partnerin** an zwei von der University of Primorska/ Koper veranstalteten Sommerschulen: im Juli bei der **Mediterranean Summer School of Theoretical and Applied Humanities** mit dem Thema „Mediterranean Identities" und im September bei der **Summerschool Komen** zum Thema: »Remnants of the World War I – Research, Renovation and Rejuvenation of Cultural Tourism Sites«. Austragungsorte waren die Orte Koper und Komen in Slowenien.

2013 war die AAU auch Austragungsort der **internationalen Sommerschule der Association for Cultural Studies (ACS)**, die von der Universität durch zwei Stipendien für Studierende unterstützt wurde.

Ab 2013 wurde zudem der Alpen-Adria-Raum verstärkt in den Blick genommen: Die Teilnahme an der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz in Tuzla, diverse Kooperationsbesuche, die Fortführung der genannten Sommerschulen im Alpen-Adria-Raum sind erste Schritte in Richtung einer Verstärkung der Kooperationen in dieser Region, die 2014 fortgeführt und intensiviert werden sollen.

I.1.i Kooperationen

Forschungskooperationen

Die Pflege bestehender und die Gründung neuer Kooperationen sowohl auf dem Gebiet der Forschung als auch auf dem der Lehre sind für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ein wichtiges Instrument zur Stärkung ihrer Position als zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes. Die drei Standorte der AAU (Klagenfurt, Graz und Wien) unterstützen diese Bemühungen und spiegeln sich in vielen **nationalen Kooperationen** wider.

So gibt es eine bereits durch mehrere Forschungsprojekte fundierte interuniversitäre Kooperation mit den Universitäten in Graz (JKU, TU Graz) und in Wien (Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur).

Einige Beispiele für nationale Kooperationen:

Im Zuge der Ausschreibung der Hochschulraum-Strukturmittel war die AAU in einem Konsortium mit der **TU Graz** (Lead) und dem **Austrian Institute of Technology** (AIT) an einer erfolgreichen Antragstellung beteiligt.

Ein weiteres Beispiel nationaler interuniversitärer Kooperation kommt in dem FWF-Projekt „Umweltgeschichte der Wiener Gewässerlandschaft 1683-1918" zur Umsetzung. Dieses am Institut für Soziale Ökologie durchgeführte Projekt wird in enger Kooperation mit der **TU Wien** und der **Universität für Bodenkultur** durchgeführt.

Im Rahmen des 2009 vom BMWF initiierten und vom **FWF** finanzierten **Projektes PEEK II** (Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)/Program forArts-basedResearch (PEEK)) kooperiert die AAU mit dem Projekt „Knowledge through Art/Erkenntnis durch Kunst" mit KünstlerInnen verschiedenster Sparten aus Deutschalnd und Österreich sowie mit WissenschafterInnen der **Musikuniversität Wien**, der **Universität der Künste Berlin** und der **Wirtschaftsuniversität Wien**. Das Projekt kann auf Kooperationserfahrungen zurückgreifen, die während einer einjährigen Vorphase in der Projektgruppe gemacht wurden.

Die Ziele des Projekts sind:

1. unterschiedliche Formen der Erkenntnisgenerierung, Darstellung und Vermittlung in Künsten auf der einen und Wissenschaften auf der anderen Seite in einem wechselseitigen Austauschprozess aneinander zu erschließen und ihre jeweilige Übersetzbarkeit experimentell auszuloten („Kunst und Erkenntnis");
2. diesen Austauschprozesses entlang eines konkreten Themas zu organisieren, das sowohl historische als auch aktuelle Relevanz besitzt und als Herausforderung in die beteiligten Künste ebenso wie in die beteiligten Wissenschaften hineinspielt („Andere Räume");
3. diese beiden Aspekte anhand einzelner künstlerischer und wissenschaftlicher Forschungsprozesse, die gewisser Maßen die „empirische" Seite des Forschungsprojekts darstellen, weiter zu konkretisieren („Forschungen und Erkundungen");
4. diese Prozesse umfassend zu reflektieren und zu dokumentieren („Reflexion und Dokumentation");
5. geeignete künstlerische und wissenschaftliche Umsetzungs- und Darstellungsformen der Ergebnisse zu entwickeln („Umsetzung und Darstellung").

Gemeinsam mit der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** wurde am 1.1.2013 das *Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung* etab-

liert. Die AAU stellt bis Dezember 2015 den Direktor des Instituts und finanziert zwei der insgesamt sieben Post-Doc-Stellen. Forschungsgegenstand dieses Instituts ist die Rolle der Medien in der politischen Kommunikation seit der Entstehung der Massenpresse im späten 19. Jahrhundert. Das Forschungsprogramm umfasst den Wandel der strukturellen Bedingungen des Mediensystems ebenso wie die Vermittlungs- und Interaktionsprozesse von Medien und politischen Akteuren. Die grundlegende kommunikations- und politikwissenschaftliche Perspektive wird themenbezogen verbunden mit Ansätzen aus der Geschichtswissenschaft, der Sozialpsychologie und der Soziologie. Besonderes Augenmerk liegt auf Langzeitanalysen und der Entwicklung dafür geeigneter methodischer Verfahren.

Die **internationalen Forschungskooperationen** der AAU finden meist im Rahmen der Europäischen Forschungsprogramme statt. Vor allem im Bereich der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung kann die AAU im Berichtszeitraum auf erfolgreiche Projektanträge verweisen. Eine Aufstellung der 18 aktuellen EU-Projekte ist unter I.1.e, S. 22ff., angegeben. Generell lässt sich eine äußerst positive Entwicklung der Alpen-Adria-Universität in internationalen Programmen feststellen.

Folgende Projekte sollen exemplarisch für die zahlreichen internationalen Kooperationen angeführt werden:

EPT300: Ziel dieses internationalen Projektes ist es, statistische Methoden und Verfahren zur Prozesskontrolle für die neue 300mm Wafer-Technologie zur Herstellung von Chips u. a. für die Automobil- und Industrieelektronik sowie für medizinisch-diagnostische Geräte zu entwickeln. Um die Zuverlässigkeit neuer Technologien nachzuweisen, wird eine sogenannte „Burn-In"-Studie durchgeführt, wobei ca. 110.000 Chips getestet werden. Hierbei wird das „frühe Leben" der Chips unter erhöhter Temperatur und Spannung simuliert, um etwaige „Frühausfälle" auszusondern. Ziel ist es, anhand der beobachteten Fehler eine minimal erlaubte Frühausfallswahrscheinlichkeit (einige wenige Fehler pro Million Chips) statistisch nachzuweisen. Es werden verbesserte statistische Schätzmethoden entwickelt, welche ExpertInnenwissen sowie Ergebnisse aus früheren Analysen mit vergleichbaren Chiptechnologien nutzen, wodurch die notwendigen Stichprobenumfänge drastisch reduziert und damit in erheblichem Umfang Ressourcen (Zeit, Kosten, Testpersonal etc.) eingespart werden können. Weiterhin werden statistische Modelle entwickelt und Softwareprogramme implementiert, die die Effektivität von Gegenmaßnahmen bei auftretenden Fehlern noch während der laufenden Burn-In-Studie berücksichtigen und sequentielle Entscheidungen über den Abbruch oder die Weiterführung der Studie ermöglichen.

Finanziert wird dieses Projekt im Rahmen der europäischen Technologieinitiative ENIAC (European Electronics Initiative). Das Projektkonsortium besteht aus Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus Deutschland, Italien und den Niederlanden.

ROBIN - Die Rolle von Biodiversität und Ökosysteme für die Reduktion von Klimawandelfolgen

Um das volle Potential von tropischen Wäldern für die Reduktion von Klimawandelfolgen (CCM) und das Angebot von anderen Ökosystemleistungen unter Bedingungen des globalen Wandels zu verstehen, muss sich das Verständnis der Beziehungen zwischen Biodiversität (BD) und sozio-ökologischen Prozessen, durch die wir auf Veränderung reagieren und uns anpassen, verbessern. ROBIN bietet Informationen für Politik- und Ressourcennutzungsoptionen mittels Szenarien des sozio-ökonomischen und klimabezogenen Wandels. Dies erfolgt durch: Quantifizierung von Interaktionen zwischen terrestrischer Biodiversität, Landnutzung und CCM Potential im tropischen Lateinamerika; Entwicklung von Szenarien für CCM Optionen durch eine Evaluation ihrer Effektivität, ihrer unbeabsichtigten Auswirkungen auf andere ökosystemare Leistungen (z.B. Verringerung von Krankheitsfällen) und ihrer sozio-ökologischen

Konsequenzen. Erreicht werden soll dies durch die Kombination von neuen Techniken (inkl. Fernerkundung) für Biodiversitätsmessungen in komplexen multi-funktionalen Landschaften, durch datenbasierte Analyse und durch integrierte Modellierung und partizipative Ansätze auf lokaler und regionaler Ebene. Anhand einer Reihe von Fallbeispielen in Mesoamerika und in Amazonien versuchen wir die Beziehungen zwischen Biodiversität und CCM Optionen und Entwicklungen in der Ernährungspolitik zu verstehen. Diese Studien verbessern einerseits unser Wissen zu CCM Optionen, die von Stakeholdern favorisiert werden und andererseits unser Verständnis für Faktoren, die die Einführung von Ressourcenmanagementstrategien behindern oder fördern.

Das Projekt wird durch das 7. EU-Rahmenprogramm finanziert und in Kooperation mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen aus vier EU-Mitgliedsstaaten (Niederlande, Deutschland, Spanien, Vereinigtes Königreich) und aus vier Drittstaaten (Mexiko, Brasilien, Guyana, Bolivien) durchgeführt.

Interuniversitäre Kooperationen in der Lehre

Im Zuge der 2013 verabschiedeten Reform **LehrerInnenbildung NEU** ist die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt dem **Entwicklungsverbund Süd-Ost** beigetreten. Dem Verbund gehören sechs Hochschulen Kärntens, der Steiermark und Burgenlands an – die AAU Klagenfurt, die Universität Graz, die Pädagogische Hochschule Kärnten, die Pädagogische Hochschule Steiermark, die Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz und die Private Pädagogische Hochschule Burgenland – sowie zwei kooptierte Institutionen – die Kunstuniversität Graz und die Technische Universität Graz. Ziel dieses Verbundes ist die **Entwicklung gemeinsamer Curricula für die Lehramtsausbildung** und deren Start ab Wintersemester 2015/16. Insgesamt arbeiten über 200 ExpertInnen (davon je nach Arbeitsphase 30-35 Lehrende/ForscherInnen an der AAU) verteilt in sogenannten Entwicklungs- und Arbeitsgruppen bereits seit Oktober 2013 intensiv an dem neuen Bachelor- und Masterstudium. Die neuen Curricula werden für alle bestehenden sowie für neu einzurichtenden Unterrichtsfächer im Bereich der Sekundarstufe der Alpen-Adria-Universität gelten.

In der Auslegung durch den Entwicklungsverbund Süd-Ost zielt die Reform auf die Professionalisierung und die Überwindung institutioneller Grenzen in der LehrerInnenbildung im Sinne einer modernen, den Anforderungen der heutigen Schule und Gesellschaft entsprechenden, theoriegeleiteten und praxisorientierten Ausbildung ab. In den vier Säulen – Fach, Fachdidaktik, Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Schulpraxis – soll die Basis für einen forschenden Habitus gelegt werden, der die zukünftigen LehrerInnen befähigen soll, Problemlösungen kritisch und wissenschaftsorientiert zu lösen; Reflexion und forschungsgeleitetes Handeln sollen Teil der Ausbildung sein. Zentrales Anliegen im Verbund ist die Entwicklung von Studien, die von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in Kooperation angeboten werden sollen. Ein weiteres Ziel ist die ‚freie Mobilität' für Studierende zwischen den beteiligten Institutionen; die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen dafür werden zurzeit noch geklärt.

Für die AAU wird eine **verstärkte Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten** eine wesentliche Rolle spielen. Beide Institutionen arbeiten im Rahmen des Verbunds bereits intensiv an einer stärkeren Vernetzung und Kooperation. Ein erstes Ergebnis ist die 2013 beschlossene Arbeit an einem gemeinsamen Schwerpunkt „Interkulturelle Bildung und Mehrsprachigkeit", der der Sekundarstufe am Standort Kärnten zur erhöhten Attraktivität verhelfen soll.

Das **Universitätssportinstitut** der AAU kooperiert über gemeinsame Kursen und die Teilnahme an Wettkämpfen und Veranstaltungen sowie im Rahmen eines Universitätslehrganges mit der Sportfakultät der Universität Ljubljana (siehe auch I.1.j Universitätssportinstitut)

Gründung der Kärntner Hochschulkonferenz

Durch die Gründung der **Kärntner Hochschulkonferenz (KHK)** im Juni 2013 intensiviert die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ihre Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kärnten und der Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule, um die gesamtgesellschaftliche Bedeutung eines attraktiven Kärntner Hochschulraums sichtbar und wirksam zu machen (siehe auch Kapitel I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen, S. 43)

I.1.j Bibliotheken und besondere Universitäts-einrichtungen

Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) versteht sich als **wissenschaftliches Informationszentrum** der AAU und gewährleistet die Bereitstellung der für Studium, Forschung, Lehre und Fortbildung benötigten Literatur und sonstiger Informationsträger. Darüber hinaus versorgt sie als größte öffentliche Bibliothek in Kärnten die Bevölkerung mit Fachliteratur im Sinne einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek. Sie bewahrt, erschließt, erweitert und präsentiert die Bibliotheksbestände nach den geltenden Regeln und Standards einer wissenschaftlichen Bibliothek.

Für das Berichtsjahr 2013 verzeichnet die Bibliothek folgende Kennzahlen:

Insgesamt besuchten **224.919 BenutzerInnen** die Universitätsbibliothek. Von den insgesamt 40.975[3] registrierten BenutzerInnen waren 6.225 aktiv[4], indem sie 117.119 Ausleihen veranlassten.

2.120 Personen konnten durch **Ein- und Fachführungen** mit der Bibliothek vertraut gemacht werden. Dabei nahmen 322 Personen an fachbezogenen eRessourcen-Schulungen teil.

Der Service der **24/7-Bibliothek** wurde von 5.697 registrierten BenutzerInnen in Anspruch genommen. Für die Dauer von 168 Wochenstunden können die Universitätsangehörigen der AAU alle Medien in den öffentlich zugänglichen Lesesälen benützen: Deren stete Verfügbarkeit umfasst ca. ein Drittel des **Gesamtbestandes von 862.576 Werken.** Im Zeitschriftenlesesaal werden auch – rückwirkend bis zum Jahr 2006 – 4.815 Hochschulschriften bereitgestellt. Die Lesesäle verfügen über 378 mit WLAN ausgestattete Arbeitsplätze.

Am **Standort Wien** wurde die Bibliothek durch den Umbau im Sommer 2013 um **105 m² erweitert**: 29 mit WLAN ausgestattete Arbeitsplätze, ein Gruppenarbeitsraum und die erweiterte Lesefläche sind hinzugekommen.

Dank zusätzlicher Finanzmittel aus dem Konjunkturpaket und der Notfallreserve konnte das Angebot der **digitalen Bibliothek gehalten bzw. ausgebaut** werden: Die UB bietet 24.610 lizenzierte eBooks und 19.606 elektronische Zeitschriften an. Zu den bestehenden Springer-E-Book-Paketen wurden auf Wunsch der Lehre die Lecture-Notes in Computer Science (LNCS) neu erworben. Aus genannten Finanzmitteln konnten auch vier wertvolle Handschriften restauriert werden.

Der Erwerb der für die AAU lizenzierten **46 Datenbanken** wurde 2013 erstmals aus dem zentralen E-Medien-Budgettopf der AAU finanziert. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen aller Fakultäten, dem Rektorat sowie der UB, koordiniert auf Konsensbasis den Ankauf oder die Abbestellung der Datenbanken.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** wurde die Schauvitrine im Zeitschriftenlesesaal laufend mit aktuellen Themen zum Literaturbetrieb und in Hinblick auf gesellschaftliche Ereignisse bestückt. Darüber hinaus erfolgte im Herbst die Teilnahme an der österreichweit durchgeführten Aktion **„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek"** durch einen Bücherflohmarkt, Führungen und einer Lesung mit Lydia Mischkulnig.

---

[3] Kumulierter Wert, der vom Bibliothekssystem Aleph vorgegeben ist; es werden auch alle einstigen Studierenden, manchmal zwei- bis dreifach, mitgezählt.

[4] Nur jene BenutzerInnen, die eine Entlehnung oder Verlängerung der Werke aktiviert haben (ohne Nutzung der Fernleihe-Kopierdienste oder Präsenznutzung)

Ferner wurde der Bibliothek im November eine aus Stahlblech angefertigte Bücherskulptur des deutsch-ungarischen Künstlers **BOTOND** als Schenkung übergeben. Im Rahmen des Schenkungsaktes hielt eine Mitarbeiterin der Bibliothek einen Vortrag über das von ihr durchgeführte NS-Provenienzforschungsprojekt zur UB-Klagenfurt, vormals Studienbibliothek Klagenfurt.[5]

Die Bibliothek versteht sich auch als **Ausbildungsort**, indem sie zwei Personen eine Lehrstelle anbietet: Eine Person hat die Regellehre abgeschlossen und arbeitet im Rahmen einer Karenzvertretungsstelle an der UB; die zweite Person, die eine integrative Berufsausbildung erhält, befindet sich weiter in Ausbildung. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei PraktikantInnen über insgesamt zwei Monate, eine Volontärin über drei Wochen und eine Person im Rahmen des Leonardo da Vinci-Austauschprogramms betreut.

Für die externe **Weiterbildung** ihrer MitarbeiterInnen hat die Bibliothek 230 Stunden aufgewendet. Im Rahmen der internen Weiterbildung an der AAU wurden insgesamt 621,5 Stunden konsumiert. Für den **Basislehrgang** an der AAU gestaltete die Bibliothek eine Lehreinheit mit dazugehörendem Fragenkatalog.

Robert-Musil-Institut für Literaturforschung – Kärntner Literaturarchiv

Das Robert-Musil-Institut/Kärntner Literaturarchiv (gegr. 1994 als Forschungsinstitut nach § 93 UOG 1975) erfüllt in seiner Konstruktion als „Besondere Universitäre Einrichtung" drei Funktionen:

1. Literaturwissenschaftliches Forschungsinstitut
2. Kärntner Literaturarchiv
3. Literaturhaus

In dieser dreigliedrigen Konstruktion sind die Teilbereiche in einem Gesamtkonzept integriert, das starke wechselseitige Synergien ermöglicht:

1. Grundlagenforschung im Rahmen des universitären Forschungsinstituts:

schwerpunktmäßig in den Bereichen Geschichte des literarischen Lebens der Region (Kärnten, Friaul, Slowenien), Musil-Philologie und wissenschaftlich fundierter Editionsarbeit; beispielhaft verwirklicht im zweisprachigen (dt./slow.) Jahrbuch ‚literatur/a' und in der international als Modell-Edition geltenden ‚Kommentierten digitalen Edition sämtlicher Werke, Briefe und nachgelassener Schriften Robert Musils', 2009; eine nach dem gleichen Modell konzipierte vierbändige Werkausgabe Christine Lavants mit einem großen Anteil an unveröffentlichten Texten aus dem Nachlass ist in Arbeit. Der erste Band (Zu Lebzeiten veröffentlichte Gedichte) erscheint 2014.

2. Historische und wissenschaftliche Dokumentation des literarischen Lebens in Kärnten

einer Region im Schnittpunkt dreier Sprachen und Kulturen, durch den Aufbau einer Spezialbibliothek mit bislang ca. 10.000 Bänden und den Aufbau des Kärntner Literaturarchivs mit bislang ca. 50 größeren Sammlungen und Nachlässen (u. a. von Ingeborg Bachmann, Werner Berg, Antonio Fian, Michael Guttenbrunner, Maja Haderlap, Peter Handke, Alois Hotschnig, Gustav Januš, Gert Jonke, Werner Kofler, Christine Lavant, Florjan Lipuš, Boris Pahor, Nora Purtscher-Wydenbruck, Josef Winkler, Guido Zernatto u.v.a.)
Seit den Landtagswahlen im März 2013 und der Installierung einer neuen Regierung und eines neuen Kulturreferenten findet die Arbeit des Musil-Instituts vonseiten des

[5] Nachzulesen in: Alrun Benedikter: Der Rest der Bücherei (3 1/2 Autoladungen) wurde der Studienbibliothek zugewiesen und von dieser bereits übernommen. Klagenfurt, Alpen-Adria-Univ., Diss., 2011

Landes verstärkt Förderung und Unterstützung. So konnte u. a. eine Dreijahresförderung für die Bestandserweiterung des Kärntner Literaturarchivs (2013-15) vereinbart werden, die gezielte Ankäufe von Vor- und Nachlässen ermöglicht.

3. **Praktische Bildungs- und Kulturarbeit** als regionale Servicefunktion im Rahmen der Literaturhausfunktion

In Form von ca. 70 öffentlichen Veranstaltungen jährlich: moderierte literarische Lesungen, Vorträge, Matineen, Diskussionen, populärwissenschaftliche Veranstaltungen und fachwissenschaftliche Tagungen. Vom 24. bis 26.4.2013 fand im Musil Institut die Jahrestagung der KOOP-LITERA, der Vereinigung der österreichischen Literaturarchive und Nachlass-Institutionen statt und am 30.6.2013 die Verleihung der Österreichischen Staatspreise für literarische Übersetzungen.
In der Verschränkung von international anerkannter Forschung (vor allem im Bereich der Musil-Philologie und der Edition), regionaler Dienstleistung und praxisbezogener Wissensvermittlung hat das Institut trotz seiner Kleinheit ein unverwechselbares wissenschaftliches und kulturelles Profil und eine eminente öffentliche Präsenz und Wirkung. (Ca. 5000, vorwiegend „außeruniversitäre" BesucherInnen und TeilnehmerInnen pro Jahr.)

Universitätssportinstitut

Das Universitätssportinstitut hat seine Vorgaben und Ziele 2013 konsequent verfolgt. Dabei standen die Verbesserung der Lebensqualität am Campus sowie das Wirken als Kompetenzstelle für Bewegungs-, Gesundheits- und Präventionsfragen im Vordergrund.

Die quantitative Expansion wurde, wie geplant, eingebremst, sodass der Umfang des Sportangebots des Jahres 2013 mit insgesamt 315 Kursen, Seminaren und Camps dem des Vorjahres glich (314 im Jahr 2012). Dabei gab es insgesamt 8.982 Inskriptionen (8.549 im Jahr 2012). Die Auslastung konnte noch einmal auf fast 100% gesteigert werden. Vor allem ausländische Studierende nutzen das Angebot immer intensiver.

Eine Ausweitung des Programms ist durch die Begrenzung der finanziellen und personellen Ressourcen limitiert.

Beschlossen wurde 2013 die Installierung eines neuen Softwareprogrammes (Start WS 2014/15), da das alte Programm die Umsetzung wichtiger Entwicklungsschritte nicht mehr erlaubte. Zur Anwendung kommt ein vom ZID-Innsbruck erstelltes Programm, das bereits an einigen Universitätssportstandorten erfolgreich zur Anwendung kommt.

Überaus erfolgreich waren im letzten Jahr der Wettkampf- und Veranstaltungsbereich. Es wurden diesmal 13 Kärntner Akademische Meisterschaften durchgeführt (Schi-Alpin, Hallenvolleyball, Langlauf, Schwertkampf, Sportschießen, Tischtennis, Triathlon, Badminton, Fußball – Halle und Kleinfeld, Tennis, Beachvolleyball und Floorball). Zusätzlich wurden zwei Österreichische Akademische Meisterschaften organisiert (Beachvolleyball und Bergduathlon).

Gemeinsam mit dem Alpenverein wurde das „Fest der Berge" an der AAU-Klagenfurt veranstaltet.

Im Projekt „Spitzensport und Studium" befanden sich im Berichtsjahr 18 SportlerInnen. Ein neuer Folder ist in Ausarbeitung und die Strukturen für dieses Programm wurden nochmals überarbeitet.

Im gemeinsam mit der Abteilung für Innovationsmanagement durchgeführten Universitätslehrgang „Sports, Health and Entrepreneurship" wurde ein neues Curricu-

lum ausgearbeitet. Ziel ist es, diese duale Sport- und Wirtschaftsausbildung zu einem regulären Masterprogramm weiter zu entwickeln. Interesse und Potential wären in ausreichendem Maße vorhanden.

Die Kooperation mit dem „Sportpsychologischen Kompetenzzentrum des Landes Kärnten" wurde weiter intensiviert (Jour Fixe-Veranstaltungen, Sportlerberatungen, Mentaltraining etc.)

Die bereits bestehende Kooperation mit der Sportfakultät der Universität Ljubljana hinsichtlich der gegenseitigen Teilnahme an akademischen Sportwettkämpfen wurde fortgesetzt und auf den Universitätslehrgang Sports, Health and Entrepreneurship ausgedeht, indem ein Modul des Lehrganges gemeinsam mit der Sportfakultät in Ljublana durchgeführt wurde.

I.1.k Bauten

Im Jahr 2013 wurden an der AAU umfangreiche Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt sowie durch Umbauten neue Büroflächen und Seminarräume geschaffen. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang:

- der Um- und Ausbau des Standortes Wien (Schottenfeldgasse) der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – unter schwerpunktmäßiger Berücksichtigung von Schalldämmung und ArbeitnehmerInnenschutz
- die Sanierung des Bibliotheksarchivs (Neuisolierung infolge von Wasserschäden) sowie die damit verbundene Renovierung des Innenhofes zwischen Hauptgebäude und Nordtrakt
- eine Teilsanierung des Daches des Hörsaal- und Mensagebäudes (zur Abwendung von Gefahr im Verzug)
- die Neugestaltung und Renovierung eines Teilbereiches des Vorplatzes (einzelne Fertigstellungsarbeiten mussten witterungsbedingt auf Frühjahr 2014 verschoben werden)
- erste Umsetzungsschritte der Vorschläge aus dem Gutachten von Frau Architektin Christine Eder zur Herstellung von Barrierefreiheit (wie etwa die Kennzeichnung der Wegführung, Rampen, An- und Auftrittsstufen)
- turnusmäßig Evaluierungen zum ArbeitnehmerInnenschutz und die Umsetzung daraus resultierender Maßnahmen (ergonomische Beleuchtung, Handläufe in allen Gebäuden, ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und Unterrichtsräume)
- die Etablierung von explizit markierten Rauch-Zonen im Außenbereich des Campus, um das „wilde Rauchen" vor den Türen zu verhindern, das zu Beeinträchtigung von angrenzenden Arbeitsplätzen und zur Verschmutzung der Anlage geführt hatte

In Vorbereitung der Abarbeitung des „Bauleitplans Süd"

- wurde gemeinsam mit den EigentümervertreterInnen ein Grobkonzept für die geplanten universitären Baumaßnahmen am Campus erstellt (Sanierung von Nordtrakt und Zentralgebäude sowie Neubau für den Ersatz des Standorts Sterneckstraße).
- wurden mit dem Gebäudeeigentümer Akademikerhilfe Verhandlungen über eine Eigentumsübertragung des Hörsaal- und Mensagebäudes geführt. Eine solche ist für das Jahr 2014 zu erwarten.
- wurden in derselben Angelegenheit mit VertreterInnen der Stadt Klagenfurt Verhandlungen über eine Schenkung des zugehörigen Grundstücks (in Erfüllung einer entsprechenden Vereinbarung aus dem Jahr 1969) geführt. Auch in dieser Angelegenheit wird ein Abschluss der Verhandlungen im Jahr 2014 erwartet.

Erste Umsetzungen der im Bauleitplan Süd für die AAU vorgesehenen Maßnahmen sind für das Ende der aktuellen Leistungsperiode geplant.

I.1.l Preise und Auszeichnungen

Fakul -tät	Organisations-einheit	Name	Bezeichnung des Preises/der Auszeichnung
KUWI	Anglistik und Amerikanistik	Mag. Mag. Dr.phil. Simone Puff	Beste Dissertation aus dem Bereich der Amerikastudien 2012/13 (Fulbright Commission)
KUWI	Anglistik und Amerikanistik	Postdoc-Ass. Mag. Dr. phil. René Schallegger	Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung 2013 für hervorragende Studienleistungen
KUWI	Anglistik und Amerikanistik	Postdoc-Ass. Mag. Dr. phil. René Schallegger	Promotion „sub auspiciis praesidentis rei publicae"
KUWI	Erziehungswissen-schaft u. Bil-dungsforschung/ Geschichte/ Medien- und Kommunikations-wissenschaft	Univ.-Ass. Johannes Dafinger M.A. / Mag. Andreas Hudelist / Ao.Univ.-Prof. Dr. Vladimir Wakounig	Förderpreis des Forschungsclusters Bildungsforschung
KUWI	Medien- und Kommunikations-wissenschaft	Univ.-Prof. Mag. Dr. Rainer Winter	Ernennung zum Professor der Universität Charles Sturt in Sidney
KUWI	Psychologie	MMag.phil. Daniel Wutti	Auszeichnung der Republik Slowenien für Diplomarbeiten und Dissertationen zum Thema "SlowenInnen im Ausland"
KUWI	Psychologie	Univ.-Prof. Dr.phil. Walter Renner / Ass.Prof. Mag. Dr. Rainer Alexandrowicz / Em.Univ.-Prof. MMag. Dr. Jutta Menschik-Bendele	Isabel Briggs Myers Research Award
KUWI	Psychologie	Mag. Daniel Srienz	Forschungspreis des Kuratoriums für Verkehrssicherheit
KUWI	Slawistik	Assoc.Prof. Dr. Peter Svetina	VEČERNICA 2013
WIWI	Finanzmanage-ment	Mag. Alexander Herbst	Ehrenzeichen in Silber des Verbandes der Österreichischen Wirtschaftsakademiker
WIWI	Geographie und Regionalforschung (Absolventen der AAU)	Dr. Walter Liebhart/ Mag. Thomas Hafner	Prof. Herfried Berger Preis 2013
WIWI	Innovationsmana-gement und Unternehmens-gründung	Ass.Prof. Mag. Dr. Robert Breitenecker	Publishing Award 2012 für Nachwuchswissenschaft-lerInnen (3. Platz)

Fakul -tät	Organisations-einheit	Name	Bezeichnung des Preises/der Auszeichnung
WIWI	Rechtswissen-schaft	Univ.-Prof. MMag. Dr. Johannes Heinrich	Ehrenzeichen der Rechtsanwaltskammer für Kärnten
WIWI	Rechtswissen-schaft	Univ.-Prof. Dr. Johannes Zollner	Ehrenzeichen der Rechtsanwaltskammer für Kärnten
WIWI	Rechtswissen-schaft	Univ.-Prof. Dr. Stefan Perner	Kardinal-Innitzer-Förderungspreis 2013
WIWI	Unternehmens-führung	Mag. Dr. Stephan Leitner	Publishing Award 2012 für Nachwuchswissenschaft-lerInnen (2. Platz)
WIWI	Unternehmens-führung	Ass.Prof. MMag. Dr. Alexandra Rausch	Best Paper Award, EURO Mini-Conference, Graz 2013
WIWI	Unternehmens-führung	Univ.-Prof. Dr.rer.pol. Friederike Wall	Membership at Academia Europaea - Section "Economics, Business and Management Sciences"
WIWI	Volkswirtschafts-lehre	Mag. Dr. Robert Klinglmair	Wissenschaftspreis der Arbeiterkammer Oberösterreich
WIWI	Volkswirtschafts-lehre	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Oded Stark Ph.D.	"Top 5" im Handelsblatt-VWL-Ranking
IFF	Interventions-forschung und Kulturelle Nachhaltigkeit	O.Univ.-Prof. i.R. Dr. Peter Gstettner	Großes Ehrenzeichen der Republik Österreich
IFF	Interventions-forschung und Kulturelle Nachhaltigkeit	Em.Univ.-Prof. Dr. Peter Heintel	ICMCI Academic Fellow
IFF	Soziale Ökologie	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Haberl	Most cited article in GCB Bioenergy 2013
IFF	Soziale Ökologie	Univ.-Prof. Ing. Dr.phil. Verena Winiwarter	Wissenschafterin des Jahres 2013
IFF	Technik- und Wissenschafts-forschung	Mag. Anna Schreuer MSc.	Theodor Körner Preis 2013
TEWI	Angewandte Informatik	O.Univ.-Prof. DI Dr. Gerhard Friedrich	Fellowship des ECCAI
TEWI	Angewandte Informatik	O.Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Heinrich C. Mayr	ER Fellow Award, International Conference on Conceptual Modeling
TEWI	Informatik-Systeme	O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Johann Eder	Best Articles 2012 - IMIA Yearbook of Medical Informatics
TEWI	Informatik-Systeme	Univ.-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Martin Pinzger	ICSM Most Influential Paper Award
TEWI	Informatik-Systeme	Univ.-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Martin Pinzger	Distinguished Paper Award for the paper "Data Clone Detection and Visualization in Spreadsheets" at ICSE 2013

Fakul -tät	Organisations-einheit	Name	Bezeichnung des Preises/der Auszeichnung
TEWI	Informations-technologie	Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Hellwagner	Vizepräsident des FWF
TEWI	Informations-technologie	Ass.Prof.Dipl.-Ing.Dr. Christian Timmerer	IFIP / IEEE QCMAN 2013, Best Paper Award
TEWI	Informations-technologie	Dipl.-Ing.Dr. Markus Waltl Bakk.techn.	Certificate of Appreciation: ISO/IEC 23005-7:20011, Information technology – Media context and control – Part 7: Conformance and reference software
TEWI	Statistik	Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred Borovcnik	Late-breaking session 2013, 59th ISI World Statistics Congress Honkong
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Univ.-Prof. Dr. Mario Huemer / Dipl.Ing. Stefan Lederer BBBakk.	Houskapreis 2013 (Gruppe 4.-10. Platz)
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Dr. Robert Priewasser	Award of Excellence des BMWF für herausragende Doktorarbeiten
SoE	Unterrichts- und Schulentwicklung	O.Univ.-Prof. i.R. Peter Posch	"Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse"
	Zentrum für Gebärdensprache und Hör-behinderten-kommunikation (ZGH)	Ao.Univ.-Prof.i.R. Dr. Franz Dotter	Türkis Ribbon 2013, Österreichischer Gehörlosenbund (ÖGLB)

I.1.m Resümee und Ausblick

Resümee

Mit der vorliegenden Wissensbilanz stellt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ihre vielfältigen Leistungen dar – in Forschung, Lehre und Weiterbildung, in der Scientific Community und der Gesellschaft, als Kooperationspartnerin in der Region Kärnten ebenso wie in nationalen und internationalen Netzwerken.

Das Jahr 2013 war ein **hochaktives Jahr**: Die Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Fakultäten wurden abgeschlossen, für die Implementierung des Qualitätsmanagementsystems wurden auf der Basis von Bestandsaufnahmen und Situationsanalysen für alle Leistungsbereiche umfangreiche Maßnahmen geplant und zu einem guten Teil bereits umgesetzt. Im Bereich der Forschung wurden Bemühungen im Hinblick auf die Steigerung der Sichtbarkeit der AAU in der Internationalen Scientific Community angestellt (und hier insbesondere auch auf die Nachwuchsförderung); im Bereich Studien und Lehre v.a. in Bezug auf die strategischen Teilziele der Wahrung eines attraktiven Angebotes und der internationalen Anschlussfähigkeit sowie der Bereitstellung einer guten Infrastruktur zur Erhöhung von Studienerfolg und persönlicher Kompetenzentwicklung. So wurde eine Vielzahl an Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation der Lehrplanung, der Betreuungsrelation und der Beschäftigungsfähigkeit von AbsolventInnen gesetzt, aber auch zur Verbesserung des Service für Studierende, für StudienprogrammleiterInnen und Lehrende. Die gesellschaftlichen Zielsetzungen des Gender Mainstreamings, der Familienfreundlichkeit und Nachhaltigkeit wurden konsequent verfolgt.

Konkret kann folgende Bilanz gezogen werden:

Bei den **Forschungsleistungen** liegen erfreuliche Entwicklungen vor: Die Anzahl der Projekte im 7. Rahmenprogramm der EU hat sich 2013 wieder erhöht, was nicht nur als Merkmal der internationalen Vernetzung zu werten ist, sondern auch zur sozialen Absicherung des qualifizierten Nachwuchses beiträgt. Insgesamt sind die Erlöse aus F&E Projekten der AAU im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20% angestiegen. Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften an den Gesamtpublikationen konnte 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 30% erhöht werden und liegt erstmals im zweistelligen Prozentbereich. Ebenso weist die Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen eine leichte Steigerung auf – auch an Veranstaltungen mit überwiegend internationalem TeilnehmerInnenkreis. Mit der Max-Planck Innovation GmbH hat die AAU im Berichtszeitraum ein weltweites Patentierungsverfahren (PCT) eingebracht. Ein weiterer Indikator für die **Internationalisierung** der AAU, die Outgoing-Mobilität des wissenschaftlichen Personals, konnte gegenüber dem Vorjahr um 7% erhöht werden. Zahlreiche **Preise und Auszeichnungen** für hervorragende Forschungsleistungen quer durch alle Fakultäten runden die Steigerung der Sichtbarkeit der AAU in der internationalen Scientific Community ab.

Mit Blick auf das gesellschaftliche Ziel der **Nachhaltigkeitsforschung** konnten durch enge Zusammenarbeit mit PartnerInnen aus der Wirtschaft Stiftungsmittel für die geplante Professur für „Nachhaltiges Energiemanagement" eingeworben werden. Diese Mittel dienen der Finanzierung der Ausstattung dieser Professur mit wissenschaftlichen MitarbeiterInnen für fünf Jahre. Die Professur soll im Frühjahr 2014 an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften besetzt werden. Mit diesem Schritt wurde ein wesentlicher Beitrag zur stärkeren Verknüpfung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Sinne eines Technologietransfers gesetzt, die wiederum große Chancen für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der gesamten Region birgt.

Gemeinsam mit der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** wurde am 1.1.2013 das *Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung* etabliert. Die AAU stellt bis Dezember 2015 den Direktor des Instituts und finanziert zwei Post-Doc-Stellen.

Im Kalenderjahr 2013 haben insgesamt **neun ProfessorInnen** ihren Dienst an der AAU angetreten; drei davon sind Frauen. Bei den neu eingetretenen § 98-Professuren beträgt der Frauenanteil 60%.

Im Sinne der **Frauenförderung** ist es gelungen, den Gender Pay Gap in allen wissenschaftlichen Personalkategorien (mit Ausnahme der beamteten DozentInnen) zu verringern.

Für das allgemeine Personal wurde Hand in Hand mit der Einführung der elektronischen Zeiterfassung eine **Arbeitszeitflexibilisierung** ermöglicht, die einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet.

Wie bereits seit mehr als zehn Jahren stellte sich die AAU auch 2013 wieder dem internationalen **Fachbereichsranking des CHE**. Der Erfolg lässt sich sehen: Sechs von den sieben teilnehmenden Fächern (eines lieferte aufgrund mangelnder Rücklaufquoten kaum ausgewertete Indikatoren) finden sich mit mehreren - drei sogar mit dem Großteil - der gerankten Indikatoren in der Spitzengruppe.

Im Bereich **Studien und Lehre** wurde das Jahr 2013 durch neue Leitungspersonen geprägt. Sowohl das Vizerektorat für Lehre und Internationales als auch die Positionen der Studienrektorin und Vizestudienrektorin wurden neu und zu 100% weiblich besetzt.

Zu den Neuerungen im **Studienangebot** der AAU gehört das im Wintersemester 2013/14 erstmals angebotene englischsprachige Studium „Media and Convergence Management", das in Kooperation von drei Fakultäten entstand (KUWI, WIWI, TEWI). Zur Verbesserung der Betreuungsrelation gibt es seit 2013 **Aufnahmeverfahren** für die Bachelorstudien „Angewandte Betriebswirtschaft", „Informationsmanagement" und „Wirtschaft und Recht" sowie für das Masterstudium „Media- and Convergence Management".

Für die Gestaltung der neuen Lehramtsstudien ist die AAU im Jahr 2013 dem **Entwicklungsverbund Süd-Ost** beigetreten, dem sechs Hochschulen des Burgenlandes, Kärntens und der Steiermark sowie zwei kooptierte Hochschulen aus Graz angehören. Ziel des Verbundes ist es, gemeinsame Lehramtscurricula zu entwickeln.

Zur Erhöhung der Internationalisierung und Studierendenmobilität wurde eine Reihe **neuer Partnerschaftsverträge** abgeschlossen: neue Erasmus-Vereinbarungen gibt es mit Universitäten in Deutschland, Finnland, Italien, Kroatien, Polen, Schweiz, Schweden und Spanien; neue interuniversitäre Joint-Study-Kooperationen mit Universitäten in Japan, Mexiko, Russland, den USA und Weißrussland. Die Anzahl der Studienabschlüsse mit einem **Auslandsaufenthalt** während des Studiums hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht.

Die Studierbedingungen für **berufstätige Studierende** verbessern sich durch die kontinuierliche Erhöhung der Anzahl von E-Learning-unterstützten Lehrveranstaltungen in allen Studien. Das Masterstudium „Sozial- und Integrationspädagogik" ist als berufsbegleitendes Studium ausgewiesen.

Bei den **Studierendenzahlen** liegt im Vergleich zum Vorjahr – aufgrund der seit dem Sommersemester 2013 wieder geltenden Studienbeitragsregelung – ein leichter Rückgang von insgesamt 0,3% vor. Bei den ordentlichen Studierenden beträgt der Rück-

gang 3%; bei den außerordentlichen Studierenden liegt ein leichter Anstieg von +2,3% vor. Der Anteil der ausländischen Studierenden nahm in den letzten Jahren stetig zu und beträgt im WS 2013/14 bereits 16,7%, was einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Bei der Anzahl der **absolvierten ordentlichen und außerordentlichen Studien** liegt auch im Studienjahr 2012/13 wieder ein Rekordwert vor. Bei den Bachelorstudien gibt es einen Zuwachs von 19%, bei den Masterstudien von 37%. Auch die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht. Erfreulich ist auch der **hohe Frauenanteil** bei den Studienabschlüssen. Der Anteil der Absolventinnen ist mit 68,9% höher als in der Vergangenheit, wobei allerdings der Anteil bei den Erstabschlüssen mit 73% wesentlich höher liegt als bei den Zweitabschlüssen (55,8%).

Das **Weiterbildungsangebot** der AAU wurde 2013 entsprechend den gesellschaftlichen Bedürfnissen um vier neue Universitätslehrgänge (ULG) erweitert: Risikomanagement und PatientInnensicherheit, Schulmanagement (MA), Kollegiales Lernen und Lehren: Fächerbezogene Kompetenzorientierung (MA), Mentoring: Einstieg in den Schulberuf professionell begleiten (MA). Zusätzlich wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung geschnürt. Bei den Universitätslehrgängen hat sich sowohl die Anzahl der Belegungen als auch der Abschlüsse im Vergleich zum WS 2012/13 bzw. zum Studienjahr 2011/12 erhöht.

Zum Abschluss sei noch ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Kärntner Hochschulraumes erwähnt: Im Juni 2013 wurde die **Kärntner Hochschulkonferenz (KHK)** gegründet, womit die vermehrte Zusammenarbeit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit der Fachhochschule Kärnten und der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule besiegelt wurde. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Sichtbarkeit und Wirksamkeit eines attraktiven Kärntner Hochschulraumes und seiner gesamtgesellschaftlichen Bedeutung dar.

Ausblick

Die Zielsetzung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für das Jahr 2014 ist im Wesentlichen durch den Entwicklungsplan und die Leistungsvereinbarung 2013-15 vorgegeben. So wird sich die Arbeit der AAU auch weiterhin an ihren strategischen Zielen orientieren: der **maßgeblichen Steigerung der internationalen und nationalen Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in Forschung und Lehre** sowie der **Schärfung ihrer Position in der Weiterbildung**.

In engem Zusammenhang damit steht der **Auf- bzw. weitere Ausbau eines Qualitätsmanagementsystems (QMS).** Die Zertifizierung des QMS der AAU ist noch für die laufende Leistungsperiode vorgesehen und das Jahr 2014 wird ganz im Zeichen der **Vorbereitung und Durchführung des QM-Audits** durch die Baden Württembergische Evaluationsagentur **evalag** stehen. Dabei wird es um die weitere Umsetzung der in den letzten Jahren erstellten Maßnahmenpläne für den Auf- bzw. Ausbau eines QMS in sämtlichen Leistungsbereichen der Universität gehen. Nach dem Vertragsabschluss mit der Auditierungsagentur und weiteren Vorarbeiten zu Beginn des Jahres wird die AAU im Frühjahr und Sommer einen Selbstbericht über ihr Qualitätsmanagementsystem erstellen, der im Herbst an die Agentur und die GutachterInnen übermittelt werden soll. Der Vor-Ort-Besuch der GutachterInnen und der Abschluss der Auditierung sind für Mitte 2015 geplant.

Ein zweiter Schwerpunkt des Universitätsmanagements auf allen Ebenen der Organisation wird im Jahr 2014 die **Entwicklungsplanung 2016-18** sein, um im darauffolgenden Jahr mit konkreten Zielen und Vorhaben in die nächste Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium zu gehen.

Die einzelnen Fakultäten der AAU und die School of Education skizzieren Ihren Ausblick wie folgt:

Fakultät für Kulturwissenschaften

An der Fakultät für Kulturwissenschaften hat sich 2013 der personelle Umbruch fortgesetzt. Dies führte zur **Neubesetzung von fünf Professuren** an den Instituten für Germanistik, Psychologie (2), Romanistik sowie Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft.

Im Bereich der Forschung konnten insbesondere bei der Einwerbung kompetitiver Fördermittel des FWF Erfolge erzielt werden. Forschungsaktivitäten wurden an der Fakultät durch ein eigenes **Forschungsförderungsprogramm** mit insgesamt € 28.000.- unterstützt. Das Förderprogramm soll im Jahr 2014 weiter etabliert und ausgebaut werden. Im Rahmen der Forschungsförderung werden auch die Vorbereitungen für die **open-access-Zeitschrift "Colloquium"** unterstützt, die zur Einrichtung einer innovativen kulturwissenschaftlichen Online-Zeitschrift der philologischen Fächer führen sollen. Zusätzlich konnten zum Zweck der Nachwuchsförderung zwei **Dissertationsstipendien** im Bereich der Visuellen Kultur vergeben werden. Weitere Dissertationsstipendien sind 2014 vorgesehen.

Im Rahmen der **Profilbildung** der AAU soll 2014 der weitere **Ausbau des Forschungsclusters Visuelle Kultur** vorangetrieben werden. 2013 wurde diesbezüglich eine interuniversitäre Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste in Wien eingerichtet; internationale Kooperationen wurden ausgebaut und eine internationale Summer School abgehalten. Im Bereich der Doktoratsstudien fanden internationale Workshops und LehrveranstaltungenV im Teamteaching-Modus statt. Die Aktivitäten des Forschungsclusters schlugen sich auch im Bereich der Lehre nieder: Das Lehrangebot zur Visuellen Kultur umfasste im Wintersemester 2013/14 insgesamt 33 Lehrveranstaltungen. Die im Entwicklungsplan 2013-15 verankerte **Professur für Visuelle Kultur soll 2015 besetzt werden.** Im **Forschungscluster Bildungsforschung** wirkte die Fakultät für Kulturwissenschaften maßgeblich an der Ausrichtung des Forschungstags zum Thema „Bildung-Sprache-Gesellschaft" mit. Das im Rahmen des Forschungsclusters vergebene Forschungsstipendium unterstützte die Arbeit einer interdisziplinären NachwuchsforscherInnengruppe der Fakultät.

In der Lehre umfassen die Studien der Fakultät ca. 55% der angebotenen Studienrichtungen und belegten Studien an der AAU. Die Fakultät sieht ihr Angebot im Bereich der Lehre als wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region. Die an der Fakultät 2012 entwickelte Idee für **Erweiterungscurricula** im Umfang von 30 ECTS hat sich als erfolgreich erwiesen und wird nun universitätsweit umgesetzt. In der Fakultät für Kulturwissenschaften wollen nach gegenwärtigem Stand sieben Institute im Herbst 2014 entsprechende Curriculumsänderungen beantragen. Das interfakultäre Masterstudium **Media and Convergence Management** konnte im Herbst 2013 gestartet werden und trägt wesentlich zur **Internationalisierung** der Fakultät bei. Einen weiteren wichtigen Beitrag leisten die **Alpen-Adria-Gastprofessuren**, die jedes Semester vergeben werden und zwischen den Instituten rotieren.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Zielsetzung der AAU sieht die Fakultät für Kulturwissenschaften ihre Aufgabe im **Wissenstransfer in die Region**. Dies führt zu zahlreichen Kooperationen mit regionalen Partnerinstitutionen und durch an die Region gerichtete Veranstaltungen. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang z.B. eine Tagung zum Problem der Abwanderung junger Menschen, **Planungen zur Einrichtung einer psychotherapeutischen Ambulanz** und das vom Dekanat **beantragte Kooperationsprojekt im Rahmen des Wissenstransferzentrums (WTZ-Süd),** in dem die Fakultät für Kulturwissenschaften mit der Kunstuniversität Graz und der Universität Graz kooperiert und durch das der Wissenstransfer der Fakultät in die Gesellschaft ausgebaut werden soll.

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist in ihrer Zusammensetzung interdisziplinär. Die Kombination aus Betriebswirtschaftslehre, Geographie und Regionalforschung, Rechtswissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaftslehre ist in der österreichischen Universitätenlandschaft einzigartig und bietet die Chance „Wirtschaft weiter zu denken". Es ist daher folgerichtig, die **vorhandenen Stärken** in kooperativer Forschung und Lehre insbesondere an den Schnittstellen „Wirtschaft & Recht", „Wirtschaft & Gesellschaft und Raum" sowie „Wirtschaft & Technik" weiter auszubauen **sowie die Bearbeitung der beiden fächerübergreifenden Forschungsthemen „Unternehmertum" sowie „Energiemanagement und –technik" fortzusetzen**.

Die Pläne der Klagenfurter Fakultät für Wirtschaftswissenschaften für das Jahr 2014 stellen die konsequente Fortsetzung der bisherigen Fakultätsstrategie dar. So ist die **Verbesserung der Betreuungsverhältnisse** in den stark frequentierten wirtschaftswissenschaftlichen Studienprogrammen ein zentrales Vorhaben. Dies erfolgt zum einen durch die Begrenzung der verfügbaren Studienplätze in den Bachelorstudien „Angewandte Betriebswirtschaft" sowie „Wirtschaft und Recht" und zum anderen in der raschen **Nach- bzw. Neubesetzung der Professuren** Produktionsmanagement, Nachhaltiges Energiemanagement, Dienstleistungsmanagement sowie Mikroökonomik. Diese sowie alle weiteren geplanten Maßnahmen zielen darauf ab, die Kernkompetenzen im Bereich Forschung und Lehre in den an der Fakultät vertretenen Fachgebieten zu erhöhen, das Qualitätsniveau in Forschung und Lehre zu verbessern sowie dem wissenschaftlichen Nachwuchs Freiräume für Forschungsaktivitäten zu ermöglichen.

Die **Attrahierung von exzellenten Studierenden** aus anderen Bundesländern sowie aus dem Ausland soll auch 2014 fortgesetzt werden. Um die Attraktivität des Studienortes Klagenfurt zu erhöhen, wurden daher im Studienjahr 2013/14 das Masterstudium der Geographie mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf „Geographische Systemwissenschaften" neu konzipiert sowie gemeinsam mit den Fakultäten für Kulturwissenschaften und Technische Wissenschaften das englischsprachige Masterstudium „Media and Convergence Management" eingeführt. Mit dem Wintersemester 2014/15 wird im Bachelorstudium „Angewandte Betriebswirtschaft" erstmals der **Studienzweig „Internationale Betriebswirtschaft"** mit einem verpflichtenden Auslandssemester angeboten. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt im Rahmen der Strategie der Fakultät gesetzt, die internationale Mobilität von Studierenden zu fördern.

Die Aktivitäten zur **gezielten Förderung von NachwuchswissenschafterInnen** werden weiter ausgebaut. Neben dem bereits bewährten „Incentivesystem" für herausragende wissenschaftliche Leistungen werden vermehrt Methodenkurse für (junge) ForscherInnen angeboten und der bereits bestehende PhD-Kooperationsverbund mit Universitäten im Alpen-Adria-Raum (CESEENET) intensiviert. Zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden sollen die bisherigen Aktivitäten noch verstärkt werden.

Als wichtiges Zentrum einer lernenden Alpen-Adria-Region wird die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften den wissenschaftlichen **Diskurs mit den relevanten Stakeholdern** fortführen. Neben Projekten sollen auch die Veranstaltungsreihen „WiWi aktuell", „Umwelt und Wirtschaft", „Forum Wirtschaftsrecht", der „WT-Praxisdialog" sowie die Kooperation mit der Karl Popper Foundation in gleicher Intensität fortgesetzt werden.

Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)

Die IFF-Fakultät engagiert sich gemäß ihrer Schwerpunktsetzung in der inter- und transdisziplinären Forschung und Fortbildung weiterhin im **fachübergreifenden Cluster „Nachhaltigkeit"**. Hier hat die Fakultät einen inhaltlichen Schwerpunkt und mit dem Institut für Soziale Ökologie ein international beachtetes Alleinstellungsmerkmal. Dieser Bereich wird durch Ausschreibung einer sozialwissenschaftlichen Professur für Soziale Ökologie in Nachfolge von Marina Fischer-Kowalski konsequent weiter gestärkt. Kompetenzen der Fakultät im Bereich der Wissenschafts- und Technikforschung werden durch Besetzung der Nachfolge Roland Fischers als Professur für „Wissenschaftsforschung unter besonderer Berücksichtigung inter- und transdisziplinärer Ansätze" am Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung am Wiener Standort der AAU gefestigt.

Der seit Ende 2010 laufende Clustereinrichtungsprozess für den **„Conflict-Peace-Democracy-Cluster"** mit außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen, die mit der AAU assoziiert sind, wurde 2013 mit der internationalen Evaluierung abgeschlossen. Das an der Fakultät eingerichtete Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik als akademisch-wissenschaftliche Institution wird mit Hilfe der Wissensschöpfungskette des Clusters in arbeitsteiliger Form wichtige Beiträge zur Forschung und Lehre an der AAU leisten können.

Der Bündelung von Kompetenzen in der **Organisationsentwicklung und Gruppendynamik** wird durch mittelfristige Zusammenführung des Instituts für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik mit dem Institut für kulturelle Nachhaltigkeit Rechnung getragen, die Ausschreibung der Nachfolge von Ralph Grossmann erfolgt am Standort Klagenfurt, wo auch das neu einzurichtende **Masterstudium** „Organisationsentwicklung" beheimatet sein wird.

Die Fakultät bietet ein breites Spektrum von **Weiterbildungsangeboten** vor allem dort an, wo grundständige Lehre inhaltlich nicht sinnvoll ist, wie bei der Weiterbildung im Bereich Palliative Care. Diese Angebote werden laufend den Entwicklungen auf dem Markt angepasst. Ebenso werden Doktoratsstudien in Form von **DoktorandInnenkollegs**, in denen mehrere Betreuungspersonen kooperieren, nicht nur für junge AbsolventInnen, sondern auch im Sinne des Life-Long-Learning für bereits praxiserfahrene Personen angeboten, die in diesen Studien Praxisprobleme auf hohem Niveau wissenschaftlich bearbeiten. Die Struktur des Doktorats ermöglicht eine viel tiefergehende wissenschaftliche Auseinandersetzung, als dies bei Weiterbildungsangeboten der Fall ist, wenngleich die Weiterbildung an der IFF generell forschungsgeneriert und forschungsgenerierend ist. Im Bereich der **Internationalisierung** wird der Weg einer Stärkung diesbezüglicher Initiativen sowohl bei den Studierenden als auch beim DozentInnenaustausch weiter gegangen. Die IFF will sich an ihren drei Standorten **künftig vermehrt der grundständigen Ausbildung auf Masterniveau** widmen und damit neben Forschung und Fortbildung auch in der Lehre ein drittes Standbein entwickeln.

Fakultät für Technische Wissenschaften

Die Fakultät für Technische Wissenschaften (TEWI) liefert einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtergebnis der AAU in den Bereichen Forschung, Drittmittel und regionale Entwicklung. Die Anzahl an **herausragenden WissenschafterInnen** im AAU-Vergleich (gemessen an Zitationen) ist überdurchschnittlich hoch. Durch die Einwerbung von Drittmitteln konnten mit Stand Anfang 2014 mehr als 70 wissenschaftliche ProjektmitarbeiterInnen beschäftigt werden - bei einem ebenso hohen Stand an grundfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Das Verhältnis von **drittmittelfinanziertem wissenschaftlichen Personal** zu grundfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen liegt somit bei 1:1, was für eine grundlagenorientierte Forschungs- und Lehrinstitution bemerkenswert hoch ist. Aus diesem Grund wird die

weitere Entwicklung und budgetäre Ausstattung der relevanten Fördergeber wie FWF, FFG und KWF (Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds) besonders aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus liefert die Fakultät für Technische Wissenschaften einen **wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Kärnten**. Mit der Unterstützung der Fakultät und des build!-Gründerzentrums konnte das Land Kärnten im Lakeside Park mehr als 600 IKT-Arbeitsplätze ansiedeln.

Die Fakultät für Technische Wissenschaften wird diesen erfolgreichen Weg konsequent weitergehen. Im Bereich der Forschung werden die **Schwerpunkte vernetzte selbstorganisierende Systeme und Human Centered Computing and Design weiter ausgebaut**. Der Schwerpunkt vernetzte selbstorganisierende Systeme wird moderat zu „autonome und vernetzte Systeme" verbreitert, um hier den notwendigen Raum für die Zusammenarbeit der Forschungsgruppen zu schaffen und das Potential für Personalakquisitionen zu erhöhen. Gemeinsam mit dem Land Kärnten sollen in diesem Bereich **Stiftungsprofessuren** etabliert werden, um junge SpitzenforscherInnen für die AAU zu gewinnen.

Die Fakultät für Technische Wissenschaften interpretiert den Begriff System umfassend als soziotechnisches System und sieht die multidisziplinäre Ausrichtung der AAU als Wettbewerbsvorteil. Daher sind gemeinsam mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Bereich **vernetzte Energiesysteme und Energiemanagement** weitere Aktivitäten in Forschung und Lehre geplant. Im Bereich der Lehre soll ein **Studienzweig** entwickelt werden, der als Anwendungsgebiet vernetzte Energiesysteme umfasst (das Energiesystem wird als vernetztes autonomes soziotechnisches System betrachtet), wobei interdisziplinäre Methoden aus den Bereichen Informationstechnik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften verknüpft werden. Auf der Forschungsebene ist eine **Weiterführung der erfolgreichen Forschungsgruppe Smart Grids geplant** sowie eine **enge Verzahnung** dieser Forschungsgruppe mit dem Lehrstuhl **Energiemanagement** vorgesehen.

Im Schwerpunkt Human Centered Computing and Design wurde das überfakultäre Studium Media and Convergence Management eingerichtet. Diese Aktivitäten sowie die Erfolge im Bereich Multi-Media Systems sollen konsequenterweise durch zusätzliche Ressourcen im Bereich **Media Engineering** gestärkt werden.

Last but not least sieht sich die Fakultät immer wieder mit der Nachfrage nach gut ausgebildeten MitarbeiterInnen im **MINT-Bereich** konfrontiert, die allerdings nicht befriedigend abgedeckt werden kann. Daher wird sie trotz enger budgetärer Rahmenbedingungen ihre Anstrengungen fortsetzen und Erlöse aus Forschungsprojekten verwenden, um mehr Menschen für ein Studium im MINT-Bereich zu gewinnen.

Die Dynamik der Fakultät für Technische Wissenschaften spiegelt sich auch in den laufenden Berufungsverfahren wider. Im Jahr 2014 werden voraussichtlich die **Berufungsverfahren** zu Control of Networked Systems (Wiederbesetzung) und Stochastische Prozesse (Neuausschreibung) abgeschlossen sowie die Besetzung des Lehrstuhls für Embedded Systems and Signal Processing erfolgen.

School of Education

Seitens des Rektorats werden Schritte gesetzt, eine **gestärkte School of Education** (SoE) zu etablieren, unter Beteiligung zumindest aller fachdidaktischen und schulpädagogischen Bereiche in einer **Matrixorganisation**. Die Umsetzung – inklusive voraussichtlich nötiger Organisationsplan-Änderung und entsprechender Begleitmaßnahmen auf der Personal- und Institutsebene – soll per 1.1.2015 abgeschlossen sein. Dazu wird ein Think Tank eingerichtet, der die **SoE NEU** konzipiert und aus Personen aus dem jetzigen SoE-Bereich und aus außerhalb der SoE arbeitenden Personen besteht.

Im Sinne der Stärkung der Fachdidaktik wird angestrebt, die neue Professur für Sprachendidaktik dazu zu nutzen, ein **Institut für Sprachendidaktik** zu gründen, dem alle FachdidaktikerInnen und SchulpraktikerInnen aller Fremdsprachen der AAU angehören. Weitere Überlegungen zur **Gewinnung von Synergien** werden für die Unterrichtsfächer „Geographie und Wirtschaftskunde" und „Geschichte und Politische Bildung" angedacht. Weiters sind die Verfahren zur **Besetzung der Professuren** für Didaktik der Mathematik, für Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bildungsbereich sowie Informatik und deren Didaktik im Laufen.

Die Partizipation der AAU im **Entwicklungsverbund (EV) Süd-Ost** mit dem Ziel der Entwicklung gemeinsamer Curricula wird voraussichtlich 2014 abgeschlossen, unter aktiver Beteiligung aller an der AAU mit der Lehramtsausbildung befassten ExpertInnen, insbesondere auch der SoE (sie stellt u. a. ein Steuergruppenmitglied und die beiden ProjektleiterInnen). Weiters werden **intensive Gespräche mit der PH Kärnten** geführt, um regionale Schwerpunkte und Synergien auszuloten und zu fixieren.

Die zwei durch die SoE (mit)beantragten und bewilligten **Projekte im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel** (von insgesamt fünf an der AAU), im Rahmen derer mit mehreren Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, dem Landesschulrat für Kärnten und dem KWF kooperiert wird, werden vorangetrieben. Dazu zählt das zweistufige **Aufnahme- und Zulassungsverfahren für StudienwerberInnen zum Lehramt** (Studienjahr 2014/15), das gemäß Verordnung für die Feststellung der Eignung für das Lehramt an Schulen im Jahr 2014 implementiert wird. Das in Stufe 1 verwendete elektronische Self-Assessment-Verfahren CCT ist von einem Kollegen der SoE entwickelt worden und wird auch in anderen Ländern verwendet. Als Stufe 2 findet am 8.-10. September ein Zulassungstest an der AAU statt.

Die School of Education, die Fakultät für Kulturwissenschaften und die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung intensivieren ihre Aktivitäten im **Forschungscluster „Bildung"** (Forschungstage, Förderpreise, Summer School, Darstellung der AAU-Stärken im Bereich Bildung auf einer Website, Ringvorlesung) und haben zudem vereinbart, diese im Zeitraum 2016-2018 strategisch fortsetzen, um die Weiterentwicklung des Forschungsclusters Bildung zu unterstützen und zu stabilisieren.

Die **Kontakte mit Praxisschulen und Schulaufsicht** werden seitens aller vier Institute unter anderem im Rahmen des österreichweiten Projekts **IMST** zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, von DirektorInnen-Tagungen sowie Kooperations-Vereinbarungen mit Partnerschulen weiter gepflogen. 2014 finden zwei IMST-Tagungen in Kooperation mit Partnerinstitutionen (z.B. Universität Wien, Österreichische Gesellschaft für Fachdidaktik, Science Center Netzwerk) statt.

Neben dem von IMST initiierten Konzept für Austrian Educational Competence Centres (AECC) werden im Mai 2014 auch die ersten 13 Fachdidaktikzentren mit dem „label" *Regional Educational Competence Centres (RECC)* ausgezeichnet. Eine Konzeptionierung von *Local Educational Competence Centres (LECC)* ist im Gange.

Durch die AECC ist die Mitarbeit an **strukturellen Rahmenbedingungen des Bildungswesens** einerseits mit der Entwicklung eines Konzeptes für die schriftliche Reifeprüfung Mathematik (AHS) sowie Deutsch (AHS und BHS) inklusive der Ausgabenauswahl für die Schulversuche 2014 gegeben, andererseits mit der Begleitforschung zur Umstellung der Reifeprüfung. Durch die Konzeption, wissenschaftliche Leitung und Durchführung von unterschiedlichen Universitätslehrgängen (u.a. „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen") tragen die AECC maßgeblich zur Qualifizierung von Lehrkräften und FortbildnerInnen von Lehrkräften bei. Diese Lehrgänge werden in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen und Universitäten österreich-

weit durchgeführt. In Kärnten wird vom Regionalen Fachdidaktikzentrum Informatik Kärnten in Kooperation mit der PH Kärnten das IMST-Themenprogramm „Informatik kreativ unterrichten" weiter durchgeführt.

Auf **internationaler Ebene** wird insbesondere im Rahmen von **EU-Projekten** (z. B. PROFILES, CoDeS) kooperiert; in der Alpen-Adria-Region laufen etwa kontinuierlich Forschungskooperationen mit der Universität Zadar. Für die 2015 in Prag stattfindende 9th Conference of the European Society for Research in Mathematics Education (Chair of International Programme Committee) laufen die Vorbereitungen; ebenso für die an der AAU stattfindende 19th European Conference on Literacy (2015; Organisation inkl. Leitung des International Programme Committee; in Kooperation mit der PHK und den europäischen Literacy-Dachverbänden IDEC und FELA sowie der International Reading/Literacy Association/USA). Die internationale Sichtbarkeit wird auch durch Einladungen zu plenaren Beiträgen (z.B. Plenary Panel auf der ICM im Juli 2014 in Seoul und Keynote auf der Tagung „Educating the Educators" im Dezember in Essen) belegt.

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	**466**	**538**	**1.004**	**211,5**	**292,1**	**503,6**
Professor/inn/en[2]	23	51	74	22,8	51,0	73,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]	443	487	930	188,7	241,1	429,8
darunter Dozent/inn/en[4]	9	29	38	9,0	28,5	37,5
darunter Assoziierte Professor/inn/en[5]	9	11	20	8,6	10,5	19,1
darunter Assistenzprofessor/inn/en[6]	18	23	41	15,8	23,0	38,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen[7]	61	92	153	35,3	67,1	102,4
Allgemeines Personal gesamt[8]	**331**	**159**	**490**	**227,9**	**98,4**	**326,4**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[9]	28	9	37	16,7	4,3	21,0
Insgesamt 2013[10] (Stichtag 31.12.2013)	**797**	**697**	**1.494**	**439,4**	**390,6**	**830,0**
Insgesamt 2012[10] (Stichtag 31.12.2012)	**787**	**680**	**1.467**	**430,3**	**390,5**	**820,8**
Insgesamt 2011[10] (Stichtag 31.12.2011)	**749**	**673**	**1.422**	**420,7**	**389,9**	**810,6**

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
10 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Der Personalstand ist seit dem Vorjahr leicht (+1,1%) gestiegen, wobei sich der Anteil des wissenschaftlichen Personals von 59,9% auf 60,7% erhöht hat und darin wiederum der Anteil an studentischen MitarbeiterInnen zugenommen hat (Basis: VZÄ).

Der Frauenanteil ist von 52,4% auf 52,9% gestiegen, im Bereich des wissenschaftlichen Personals beträgt der Zuwachs 1,1 Prozentpunkte, im Bereich der ProfessorInnen 1,3 (auf 30,9%).

Die Gruppe der beamteten DozentInnen hat sich auf Grund von Pensionierungen um acht Personen reduziert; diesem Effekt stehen drei neu hinzugekommene Assoziierte ProfessorInnen nach Kollektivvertrag gegenüber.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Geschlecht		
			Frauen	Männer	Gesamt
1		**NATURWISSENSCHAFTEN**	**2**	**2**	**4**
	11	Mathematik, Informatik	2	2	4
5		**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	**1**	**3**	**4**
	52	Rechtswissenschaften	0	1	1
	55	Psychologie	1	0	1
	59	Sonstige und Interdisziplinäre Wissenschaften	0	2	2
Insgesamt 2013			**3**	**5**	**8**
Insgesamt 2012			**3**	**4**	**7**
Insgesamt 2011			**4**	**6**	**10**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im vergangenen Jahr konnte ein deutlicher Anstieg an Habilitationsanträgen und auch -abschlüssen beobachtet werden, was wohl auf die Einführung von Qualifizierungsvereinbarungen zurückzuführen ist. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung anhält.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart: Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	**NATURWISSENSCHAFTEN**	**eigene Universität**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		andere national	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Deutschland	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		übrige EU	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
		Drittstaaten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
11	Mathematik, Informatik	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	**TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**	**eigene Universität**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
		andere national	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
		Deutschland	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		übrige EU	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Drittstaaten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
25	Elektrotechnik, Elektronik	eigene Universität	0	0	0	0	1	1	0	0	**0**	0	1	1
		andere national	0	1	1	0	0	0	0	0	**0**	0	1	1
		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	0	0	0
5	**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	**eigene Universität**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		andere national	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
		Deutschland	**1**	**0**	**1**	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**2**

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart: Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		übrige EU	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Drittstaaten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
52	Rechtswissenschaften	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Psychologie	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	**eigene Universität**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		andere national	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Deutschland	**2**	**0**	**2**	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**2**	**1**	**3**
		übrige EU	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Drittstaaten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deutschland	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68	Kunstwissenschaften	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT 2013	**eigene Universität**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
	andere national	**0**	**2**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2**	**2**
	Deutschland	**3**	**0**	**3**	**0**	**2**	**2**	**0**	**0**	**0**	**3**	**2**	**5**
	übrige EU	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**
	Drittstaaten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Gesamt	**3**	**2**	**5**	**0**	**4**	**4**	**0**	**0**	**0**	**3**	**6**	**9**
INSGESAMT 2012	eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	andere national	0	1	1	2	2	4	0	0	0	2	3	5
	Deutschland	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	**1**	**1**	**2**	**3**	**2**	**5**	**0**	**0**	**0**	**4**	**3**	**7**
INSGESAMT 2011	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere national	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	Deutschland	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	**2**	**5**	**7**	**0**	**2**	**2**	**0**	**0**	**0**	**2**	**7**	**9**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Kalenderjahr 2013 haben insgesamt 9 ProfessorInnen ihren Dienst an der AAU angetreten, 1/3 davon Frauen (die Frauenquote bei § 98-Professuren beträgt 60%, bei § 99-Professuren 0%).

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[1]	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	**5**	**2**	**7**	**71,4**	**28,6**	**1**	**1**
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0,0	100	---	---
Sonstige Mitglieder	5	1	6	83,3	16,7	---	---
Rektorat	**2**	**2**	**4**	**50**	**50**	**1**	**1**
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	---	---
Vizerektor/inn/en	2	1	3	66,7	33,3	---	---
Senat	**10**	**16**	**26**	**38,5**	**61,5**	**0**	**1**
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0	100,0	---	---
Sonstige Mitglieder	10	15	25	40,0	60,0	---	---
Habilitationskommissionen	**51**	**52**	**103**	**49,5**	**50,5**	**12**	**13**
Berufungskommissionen	**83**	**84**	**167**	**49,7**	**50,3**	**15**	**16**
Curricularkommissionen	**79**	**85**	**164**	**48,2**	**51,8**	**18**	**22**
sonstige Kollegialorgane	**18**	**9**	**27**	**66,7**	**33,3**	**2**	**2**

Ohne Karenzierungen.

1 Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet , dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Universitätsrat, Rektorat und die "sonstigen Kollegialorgane" (Weiterbildungskommission und akGLEICH) haben die vom Gesetzgeber vorgegebene Frauenquote im Berichtszeitraum erfüllt.

Im Senat wurde die gesetzliche Quote marginal unterschritten; da dieser aber mittels Wahl beschickt wird, ist eine Quotenbeeinflussung nicht möglich.

In den Habilitationskommissionen bereitet die Beschickung von Kommissionen insbesondere im Bereich der Fakultät für Technische Wissenschaften große Probleme, da der Frauenanteil sowohl im Lehrkörper als auch bei Studierenden vergleichsweise niedrig ist. Frauen monieren zunehmend, am wissenschaftlichen Arbeiten und damit an ihrer beruflichen Qualifikation (und in weiterer Folge in ihrer Karriere) durch die häufige Mitarbeit in Kommissionen behindert zu werden, und verweigern in wachsendem Ausmaß die Mitwirkung. 12 von 13 Kommissionen konnten aufgrund der Bemühungen der ÖH, die zur Erfüllung der Quote von Rechtswegen *nicht* verpflichtet ist, dennoch korrekt beschickt werden.

In den Berufungskommissionen zeigt sich dasselbe Problem wie in den Habilitationskommissionen. Der Frauenanteil ist in den verschiedenen Fachbereichen unterschiedlich hoch, was auch zu Problemen bei der Besetzung der Curricularkommissionen führt.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen Frauen	Kopfzahlen Männer	Kopfzahlen Gesamt	Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)[1]	21	49	70	84,9
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[2]	3	6	9	96,4
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[3]	0	0	0	n.a.
Universitätsdozent/in[4]	10	36	46	90,8
Assoziierte/r Professor/in (KV)[5]	10	11	21	98,2
Assistenzprofessor/in (KV)[6]	21	26	47	99,9
Insgesamt 2013[7]	**65**	**128**	**193**	**94,0**
Insgesamt 2012[7]	**61**	**136**	**197**	**92,5**
Insgesamt 2011[7]	**52**	**132**	**184**	**92,6**

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Erfreulicherweise konnten in allen betrachteten Verwendungsgruppen Verkleinerungen des "Gender Pay Gap" erzielt werden, ausgenommen ist lediglich die Gruppe der UniversitätsdozentInnen, bei der die Universität über keinerlei Steuerungsmöglichkeiten verfügt.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	22	58	80
	Drittstaaten	12	26	38
länger als 3 Monate	EU	2	2	4
	Drittstaaten	0	1	1
Insgesamt 2013	EU	24	60	84
	Drittstaaten	12	27	39
	Gesamt	**36**	**87**	**123**
Insgesamt 2012		**38**	**77**	**115**
Insgesamt 2011		**50**	**92**	**142**

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7% erhöht, wobei in beiden betrachteten Aufenthaltsdauer-Kategorien ein Rückgang der Drittstaaten-Destinationen zu Gunsten von EU-Destinationen zu beobachten ist.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	17	32	49
	Drittstaaten	6	17	23
länger als 3 Monate	EU	5	11	16
	Drittstaaten	0	4	4
Insgesamt 2013	EU	22	43	65
	Drittstaaten	6	21	27
	Gesamt	**28**	**64**	**92**
Insgesamt 2012		**11**	**40**	**51**
Insgesamt 2011		**25**	**40**	**65**

Durch die hochrangige Verankerung der Internationalisierung in der Universitätsstrategie (vgl. Entwicklungsplan 2013-15) und daraus abgeleitete operative Maßnahmen konnte der 2012 erfolgte Einbruch im „Incoming"-Bereich erfreulicherweise mehr als ausgeglichen werden: +80,4% gegenüber dem Vorjahr bzw. +41,5% gegenüber dem bisherigen Spitzenjahr 2011 belegen, dass die AAU eine zunehmend attraktive "wissenschaftliche Destination" darstellt. (Besonders eindrucksvoll ist die Steigerung von knapp 155% bei den Frauen.)

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	6	99	43	148
Kunsteinrichtungen	1	0	0	1
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	9	0	0	9
Unternehmen	27	2	2	31
Schulen	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	4	2	0	6
Lehrkrankenhäuser	0	0	0	0
sonstige	14	0	1	15
Insgesamt 2013	**61**	**103**	**46**	**210**
Insgesamt 2012	**50**	**95**	**47**	**192**
Insgesamt 2011	**56**	**101**	**51**	**208**

Gemäß der Definition des Arbeitsbehelfes wurden vertragliche Kooperationen im Drittmittelbereich von der Auflistung ausgenommen.

Weiters muss darauf hingewiesen werden, dass es an der Alpen-Adria-Universität eine Vielzahl von Partnerschaften und Kooperationen gibt, für die keine schriftlichen Verträge abgeschlossen werden. Als Beispiel sei hier die intensive Zusammenarbeit der österreichischen Kompetenzzentren im Bildungsbereich an der School of Education mit ca. 150 Schulen genannt.

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	EU	0,00	851.022,74	0,00	851.022,74
	andere internationale Organisationen	0,00	4.400,00	1.810,85	6.210,85
	Bund (Ministerien)	70.146,03	0,00	0,00	70.146,03
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	100.414,93	0,00	0,00	100.414,93
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	412.315,94	0,00	0,00	412.315,94
	FFG	314.455,74	0,00	0,00	314.455,74
	ÖAW	20.875,69	0,00	0,00	20.875,69
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.474,03	0,00	7.029,32	8.503,35
	Unternehmen	704.446,25	7.440,81	0,00	711.887,06
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	25.279,32	144.030,81	0,00	169.310,13
	sonstige	6.752,01	0,00	0,00	6.752,01
	Gesamt	**1.656.159,94**	**1.006.894,36**	**8.840,17**	**2.671.894,47**
11 Mathematik, Informatik	EU	0,00	473.032,43	0,00	473.032,43
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	24.447,96	0,00	0,00	24.447,96
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	65.976,93	0,00	0,00	65.976,93
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	328.625,31	0,00	0,00	328.625,31
	FFG	292.412,85	0,00	0,00	292.412,85
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	656.392,93	4.300,00	0,00	660.692,93
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	12.422,39	144.030,81	0,00	156.453,20
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**1.380.278,37**	**621.363,24**	**0,00**	**2.001.641,61**
12 Physik, Mechanik, Astronomie	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	9.997,10	0,00	0,00	9.997,10
	FFG	12.997,59	0,00	0,00	12.997,59
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	45.953,32	0,00	0,00	45.953,32
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**68.948,01**	**0,00**	**0,00**	**68.948,01**
18 Geographie	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	12.856,93	0,00	0,00	12.856,93
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**12.856,93**	**0,00**	**0,00**	**12.856,93**
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	EU	0,00	377.990,31	0,00	377.990,31
	andere internationale Organisationen	0,00	4.400,00	1.810,85	6.210,85
	Bund (Ministerien)	45.698,07	0,00	0,00	45.698,07
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	34.438,00	0,00	0,00	34.438,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	73.693,53	0,00	0,00	73.693,53
	FFG	9.045,30	0,00	0,00	9.045,30
	ÖAW	20.875,69	0,00	0,00	20.875,69
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.474,03	0,00	7.029,32	8.503,35
	Unternehmen	2.100,00	3.140,81	0,00	5.240,81
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	6.752,01	0,00	0,00	6.752,01
	Gesamt	**194.076,63**	**385.531,12**	**8.840,17**	**588.447,92**

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	EU	0,00	454.665,89	0,00	454.665,89
	andere internationale Organisationen	0,00	4.400,00	1.810,85	6.210,85
	Bund (Ministerien)	19.175,88	0,00	0,00	19.175,88
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	84.395,93	0,00	0,00	84.395,93
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	108.654,92	0,00	0,00	108.654,92
	FFG	350.326,33	0,00	0,00	350.326,33
	ÖAW	20.875,69	0,00	0,00	20.875,69
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.474,03	0,00	7.029,32	8.503,35
	Unternehmen	1.761.972,43	3.140,82	0,00	1.765.113,25
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	9.642,00	0,00	21.337,51	30.979,51
	Gesamt	**2.356.517,21**	**462.206,71**	**30.177,68**	**2.848.901,60**
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	6.931,41	0,00	0,00	6.931,41
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Unternehmen	60.664,44	0,00	0,00	60.664,44
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	867,00	0,00	0,00	867,00
	Gesamt	**68.462,85**	**0,00**	**0,00**	**68.462,85**
24 Architektur	EU	0,00	17.435,31	0,00	17.435,31
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	9.480,00	0,00	0,00	9.480,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**9.480,00**	**17.435,31**	**0,00**	**26.915,31**
25 Elektrotechnik, Elektronik	EU	0,00	68.419,79	0,00	68.419,79
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	65.976,93	0,00	0,00	65.976,93
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	56.342,23	0,00	0,00	56.342,23

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	FFG	285.005,33	0,00	0,00	285.005,33
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	1.576.187,99	0,00	0,00	1.576.187,99
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	2.023,00	0,00	0,00	2.023,00
	Gesamt	**1.985.535,48**	**68.419,79**	**0,00**	**2.053.955,27**
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	1.351,20	0,00	0,00	1.351,20
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	39.640,00	0,00	0,00	39.640,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**40.991,20**	**0,00**	**0,00**	**40.991,20**
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	EU	0,00	368.810,79	0,00	368.810,79
	andere internationale Organisationen	0,00	4.400,00	1.810,85	6.210,85

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Bund (Ministerien)	19.175,88	0,00	0,00	19.175,88
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	18.419,00	0,00	0,00	18.419,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	52.312,69	0,00	0,00	52.312,69
	FFG	57.038,39	0,00	0,00	57.038,39
	ÖAW	20.875,69	0,00	0,00	20.875,69
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.474,03	0,00	7.029,32	8.503,35
	Unternehmen	76.000,00	3.140,82	0,00	79.140,82
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	6.752,00	0,00	21.337,51	28.089,51
	Gesamt	**252.047,68**	**376.351,61**	**30.177,68**	**658.576,97**
3 HUMANMEDIZIN	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	66.422,20	0,00	0,00	66.422,20
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	3.032,28	0,00	0,00	3.032,28
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	24.436,40	0,00	0,00	24.436,40
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	8.065,80	73.445,12	0,00	81.510,92

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**101.956,69**	**73.445,12**	**0,00**	**175.401,80**
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	19.143,20	0,00	0,00	19.143,20
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	8.145,47	0,00	0,00	8.145,47
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	3.961,00	35.854,88	0,00	39.815,88
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**31.249,67**	**35.854,88**	**0,00**	**67.104,55**
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	47.279,00	0,00	0,00	47.279,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	3.032,28	0,00	0,00	3.032,28
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	16.290,93	0,00	0,00	16.290,93
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	4.104,80	37.590,24	0,00	41.695,04
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**70.707,02**	**37.590,24**	**0,00**	**108.297,25**
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	EU	0,00	1.179.379,00	0,00	1.179.379,00
	andere internationale Organisationen	4.400,00	80.744,44	5.932,56	91.077,00
	Bund (Ministerien)	1.145.271,97	0,00	0,00	1.145.271,97
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	251.374,83	0,00	0,00	251.374,83
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.488,40	0,00	0,00	1.488,40
	FWF	268.859,12	0,00	0,00	268.859,12
	FFG	59.341,27	0,00	0,00	59.341,27
	ÖAW	62.627,07	0,00	0,00	62.627,07
	Jubiläumsfonds der ÖNB	170.791,47	0,00	0,00	170.791,47
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	23.428,75	15.200,05	22.383,95	61.012,75
	Unternehmen	84.996,48	9.422,44	0,00	94.418,92
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	112.495,02	160.517,82	0,00	273.012,84
	sonstige	49.027,47	0,00	0,00	49.027,47
	Gesamt	**2.234.101,85**	**1.445.263,75**	**28.316,51**	**3.707.682,11**
51 Politikwissenschaft	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	18.322,26	0,00	0,00	18.322,26
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**18.322,26**	**0,00**	**0,00**	**18.322,26**
52 Rechtswissenschaften	EU	0,00	26,08	0,00	26,08
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	60.205,00	0,00	0,00	60.205,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	1.800,45	0,00	0,00	1.800,45
	Gesamt	**62.005,45**	**26,08**	**0,00**	**62.031,53**
53 Wirtschaftswissenschaften	EU	0,00	438.241,94	0,00	438.241,94

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	andere internationale Organisationen	4.400,00	0,00	2.310,85	6.710,85
	Bund (Ministerien)	15.660,16	0,00	0,00	15.660,16
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	23.569,72	0,00	0,00	23.569,72
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	53.366,01	0,00	0,00	53.366,01
	FFG	7.694,10	0,00	0,00	7.694,10
	ÖAW	20.875,69	0,00	0,00	20.875,69
	Jubiläumsfonds der ÖNB	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.474,03	0,00	7.029,32	8.503,35
	Unternehmen	58.491,41	3.140,81	0,00	61.632,22
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	47.866,75	1.735,35	0,00	49.602,10
	sonstige	9.791,03	0,00	0,00	9.791,03
	Gesamt	**258.188,90**	**443.118,10**	**9.340,17**	**710.647,17**
54 Soziologie	EU	0,00	169.664,78	0,00	169.664,78
	andere internationale Organisationen	0,00	2.200,00	905,43	3.105,43
	Bund (Ministerien)	13.815,18	0,00	0,00	13.815,18
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.349,75	0,00	0,00	1.349,75
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	26.226,58	0,00	0,00	26.226,58
	FFG	3.847,05	0,00	0,00	3.847,05
	ÖAW	10.437,84	0,00	0,00	10.437,84
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	737,02	0,00	3.514,66	4.251,68
	Unternehmen	7.110,00	1.570,41	0,00	8.680,41

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	6.230,40	84.945,12	0,00	91.175,52
	sonstige	3.376,00	0,00	0,00	3.376,00
	Gesamt	**73.129,82**	**258.380,31**	**4.420,09**	**335.930,22**
55 Psychologie	EU	0,00	3.530,10	0,00	3.530,10
	andere internationale Organisationen	0,00	71.944,44	0,00	71.944,44
	Bund (Ministerien)	3.017,46	0,00	0,00	3.017,46
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	12.500,00	0,00	0,00	12.500,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	33.584,55	0,00	0,00	33.584,55
	FFG	6.934,29	0,00	0,00	6.934,29
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	11.116,52	0,00	0,00	11.116,52
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	15.200,05	0,00	15.200,05
	Unternehmen	10.898,92	0,00	0,00	10.898,92
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	13.310,47	15.903,85	0,00	29.214,32
	sonstige	8.800,00	0,00	0,00	8.800,00
	Gesamt	**100.162,21**	**106.578,44**	**0,00**	**206.740,65**
56 Raumplanung	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	61.915,80	0,00	0,00	61.915,80
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**61.915,80**	**0,00**	**0,00**	**61.915,80**
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	13.321,80	0,00	0,00	13.321,80
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**13.321,80**	**0,00**	**0,00**	**13.321,80**
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	EU	0,00	50.591,90	0,00	50.591,90
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	947.172,74	0,00	0,00	947.172,74

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	157.524,77	0,00	0,00	157.524,77
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.488,40	0,00	0,00	1.488,40
	FWF	64.054,89	0,00	0,00	64.054,89
	FFG	9.291,00	0,00	0,00	9.291,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	70.000,00	0,00	0,00	70.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	1.296,00	1.296,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	23.491,27	0,00	0,00	23.491,27
	sonstige	13.955,97	0,00	0,00	13.955,97
	Gesamt	**1.286.979,04**	**50.591,90**	**1.296,00**	**1.338.866,94**
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	EU	0,00	517.324,20	0,00	517.324,20
	andere internationale Organisationen	0,00	6.600,00	2.716,28	9.316,28
	Bund (Ministerien)	72.046,57	0,00	0,00	72.046,57
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	56.430,59	0,00	0,00	56.430,59
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	91.627,09	0,00	0,00	91.627,09
	FFG	31.574,83	0,00	0,00	31.574,83
	ÖAW	31.313,54	0,00	0,00	31.313,54
	Jubiläumsfonds der ÖNB	14.469,95	0,00	0,00	14.469,95
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	21.217,70	0,00	10.543,97	31.761,67
	Unternehmen	8.496,15	4.711,22	0,00	13.207,37
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	21.596,13	57.933,50	0,00	79.529,63
	sonstige	11.304,02	0,00	0,00	11.304,02

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Gesamt	**360.076,57**	**586.568,92**	**13.260,25**	**959.905,74**
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	EU	0,00	8.326,87	0,00	8.326,87
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	129.252,52	0,00	0,00	129.252,52
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	135.754,63	0,00	0,00	135.754,63
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	221.992,34	0,00	0,00	221.992,34
	FFG	26.865,00	0,00	0,00	26.865,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	14.469,95	0,00	0,00	14.469,95
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	4.073,59	0,00	0,00	4.073,59
	Unternehmen	40.332,20	0,00	0,00	40.332,20
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	11.826,95	47.537,98	0,00	59.364,93
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**584.567,18**	**55.864,85**	**0,00**	**640.432,02**
61 Philosophie	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	224,63	0,00	0,00	224,63
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	20.680,31	0,00	0,00	20.680,31
	FFG	25.065,00	0,00	0,00	25.065,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**45.969,94**	**0,00**	**0,00**	**45.969,94**
65 Historische Wissenschaften	EU	0,00	8.326,87	0,00	8.326,87
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	80.095,00	0,00	0,00	80.095,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	99.906,44	0,00	0,00	99.906,44
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	4.073,59	0,00	0,00	4.073,59
	Unternehmen	9.572,20	0,00	0,00	9.572,20
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	380,69	0,00	0,00	380,69
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**194.027,92**	**8.326,87**	**0,00**	**202.354,78**
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	46.479,10	0,00	0,00	46.479,10
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	53.235,00	0,00	0,00	53.235,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	FWF	95.638,70	0,00	0,00	95.638,70
	FFG	1.800,00	0,00	0,00	1.800,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	30.760,00	0,00	0,00	30.760,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	11.101,10	1.000,00	0,00	12.101,10
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**239.013,90**	**1.000,00**	**0,00**	**240.013,90**
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	82.773,42	0,00	0,00	82.773,42
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.200,00	0,00	0,00	2.200,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	5.766,89	0,00	0,00	5.766,89
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	14.469,95	0,00	0,00	14.469,95
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	345,16	46.537,98	0,00	46.883,14
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	**105.555,42**	**46.537,98**	**0,00**	**152.093,40**
9 NICHT ZUORDENBAR	EU	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.074,00	0,00	0,00	1.074,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	58.554,15	0,00	0,00	58.554,15
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	11.991,60	0,00	0,00	11.991,60
	FWF	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	106.268,72	0,00	0,00	106.268,72
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	39.130,11	0,00	0,00	39.130,11
	sonstige	75.024,15	0,00	0,00	75.024,15
	Gesamt	**332.042,73**	**0,00**	**0,00**	**332.042,73**
99 Nicht zuordenbar	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.074,00	0,00	0,00	1.074,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	58.554,15	0,00	0,00	58.554,15
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	11.991,60	0,00	0,00	11.991,60
	FWF	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	106.268,72	0,00	0,00	106.268,72

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	39.130,11	0,00	0,00	39.130,11
	sonstige	75.024,15	0,00	0,00	75.024,15
	Gesamt	**332.042,73**	**0,00**	**0,00**	**332.042,73**
Insgesamt 2013	EU	0,00	2.493.394,50	0,00	2.493.394,50
	andere internationale Organisationen	4.400,00	89.544,44	9.554,26	103.498,70
	Bund (Ministerien)	1.431.342,60	0,00	0,00	1.431.342,60
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	630.494,47	0,00	0,00	630.494,47
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	13.480,00	0,00	0,00	13.480,00
	FWF	1.054.854,60	0,00	0,00	1.054.854,60
	FFG	750.988,34	0,00	0,00	750.988,34
	ÖAW	104.378,45	0,00	0,00	104.378,45
	Jubiläumsfonds der ÖNB	185.261,42	0,00	0,00	185.261,42
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	54.886,80	15.200,05	36.442,59	106.529,44
	Unternehmen	2.698.016,08	20.004,07	0,00	2.718.020,15
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	196.797,20	425.531,73	0,00	622.328,93
	sonstige	140.445,63	0,00	21.337,51	161.783,14
	Gesamt	**7.265.345,59**	**3.043.674,78**	**67.334,36**	**10.376.354,73**
Insgesamt 2012	EU	0,00	1.389.342,38	0,00	1.389.342,38
	andere internationale Organisationen	0,00	19.611,96	21.942,74	41.554,70
	Bund (Ministerien)	1.281.400,19	0,00	0,00	1.281.400,19
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	526.899,95	0,00	0,00	526.899,95
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	79.236,47	0,00	0,00	79.236,47
	FWF	1.036.703,72	0,00	0,00	1.036.703,72
	FFG	598.767,76	0,00	0,00	598.767,76
	ÖAW	45.154,00	0,00	0,00	45.154,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	Jubiläumsfonds der ÖNB	210.233,04	0,00	0,00	210.233,04
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	41.710,24	54.303,67	0,00	96.013,91
	Unternehmen	2.494.186,86	49.776,00	0,00	2.543.962,86
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	511.845,29	236.402,55	0,00	748.247,84
	sonstige	81.839,72	0,00	0,00	81.839,72
	Gesamt	**6.907.977,24**	**1.749.436,56**	**21.942,74**	**8.679.356,54**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Hervorzuheben ist die signifikante Steigerung der Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 19,6%. Die meisten Erlöse werden im Bereich der Sozialwissenschaften lukriert (35,7%); mit einigem Abstand folgen die Naturwissenschaften (25,7%), dicht gefolgt von den Technischen Wissenschaften (27,5%).

Bei der Betrachtung der Geldgebertypen fällt auf, dass die meisten Projekte von Unternehmen finanziert wurden (26,2%). Dies manifestiert sich vor allem bei den Technischen Wissenschaften: in diesem Bereich wurden 62% der Projekte durch Unternehmen gefördert.

Bemerkenswert ist auch, dass bei den Geisteswissenschaften mit 34,7% der größte Anteil der Erlöse aus Mitteln des FWF erzielt wurde.

1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	Investitionsbereich				
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	**Gesamt**
Insgesamt 2013	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Im Berichtszeitraum wurden an der AAU keine Forschungsinvestitionen in Infrastruktur ab einem Anschaffungswert von € 100.000,- inkl. UST getätigt.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum[1]	Professorinnen und Professoren[2]			Assoziierte Professorinnen und Professoren[3]			Dozentinnen und Dozenten[4]			sonstige wissenschaftliche/ künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[5]			Gesamt[6]		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	**2,07**	**2,67**	**4,74**	**0,82**	**0,27**	**1,09**	**0,22**	**3,67**	**3,89**	**7,45**	**5,74**	**13,19**	**10,56**	**12,35**	**22,91**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung v. Lehrkräften, allgemein	2,07	2,67	4,74	0,82	0,27	1,09	0,22	3,67	3,89	7,45	5,74	13,19	10,56	12,35	**22,91**
142 Erziehungswissenschaft	1,28	1,11	2,39	0,57	0,16	0,73	0,03	1,83	1,86	3,24	1,65	4,89	5,12	4,75	**9,87**
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	0,79	1,56	2,35	0,25	0,11	0,36	0,19	1,84	2,03	4,21	4,09	8,30	5,44	7,60	**13,04**
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	**1,56**	**2,63**	**4,19**	**0,93**	**0,40**	**1,33**	**0,44**	**3,14**	**3,58**	**5,42**	**4,48**	**9,90**	**8,35**	**10,65**	**19,00**
21 Künste, allgemein	0,00	0,16	0,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,28	0,07	0,35	0,28	0,23	**0,51**
212 Musik und darstellende Kunst	0,00	0,16	0,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,28	0,07	0,35	0,28	0,23	**0,51**
22 Geisteswissenschaften, allgemein	1,56	2,47	4,03	0,93	0,40	1,33	0,44	3,14	3,58	5,14	4,41	9,55	8,07	10,42	**18,49**
222 Fremdsprachen	0,62	0,94	1,56	0,34	0,21	0,55	0,04	0,99	1,03	3,77	1,76	5,53	4,77	3,90	**8,67**
223 Muttersprache	0,41	0,59	1,00	0,04	0,00	0,04	0,10	0,80	0,90	0,66	0,49	1,15	1,21	1,88	**3,09**
225 Geschichte und Archäologie	0,01	0,59	0,60	0,01	0,00	0,01	0,00	0,68	0,68	0,36	0,74	1,10	0,38	2,01	**2,39**
226 Philosophie und Ethik	0,52	0,35	0,87	0,54	0,19	0,73	0,30	0,67	0,97	0,35	1,42	1,77	1,71	2,63	**4,34**
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	**3,26**	**6,39**	**9,65**	**1,19**	**1,14**	**2,33**	**1,93**	**3,21**	**5,14**	**12,93**	**13,63**	**26,56**	**19,31**	**24,37**	**43,68**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	1,40	1,64	3,04	0,38	0,03	0,41	0,59	1,77	2,36	4,35	3,96	8,31	6,72	7,40	**14,12**

Curriculum[1]	Professorinnen und Professoren[2]			Assoziierte Professorinnen und Professoren[3]			Dozentinnen und Dozenten[4]			sonstige wissenschaftliche/ künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[5]			Gesamt[6]		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
311 Psychologie	0,42	1,49	1,91	0,36	0,01	0,37	0,52	1,36	1,88	2,85	2,85	5,70	4,15	5,71	**9,86**
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,98	0,15	1,13	0,02	0,02	0,04	0,07	0,40	0,47	1,50	1,11	2,61	2,57	1,68	**4,25**
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	**0,01**
32 Journalismus und Informationswesen, allgemein	0,32	0,74	1,06	0,67	0,00	0,67	0,52	0,12	0,64	2,00	2,03	4,03	3,51	2,89	**6,40**
321 Journalismus und Berichterstattung	0,32	0,74	1,06	0,67	0,00	0,67	0,52	0,12	0,64	2,00	2,03	4,03	3,51	2,89	**6,40**
34 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	1,54	4,01	5,55	0,14	1,11	1,25	0,82	1,32	2,14	6,57	7,64	14,21	9,07	14,08	**23,15**
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	1,50	3,49	4,99	0,14	0,63	0,77	0,81	1,16	1,97	5,86	6,56	12,42	8,31	11,84	**20,15**
345 Management und Verwaltung	0,04	0,52	0,56	0,00	0,48	0,48	0,01	0,16	0,17	0,71	1,08	1,79	0,76	2,24	**3,00**
38 Recht, allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	**0,01**
380 Recht, allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	**0,01**
4 NATURWISSENSCHAFTEN	**0,90**	**3,65**	**4,55**	**0,01**	**1,12**	**1,13**	**0,27**	**0,87**	**1,14**	**0,99**	**3,74**	**4,73**	**2,17**	**9,38**	**11,55**
42 Biowissenschaften, allgemein	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,02	**0,02**
421 Biologie und Biochemie	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,02	**0,02**
44 Exakte Naturwissenschaften, allgemein	0,45	0,08	0,53	0,01	0,00	0,01	0,00	0,14	0,14	0,40	0,79	1,19	0,86	1,01	**1,87**
443 Geowissenschaften	0,45	0,08	0,53	0,01	0,00	0,01	0,00	0,14	0,14	0,40	0,79	1,19	0,86	1,01	**1,87**
46 Mathematik und Statistik, allgemein	0,43	1,53	1,96	0,00	0,44	0,44	0,23	0,39	0,62	0,27	0,73	1,00	0,93	3,09	**4,02**
461 Mathematik	0,43	1,53	1,96	0,00	0,44	0,44	0,23	0,39	0,62	0,27	0,73	1,00	0,93	3,09	**4,02**
48 Informatik, allgemein	0,02	2,03	2,05	0,00	0,68	0,68	0,04	0,34	0,38	0,32	2,21	2,53	0,38	5,26	**5,64**
481 Informatik	0,02	2,03	2,05	0,00	0,68	0,68	0,04	0,34	0,38	0,32	2,21	2,53	0,38	5,26	**5,64**
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**0,04**	**3,03**	**3,07**	**0,00**	**0,08**	**0,08**	**0,00**	**0,08**	**0,08**	**0,19**	**1,65**	**1,84**	**0,23**	**4,84**	**5,07**

Curriculum[1]	Professorinnen und Professoren[2]			Assoziierte Professorinnen und Professoren[3]			Dozentinnen und Dozenten[4]			sonstige wissenschaftliche/ künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[5]			Gesamt[6]		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
52 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,03	3,02	3,05	0,00	0,08	0,08	0,00	0,07	0,07	0,19	1,63	1,82	0,22	4,80	**5,02**
522 Elektrizität und Energie	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	**0,01**
523 Elektronik und Automation	0,02	3,02	3,04	0,00	0,08	0,08	0,00	0,07	0,07	0,19	1,63	1,82	0,21	4,80	**5,01**
58 Architektur und Baugewerbe, allgemein	0,01	0,01	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,02	0,02	0,01	0,04	**0,05**
581 Architektur und Städteplanung	0,01	0,01	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,02	0,02	0,01	0,04	**0,05**
6 LANDWIRTSCHAFT	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,01**	**0,01**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,01**	**0,01**
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft u. Fischereiwirt., allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	**0,01**
621 Pflanzenbau und Tierzucht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	**0,01**
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,01**	**0,00**	**0,01**	**0,01**	**0,00**	**0,01**
72 Gesundheit, allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	**0,01**
724 Zahnmedizin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	**0,01**
8 DIENSTLEISTUNGEN	**0,58**	**0,32**	**0,90**	**0,00**	**0,16**	**0,16**	**0,00**	**0,33**	**0,33**	**0,16**	**0,23**	**0,39**	**0,74**	**1,04**	**1,78**
85 Umweltschutz, allgemein	0,58	0,32	0,90	0,00	0,16	0,16	0,00	0,33	0,33	0,16	0,23	0,39	0,74	1,04	**1,78**
850 Umweltschutz, allgemein	0,57	0,32	0,89	0,00	0,16	0,16	0,00	0,33	0,33	0,16	0,23	0,39	0,73	1,04	**1,77**
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	**0,01**
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	**0,80**	**2,59**	**3,39**	**0,06**	**0,49**	**0,55**	**0,47**	**0,83**	**1,30**	**0,93**	**0,85**	**1,78**	**2,26**	**4,76**	**7,02**
99 nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,80	2,59	3,39	0,06	0,49	0,55	0,47	0,83	1,30	0,93	0,85	1,78	2,26	4,76	**7,02**
999 nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,80	2,59	3,39	0,06	0,49	0,55	0,47	0,83	1,30	0,93	0,85	1,78	2,26	4,76	**7,02**
Insgesamt	**9,21**	**21,28**	**30,49**	**3,01**	**3,66**	**6,67**	**3,33**	**12,14**	**15,47**	**28,08**	**30,32**	**58,40**	**43,63**	**67,40**	**111,03**

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.
2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
3 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
5 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
6 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

Neu im Berichtsjahr 2013 ist die Aufteilung dieser Kennzahl in vier Personalkategorien. Die Zuordnung der Lehrenden zur jeweiligen Personalkategorie erfolgt über die gemäß BidokVUni definierten Verwendungsgruppen.

Die Ermittlung des typologischen Zeitvolumens im Lehrveranstaltungsgrundtyp „forschungsgeleiteter wissenschaftlicher Unterricht (venia Lehre)" erfolgt anhand der Zuordnung der/des Lehrenden zur jeweiligen Verwendungsgruppe. Somit werden diesem Grundtyp etwas mehr Lehrveranstaltungen zugeordnet als in den Vorjahren.

Die Steigerung der Gesamtlehrleistung im Vergleich zum Vorjahr beträgt 4,9% (2012: 105,82 VZÄ).

Die nicht zuordenbaren Vollzeitäquivalente (ISCED-Code 900) erklären sich dadurch, dass zum Zeitpunkt der Erstellung noch keine Prüfungen zur speziellen Lehrleistung (Lehrveranstaltung) vorhanden waren.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform								Gesamt	darunter inter-nationale Joint Degrees /Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Studien	davon blended-learning-Studien	davon fremd-sprachige Studien	davon berufs-begleitende Studien	**Fern-studien**	davon blended-learning-Studien	davon fremd-sprachige Studien	davon berufs-begleitende Studien			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	17	0	1	0	0	0	0	0	17	0	0
Masterstudien	23	0	4	1	0	0	0	0	23	5	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	**46**	**0**	**6**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**46**	**6**	**0**
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	9	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	26	1	0	26	0	0	0	0	26	0	0
andere Universitätslehrgänge	23	0	0	23	0	0	0	0	23	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	**49**	**1**	**0**	**49**	**0**	**0**	**0**	**0**	**49**	**0**	**0**

2013 wurden die bereits eingerichteten bzw. geänderten Bachelorstudien konsolidiert; es wurden keine neuen eingerichtet.

Im Bereich der englischsprachigen Studien wurde neben den bereits bestehenden (Bachelorstudium „Anglistik und Amerikanistik", Masterstudien „Anglistik und Amerikanistik", „Information Technology", „International Management", PhD „Interactive and Cognitive Environments") das neue Masterstudium „Media and Convergence Management" als Ergebnis der Kooperation dreier Fakultäten (WIWI-KUWI-TEWI) eingeführt.

Zwar können keine Studiengänge der Studienform „blended-learning" zugeordnet werden, alle Studien an der AAU weisen jedoch E-Learning Elemente als Teile des Lehrveranstaltungsangebotes aus; die Zahl der durch E-Learning unterstützten Lehrveranstaltungen erhöht sich kontinuierlich.

Das Masterstudium „Sozial- und Integrationspädagogik" ist als berufsbegleitendes Studium ausgewiesen.

Im WS 2012/13 wurde ein neues Doktoratscurriculum eingerichtet; dafür wurden 2013 wesentliche qualitätssichernde Verfahrensschritte, insbesondere die Präsentation des Dissertationsvorhabens, implementiert.

Bei den Universitätslehrgängen wurde in Absprache mit dem BMWFW eine datentechnische Bereinigung um jene Universitätslehrgänge durchgeführt, die bereits seit mehreren Semestern nicht mehr von Studierenden belegt werden.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudium mit Abschnittsgliederung	Studienjahr 2012/13									Studienjahr 2011/12									Studienjahr 2010/11								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**4,7**	**5,4**	**4,8**	**7,3**	**8,2**	**7,3**	**12,0**	**13,6**	**12,1**	**4,7**	**5,1**	**4,7**	**6,5**	**7,6**	**6,6**	**11,2**	**12,7**	**11,3**	**4,7**	**5,1**	**4,7**	**6,1**	**6,6**	**6,2**	**10,8**	**11,7**	**10,9**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	4,7	5,4	4,8	7,3	8,2	7,3	12,0	13,6	12,1	4,7	5,1	4,7	6,5	7,6	6,6	11,2	12,7	11,3	4,7	5,1	4,7	6,1	6,6	6,2	10,8	11,7	10,9
2 Geisteswissenschaften und Künste	**5,2**	**8,4**	**6,7**	**10,8**	**8,2**	**9,5**	**16,0**	**16,6**	**16,2**	**5,0**	**7,4**	**5,7**	**8,3**	**8,2**	**7,9**	**13,3**	**15,6**	**13,6**	**4,7**	**5,8**	**4,8**	**7,4**	**6,7**	**7,3**	**12,1**	**12,5**	**12,1**
22 Geisteswissenschaften	5,2	8,4	6,7	10,8	8,2	9,5	16,0	16,6	16,2	5,0	7,4	5,7	8,3	8,2	7,9	13,3	15,6	13,6	4,7	5,8	4,8	7,4	6,7	7,3	12,1	12,5	12,1
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswissen.	**5,4**	**5,4**	**5,4**	**8,4**	**8,6**	**8,6**	**13,8**	**14,0**	**14,0**	**5,1**	**5,6**	**5,2**	**8,2**	**8,4**	**8,3**	**13,3**	**14,0**	**13,5**	**5,0**	**5,1**	**5,1**	**7,6**	**7,5**	**7,5**	**12,6**	**12,6**	**12,6**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,7	5,6	5,7	8,0	7,7	7,9	13,7	13,3	13,6	5,7	5,7	5,7	7,3	7,9	7,5	13,0	13,6	13,2	5,7	5,7	5,7	6,9	8,0	7,1	12,6	13,7	12,8
32 Journalismus und Informationswesen	4,8	4,7	4,8	7,6	8,5	7,8	12,4	13,2	12,6	4,7	4,7	4,7	7,4	8,4	7,6	12,1	13,1	12,3	4,7	4,8	4,7	6,9	7,7	7,3	11,6	12,5	12,0
34 Wirtschaft und Verwaltung	5,5	5,7	5,7	10,0	9,6	9,6	15,5	15,3	15,3	4,8	5,7	5,3	9,5	8,7	9,0	14,3	14,4	14,3	4,7	5,0	4,8	8,4	7,3	8,0	13,1	12,3	12,8
4 Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	**k.A.**	**k.A.**	**5,4**	**k.A.**	**k.A.**	**11,9**	**k.A.**	**k.A.**	**17,3**	**5,2**	**5,1**	**5,1**	**7,1**	**10,7**	**10,1**	**12,3**	**15,8**	**15,2**	**5,7**	**4,8**	**5,1**	**7,5**	**8,5**	**8,2**	**13,2**	**13,3**	**13,3**
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,6	5,2	k.A.	7,2	7,4	k.A.	12,8	12,6	5,3	5,7	5,4	7,0	5,9	6,2	12,3	11,6	11,6
48 Informatik	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4,3	k.A.	k.A.	16,1	k.A.	k.A.	20,4	k.A.	3,4	3,6	k.A.	12,1	12,1	k.A.	15,5	15,7
Insgesamt	**5,1**	**5,6**	**5,2**	**8,2**	**8,4**	**8,3**	**13,3**	**14,0**	**13,5**	**5,0**	**5,5**	**5,0**	**7,3**	**8,4**	**7,9**	**12,3**	**13,9**	**12,9**	**4,8**	**5,1**	**5,0**	**7,3**	**7,5**	**7,3**	**12,1**	**12,6**	**12,3**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung	Studienjahr 2012/13									Studienjahr 2011/12									Studienjahr 2010/11								
	Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien		
Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**6,8**	**6,5**	**6,8**	**5,2**	**k.A.**	**5,1**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**6,7**	**k.A.**	**6,7**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	6,8	6,5	6,8	5,2	k.A.	5,1	k.A.	k.A.	k.A.	6,7	k.A.	6,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
2 Geisteswissenschaften und Künste	**8,3**	**8,2**	**8,3**	**5,2**	**k.A.**	**5,2**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**8,4**	**9,0**	**8,5**	**4,7**	**k.A.**	**4,7**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**8,2**	**8,2**	**8,2**	**4,1**	**k.A.**	**4,2**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**
21 Künste	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
22 Geisteswissenschaften	8,4	8,2	8,3	5,1	k.A.	5,2	k.A.	k.A.	k.A.	8,7	9,0	8,7	4,7	k.A.	4,7	k.A.	k.A.	k.A.	8,2	8,2	8,2	4,1	k.A.	4,2	k.A.	k.A.	k.A.
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswissen.	**7,1**	**8,0**	**7,4**	**4,7**	**5,1**	**4,9**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**7,2**	**7,7**	**7,4**	**4,6**	**5,0**	**4,7**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**7,3**	**7,6**	**7,4**	**4,5**	**4,6**	**4,5**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**
31 Sozial- und Verhaltens wissenschaften	6,6	7,0	6,7	5,7	k.A.	5,9	k.A.	k.A.	k.A.	6,7	6,6	6,7	6,1	k.A.	6,1	k.A.	k.A.	k.A.	7,3	7,6	7,3	5,1	k.A.	5,5	k.A.	k.A.	k.A.
32 Journalismus und Informationswesen	6,0	6,1	6,1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,9	k.A.	5,9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
34 Wirtschaft und Verwaltung	7,7	8,1	7,8	4,7	5,1	4,8	k.A.	k.A.	k.A.	7,6	8,0	7,6	4,4	5,0	4,6	k.A.	k.A.	k.A.	7,3	7,7	7,4	4,3	4,5	4,4	k.A.	k.A.	k.A.
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	**8,2**	**9,4**	**9,0**	**5,1**	**5,5**	**5,4**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**8,3**	**8,7**	**8,7**	**5,2**	**5,4**	**5,2**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**8,2**	**9,3**	**9,0**	**4,7**	**5,0**	**4,8**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	k.A.	9,5	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7,7	6,9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
46 Mathematik und Statistik	8,0	7,3	7,3	k.A.	k.A.	4,4	k.A.	k.A.	k.A.	8,0	7,2	7,3	k.A.	k.A.	4,7	k.A.	k.A.	k.A.	8,0	k.A.	7,3	k.A.	k.A.	4,6	k.A.	k.A.	k.A.
48 Informatik	10,1	9,8	9,9	k.A.	5,7	5,7	k.A.	k.A.	k.A.	15,9	9,2	9,7	k.A.	5,5	5,5	k.A.	k.A.	k.A.	15,7	10,0	10,1	k.A.	5,5	5,2	k.A.	k.A.	k.A.
5 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	**k.A.**	**9,6**	**9,3**	**k.A.**	**6,3**	**6,4**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**8,2**	**k.A.**	**6,7**	**6,7**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**5,5**	**5,5**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	9,6	9,3	k.A.	6,3	6,4	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	8,2	k.A.	6,7	6,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,5	5,5	k.A.	k.A.	k.A.
8 Dienstleistungen	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**7,0**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**6,8**	**k.A.**	**6,7**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**6,4**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**
85 Umweltschutz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7,0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6,8	k.A.	6,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6,4	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	**7,3**	**8,0**	**7,4**	**5,0**	**5,5**	**5,2**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**7,4**	**8,0**	**7,5**	**4,8**	**5,5**	**5,1**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**	**7,6**	**8,0**	**7,7**	**4,6**	**5,0**	**4,7**	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die durchschnittliche Studiendauer hat sich in den Bachelor- und Masterstudien kaum verändert, wobei eine höhere Studiendauer in den Bereichen „Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik" sowie „Ingenieurwesen" festzustellen ist.

In den auslaufenden Diplomstudien ist sie erwartungsgemäß leicht gestiegen.

In den Bachelorstudien des Studienjahres 2012/13 beträgt die durchschnittliche Studiendauer 7,4 Semester, in den Masterstudien 5,2 Semester.

Dabei ist zu präzisieren, dass in diesem Bereich in diversen Studienrichtungen keine ausreichende Zahlengrundlage für eine solide Interpretation vorhanden ist. Im Geschlechtervergleich ist festzustellen, dass Studentinnen im Durchschnitt geringfügig schneller studieren.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum[1]	Prüfungsergebnis bestanden/erfüllt Frauen	Männer	Gesamt	nicht bestanden/nicht erfüllt Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt Frauen	Männer	Gesamt
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	**455**	**262**	**717**	**180**	**127**	**307**	**635**	**389**	**1.024**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	88	36	124	134	30	164	222	66	288
311 Psychologie	88	36	124	134	30	164	222	66	288
32 Journalismus und Informationswesen	89	29	118	0	0	0	89	29	118
321 Medien, Kommunikation und Kultur	89	29	118	0	0	0	89	29	118
34 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	278	197	475	46	97	143	324	294	618
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	194	150	344	0	0	0	194	150	344
345 Management und Verwaltung	84	47	131	46	97	143	130	144	274
Insgesamt Studienjahr 2013/14	**455**	**262**	**717**	**180**	**127**	**307**	**635**	**389**	**1.024**
Insgesamt Studienjahr **2012/13**	**207**	**121**	**328**	**52**	**19**	**71**	**259**	**140**	**399**
Insgesamt Studienjahr **2011/12**	**179**	**58**	**237**	**12**	**10**	**22**	**191**	**68**	**259**

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Die Anzahl der BewerberInnen ist aufgrund der Ausweitung der Zulassungsbedingungen auf die betriebswirtschaftlichen Studien gem. § 14h UG stark angestiegen.

Aufnahmeverfahren werden seit 2013 nicht mehr nur in den Bachelorstudien „Psychologie" und „Medien- und Kommunikationswissenschaften", in den Masterstudien „Psychologie" und „International Management" sowie im PhD „Interactive and Cognitive Environments" durchgeführt, sondern auch in den Bachelorstudien „Angewandte Betriebswirtschaft", „Informationsmanagement" und „Wirtschaft und Recht" sowie im Masterstudium „Media- and Convergence Management" .

Mit Ausnahme des Bachelorstudiums „Psychologie" war die BewerberInnenanzahl jedoch in allen Bachelorstudien so gering, dass die Aufnahmeverfahren ausgesetzt wurden.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie: ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	608	289	897	130	167	297	738	456	1.194
	EU	183	106	289	28	33	61	211	139	350
	Drittstaaten	44	44	88	30	21	51	74	65	139
	Insgesamt	835	439	1.274	188	221	409	1.023	660	1.683
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	4.111	2.418	6.529	617	526	1.143	4.728	2.944	7.672
	EU	468	320	788	58	78	136	526	398	924
	Drittstaaten	165	124	289	42	35	77	207	159	366
	Insgesamt	4.744	2.862	7.606	717	639	1.356	5.461	3.501	8.962
Studierende Insgesamt 2013 (Stichtag: 10.01.2014)	Österreich	4.719	2.707	7.426	747	693	1.440	5.466	3.400	8.866
	EU	651	426	1.077	86	111	197	737	537	1.274
	Drittstaaten	209	168	377	72	56	128	281	224	505
	Insgesamt	**5.579**	**3.301**	**8.880**	**905**	**860**	**1.765**	**6.484**	**4.161**	**10.645**
Studierende Insgesamt 2012 (Stichtag: 28.02.2013)	Österreich	4.938	2.853	7.791	706	678	1.384	5.644	3.531	9.175
	EU	592	395	987	98	113	211	690	508	1.198
	Drittstaaten	210	178	388	70	60	130	280	238	518
	Insgesamt	**5.740**	**3.426**	**9.166**	**874**	**851**	**1.725**	**6.614**	**4.277**	**10.891**
Studierende Insgesamt 2011 (Stichtag: 28.02.2012)	Österreich	4.798	2.676	7.474	433	512	945	5.231	3.188	8.419
	EU	556	367	923	106	104	210	662	471	1.133
	Drittstaaten	169	142	311	66	59	125	235	201	436
	Insgesamt	**5.523**	**3.185**	**8.708**	**605**	**675**	**1.280**	**6.128**	**3.860**	**9.988**

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).
2 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Die Anzahl der Studierenden ist leicht zurückgegangen. Dies gilt im Besonderen für die ordentlichen Studierenden, was auf die Auswirkungen des § 14h UG und auf die seit dem Sommersemester 2013 wieder geltende Studienbeitragsregelung, die im Vergleichssemester WS 2012/13 ausgesetzt wurde, zurückzuführen ist.

Die Anzahl der außerordentlichen Studierenden ist dagegen leicht gestiegen.

Insgesamt wurde der Spitzenwert des Studienjahres 2011/12 zwar nicht erreicht, die Studien an der AAU erfreuen sich jedoch weiterhin großer Beliebtheit.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**998**	**211**	**1.209**	**41**	**12**	**53**	**17**	**1**	**18**	**1.056**	**224**	**1.280**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften	998	211	1.209	41	12	53	17	1	18	1.056	224	1.280
2 Geisteswissenschaften und Künste	**329**	**118**	**447**	**48**	**17**	**65**	**55**	**10**	**65**	**432**	**145**	**577**
21 Künste	10	5	15	0	0	0	0	0	0	10	5	15
22 Geisteswissenschaften	319	113	432	48	17	65	55	10	65	422	140	562
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswiss.	**1.602**	**788**	**2.390**	**297**	**178**	**475**	**57**	**22**	**79**	**1.956**	**988**	**2.944**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	543	97	640	176	89	265	10	1	11	729	187	916
32 Journalismus und Informationswesen	229	76	305	28	13	41	7	3	10	264	92	356
34 Wirtschaft und Verwaltung	830	615	1.445	93	76	169	40	18	58	963	709	1.672
4 Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	**68**	**213**	**281**	**10**	**14**	**24**	**4**	**10**	**14**	**82**	**237**	**319**
44 Exakte Naturwissenschaften	19	27	46	5	0	5	0	0	0	24	27	51
46 Mathematik und Statistik	20	37	57	1	0	1	2	4	6	23	41	64
48 Informatik	29	149	178	4	14	18	2	6	8	35	169	204
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**7**	**51**	**58**	**2**	**7**	**9**	**5**	**19**	**24**	**14**	**77**	**91**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	7	51	58	2	7	9	5	19	24	14	77	91
8 Dienstleistungen	**43**	**20**	**63**	**14**	**6**	**20**	**2**	**1**	**3**	**59**	**27**	**86**
85 Umweltschutz	43	20	63	14	6	20	2	1	3	59	27	86

Studienart												
Diplomstudium	747	228	975	56	30	86	14	0	14	817	258	1.075
Bachelorstudium	1.723	854	2.577	266	142	408	82	36	118	2.071	1.032	3.103
Masterstudium	577	319	896	90	62	152	44	27	71	711	408	1.119
Insgesamt Studienjahr 2012/13	**3.047**	**1.401**	**4.448**	**412**	**234**	**646**	**140**	**63**	**203**	**3.599**	**1.698**	**5.297**

Curriculum[1]	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**894**	**190**	**1.084**	**53**	**11**	**64**	**13**	**2**	**15**	**960**	**203**	**1.163**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften	894	190	1.084	53	11	64	13	2	15	960	203	1.163
2 Geisteswissenschaften und Künste	**354**	**122**	**476**	**56**	**22**	**78**	**53**	**5**	**58**	**463**	**149**	**612**
21 Künste	13	8	21	2	0	2	0	0	0	15	8	23
22 Geisteswissenschaften	341	114	455	54	22	76	53	5	58	448	141	589
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswiss.	**1.798**	**864**	**2.662**	**300**	**169**	**469**	**58**	**15**	**73**	**2.156**	**1.048**	**3.204**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	622	98	720	179	83	262	12	1	13	813	182	995
32 Journalismus und Informationswesen	288	90	378	42	16	58	8	3	11	338	109	447
34 Wirtschaft und Verwaltung	888	676	1.564	79	70	149	38	11	49	1.005	757	1.762
4 Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	**74**	**255**	**329**	**8**	**14**	**22**	**7**	**9**	**16**	**89**	**278**	**367**
44 Exakte Naturwissenschaften	22	38	60	5	1	6	0	0	0	27	39	66
46 Mathematik und Statistik	29	42	71	0	0	0	3	5	8	32	47	79
48 Informatik	23	175	198	3	13	16	4	4	8	30	192	222
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**7**	**47**	**54**	**1**	**7**	**8**	**3**	**26**	**29**	**11**	**80**	**91**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	7	47	54	1	7	8	3	26	29	11	80	91
8 Dienstleistungen	**23**	**7**	**30**	**8**	**5**	**13**	**0**	**1**	**1**	**31**	**13**	**44**
85 Umweltschutz	23	7	30	8	5	13	0	1	1	31	13	44

Studienart												
Diplomstudium	925	282	1.207	98	43	141	15	2	17	1.038	327	1.365
Bachelorstudium	1.783	923	2.706	280	149	429	94	28	122	2.157	1.100	3.257
Masterstudium	442	280	722	48	36	84	25	28	53	515	344	859
Insgesamt Studienjahr 2011/12	**3.150**	**1.485**	**4.635**	**426**	**228**	**654**	**134**	**58**	**192**	**3.710**	**1.771**	**5.481**

Curriculum[1]	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**844**	**157**	**1.001**	**38**	**8**	**46**	**8**	**1**	**9**	**890**	**166**	**1.056**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften	844	157	1.001	38	8	46	8	1	9	890	166	1.056
2 Geisteswissenschaften und Künste	**352**	**109**	**461**	**66**	**15**	**81**	**39**	**9**	**48**	**457**	**133**	**590**
21 Künste	13	10	23	3	0	3				16	10	26
22 Geisteswissenschaften	339	99	438	63	15	78	39	9	48	441	123	564
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswiss.	**1.831**	**920**	**2.751**	**279**	**162**	**441**	**45**	**18**	**63**	**2.155**	**1.100**	**3.255**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	674	124	798	164	81	245	8	2	10	846	207	1.053
32 Journalismus und Informationswesen	270	113	383	47	19	66	6	0	6	323	132	455
34 Wirtschaft und Verwaltung	887	683	1.570	68	62	130	31	16	47	986	761	1.747
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	**82**	**213**	**295**	**11**	**17**	**28**	**5**	**8**	**13**	**98**	**238**	**336**
44 Exakte Naturwissenschaften	30	34	64	7	3	10				37	37	74
46 Mathematik und Statistik	28	35	63	0	0	0	1	2	3	29	37	66
48 Informatik	24	144	168	4	14	18	4	6	10	32	164	196
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**5**	**38**	**43**	**1**	**3**	**4**	**6**	**30**	**36**	**12**	**71**	**83**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	5	38	43	1	3	4	6	30	36	12	71	83
8 Dienstleistungen	**17**	**12**	**29**	**6**	**3**	**9**				**23**	**15**	**38**
85 Umweltschutz	17	12	29	6	3	9				23	15	38

Studienart												
Diplomstudium	1.131	357	1.488	112	57	169	13	2	15	1.256	416	1.672
Bachelorstudium	1.675	864	2.539	253	125	378	75	29	104	2.003	1.018	3.021
Masterstudium	325	228	553	36	26	62	15	35	50	376	289	665
Insgesamt Studienjahr 2010/11	**3.131**	**1.449**	**4.580**	**401**	**208**	**609**	**103**	**66**	**169**	**3.635**	**1.723**	**5.358**

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien ist im Studienjahr 2012/13 im Vergleich zum Studienjahr 2011/12 in absoluten Zahlen leicht (um 3%) gesunken, was auch in Relation zur leicht gesunkenen Studierendenzahl qua 2.A.5. sowie zur Anzahl der belegten ordentlichen Studien qua 2.A.7. stehen dürfte.

Die Anzahl der relevanten Diplom-, Bachelor- und Masterstudien ist nach einer internen Berechnung im Vergleich zwischen den Studienjahren 2012/13 (Wintersemester 2012/13 + Sommersemester 2013) und 2011/12 um 3% gestiegen.

Eine positive Entwicklung (+30%) ist jedoch in den Masterstudien erkennbar.

Bei den Diplomstudien gibt es hingegen einen Rückgang von 21% zu verzeichnen. Eine leichte und - in Bezug auf das Studienjahr 2010/11 - stete Steigerung ist bei den Studierenden aus Drittstaaten zu verzeichnen.

Bei Betrachtung der Prüfungsaktivität auf ISCED-Basis ist ein Zuwachs in der Pädagogik (+10% von 1.163 auf 1.280) sowie beim ISCED-Code "Dienstleistungen", dem das Masterstudium Sozial- und Humanökologie zugeordnet ist (+95% von 44 auf 86), zu verzeichnen.

Bei den weiblichen Studierenden ist eine leicht höhere Prüfungsaktivität festzustellen als bei den männlichen Studierenden (64% Frauenanteil bei den ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) und 68% Frauenanteil bei den prüfungsaktiven Studien).

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**1.714**	**453**	**2.167**	**81**	**26**	**107**	**28**	**12**	**40**	**1.823**	**491**	**2.314**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften	1.714	453	2.167	81	26	107	28	12	40	1.823	491	2.314
2 Geisteswissenschaften und Künste	**950**	**448**	**1.398**	**150**	**76**	**226**	**75**	**30**	**105**	**1.175**	**554**	**1.729**
21 Künste	9	8	17	0	0	0	0	0	0	9	8	17
22 Geisteswissenschaften	941	440	1.381	150	76	226	75	30	105	1.166	546	1.712
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswiss.	**2.814**	**1.718**	**4.532**	**464**	**286**	**750**	**95**	**52**	**147**	**3.373**	**2.056**	**5.429**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.039	248	1.287	253	131	384	14	7	21	1.306	386	1.692
32 Journalismus und Informationswesen	382	181	563	63	24	87	8	3	11	453	208	661
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.393	1.289	2.682	148	131	279	73	42	115	1.614	1.462	3.076
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	**170**	**515**	**685**	**17**	**37**	**54**	**16**	**23**	**39**	**203**	**575**	**778**
44 Exakte Naturwissenschaften	52	84	136	7	3	10	2	1	3	61	88	149
46 Mathematik und Statistik	53	94	147	4	2	6	5	3	8	62	99	161
48 Informatik	65	337	402	6	32	38	9	19	28	80	388	468
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**14**	**126**	**140**	**7**	**28**	**35**	**9**	**58**	**67**	**30**	**212**	**242**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	14	126	140	7	28	35	9	58	67	30	212	242
8 Dienstleistungen	**89**	**56**	**145**	**29**	**12**	**41**	**4**	**3**	**7**	**122**	**71**	**193**
85 Umweltschutz	89	56	145	29	12	41	4	3	7	122	71	193
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**4**	**9**	**13**	**1**	**1**	**2**	**1**	**0**	**1**	**6**	**10**	**16**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	4	9	13	1	1	2	1	0	1	6	10	16

Studienart												
Diplomstudium	1.051	399	1.450	90	41	131	15	5	20	1.156	445	1.601
Bachelorstudium	3.163	1.920	5.083	425	251	676	113	76	189	3.701	2.247	5.948
Masterstudium	1.018	593	1.611	151	98	249	72	53	125	1.241	744	1.985
Doktoratsstudium	523	413	936	83	76	159	28	44	72	634	533	1.167
davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	3	11	14	3	11	14
Insgesamt Wintersemester 2013/14	**5.755**	**3.325**	**9.080**	**749**	**466**	**1.215**	**228**	**178**	**406**	**6.732**	**3.969**	**10.701**

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**1.671**	**448**	**2.119**	**74**	**24**	**98**	**19**	**5**	**24**	**1.764**	**477**	**2.241**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften	1.671	448	2.119	74	24	98	19	5	24	1.764	477	2.241
2 Geisteswissenschaften und Künste	**1.030**	**479**	**1.509**	**149**	**76**	**225**	**93**	**26**	**119**	**1.272**	**581**	**1.853**
21 Künste	16	13	29	3	0	3	0	0	0	19	13	32
22 Geisteswissenschaften	1.014	466	1.480	146	76	222	93	26	119	1.253	568	1.821
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswiss.	**3.176**	**1.879**	**5.055**	**438**	**278**	**716**	**91**	**48**	**139**	**3.705**	**2.205**	**5.910**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.195	276	1.471	238	115	353	14	9	23	1.447	400	1.847
32 Journalismus und Informationswesen	457	222	679	60	28	88	11	3	14	528	253	781
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.524	1.381	2.905	140	135	275	66	36	102	1.730	1.552	3.282
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	**170**	**564**	**734**	**17**	**30**	**47**	**19**	**26**	**45**	**206**	**620**	**826**
44 Exakte Naturwissenschaften	53	96	149	10	4	14	1	0	1	64	100	164
46 Mathematik und Statistik	47	98	145	2	3	5	7	4	11	56	105	161
48 Informatik	70	370	440	5	23	28	11	22	33	86	415	501
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**22**	**133**	**155**	**5**	**23**	**28**	**13**	**80**	**93**	**40**	**236**	**276**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	22	133	155	5	23	28	13	80	93	40	236	276
8 Dienstleistungen	**62**	**41**	**103**	**16**	**12**	**28**	**1**	**2**	**3**	**79**	**55**	**134**
85 Umweltschutz	62	41	103	16	12	28	1	2	3	79	55	134
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**8**	**9**	**17**	**1**	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**9**	**10**	**19**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	9	17	1	1	2	0	0	0	9	10	19

Studienart												
Diplomstudium	1.299	460	1.759	106	48	154	19	3	22	1.424	511	1.935
Bachelorstudium	3.485	2.147	5.632	408	239	647	135	72	207	4.028	2.458	6.486
Masterstudium	757	500	1.257	110	75	185	58	63	121	925	638	1.563
Doktoratsstudium	598	446	1.044	76	82	158	24	49	73	698	577	1.275
davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	1	9	10	1	10	11
Insgesamt Wintersemester 2012/13	**6.139**	**3.553**	**9.692**	**700**	**444**	**1.144**	**236**	**187**	**423**	**7.075**	**4.184**	**11.259**

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**1.534**	**393**	**1.927**	**69**	**17**	**86**	**17**	**4**	**21**	**1.620**	**414**	**2.034**
14 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften	1.534	393	1.927	69	17	86	17	4	21	1.620	414	2.034
2 Geisteswissenschaften und Künste	**974**	**433**	**1.407**	**146**	**68**	**214**	**71**	**15**	**86**	**1.191**	**516**	**1.707**
21 Künste	20	17	37	2	0	2	1	0	1	23	17	40
22 Geisteswissenschaften	954	416	1.370	144	68	212	70	15	85	1.168	499	1.667
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswiss.	**3.268**	**1.797**	**5.065**	**409**	**254**	**663**	**77**	**34**	**111**	**3.754**	**2.085**	**5.839**
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.291	277	1.568	234	115	349	12	4	16	1.537	396	1.933
32 Journalismus und Informationswesen	518	240	758	64	24	88	11	3	14	593	267	860
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.459	1.280	2.739	111	115	226	54	27	81	1.624	1.422	3.046
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	**179**	**537**	**716**	**14**	**31**	**45**	**15**	**31**	**46**	**208**	**599**	**807**
44 Exakte Naturwissenschaften	53	89	142	9	4	13	1	0	1	63	93	156
46 Mathematik und Statistik	56	88	144	1	3	4	4	6	10	61	97	158
48 Informatik	70	360	430	4	24	28	10	25	35	84	409	493
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**12**	**116**	**128**	**3**	**23**	**26**	**9**	**63**	**72**	**24**	**202**	**226**
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	12	116	128	3	23	26	9	63	72	24	202	226
8 Dienstleistungen	**45**	**21**	**66**	**14**	**9**	**23**	**1**	**1**	**2**	**60**	**31**	**91**
85 Umweltschutz	45	21	66	14	9	23	1	1	2	60	31	91
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**7**	**8**	**15**	**2**	**1**	**3**	**0**	**1**	**1**	**9**	**10**	**19**
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	8	15	2	1	3	0	1	1	9	10	19
Studienart												
Diplomstudium	1.714	605	2.319	142	74	216	23	5	28	1.879	684	2.563
Bachelorstudium	3.202	1.912	5.114	386	200	586	117	62	179	3.705	2.174	5.879
Masterstudium	539	374	913	60	47	107	34	58	92	633	479	1.112
Doktoratsstudium	564	414	978	69	82	151	16	24	40	649	520	1.169
davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	0	5	5	0	6	6
Insgesamt Wintersemester 2011/12	**6.019**	**3.305**	**9.324**	**657**	**403**	**1.060**	**190**	**149**	**339**	**6.866**	**3.857**	**10.723**

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist gesunken. Mögliche Gründe sind bereits unter 2.A.5 (Auswirkungen des § 14h UG und der seit Sommersemester 2013 wieder geltenden Studienbeitragsregelung) genannt.

Auf Ebene der Studienart ist im Vergleich zum WS 2012/13 ein hoher Zuwachs bei den Masterstudien (+27%) zu verzeichnen.

Anzumerken ist weiters, dass von den 504 im WS 2013/14 begonnenen Masterstudien nur 52% auf Grund eines an der AAU abgeschlossenen Bachelorstudiums begonnen wurden. 17% wurden auf Grund eines ausländischen Studienabschlusses und jeweils 11% auf Grund eines Bachelorabschlusses an einer anderen inländischen Universität bzw. auf Grund eines inländischen FH-Bachelorabschlusses begonnen. Die Durchlässigkeit auf Ebene des Bachelor-Masterüberganges ist also sehr gut ausgeprägt.

Der höchste Rückgang ist bei den Diplomstudien zu verzeichnen (-17%).

Auf Ebene der Bachelorstudien ist nur bei „Medien- und Kommunikationswissenschaften" (+3,3%) und „Philosophie" (+9,6%) eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Hohe Rückgänge liegen insbesondere bei den vom § 14h UG betroffenen Studien vor.

Generell ist festzuhalten, dass jeder Vergleich der belegten ordentlichen Studien zwischen dem Wintersemester 2013/14 und dem Wintersemester 2012/13 zu relativieren ist, da die AAU im Wintersemester 2012/13 keine Studienbeiträge eingehoben hat. Dieser Umstand hat insbesondere höhersemestrige Studierende, die nach der nun bestehenden Regelung studienbeitragspflichtig sind, im Vergleichssemester Wintersemester 2012/13 noch zum Fortsetzen des Studiums motiviert.

2.A.7a Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien		**2.752**	**866**	**3.618**	**309**	**120**	**429**	**105**	**42**	**147**	**3.166**	**1.028**	**4.194**
	Angewandte Kulturwissenschaft	252	53	305	50	8	58	6	1	7	308	62	370
	Anglistik und Amerikanistik	177	45	222	28	10	38	26	16	42	231	71	302
	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4
	Deutsche Philologie	183	42	225	43	6	49	19	5	24	245	53	298
	Französisch	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Geschichte	116	128	244	6	8	14	2	2	4	124	138	262
	Italienisch	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
	Musikwissenschaft	9	8	17	0	0	0	0	0	0	9	8	17
	Pädagogik	1.172	185	1.357	45	11	56	16	8	24	1.233	204	1.437
	Philosophie	200	170	370	36	37	73	2	4	6	238	211	449
	Publizistik u. Kommunikationswissensch.	379	179	558	63	24	87	8	3	11	450	206	656
	Romanistik	127	24	151	13	7	20	4	1	5	144	32	176
	Russisch	1	0	1	1	1	2	0	0	0	2	1	3
	Slawistik	121	24	145	21	5	26	22	2	24	164	31	195
	Slowenisch	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	2	4
	Sprachwissenschaft	5	5	10	0	1	1	0	0	0	5	6	11
Ingenieurwissenschaftliche Studien		**131**	**553**	**684**	**17**	**62**	**79**	**23**	**80**	**103**	**171**	**695**	**866**
	Informatik	65	336	401	6	32	38	9	19	28	80	387	467
	Informationstechnik	14	125	139	7	28	35	9	58	67	30	211	241
	Technische Mathematik	52	92	144	4	2	6	5	3	8	61	97	158
Lehramtsstudien		**542**	**268**	**810**	**36**	**15**	**51**	**12**	**4**	**16**	**590**	**287**	**877**
	Anglistik und Amerikanistik	158	49	207	9	5	14	5	2	7	172	56	228
	Deutsche Philologie	122	41	163	7	0	7	2	0	2	131	41	172
	Französisch	16	2	18	1	1	2	0	0	0	17	3	20
	Geographie	27	28	55	3	4	7	2	0	2	32	32	64

UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Geschichte	58	55	113	2	2	4	2	2	4	62	59	121
	Informatik	7	27	34	0	0	0	0	0	0	7	27	34
	Italienisch	56	7	63	6	3	9	0	0	0	62	10	72
	Mathematik	88	58	146	3	0	3	1	0	1	92	58	150
	Slowenisch	10	1	11	5	0	5	0	0	0	15	1	16
Naturwissenschaftliche Studien		**837**	**279**	**1.116**	**209**	**126**	**335**	**10**	**7**	**17**	**1.056**	**412**	**1.468**
	Geographie	52	84	136	7	3	10	2	1	3	61	88	149
	Mathematik	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	Psychologie	784	193	977	202	123	325	8	6	14	994	322	1.316
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien		**1.485**	**1.353**	**2.838**	**177**	**143**	**320**	**78**	**45**	**123**	**1.740**	**1.541**	**3.281**
	Angewandte Betriebswirtschaft	1.305	1.075	2.380	135	117	252	66	33	99	1.506	1.225	2.731
	Angewandte Informatik Stv.	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Informatikmanagement	82	208	290	8	13	21	4	5	9	94	226	320
	Publizistik u. Kommunikationswissensch.	6	5	11	5	1	6	3	4	7	14	10	24
	Sozial- und Humanökologie	89	56	145	29	12	41	4	3	7	122	71	193
	Soziologie (sozial-/wirtschaftsw.Stud.)	2	5	7	0	0	0	1	0	1	3	5	8
	Volkswirtschaft	1	3	4	0	0	0	0	0	0	1	3	4
Individuelle Studien		**8**	**6**	**14**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**9**	**6**	**15**
	Individuelles Bachelorstudium (B)	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	Individuelles Diplomstudium	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6
	Individuelles Masterstudium (M)	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
Wintersemester 2013/14 (Stichtag: 10.1.2014)		**5.755**	**3.325**	**9.080**	**749**	**466**	**1.215**	**228**	**178**	**406**	**6.732**	**3.969**	**10.701**

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	50	23	73	1	1	2	51	24	75
sonstige	24	7	31	36	24	60	60	31	91
Studienjahr 2012/13	**74**	**30**	**104**	**37**	**25**	**62**	**111**	**55**	**166**
ERASMUS	74	20	94	5	0	5	79	20	99
sonstige	36	10	46	50	13	63	86	23	109
Studienjahr 2011/12	**110**	**30**	**140**	**55**	**13**	**68**	**165**	**43**	**208**
ERASMUS	63	17	80	5	3	8	68	20	88
sonstige	30	21	51	37	15	52	67	36	103
Studienjahr 2010/11	**93**	**38**	**131**	**42**	**18**	**60**	**135**	**56**	**191**

Die Anzahl der Outgoing-Studierenden, insbesondere der ERASMUS-Studierenden, ist gesunken.

Bei den Joint-Study-Programmen ist ein Rückgang von Verlängerungen zu beobachten. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass für diese Kennzahl aber nur jene mobilen Studierenden erfasst werden, die ihre Teilnahme an einem internationalen Studienprogramm in der Studienabteilung melden.

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der AAU wurden Maßnahmen beschlossen, die auf eine Steigerung der Outgoing-Mobilität abzielen.

Hingewiesen wird zudem auf den (konstanten) hohen Frauenanteil unter den ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	0	2	2	0	2	4	0	4
ERASMUS	84	21	105	15	12	27	99	33	132
sonstige	9	14	23	26	24	50	35	38	73
Studienjahr 2012/13	**95**	**35**	**130**	**43**	**36**	**79**	**138**	**71**	**209**
CEEPUS	2	1	3	2	0	2	4	1	5
ERASMUS	71	42	113	22	7	29	93	49	142
sonstige	13	1	14	38	26	64	51	27	78
Studienjahr 2011/12	**86**	**44**	**130**	**62**	**33**	**95**	**148**	**77**	**225**
CEEPUS	0	0	0	0	1	1	0	1	1
ERASMUS	91	41	132	12	11	23	103	52	155
sonstige	6	6	12	25	28	53	31	34	65
Studienjahr 2010/11	**97**	**47**	**144**	**37**	**40**	**77**	**134**	**87**	**221**

Die Anzahl der Incoming-Studierenden ist leicht gesunken, übertrifft aber — wie auch in den Vergleichszeiträumen — jene der Outgoing-Studierenden.

Während die Anzahl der Erasmus „incoming"-Studierenden leicht gesunken ist, ist die Anzahl jener „incoming"-Studierenden, die über Joint-Study ein bis zwei Semester an der AAU studieren (unter „sonstige" subsumiert), stark gestiegen. Für beide Programme gilt, dass sich die Aufenthaltsdauer von „incoming"-Studierenden in Klagenfurt verkürzt hat: Während im Studienjahr 2011/12 noch 30 Erasmus

und 12 Joint-Study „incoming" Studierende einen zweisemestrigen Austausch an der AAU absolvierten, sank die Zahl im Studienjahr 2012/13 auf 20 (Erasmus) bzw. 1 (Joint-Study).

Die Gesamtanzahl der zweisemestrigen Aufenthalte ist von 42 auf 21 gesunken, was einer Verringerung von 50% entspricht. Von den Studierenden wurden als Gründe für den kürzeren Aufenthalt finanzieller Aufwand bzw. mangelnde finanzielle Unterstützung durch Stipendien und Anrechnungsprobleme von an der AAU erworbenen ECTS an der Heimatuniversität genannt.

Wie bei den Outgoing-Studierenden liegt auch im „incoming"-Bereich ein erfreulich hoher Frauenanteil vor.

Die AAU strebt die Erhaltung und kontinuierliche Verbesserung des hohen Betreuungsstandards für „incoming"-Studierende an. In diesem Sinne werden zu Beginn jedes Semesters bewährte Services wie *Welcome Day* und *Orientation Week* angeboten. Auch das Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen wird stetig erweitert.

Mobile Studierende im Rahmen von Kurzstudienprogrammen sind in der Kennziffer nicht erfasst, tragen aber wesentlich zur Internationalisierung des Campus bei. Die AAU begrüßt regelmäßig für zwei bis drei Wochen „incoming"-Studierende von der Université Gaston Berger de Saint-Louis im Sénégal, der Austin Peay State University in den USA und der Hebrew University in Israel. Im Sommer 2013 haben insgesamt 11 Studierende vom Kurzstudienprogramm profitiert (Sénégal: 2, USA: 5, Israel: 4).

2.A.10 Studienabschlussquote

Studienabschlussquote	Studienjahr **2012/13** Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	50,3%	35,8%	45,4%
Masterstudien	64,5%	56,0%	60,7%
Universität	**52,2%**	**39,6%**	**47,7%**

Diese Kennzahl wird vom BMWFW errechnet und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zur Verfügung gestellt.

Die Studienabschlussquote ist bei Masterstudien wesentlich höher als bei den Bachelor- und Diplomstudien. Bei den Frauen ist sie insgesamt wesentlich höher (52,2%) als bei den Männern (39,6%).

Auf Ebene der Bachelorstudien gibt es die höchsten Studienabschlussquoten in „Erziehungs- und Bildungswissenschaft" (57,4%), „Medien- und Kommunikationswissenschaften" (53%) sowie „Psychologie" (46,7%).

Auf Masterebene sind die Kennzahlwerte bei Studien, die erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Bologna-Architektur umgestellt wurden, zu relativieren.

Im Masterstudium „Angewandte Betriebswirtschaft", das bereits im Wintersemester 2005/06 eingerichtet wurde und von den meisten Studierenden belegt wird, liegt die Studienabschlussquote bei 68,5%.

2.A.11 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen

	Belegte Studien								
	in Universitätslehrgängen gesamt[1]			in Masterlehrgängen[2]			in postgradualen Lehrgängen[3]		
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	783	644	1427	359	506	865	433	431	864
EU	134	135	269	38	77	115	37	69	106
Drittstaaten	94	69	163	18	20	38	7	9	16
Wintersemester 2013/14 (Stichtag: 10.1.2014)	**1.011**	**848**	**1.859**	**415**	**603**	**1.018**	**477**	**509**	**986**

[1] ohne Vorbereitungs- und Vorstudienlehrgänge und ohne Lehrgänge für die Studienberechtigung
[2] Universitätslehrgänge, für die gem. § 58 (1) UG 2002 ein Mastergrad festgelegt ist
[3] Universitätslehrgänge, die als Zugangsvoraussetzung ein abgeschlossenes Universitätsstudium oder eine gleichzuhaltende Qualifikation erfordern

Die Anzahl der belegten Universitätslehrgänge ist wieder gestiegen und hat im Wintersemester 2013/14 einen Rekordwert erreicht (vgl. WS 2012/13: 1.790). Diese optionale Kennzahl der AAU wird für das Berichtsjahr 2013 erstmals in dieser Form dargestellt, daher werden die Vorjahre nicht in der Zeitreihe angeführt.

2.A.12 Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung

Studienjahr	Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2012/13**	**58**	**33**	**91**
Studienjahr **2011/12**	52	49	101
Studienjahr **2010/11**	46	36	82

Der leichte Rückgang bei den Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass neben den Universitäten immer öfter auch andere Bildungseinrichtungen eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten bzw. Möglichkeiten des Erwerbes der Studienberechtigung für Personen ohne Matura anbieten.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig[1]	Professor/innen[2]			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[4]			Gesamt[5]		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**2,56**	**12,40**	**14,96**	**8,27**	**32,39**	**40,66**	**12,65**	**29,26**	**41,91**	**23,48**	**74,05**	**97,53**
11 Mathematik, Informatik	1,17	12,18	13,35	6,51	29,36	35,87	11,30	26,73	38,03	18,98	68,27	87,25
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,02	0,02	0,00	0,25	0,25	0,00	0,12	0,12	0,00	0,39	0,39
18 Geographie	1,00	0,00	1,00	0,25	0,08	0,33	0,85	1,01	1,86	2,10	1,09	3,19
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,39	0,20	0,59	1,51	2,70	4,21	0,50	1,40	1,90	2,40	4,30	6,70
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**0,30**	**4,32**	**4,62**	**3,59**	**20,33**	**23,92**	**1,42**	**12,33**	**13,75**	**5,31**	**36,98**	**42,29**
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,00	0,01	0,01	0,00	0,72	0,72	0,00	0,13	0,13	0,00	0,86	0,86
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,00	3,43	3,43	1,63	16,01	17,64	0,50	7,83	8,33	2,13	27,27	29,40
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,25	0,25	0,00	0,05	0,05	0,00	0,03	0,03	0,00	0,33	0,33
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,30	0,63	0,93	1,96	3,55	5,51	0,92	4,33	5,25	3,18	8,51	11,69
3 HUMANMEDIZIN	**0,25**	**0,10**	**0,35**	**0,53**	**0,33**	**0,86**	**0,55**	**0,45**	**1,00**	**1,33**	**0,88**	**2,21**
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie u.Psychiatrie)	0,00	0,00	0,00	0,03	0,00	0,03	0,00	0,00	0,00	0,03	0,00	0,03
37 Psychiatrie und Neurologie	0,25	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,35	0,35	0,25	0,35	0,60
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,00	0,10	0,10	0,30	0,33	0,63	0,55	0,10	0,65	0,85	0,53	1,38
4 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,12**	**0,00**	**0,12**	**0,12**	**0,00**	**0,12**
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,12	0,00	0,12	0,12	0,00	0,12
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**11,63**	**23,86**	**35,49**	**18,53**	**12,69**	**31,22**	**59,07**	**57,04**	**116,11**	**89,23**	**93,59**	**182,82**
51 Politikwissenschaft	0,20	0,40	0,60	0,40	0,00	0,40	1,30	0,50	1,80	1,90	0,90	2,80

Wissenschaftszweig[1]		Professor/innen[2]			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[4]			Gesamt[5]		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
52	Rechtswissenschaften	0,00	3,00	3,00	0,75	0,50	1,25	5,38	1,50	6,88	6,13	5,00	11,13
53	Wirtschaftswissenschaften	2,28	6,01	8,29	4,26	4,93	9,19	19,22	18,70	37,92	25,76	29,64	55,40
54	Soziologie	0,88	2,43	3,31	1,30	1,65	2,95	4,87	4,21	9,08	7,05	8,29	15,34
55	Psychologie	2,68	4,05	6,73	3,31	0,95	4,26	2,98	4,71	7,69	8,97	9,71	18,68
56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,75	0,00	0,75	0,30	1,40	1,70	1,05	1,40	2,45
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00	0,88	0,88	0,00	0,00	0,00	0,00	2,03	2,03	0,00	2,91	2,91
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3,33	5,14	8,47	4,11	1,02	5,13	14,40	14,15	28,55	21,84	20,31	42,15
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2,26	1,95	4,21	3,65	3,64	7,29	10,62	9,84	20,46	16,53	15,43	31,96
6	**GEISTESWISSENSCHAFTEN**	**8,06**	**10,52**	**18,58**	**4,20**	**1,37**	**5,57**	**38,78**	**36,65**	**75,43**	**51,04**	**48,54**	**99,58**
61	Philosophie	1,65	0,00	1,65	0,00	0,92	0,92	2,62	2,72	5,34	4,27	3,64	7,91
64	Theologie	0,00	0,03	0,03	0,00	0,00	0,00	0,12	0,06	0,18	0,12	0,09	0,21
65	Historische Wissenschaften	0,48	3,38	3,86	1,00	0,33	1,33	3,46	10,50	13,96	4,94	14,21	19,15
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	4,97	4,41	9,38	3,05	0,00	3,05	26,07	18,56	44,63	34,09	22,97	57,06
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,00	0,31	0,31	0,01	0,00	0,01	0,77	0,30	1,07	0,78	0,61	1,39
68	Kunstwissenschaften	0,00	1,20	1,20	0,00	0,00	0,00	0,66	0,00	0,66	0,66	1,20	1,86
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,96	1,19	2,15	0,14	0,12	0,26	5,08	4,51	9,59	6,18	5,82	12,00
Insgesamt[6]		**22,80**	**51,20**	**74,00**	**35,12**	**67,11**	**102,23**	**112,59**	**135,73**	**248,32**	**170,51**	**254,04**	**424,55**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2
2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1
3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1
5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1
6 Ergebnisse korrespondieren mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Die Zuteilung des Personals zu den Wissenschaftszweigen ergibt eine klare Dominanz der Sozialwissenschaften mit 43,1% gegenüber den Naturwissenschaften mit 23% und den Geisteswissenschaften mit 23,5%.

Nach wie vor überwiegt der Männeranteil bei den ProfessorInnen deutlich: 69,2% zu 30,8%.

Allerdings ist gegenüber dem Vorjahr ein Trend zugunsten der Frauen zu beobachten.

Im Bereich der Sozialwissenschaften ist das Verhältnis der Geschlechter unter den wissenschaftlichen und künstlerischen MitarbeiterInnen mit einem Frauenanteil von 48,8% und einem Männeranteil von 51,2% nahezu ausgeglichen.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch bei der Gesamtzahl des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals wider: 40,2% Frauen zu 59,8% Männer.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen und zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der Kennzahl 1.A.1.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[1]	17	29	46	4	7	11	5	6	11	26	42	68
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	45	26	71	8	5	13	4	2	6	57	33	90
sonstige Verwendung[3]	12	6	18	1	0	1	0	1	1	13	7	20
Insgesamt Wintersemester 2013/14	**74**	**61**	**135**	**13**	**12**	**25**	**9**	**9**	**18**	**96**	**82**	**178**
Insgesamt Wintersemester 2012/13	**74**	**71**	**145**	**9**	**12**	**21**	**7**	**7**	**14**	**90**	**90**	**180**
Insgesamt Wintersemester 2011/12	**62**	**79**	**141**	**6**	**11**	**17**	**0**	**3**	**3**	**68**	**93**	**161**

1 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Das Gesamtniveau der beschäftigten DoktorandInnen blieb 2013 auf dem hohen Niveau von 2012 (-1,1%), wobei der Frauenanteil von 50% auf fast 54% gestiegen ist und sich der Anteil der AusländerInnen von 19,4% auf 24,2% erhöht hat, was durchaus als Erfolg der Bemühungen zur Frauenförderung bzw. zur Internationalisierung gewertet werden kann.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**Gesamt**	**213**	**34**	**247**	**6**	**2**	**8**	**1**	**-**	**1**	**220**	**36**	**256**
	Erstabschluss	198	27	225	4	1	5	1	-	1	203	28	231
	Zweitabschluss	15	7	22	2	1	3	-	-	-	17	8	25
14 Erziehungswissen. u. Ausbildung v. Lehrkräften	Gesamt	213	34	247	6	2	8	1	-	1	220	36	256
	Erstabschluss	198	27	225	4	1	5	1	-	1	203	28	231
	Zweitabschluss	15	7	22	2	1	3	-	-	-	17	8	25
2 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**78**	**34**	**112**	**7**	**-**	**7**	**2**	**-**	**2**	**87**	**34**	**121**
	Erstabschluss	58	20	78	2	-	2	1	-	1	61	20	81
	Zweitabschluss	20	14	34	5	-	5	1	-	1	26	14	40
21 Künste	Gesamt	5	1	6	-	-	-	-	-	-	5	1	6
	Erstabschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
	Zweitabschluss	3	1	4	-	-	-	-	-	-	3	1	4
22 Geisteswissenschaften	Gesamt	73	33	106	7	-	7	2	-	2	82	33	115
	Erstabschluss	56	20	76	2	-	2	1	-	1	59	20	79
	Zweitabschluss	17	13	30	5	-	5	1	-	1	23	13	36
3 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften	**Gesamt**	**450**	**203**	**653**	**77**	**37**	**114**	**10**	**3**	**13**	**537**	**243**	**780**
	Erstabschluss	352	153	505	64	27	91	9	1	10	425	181	606
	Zweitabschluss	98	50	148	13	10	23	1	2	3	112	62	174
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	151	28	179	53	21	74	2	-	2	206	49	255
	Erstabschluss	131	26	157	49	19	68	2	-	2	182	45	227
	Zweitabschluss	20	2	22	4	2	6	-	-	-	24	4	28
32 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	97	35	132	9	3	12	2	-	2	108	38	146
	Erstabschluss	94	33	127	8	3	11	2	-	2	104	36	140
	Zweitabschluss	3	2	5	1	-	1	-	-	-	4	2	6

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	202	140	342	15	13	28	6	3	9	223	156	379
	Erstabschluss	127	94	221	7	5	12	5	1	6	139	100	239
	Zweitabschluss	75	46	121	8	8	16	1	2	3	84	56	140
4 Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	**Gesamt**	**9**	**38**	**47**	**3**	**1**	**4**	**1**	**2**	**3**	**13**	**41**	**54**
	Erstabschluss	6	20	26	2	1	3	-	-	-	8	21	29
	Zweitabschluss	3	18	21	1	-	1	1	2	3	5	20	25
44 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	3	4	7	2	-	2	-	-	-	5	4	9
	Erstabschluss	2	3	5	2	-	2	-	-	-	4	3	7
	Zweitabschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
46 Mathematik und Statistik	Gesamt	3	3	6	-	-	-	-	1	1	3	4	7
	Erstabschluss	1	3	4	-	-	-	-	-	-	1	3	4
	Zweitabschluss	2	-	2	-	-	-	-	1	1	2	1	3
48 Informatik	Gesamt	3	31	34	1	1	2	1	1	2	5	33	38
	Erstabschluss	3	14	17	-	1	1	-	-	-	3	15	18
	Zweitabschluss	-	17	17	1	-	1	1	1	2	2	18	20
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**Gesamt**	**1**	**18**	**19**	**-**	**2**	**2**	**4**	**13**	**17**	**5**	**33**	**38**
	Erstabschluss	1	6	7	-	-	-	-	1	1	1	7	8
	Zweitabschluss	-	12	12	-	2	2	4	12	16	4	26	30
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Gesamt	1	18	19	-	2	2	4	13	17	5	33	38
	Erstabschluss	1	6	7	-	-	-	-	1	1	1	7	8
	Zweitabschluss	-	12	12	-	2	2	4	12	16	4	26	30
8 Dienstleistungen	**Gesamt**	**2**	**2**	**4**	**1**	**2**	**3**	**-**	**-**	**-**	**3**	**4**	**7**
	Zweitabschluss	2	2	4	1	2	3	-	-	-	3	4	7
85 Umweltschutz	Gesamt	2	2	4	1	2	3	-	-	-	3	4	7
	Zweitabschluss	2	2	4	1	2	3	-	-	-	3	4	7
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**Gesamt**	**2**	**-**	**2**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2**	**-**	**2**
	Zweitabschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
	Zweitabschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Studienjahr 2012/13		**755**	**329**	**1.084**	**94**	**44**	**138**	**18**	**18**	**36**	**867**	**391**	**1.258**

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**Gesamt**	**164**	**23**	**187**	**14**	**2**	**16**	**-**	**1**	**1**	**178**	**26**	**204**
	Erstabschluss	147	20	167	13	2	15	-	1	1	160	23	183
	Zweitabschluss	17	3	20	1	-	1	-	-	-	18	3	21
14 Erziehungswissen. u. Ausbildung v. Lehrkräften	Gesamt	164	23	187	14	2	16	-	1	1	178	26	204
	Erstabschluss	147	20	167	13	2	15	-	1	1	160	23	183
	Zweitabschluss	17	3	20	1	-	1	-	-	-	18	3	21
2 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**59**	**27**	**86**	**7**	**8**	**15**	**1**	**2**	**3**	**67**	**37**	**104**
	Erstabschluss	42	19	61	6	1	7	1	1	2	49	21	70
	Zweitabschluss	17	8	25	1	7	8	-	1	1	18	16	34
21 Künste	Gesamt	3	1	4	1	-	1	-	-	-	4	1	5
	Erstabschluss	3	-	3	1	-	1	-	-	-	4	-	4
	Zweitabschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
22 Geisteswissenschaften	Gesamt	56	26	82	6	8	14	1	2	3	63	36	99
	Erstabschluss	39	19	58	5	1	6	1	1	2	45	21	66
	Zweitabschluss	17	7	24	1	7	8	-	1	1	18	15	33
3 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften	**Gesamt**	**451**	**177**	**628**	**58**	**27**	**85**	**9**	**2**	**11**	**518**	**206**	**724**
	Erstabschluss	380	126	506	54	20	74	8	2	10	442	148	590
	Zweitabschluss	71	51	122	4	7	11	1	-	1	76	58	134
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	148	22	170	39	12	51	3	-	3	190	34	224
	Erstabschluss	130	19	149	36	9	45	2	-	2	168	28	196
	Zweitabschluss	18	3	21	3	3	6	1	-	1	22	6	28
32 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	88	18	106	14	3	17	2	-	2	104	21	125
	Erstabschluss	86	18	104	14	3	17	2	-	2	102	21	123
	Zweitabschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	215	137	352	5	12	17	4	2	6	224	151	375
	Erstabschluss	164	89	253	4	8	12	4	2	6	172	99	271
	Zweitabschluss	51	48	99	1	4	5	-	-	-	52	52	104
4 Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	**Gesamt**	**14**	**70**	**84**	**2**	**5**	**7**	**3**	**1**	**4**	**19**	**76**	**95**
	Erstabschluss	7	43	50	2	2	4	1	1	2	10	46	56
	Zweitabschluss	7	27	34	-	3	3	2	-	2	9	30	39
44 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	3	3	6	-	-	-	-	-	-	3	3	6

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss	3	3	6	-	-	-	-	-	-	3	3	6
46 Mathematik und Statistik	Gesamt	6	12	18	-	-	-	-	-	-	6	12	18
	Erstabschluss	2	10	12	-	-	-	-	-	-	2	10	12
	Zweitabschluss	4	2	6	-	-	-	-	-	-	4	2	6
48 Informatik	Gesamt	5	55	60	2	5	7	3	1	4	10	61	71
	Erstabschluss	2	30	32	2	2	4	1	1	2	5	33	38
	Zweitabschluss	3	25	28	-	3	3	2	-	2	5	28	33
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**Gesamt**	**1**	**9**	**10**	**-**	**4**	**4**	**1**	**10**	**11**	**2**	**23**	**25**
	Erstabschluss	-	3	3	-	-	-	-	1	1	-	4	4
	Zweitabschluss	1	6	7	-	4	4	1	9	10	2	19	21
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Gesamt	1	9	10	-	4	4	1	10	11	2	23	25
	Erstabschluss	-	3	3	-	-	-	-	1	1	-	4	4
	Zweitabschluss	1	6	7	-	4	4	1	9	10	2	19	21
8 Dienstleistungen	**Gesamt**	**2**	**-**	**2**	**1**	**2**	**3**	**1**	**-**	**1**	**4**	**2**	**6**
	Zweitabschluss	2	-	2	1	2	3	1	-	1	4	2	6
85 Umweltschutz	Gesamt	2	-	2	1	2	3	1	-	1	4	2	6
	Zweitabschluss	2	-	2	1	2	3	1	-	1	4	2	6
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**Gesamt**	**-**	**1**	**1**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**
	Zweitabschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Zweitabschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Studienjahr 2011/12	**Gesamt**	**691**	**307**	**998**	**82**	**48**	**130**	**15**	**16**	**31**	**788**	**371**	**1.159**
1 Pädagogik	**Gesamt**	**142**	**14**	**156**	**4**	**1**	**5**	**-**	**-**	**-**	**146**	**15**	**161**
	Erstabschluss	135	12	147	4	1	5	-	-	-	139	13	152
	Zweitabschluss	7	2	9	-	-	-	-	-	-	7	2	9
14 Erziehungswissen. u. Ausbildung v. Lehrkräften	Gesamt	142	14	156	4	1	5	-	-	-	146	15	161
	Erstabschluss	135	12	147	4	1	5	-	-	-	139	13	152
	Zweitabschluss	7	2	9	-	-	-	-	-	-	7	2	9
2 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**69**	**28**	**97**	**12**	**3**	**15**	**1**	**1**	**2**	**82**	**32**	**114**
	Erstabschluss	50	12	62	3	1	4	1	-	1	54	13	67

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Zweitabschluss	19	16	35	9	2	11	-	1	1	28	19	47
21 Künste	Gesamt	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
	Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
22 Geisteswissenschaften	Gesamt	68	28	96	11	3	14	1	1	2	80	32	112
	Erstabschluss	49	12	61	2	1	3	1	-	1	52	13	65
	Zweitabschluss	19	16	35	9	2	11	-	1	1	28	19	47
3 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften	**Gesamt**	**364**	**197**	**561**	**20**	**16**	**36**	**5**	**5**	**10**	**389**	**218**	**607**
	Erstabschluss	306	158	464	16	10	26	3	4	7	325	172	497
	Zweitabschluss	58	39	97	4	6	10	2	1	3	64	46	110
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	157	22	179	12	7	19	1	-	1	170	29	199
	Erstabschluss	140	18	158	9	5	14	1	-	1	150	23	173
	Zweitabschluss	17	4	21	3	2	5	-	-	-	20	6	26
32 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	43	14	57	2	3	5	-	-	-	45	17	62
	Erstabschluss	40	13	53	2	2	4	-	-	-	42	15	57
	Zweitabschluss	3	1	4	-	1	1	-	-	-	3	2	5
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	164	161	325	6	6	12	4	5	9	174	172	346
	Erstabschluss	126	127	253	5	3	8	2	4	6	133	134	267
	Zweitabschluss	38	34	72	1	3	4	2	1	3	41	38	79
4 Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	**Gesamt**	**18**	**39**	**57**	**-**	**2**	**2**	**-**	**2**	**2**	**18**	**43**	**61**
	Erstabschluss	14	21	35	-	1	1	-	1	1	14	23	37
	Zweitabschluss	4	18	22	-	1	1	-	1	1	4	20	24
44 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	4	4	8	-	-	-	-	-	-	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
	Zweitabschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
46 Mathematik und Statistik	Gesamt	9	6	15	-	-	-	-	1	1	9	7	16
	Erstabschluss	8	1	9	-	-	-	-	1	1	8	2	10
	Zweitabschluss	1	5	6	-	-	-	-	-	-	1	5	6
48 Informatik	Gesamt	5	29	34	-	2	2	-	1	1	5	32	37
	Erstabschluss	4	17	21	-	1	1	-	-	-	4	18	22
	Zweitabschluss	1	12	13	-	1	1	-	1	1	1	14	15
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	**Gesamt**	**2**	**12**	**14**	**-**	**-**	**-**	**3**	**10**	**13**	**5**	**22**	**27**

Curriculum	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss	1	4	5	-	-	-	-	-	-	1	4	5
	Zweitabschluss	1	8	9	-	-	-	3	10	13	4	18	22
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Gesamt	2	12	14	-	-	-	3	10	13	5	22	27
	Erstabschluss	1	4	5	-	-	-	-	-	-	1	4	5
	Zweitabschluss	1	8	9	-	-	-	3	10	13	4	18	22
8 Dienstleistungen	**Gesamt**	**3**	**4**	**7**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**3**	**4**	**7**
	Zweitabschluss	3	4	7	-	-	-	-	-	-	3	4	7
85 Umweltschutz	Gesamt	3	4	7	-	-	-	-	-	-	3	4	7
	Zweitabschluss	3	4	7	-	-	-	-	-	-	3	4	7
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**Gesamt**	**1**	**-**	**1**	**-**	**1**	**1**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**
	Zweitabschluss	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
	Zweitabschluss	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
Studienjahr 2010/11	**Gesamt**	**599**	**294**	**893**	**36**	**23**	**59**	**9**	**18**	**27**	**644**	**335**	**979**

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist weiter gestiegen und hat im Studienjahr 2012/13 einen neuen Rekordwert erreicht.

Die höchste Steigerung ist bei den Masterstudien (+37%) zu verzeichnen (das korreliert zu 2.A.7). Bei den Bachelorstudien gibt es einen Zuwachs von 19%. Die Bologna-Umstellung hat auch zur Folge, dass auf Diplomstudienebene ein Rückgang von 10% zu verzeichnen ist.

Der Anteil der Absolventinnen ist mit 68,9% höher als in der Vergangenheit. Wobei der Anteil bei den Erstabschlüssen mit 73% wesentlich höher ist als bei den Zweitabschlüssen (55,8%). Im Vergleich zu den letzten beiden Studienjahren ist der „Glass Ceiling effect" weniger stark ausgeprägt, insbesondere ist der Anteil der Absolventinnen an den Zweitabschlüssen höher als in der Vergangenheit (Studienjahr 2011/12: 49,6%).

Der Anteil ausländischer AbsolventInnen entspricht dem Studienjahr 2011/12 und liegt bei 13,8%.

Bei den Zweitabschlüssen liegt der Anteil bei 19,8% (bei Doktoratsstudien bei 21,1%).

Der Anteil von AbsolventInnen aus Drittstaaten liegt bei 2,9%. Bei den Zweitabschlüssen liegt der Anteil bei 7,6% (bei Doktoratsstudien bei 5,6%).

3.A.1a Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2012/13			**755**	**329**	**1.084**	**94**	**44**	**138**	**18**	**18**	**36**	**867**	**391**	**1.258**
	Erstabschluss		615	226	841	72	29	101	11	2	13	698	257	955
		Diplomstudium	264	63	327	27	9	36	4	0	4	295	72	367
		Bachelorstudium	351	163	514	45	20	65	7	2	9	403	185	588
	Zweitabschluss		140	103	243	22	15	37	7	16	23	169	134	303
		Masterstudium	115	72	187	17	9	26	6	13	19	138	94	232
		Doktoratsstudium	25	31	56	5	6	11	1	3	4	31	40	71
Studienjahr 2011/12			**691**	**307**	**998**	**82**	**48**	**130**	**15**	**16**	**31**	**788**	**371**	**1.159**
	Erstabschluss		576	211	787	75	25	100	10	6	16	661	242	903
		Diplomstudium	285	71	356	37	12	49	3	2	5	325	85	410
		Bachelorstudium	291	140	431	38	13	51	7	4	11	336	157	493
	Zweitabschluss		115	96	211	7	23	30	5	10	15	127	129	256
		Masterstudium	79	70	149	1	7	8	3	9	12	83	86	169
		Doktoratsstudium	36	26	62	6	16	22	2	1	3	44	43	87
Studienjahr 2010/11			**599**	**294**	**893**	**36**	**23**	**59**	**9**	**18**	**27**	**644**	**335**	**979**
	Erstabschluss		506	207	713	23	13	36	4	5	9	533	225	758
		Diplomstudium	309	86	395	11	7	18	2	0	2	322	93	415
		Bachelorstudium	197	121	318	12	6	18	2	5	7	211	132	343
	Zweitabschluss		93	87	180	13	10	23	5	13	18	111	110	221
		Masterstudium	60	49	109	6	5	11	4	10	14	70	64	134
		Doktoratsstudium	33	38	71	7	5	12	1	3	4	41	46	87

3.A.1b Anzahl der Studienabschlüsse auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

				Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studien-jahr	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien			**407**	**99**	**506**	**30**	**6**	**36**	**5**	**0**	**5**	**442**	**105**	**547**
			Erstabschluss	358	75	433	20	5	25	4	0	4	382	80	462
			Zweitabschluss	49	24	73	10	1	11	1	0	1	60	25	85
		Angewandte Kulturwissenschaft		30	7	37	9	1	10	0	0	0	39	8	47
			Erstabschluss	20	6	26	7	1	8	0	0	0	27	7	34
			Zweitabschluss	10	1	11	2	0	2	0	0	0	12	1	13
		Anglistik und Amerikanistik		11	5	16	1	0	1	1	0	1	13	5	18
			Erstabschluss	10	2	12	1	0	1	1	0	1	12	2	14
			Zweitabschluss	1	3	4	0	0	0	0	0	0	1	3	4
		Bosnisch/Kroatisch/Serbisch		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Deutsche Philologie		16	5	21	2	0	2	0	0	0	18	5	23
			Erstabschluss	14	3	17	1	0	1	0	0	0	15	3	18
			Zweitabschluss	2	2	4	1	0	1	0	0	0	3	2	5
		Geschichte		12	9	21	0	0	0	0	0	0	12	9	21
			Erstabschluss	10	8	18	0	0	0	0	0	0	10	8	18
			Zweitabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		Musikwissenschaft		5	1	6	0	0	0	0	0	0	5	1	6
			Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
			Zweitabschluss	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
		Pädagogik		201	23	224	5	2	7	1	0	1	207	25	232
			Erstabschluss	186	16	202	3	1	4	1	0	1	190	17	207
			Zweitabschluss	15	7	22	2	1	3	0	0	0	17	8	25
		Philosophie		15	13	28	4	0	4	1	0	1	20	13	33
			Erstabschluss	5	7	12	0	0	0	0	0	0	5	7	12
			Zweitabschluss	10	6	16	4	0	4	1	0	1	15	6	21
		Publizistik und		97	35	132	9	3	12	2	0	2	108	38	146

Studien-jahr	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		Kommunikationswissensch.													
			Erstabschluss	94	33	127	8	3	11	2	0	2	104	36	140
			Zweitabschluss	3	2	5	1	0	1	0	0	0	4	2	6
		Romanistik		9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
			Erstabschluss	8	0	8	0	0	0	0	0	0	8	0	8
			Zweitabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Slawistik		8	1	9	0	0	0	0	0	0	8	1	9
			Erstabschluss	8	0	8	0	0	0	0	0	0	8	0	8
			Zweitabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Zweitabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Sprachwissenschaft		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Zweitabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Ingenieurwissenschaftliche Studien			**7**	**52**	**59**	**1**	**3**	**4**	**5**	**14**	**19**	**13**	**69**	**82**
			Erstabschluss	5	23	28	0	1	1	0	1	1	5	25	30
			Zweitabschluss	2	29	31	1	2	3	5	13	18	8	44	52
		Informatik		3	31	34	1	1	2	1	1	2	5	33	38
			Erstabschluss	3	14	17	0	1	1	0	0	0	3	15	18
			Zweitabschluss	0	17	17	1	0	1	1	1	2	2	18	20
		Informationstechnik		1	18	19	0	2	2	4	13	17	5	33	38
			Erstabschluss	1	6	7	0	0	0	0	1	1	1	7	8
			Zweitabschluss	0	12	12	0	2	2	4	12	16	4	26	30
		Technische Mathematik		3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
			Erstabschluss	1	3	4	0	0	0	0	0	0	1	3	4
			Zweitabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	Lehramtsstudien			**12**	**11**	**23**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**13**	**11**	**24**
			Erstabschluss	12	11	23	1	0	1	0	0	0	13	11	24
		Anglistik und Amerikanistik		2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2

Studien-jahr	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
			Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
		Deutsche Philologie		1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
			Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Französisch		2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
			Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		Geographie		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
			Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Geschichte		0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
			Erstabschluss	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
		Informatik		2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
			Erstabschluss	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
		Italienisch		2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
			Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
		Mathematik		3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
			Erstabschluss	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
		Slowenisch		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
			Erstabschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Naturwissenschaftliche Studien			**122**	**25**	**147**	**46**	**20**	**66**	**2**	**1**	**3**	**170**	**46**	**216**
			Erstabschluss	112	23	135	44	18	62	2	0	2	158	41	199
			Zweitabschluss	10	2	12	2	2	4	0	1	1	12	5	17
		Geographie		3	4	7	2	0	2	0	0	0	5	4	9
			Erstabschluss	2	3	5	2	0	2	0	0	0	4	3	7
			Zweitabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Mathematik		0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
			Zweitabschluss	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
		Psychologie		119	21	140	44	20	64	2	0	2	165	41	206
			Erstabschluss	110	20	130	42	18	60	2	0	2	154	38	192
			Zweitabschluss	9	1	10	2	2	4	0	0	0	11	3	14
	Sozial- u. wirtschaftswissenschaftl. Studien			**204**	**142**	**346**	**16**	**15**	**31**	**6**	**3**	**9**	**226**	**160**	**386**

Studien-jahr	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
			Erstabschluss	126	94	220	7	5	12	5	1	6	138	100	238
			Zweitabschluss	78	48	126	9	10	19	1	2	3	88	60	148
		Angewandte Betriebswirtschaft		195	116	311	14	12	26	6	3	9	215	131	346
			Erstabschluss	122	73	195	6	4	10	5	1	6	133	78	211
			Zweitabschluss	73	43	116	8	8	16	1	2	3	82	53	135
		Informatikmanagement		6	24	30	1	1	2	0	0	0	7	25	32
			Erstabschluss	4	21	25	1	1	2	0	0	0	5	22	27
			Zweitabschluss	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
		Sozial- und Humanökologie		2	2	4	1	2	3	0	0	0	3	4	7
			Zweitabschluss	2	2	4	1	2	3	0	0	0	3	4	7
		Volkswirtschaft		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Zweitabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Individuelle Studien			**3**	**0**	**3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3**	**0**	**3**
			Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
			Zweitabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Individuelles Bachelorstudium (B)		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Individuelles Diplomstudium		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Individuelles Masterstudium (M)		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
			Zweitabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Studienjahr 2012/13				**755**	**329**	**1.084**	**94**	**44**	**138**	**18**	**18**	**36**	**867**	**391**	**1.258**

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

		Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**Gesamt**	**58**	**17**	**75**	**2**	**1**	**3**	**0**	**-**	**0**	**60**	**18**	**78**
	Erstabschluss	52	15	67	2	0	2	0	-	0	54	15	69
	weiterer Abschluss	6	2	8	0	1	1	-	-	-	6	3	9
14 Erziehungswissen. u. Ausbild. v. Lehrkräften	Gesamt	58	17	75	2	1	3	0	-	0	60	18	78
	Erstabschluss	52	15	67	2	0	2	0	-	0	54	15	69
	weiterer Abschluss	6	2	8	0	1	1	-	-	-	6	3	9
2 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**16**	**9**	**25**	**2**	**-**	**2**	**0**	**-**	**0**	**18**	**9**	**27**
	Erstabschluss	8	5	13	1	-	1	0	-	0	9	5	14
	weiterer Abschluss	8	4	12	1	-	1	0	-	0	9	4	13
21 Künste	Gesamt	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
	Erstabschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
22 Geisteswissenschaften	Gesamt	14	8	22	2	-	2	0	-	0	16	8	24
	Erstabschluss	7	5	12	1	-	1	0	-	0	8	5	13
	weiterer Abschluss	7	3	10	1	-	1	0	-	0	8	3	11
3 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaft.	**Gesamt**	**183**	**72**	**255**	**42**	**17**	**59**	**2**	**2**	**4**	**227**	**91**	**318**
	Erstabschluss	133	52	185	34	11	45	1	0	1	168	63	231
	weiterer Abschluss	50	20	70	8	6	14	1	2	3	59	28	87
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	54	15	69	29	8	37	0	-	0	83	23	106
	Erstabschluss	46	14	60	27	7	34	0	-	0	73	21	94
	weiterer Abschluss	8	1	9	2	1	3	-	-	-	10	2	12
32 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	34	13	47	6	2	8	1	-	1	41	15	56
	Erstabschluss	32	13	45	5	2	7	1	-	1	38	15	53
	weiterer Abschluss	2	0	2	1	-	1	-	-	-	3	0	3
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	95	44	139	7	7	14	1	2	3	103	53	156
	Erstabschluss	55	25	80	2	2	4	0	0	0	57	27	84
	weiterer Abschluss	40	19	59	5	5	10	1	2	3	46	26	72

Curriculum	Abschlussart	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 Naturwissensch., Mathematik u. Informatik	**Gesamt**	**4**	**7**	**11**	**1**	**1**	**2**	**0**	**1**	**1**	**5**	**9**	**14**
	Erstabschluss	3	3	6	0	1	1	-	-	-	3	4	7
	weiterer Abschluss	1	4	5	1	-	1	0	1	1	2	5	7
44 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	1	1	2	0	-	0	-	-	-	1	1	2
	Erstabschluss	1	1	2	0	-	0	-	-	-	1	1	2
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
46 Mathematik und Statistik	Gesamt	2	0	2	-	-	-	-	1	1	2	1	3
	Erstabschluss	1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	1	1	1	1	2
48 Informatik	Gesamt	1	6	7	1	1	2	0	0	0	2	7	9
	Erstabschluss	1	2	3	-	1	1	-	-	-	1	3	4
	weiterer Abschluss	-	4	4	1	-	1	0	0	0	1	4	5
5 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	**Gesamt**	**1**	**1**	**2**	**-**	**1**	**1**	**0**	**2**	**2**	**1**	**4**	**5**
	Erstabschluss	1	0	1	-	-	-	-	0	0	1	0	1
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	1	1	0	2	2	0	4	4
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Gesamt	1	1	2	-	1	1	0	2	2	1	4	5
	Erstabschluss	1	0	1	-	-	-	-	0	0	1	0	1
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	1	1	0	2	2	0	4	4
8 Dienstleistungen	**Gesamt**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
85 Umweltschutz	Gesamt	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**Gesamt**	**1**	**-**	**1**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1**	**-**	**1**
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	weiterer Abschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Studienjahr 2012/13	**Gesamt**	**263**	**106**	**369**	**47**	**20**	**67**	**2**	**5**	**7**	**312**	**131**	**443**

		Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	**Gesamt**	**64**	**7**	**71**	**2**	**1**	**3**	**-**	**0**	**0**	**66**	**8**	**74**
	Erstabschluss	62	7	69	2	1	3	-	0	0	64	8	72
	weiterer Abschluss	2	0	2	0	-	0	-	-	-	2	0	2
14 Erziehungswissen. u. Ausbild. v. Lehrkräften	Gesamt	64	7	71	2	1	3	-	0	0	66	8	74
	Erstabschluss	62	7	69	2	1	3	-	0	0	64	8	72
	weiterer Abschluss	2	0	2	0	-	0	-	-	-	2	0	2
2 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**8**	**3**	**11**	**2**	**0**	**2**	**0**	**1**	**1**	**10**	**4**	**14**
	Erstabschluss	6	2	8	2	0	2	0	0	0	8	2	10
	weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0	-	1	1	2	2	4
21 Künste	Gesamt	0	0	0	0	-	0	-	-	-	0	0	0
	Erstabschluss	0	-	0	0	-	0	-	-	-	0	-	0
	weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
22 Geisteswissenschaften	Gesamt	8	3	11	2	0	2	0	1	1	10	4	14
	Erstabschluss	6	2	8	2	0	2	0	0	0	8	2	10
	weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0	-	1	1	2	2	4
3 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaft.	**Gesamt**	**187**	**64**	**251**	**39**	**12**	**51**	**3**	**0**	**3**	**229**	**76**	**305**
	Erstabschluss	148	40	188	36	10	46	2	0	2	186	50	236
	weiterer Abschluss	39	24	63	3	2	5	1	-	1	43	26	69
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	65	7	72	31	9	40	3	-	3	99	16	115
	Erstabschluss	61	6	67	28	7	35	2	-	2	91	13	104
	weiterer Abschluss	4	1	5	3	2	5	1	-	1	8	3	11
32 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	37	6	43	7	1	8	0	-	0	44	7	51
	Erstabschluss	35	6	41	7	1	8	0	-	0	42	7	49
	weiterer Abschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	85	51	136	1	2	3	0	0	0	86	53	139
	Erstabschluss	52	28	80	1	2	3	0	0	0	53	30	83
	weiterer Abschluss	33	23	56	0	0	0	-	-	-	33	23	56
4 Naturwissensch., Mathematik u. Informatik	**Gesamt**	**4**	**26**	**30**	**1**	**3**	**4**	**0**	**0**	**0**	**5**	**29**	**34**
	Erstabschluss	2	15	17	1	1	2	0	0	0	3	16	19

Curriculum	Abschlussart	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	weiterer Abschluss	2	11	13	-	2	2	0	-	0	2	13	15
44 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
46 Mathematik und Statistik	Gesamt	3	4	7	-	-	-	-	-	-	3	4	7
	Erstabschluss	1	3	4	-	-	-	-	-	-	1	3	4
	weiterer Abschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
48 Informatik	Gesamt	1	22	23	1	3	4	0	0	0	2	25	27
	Erstabschluss	1	12	13	1	1	2	0	0	0	2	13	15
	weiterer Abschluss	0	10	10	-	2	2	0	-	0	0	12	12
5 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	**Gesamt**	**0**	**2**	**2**	**-**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**0**	**3**	**3**
	Erstabschluss	-	0	0	-	-	-	-	0	0	-	0	0
	weiterer Abschluss	0	2	2	-	0	0	0	1	1	0	3	3
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Gesamt	0	2	2	-	0	0	0	1	1	0	3	3
	Erstabschluss	-	0	0	-	-	-	-	0	0	-	0	0
	weiterer Abschluss	0	2	2	-	0	0	0	1	1	0	3	3
8 Dienstleistungen	**Gesamt**	**0**	**-**	**0**	**0**	**1**	**1**	**1**	**-**	**1**	**1**	**1**	**2**
	weiterer Abschluss	0	-	0	0	1	1	1	-	1	1	1	2
85 Umweltschutz	Gesamt	0	-	0	0	1	1	1	-	1	1	1	2
	weiterer Abschluss	0	-	0	0	1	1	1	-	1	1	1	2
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**Gesamt**	**-**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**
	weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
	weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Studienjahr 2011/12	**Gesamt**	**263**	**102**	**365**	**44**	**17**	**61**	**4**	**2**	**6**	**311**	**121**	**432**

1 Pädagogik	**Gesamt**	**38**	**3**	**41**	**1**	**1**	**2**	**-**	**-**	**-**	**39**	**4**	**43**
	Erstabschluss	37	3	40	1	1	2	-	-	-	38	4	42
	weiterer Abschluss	1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
14 Erziehungswissen. u. Ausbild. v. Lehrkräften	Gesamt	38	3	41	1	1	2	-	-	-	39	4	43

		Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss	37	3	40	1	1	2	-	-	-	38	4	42
	weiterer Abschluss	1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
2 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**14**	**5**	**19**	**5**	**0**	**5**	**0**	**1**	**1**	**19**	**6**	**25**
	Erstabschluss	7	2	9	1	0	1	0	-	0	8	2	10
	weiterer Abschluss	7	3	10	4	0	4	-	1	1	11	4	15
21 Künste	Gesamt	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
	Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
22 Geisteswissenschaften	Gesamt	13	5	18	4	0	4	0	1	1	17	6	23
	Erstabschluss	6	2	8	0	0	0	0	-	0	6	2	8
	weiterer Abschluss	7	3	10	4	0	4	-	1	1	11	4	15
3 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaft.	**Gesamt**	**126**	**46**	**172**	**11**	**8**	**19**	**2**	**1**	**3**	**139**	**55**	**194**
	Erstabschluss	89	28	117	8	5	13	1	0	1	98	33	131
	weiterer Abschluss	37	18	55	3	3	6	1	1	2	41	22	63
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	58	3	61	11	3	14	1	-	1	70	6	76
	Erstabschluss	52	2	54	8	3	11	1	-	1	61	5	66
	weiterer Abschluss	6	1	7	3	0	3	-	-	-	9	1	10
32 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	6	2	8	0	3	3	-	-	-	6	5	11
	Erstabschluss	6	2	8	0	2	2	-	-	-	6	4	10
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	1	1	-	-	-	0	1	1
34 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	62	41	103	0	2	2	1	1	2	63	44	107
	Erstabschluss	31	24	55	0	0	0	0	0	0	31	24	55
	weiterer Abschluss	31	17	48	0	2	2	1	1	2	32	20	52
4 Naturwissensch., Mathematik u. Informatik	**Gesamt**	**7**	**10**	**17**	**-**	**1**	**1**	**-**	**0**	**0**	**7**	**11**	**18**
	Erstabschluss	3	3	6	-	0	0	-	0	0	3	3	6
	weiterer Abschluss	4	7	11	-	1	1	-	0	0	4	8	12
44 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	3	0	3	-	-	-	-	-	-	3	0	3
	Erstabschluss	1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	weiterer Abschluss	2	0	2	-	-	-	-	-	-	2	0	2
46 Mathematik und Statistik	Gesamt	3	4	7	-	-	-	-	0	0	3	4	7

Curriculum	Abschlussart	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss	2	0	2	-	-	-	-	0	0	2	0	2
	weiterer Abschluss	1	4	5	-	-	-	-	-	-	1	4	5
48 Informatik	Gesamt	1	6	7	-	1	1	-	0	0	1	7	8
	Erstabschluss	0	3	3	-	0	0	-	-	-	0	3	3
	weiterer Abschluss	1	3	4	-	1	1	-	0	0	1	4	5
5 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	**Gesamt**	**2**	**6**	**8**	**-**	**-**	**-**	**0**	**3**	**3**	**2**	**9**	**11**
	Erstabschluss	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3
	weiterer Abschluss	1	4	5	-	-	-	0	3	3	1	7	8
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Gesamt	2	6	8	-	-	-	0	3	3	2	9	11
	Erstabschluss	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3
	weiterer Abschluss	1	4	5	-	-	-	0	3	3	1	7	8
8 Dienstleistungen	**Gesamt**	**0**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
85 Umweltschutz	Gesamt	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	**Gesamt**	**0**	**-**	**0**	**-**	**1**	**1**	**-**	**-**	**-**	**0**	**1**	**1**
	weiterer Abschluss	0	-	0	-	1	1	-	-	-	0	1	1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Gesamt	0	-	0	-	1	1	-	-	-	0	1	1
	weiterer Abschluss	0	-	0	-	1	1	-	-	-	0	1	1
Studienjahr 2010/11	**Gesamt**	**187**	**70**	**257**	**17**	**11**	**28**	**2**	**5**	**7**	**206**	**86**	**292**

Die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer ist gestiegen.

Im Studienjahr 2012/13 wurden 35% aller ordentlichen Studien innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Zu beobachten ist dabei, dass der Anteil bei den Bachelorstudien (43,7%) und bei den Masterstudien (46,1%) am höchsten ist.

Die Tendenz, dass strukturierte Studienprogramme mit Modulsystemen (BA, MA) zügiger studiert werden, bestätigt sich zumindest teilweise: In den Bologna-strukturierten Studien liegt der Anteil der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer erkennbar höher.

3.A.2a Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

			Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss		197	75	272	37	12	49	1	0	1	235	87	322
		Diplomstudium	32	16	48	14	3	17	0	0	0	46	19	65
		Bachelorstudium	165	59	224	23	9	32	1	0	1	189	68	257
	weiterer Abschluss		66	31	97	10	8	18	1	5	6	77	44	121
		Masterstudium	61	26	87	10	6	16	1	3	4	72	35	107
		Doktoratsstudium	5	5	10	0	2	2	0	2	2	5	9	14
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2012/13			**263**	**106**	**369**	**47**	**20**	**67**	**2**	**5**	**7**	**312**	**131**	**443**
	Erstabschluss		218	64	282	41	12	53	2	0	2	261	76	337
		Diplomstudium	76	9	85	16	4	20	2	0	2	94	13	107
		Bachelorstudium	142	55	197	25	8	33	0	0	0	167	63	230
	weiterer Abschluss		45	38	83	3	5	8	2	2	4	50	45	95
		Masterstudium	40	36	76	0	3	3	0	1	1	40	40	80
		Doktoratsstudium	5	2	7	3	2	5	2	1	3	10	5	15
Studienjahr 2011/12			**263**	**102**	**365**	**44**	**17**	**61**	**4**	**2**	**6**	**311**	**121**	**432**
	Erstabschluss		137	38	175	10	6	16	1	0	1	148	44	192
		Diplomstudium	65	4	69	5	6	11	1	0	1	71	10	81
		Bachelorstudium	72	34	106	5	0	5	0	0	0	77	34	111
	weiterer Abschluss		50	32	82	7	5	12	1	5	6	58	42	100
		Masterstudium	45	27	72	4	3	7	1	4	5	50	34	84
		Doktoratsstudium	5	5	10	3	2	5	0	1	1	8	8	16
Studienjahr 2010/11			**187**	**70**	**257**	**17**	**11**	**28**	**2**	**5**	**7**	**206**	**86**	**292**

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	92	38	130
	Drittstaaten	77	24	101
Studienjahr **2012/13**	**Insgesamt**	**169**	**62**	**231**
	EU	79	38	117
	Drittstaaten	43	17	60
Studienjahr **2011/12**	Insgesamt	**122**	**55**	**177**
	EU	77	37	114
	Drittstaaten	42	27	69
Studienjahr **2010/11**	Insgesamt	**119**	**64**	**183**

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums ist gestiegen: Im Studienjahr 2012/13 zeichnen sich somit 18% aller absolvierten ordentlichen Studien durch einen Auslandsaufenthalt während des Studiums aus. Damit ist sowohl die Anzahl als auch der Anteil gegenüber dem letzten Studienjahr gestiegen.

3.A.4 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge

	Absolvierte Studien								
	in Universitätslehrgängen gesamt[1]			in Masterlehrgängen[2]			in postgradualen Lehrgängen[3]		
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	175	204	379	62	179	241	83	132	215
EU	30	25	55	20	23	43	24	22	46
Drittstaaten	5	4	9	4	4	8	5	4	9
Insgesamt Studienjahr 2013/14	**210**	**233**	**443**	**86**	**206**	**292**	**112**	**158**	**270**

[1] ohne Vorbereitungs- und Vorstudienlehrgänge und ohne Lehrgänge für die Studienberechtigung
[2] Universitätslehrgänge, für die gem. § 58 (1) UG ein Mastergrad festgelegt ist
[3] Universitätslehrgänge, die als Zugangsvoraussetzung ein abgeschlossenes Universitätsstudium oder eine gleichzuhaltende Qualifikation erfordern

Die Anzahl der absolvierten Studien in Universitätslehrgängen ist leicht gestiegen (2012: 430), was auch mit der Kennzahl 2.A.11 korrelieren dürfte. Diese optionale Kennzahl der AAU wird für das Berichtsjahr 2013 erstmals in dieser Form dargestellt, daher werden die Vorjahre nicht in der Zeitreihe angeführt.

3.A.5 Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen

Studienjahr	Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr **2012/13**	**18**	**14**	**32**
Studienjahr **2011/12**	24	24	48
Studienjahr **2010/11**	33	24	57

Die Anzahl der absolvierten Studienberechtigungsprüfungen ist auf einen neuen Tiefstwert gesunken, was auch mit der Kennzahl 2.A.13 korrelieren dürfte. Dennoch rangiert die AAU österreichweit an vierter Stelle (nach den Universitäten Wien, Graz und Linz; Statistisches Taschenbuch 2013, Tab. I.5, 2011/12).

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**15,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**35,6**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**19,7**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**114,2**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**31,0**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
	Gesamt	**215,5**
11 Mathematik, Informatik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	10,4
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	31,3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	16,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	104,3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	14,9
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	177,4

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,3
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,3
18 Geographie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,9
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	12,3
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	19,8
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,4
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4,3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,7
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,8
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,8

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	18,0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**4,4**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**10,4**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**4,5**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**34,9**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**10,5**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
	Gesamt	**64,7**
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,1

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
25 Elektrotechnik, Elektronik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	6,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	25,3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	40,3
28 Verkehrswesen, Verkehrplanung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,5
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,5
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,4
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4,4
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	9,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	4,5

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	23,8
3 HUMANMEDIZIN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**1,7**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**1,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**9,4**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**1,7**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**5,2**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
	Gesamt	**19,0**
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,5
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,5

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,2
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,6
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,6
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	5,5
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,3
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,3
37 Psychiatrie und Neurologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,2
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,2
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,5
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,9
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,8
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	12,5
4 LAND- & FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**0,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**0,3**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**0,3**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**0,0**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**0,0**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
	Gesamt	**0,6**

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,6
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**62,7**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**59,1**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**141,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**211,4**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**157,8**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**0,0**
	Gesamt	**632,0**
51 Politikwissenschaft	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,5
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,3

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	4,2
52 Rechtswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	15,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	10,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	36,5
53 Wirtschaftswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	9,3
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	24,3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	50,8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	48,3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	52,5
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	185,2
54 Soziologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	9,8

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,3
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	18,6
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	20,3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	17,7
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	69,7
55 Psychologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,1
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	20,5
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	15,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	23,8
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	19,5
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	84,9
56 Raumplanung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,2
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,2
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,5
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,5
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	15,4
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	34,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	69,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	35,2
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	156,1
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13,6
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	8,7

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	16,3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	33,5
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	22,6
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	94,7
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**36,2**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**12,6**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**41,1**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**113,8**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**54,5**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**1,0**
	Gesamt	**259,2**
61 Philosophie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	9,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	12,8
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,7
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	36,0
65 Historische Wissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,5
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	29,6
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,5
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	47,4
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	15,1
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7,6
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	13,2
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	41,6
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	30,5
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	1,0
	Gesamt	109,0
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,3
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen	0,0

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,8
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,9
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	6,0
68 Kunstwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,5
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,5
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,7
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,6
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	3,3
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,8
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	16,1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	25,3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9,3
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	57,5
Insgesamt 2013	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**120,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	**119,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	**216,0**
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**476,0**
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**259,0**
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	**0,0**
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	**0,0**
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	**0,0**
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	**1,0**
	Gesamt	**1191,0**
Insgesamt **2012**	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	88,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	90,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	241,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	568,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	241,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	**1.228,0**

Wissenschaftszweig[1]	Typus von Publikationen	Gesamt
Insgesamt **2011**	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	131,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	88,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	214,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	496,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	249,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	**1.178,0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die meisten Publikationen stammen aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (53,1%), gefolgt von den Geisteswissenschaften (21,8%), den Naturwissenschaften (18,1%) und den Technischen Wissenschaften (5,4%).

Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften beträgt 2013 10%. Damit konnte der Anteil gegenüber 2012 (7%) erhöht werden. Dies zeigt auch, dass die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der AAU in der internationalen Scientific Community weiterhin erfolgreich vertreten sind.

In der neuen Forschungsdokumentation (FoDok neu) der AAU können die wissensbilanzrelevanten Publikationen gesondert angesehen werden. Diese Auswahl ist unter folgendem Link ab April 2014 ersichtlich:
https://campus.aau.at/cris/wibi/2013

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/ künstlerischen Veranstaltungen

			Vortrags-Typus														
			Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	**NATURWISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	24,03	17,07	41,10	4,15	3,65	7,80	2,20	0,50	2,70	3,25	2,75	6,00	33,63	23,97	57,60
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,13	16,47	23,60	27,39	24,01	51,40	1,60	1,20	2,80	1,20	1,00	2,20	37,32	42,68	80,00
		Gesamt	**31,16**	**33,54**	**64,70**	**31,54**	**27,66**	**59,20**	**3,80**	**1,70**	**5,50**	**4,45**	**3,75**	**8,20**	**70,95**	**66,65**	**137,60**
11	Mathematik, Informatik	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,43	1,37	3,80	1,97	1,33	3,30	0,40	0,00	0,40	1,00	0,20	1,20	5,81	2,90	8,71
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,66	8,94	16,60	4,32	10,88	15,20	0,80	0,40	1,20	1,20	0,40	1,60	13,99	20,62	34,61
		Gesamt	10,09	10,31	20,40	6,29	12,21	18,50	1,20	0,40	1,60	2,20	0,60	2,80	19,80	23,52	43,32
12	Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,50	11,00	11,50	0,00	1,40	1,40	0,30	1,80	2,10	0,00	1,30	1,30	0,80	15,50	16,30
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	6,40	5,60	12,00	2,20	14,60	16,80	0,00	2,00	2,00	0,00	0,30	0,30	8,60	22,50	31,10
		Gesamt	6,90	16,60	23,50	2,20	16,00	18,20	0,30	3,80	4,10	0,00	1,60	1,60	9,40	38,00	47,40
14	Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gesamt	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30
17	Hydrologie, Hydrographie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,80	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,80
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gesamt	0,00	0,80	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,80

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortragstypus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
18	Geographie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	21,40	56,10	77,50	9,70	6,50	16,20	0,70	1,20	1,90	4,73	10,37	15,10	36,53	74,17	110,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	5,90	26,90	32,80	8,35	20,45	28,80	0,20	0,00	0,20	0,00	0,90	0,90	14,45	48,25	62,70
		Gesamt	27,30	83,00	110,30	18,05	26,95	45,00	0,90	1,20	2,10	4,73	11,27	16,00	50,98	122,42	173,40
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	6,50	7,00	13,50	9,62	3,98	13,60	1,97	0,33	2,30	3,10	3,40	6,50	21,19	14,71	35,90
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	9,19	10,61	19,80	7,93	10,07	18,00	4,15	1,65	5,80	3,20	1,00	4,20	24,48	23,33	47,81
		Gesamt	15,69	17,61	33,30	17,55	14,05	31,60	6,12	1,98	8,10	6,30	4,40	10,70	45,67	38,04	83,71
2	**TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	19,50	40,20	59,70	7,30	13,10	20,40	0,40	0,00	0,40	6,80	19,40	26,20	34,00	72,70	106,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	42,60	73,00	115,60	35,67	40,63	76,30	4,30	1,00	5,30	4,00	3,40	7,40	86,57	118,03	204,60
		Gesamt	**62,10**	**113,20**	**175,30**	**42,97**	**53,73**	**96,70**	**4,70**	**1,00**	**5,70**	**10,80**	**22,80**	**33,60**	**120,57**	**190,73**	**311,30**
22	Maschinenbau, Instrumentebau	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	1,20	0,00	1,20	4,00	3,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	5,20	5,00	10,20
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	9,00	8,00	17,00	5,00	0,70	5,70	1,00	0,00	1,00	2,00	0,00	2,00	17,00	8,70	25,70
		Gesamt	10,20	8,00	18,20	9,00	3,70	12,70	1,00	0,00	1,00	2,00	2,00	4,00	22,20	13,70	35,90
24	Architektur	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30
		Gesamt	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30
25	Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,90	10,00	12,90	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	4,00	2,90	15,00	17,90
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	4,00	32,90	36,90	2,00	9,50	11,50	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00	7,00	43,40	50,40

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortragstypus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		Gesamt	6,90	42,90	49,80	2,00	10,50	12,50	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	6,00	9,90	58,40	68,30
27	Geodäsie, Vermessungswesen	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	10,50	25,00	35,50	1,50	4,50	6,00	0,00	0,00	0,00	2,60	3,00	5,60	14,60	32,50	47,10
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	16,80	21,90	38,70	16,45	12,15	28,60	2,80	0,20	3,00	0,00	0,00	0,00	36,05	34,25	70,30
		Gesamt	27,30	46,90	74,20	17,95	16,65	34,60	2,80	0,20	3,00	2,60	3,00	5,60	50,65	66,75	117,40
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	1,80	0,00	1,80	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	3,30	0,00	3,30
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	5,40	0,80	6,20	2,90	2,00	4,90	0,00	0,00	0,00	0,60	0,00	0,60	8,90	2,80	11,70
		Gesamt	7,20	0,80	8,00	3,40	2,00	5,40	0,00	0,00	0,00	1,60	0,00	1,60	12,20	2,80	15,00
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,40	0,00	0,40	0,00	2,10	2,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	0,40	2,30	2,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,20	0,80	4,00	1,40	2,10	3,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,60	2,90	7,50
		Gesamt	3,60	0,80	4,40	1,40	4,20	5,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	5,00	5,20	10,20
3	**HUMANMEDIZIN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,70	5,20	7,90	1,30	2,50	3,80	0,40	0,00	0,40	3,20	10,20	13,40	7,60	17,90	25,50
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,90	8,60	12,50	7,92	14,18	22,10	0,50	0,80	1,30	0,40	2,40	2,80	12,72	25,98	38,70
		Gesamt	**6,60**	**13,80**	**20,40**	**9,22**	**16,68**	**25,90**	**0,90**	**0,80**	**1,70**	**3,60**	**12,60**	**16,20**	**20,32**	**43,88**	**64,20**
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	86,51	158,69	246,00	37,75	33,25	71,00	6,17	3,83	10,00	30,83	59,17	90,00	161,26	255,76	417,01
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	104,65	195,35	300,00	103,55	212,35	315,90	17,00	21,00	38,00	11,50	8,50	20,00	236,70	437,22	673,92
		Gesamt	191,16	354,04	546,00	141,30	245,60	386,90	23,17	24,83	48,00	42,33	67,67	110,00	397,96	692,98	1.090,93
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30
		Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,50	0,00	0,50	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,00	0,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,20	1,00	1,20	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	0,70	1,00	1,70
		Gesamt	0,70	1,00	1,70	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20	1,40	1,00	2,40
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,40	0,40	0,80	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	1,20	0,00	1,20	1,80	0,40	2,20
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,50	1,20	2,70	0,00	0,00	0,00	0,65	0,15	0,80	0,30	0,00	0,30	2,45	1,35	3,80
		Gesamt	1,90	1,60	3,50	0,20	0,00	0,20	0,65	0,15	0,80	1,50	0,00	1,50	4,25	1,75	6,00
4	**LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,00	0,40	1,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,40	1,40
		Gesamt	**1,00**	**0,40**	**1,40**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1,00**	**0,40**	**1,40**
42	Gartenbau, Obstbau	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
		Gesamt	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
45	Veterinärmedizin	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40
		Gesamt	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5	**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	56,87	103,83	161,50	25,45	16,85	42,30	5,57	3,83	9,40	17,08	28,02	45,10	104,97	153,35	258,31
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	36,49	71,51	108,00	50,20	80,00	130,20	6,75	5,25	12,00	5,60	3,60	9,20	99,04	160,38	259,42
		Gesamt	**93,36**	**175,34**	**269,50**	**75,65**	**96,85**	**172,50**	**12,32**	**9,08**	**21,40**	**22,68**	**31,62**	**54,30**	**204,01**	**313,73**	**517,73**
51	Politikwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20
		Gesamt	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,20
52	Rechtswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,00	11,00	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	10,00	15,00	7,00	21,00	28,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
		Gesamt	2,00	14,00	16,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	10,00	15,00	7,00	24,00	31,00
53	Wirtschaftswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	24,03	17,07	41,10	4,15	3,65	7,80	2,20	0,50	2,70	3,25	2,75	6,00	33,63	23,97	57,60
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,13	16,47	23,60	27,39	24,01	51,40	1,60	1,20	2,80	1,20	1,00	2,20	37,32	42,68	80,00
		Gesamt	31,16	33,54	64,70	31,54	27,66	59,20	3,80	1,70	5,50	4,45	3,75	8,20	70,95	66,65	137,60
54	Soziologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,43	1,37	3,80	1,98	1,33	3,30	0,40	0,00	0,40	1,00	0,20	1,20	5,81	2,90	8,71
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,66	8,94	16,60	4,32	10,88	15,20	0,80	0,40	1,20	1,20	0,40	1,60	13,99	20,62	34,61
		Gesamt	10,09	10,31	20,40	6,30	12,21	18,50	1,20	0,40	1,60	2,20	0,60	2,80	19,80	23,52	43,32
55	Psychologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,50	11,00	11,50	0,00	1,40	1,40	0,30	1,80	2,10	0,00	1,30	1,30	0,80	15,50	16,30
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	6,40	5,60	12,00	2,20	14,60	16,80	0,00	2,00	2,00	0,00	0,30	0,30	8,60	22,50	31,10

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortragstypus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		Gesamt	6,90	16,60	23,50	2,20	16,00	18,20	0,30	3,80	4,10	0,00	1,60	1,60	9,40	38,00	47,40
56	Raumplanung	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gesamt	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,80	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,80
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gesamt	0,00	0,80	0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,80
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	21,40	56,10	77,50	9,70	6,50	16,20	0,70	1,20	1,90	4,73	10,37	15,10	36,53	74,17	110,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	5,90	26,90	32,80	8,35	20,45	28,80	0,20	0,00	0,20	0,00	0,90	0,90	14,45	48,25	62,70
		Gesamt	27,30	83,00	110,30	18,05	26,95	45,00	0,90	1,20	2,10	4,73	11,27	16,00	50,98	122,42	173,40
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	6,50	7,00	13,50	9,63	3,98	13,60	1,97	0,33	2,30	3,10	3,40	6,50	21,19	14,71	35,90
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	9,19	10,61	19,80	7,93	10,07	18,00	4,15	1,65	5,80	3,20	1,00	4,20	24,48	23,33	47,81
		Gesamt	15,69	17,61	33,30	17,56	14,05	31,60	6,12	1,98	8,10	6,30	4,40	10,70	45,67	38,04	83,71
6	**GEISTESWISSENSCHAFTEN**	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	19,50	40,20	59,70	7,30	13,10	20,40	0,40	0,00	0,40	6,80	19,40	26,20	34,00	72,70	106,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	42,60	73,00	115,60	35,67	40,63	76,30	4,30	1,00	5,30	4,00	3,40	7,40	86,57	118,03	204,60
		Gesamt	**62,10**	**113,20**	**175,30**	**42,97**	**53,73**	**96,70**	**4,70**	**1,00**	**5,70**	**10,80**	**22,80**	**33,60**	**120,57**	**190,73**	**311,30**
61	Philosophie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	1,20	0,00	1,20	4,00	3,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	5,20	5,00	10,20

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortragstypus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	9,00	8,00	17,00	5,00	0,70	5,70	1,00	0,00	1,00	2,00	0,00	2,00	17,00	8,70	25,70
		Gesamt	10,20	8,00	18,20	9,00	3,70	12,70	1,00	0,00	1,00	2,00	2,00	4,00	22,20	13,70	35,90
64	Theologie	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30
		Gesamt	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30
65	Historische Wissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,90	10,00	12,90	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	4,00	2,90	15,00	17,90
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	4,00	32,90	36,90	2,00	9,50	11,50	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00	7,00	43,40	50,40
		Gesamt	6,90	42,90	49,80	2,00	10,50	12,50	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	6,00	9,90	58,40	68,30
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	10,50	25,00	35,50	1,50	4,50	6,00	0,00	0,00	0,00	2,60	3,00	5,60	14,60	32,50	47,10
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	16,80	21,90	38,70	16,45	12,15	28,60	2,80	0,20	3,00	0,00	0,00	0,00	36,05	34,25	70,30
		Gesamt	27,30	46,90	74,20	17,95	16,65	34,60	2,80	0,20	3,00	2,60	3,00	5,60	50,65	66,75	117,40
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	1,80	0,00	1,80	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	3,30	0,00	3,30
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	5,40	0,80	6,20	2,90	2,00	4,90	0,00	0,00	0,00	0,60	0,00	0,60	8,90	2,80	11,70
		Gesamt	7,20	0,80	8,00	3,40	2,00	5,40	0,00	0,00	0,00	1,60	0,00	1,60	12,20	2,80	15,00
68	Kunstwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,40	0,00	0,40	0,00	2,10	2,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	0,40	2,30	2,70
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,20	0,80	4,00	1,40	2,10	3,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,60	2,90	7,50
		Gesamt	3,60	0,80	4,40	1,40	4,20	5,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	5,00	5,20	10,20

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Veranstaltungs-Typus	Vortragstypus: Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,70	5,20	7,90	1,30	2,50	3,80	0,40	0,00	0,40	3,20	10,20	13,40	7,60	17,90	25,50
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,90	8,60	12,50	7,92	14,18	22,10	0,50	0,80	1,30	0,40	2,40	2,80	12,72	25,98	38,70
		Gesamt	6,60	13,80	20,40	9,22	16,68	25,90	0,90	0,80	1,70	3,60	12,60	16,20	20,32	43,88	64,20
Insgesamt 2013		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	86,51	158,69	246,00	37,75	33,25	71,00	6,17	3,83	10,00	30,83	59,17	90,00	161,26	255,76	417,01
		Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	104,65	195,35	300,00	103,55	212,35	315,90	17,00	21,00	38,00	11,50	8,50	20,00	236,70	437,22	673,92
		Gesamt	**191,16**	**354,04**	**546,00**	**141,30**	**245,60**	**386,90**	**23,17**	**24,83**	**48,00**	**42,33**	**67,67**	**110,00**	**397,96**	**692,98**	**1.090,93**
Insgesamt 2012			**229,17**	**344,83**	**574,00**	**132,98**	**232,02**	**365,00**	**11,08**	**22,92**	**34,00**	**26,17**	**44,83**	**71,00**	**399,40**	**644,60**	**1.044,00**
Insgesamt 2011			**190,76**	**367,24**	**558,00**	**143,86**	**223,15**	**367,01**	**14,26**	**22,76**	**37,02**	**40,50**	**43,50**	**84,00**	**389,38**	**656,65**	**1.046,03**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Gesamtzahl der gehaltenen Vorträge weist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung auf. Dabei ist hervorzuheben, dass auch der Anteil der Vorträge bei Veranstaltungen für einen überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis einen leichten Anstieg erfahren hat.

Die meisten Vorträge und Präsentationen wurden im Bereich der Sozialwissenschaften gehalten (47,5%; absolut 517,7), gefolgt von den Geisteswissenschaften (2013: 28,5%; absolut 311,3), die mit 4,8 Prozentpunkten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen können. An dritter Stelle liegen die Naturwissenschaften mit 17,2%; absolut 187,20.

63,5% aller Vortragenden sind Männer, 36,5% sind Frauen, wobei der prozentuelle Anteil der vortragenden Männer in den Naturwissenschaften (73,3%) und den Technischen Wissenschaften (74,5%) besonders hoch ist. Grundsätzlich ist bei der Verteilung zwischen männlichen und weiblichen Vortragenden natürlich die Geschlechterverteilung im wissenschaftlichen Personal zu berücksichtigen.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	**1**
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	1
Patenterteilungen	**0**
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	**0**
Lizenzverträge	**0**
Optionsverträge	**0**
Verkaufsverträge	**0**
Verwertungspartnerinnen und -partner	**0**
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

Die AAU hat im Berichtszeitraum eine PCT-Gemeinschaftsanmeldung "PCT/EP2012/002320" mit der Max-Planck Innovation GmbH eingebracht. (PCT: Vertrag über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens; die Zählung erfolgt in der Kategorie "Drittstaaten", da es sich um ein weltweites Patentierungsverfahren handelt).

II. Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung

Einleitung

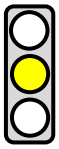
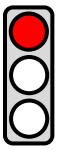
In der Leistungsvereinbarung für die Periode 2013-15 zwischen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wird geregelt, welche Leistungen von der Universität im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Die von der Alpen-Adria-Universität zu erbringenden Leistungen sind in ca. 70 Vorhaben (Projekten) und 25 Zielen aufgegliedert. Die Berichtslegung über die Leistungsergebnisse erfolgt jährlich als Teil II der Wissensbilanz.

Die inkonsistente Nummerierung der Abschitte in diesem Berichtsteil ergibt sich daraus, dass zur Erleichterung der Bezugnahme die Nummerierung der Leistungsvereinbarung beibehalten wurde, für diesen Bericht aber nur die Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung übernommen werden können, nicht jedoch die dazwischen vorkommenden narrativen Einleitungen und Ausführungen.

Die Gestaltung des nachstehenden Berichts zum Kalenderjahr 2013 erfolgt anhand der vorgegebenen Struktur laut Wissensbilanz-Verordnung 2010.

Erläuterung des Ampelstatus:

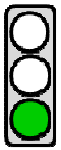
Ampelstatus	Erläuterung
	Grün: Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
	**Gelb:** Das Vorhaben wurde innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
	**Rot:** Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

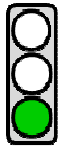
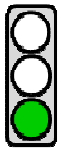
1) Was wurde bereits durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

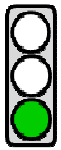
2) Bei Berichtslegung über das 2. Jahr der jeweiligen LV-Periode: Prognose bezüglich der Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode.

3) Bei roter Ampel: Grund für Nichtumsetzung innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode; ist das Vorhaben für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz?

A1.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Errichtung eines QMS** **Allgemein**	• Überprüfung der vorhandenen QS-Verfahren/ QS-Instrumente in Hinblick auf das QM-Konzept und allfällige Anpassung • Verschriftlichung der Führungsprozesse • Konkretisierung der strategischen Qualitätsziele auf OE-Ebene im Rahmen der ZV	Ab 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Konkretisierung der strategischen Qualitätsziele wurde 2013 im Rahmen der Zielvereinbarungen (ZV) mit den DekanInnen vorgenommen. Auch für DekanInnen und Institute sind ZV vorgeschrieben. Die Überprüfung der vorhandenen QS-Verfahren/QS-Instrumente in den Bereichen Personal, Lehre, Weiterbildung sowie Internationalisierung wurde 2013 vorgenommen; Veränderungen werden 2014 vorgenommen. Weiters wird 2014 auch das Verfahren für die Evaluation von Organisationseinheiten überprüft und allenfalls angepasst. Die Verschriftlichung der Leitungsprozesse wird im Jahr 2014 erfolgen.				
2	**Errichtung eines QMS** **Bereich Forschung**	• Steigerung der Beteiligung am Projekt „Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen" • Regelmäßige SWOT-Analysen der Organisationseinheiten im Rahmen von Selbstevaluationen als Vorbereitung auf die Zielvereinbarungen (alle 3 Jahre) • Neugestaltung des inneruniversitären Zielvereinbarungsprozesses im Bereich der Forschung im Sinne eines Planungs- anstelle eines Fortschreibungsansatzes	2014: Umsetzung der geplanten Vorhaben/ Meilensteine 2015: Audit gem. HS-QSG, Zertifizierung des QMS	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Zielvereinbarungen mit den Fakultäten für den Zeitraum 2013-15 sehen eine Verbreitung der Beteiligung am Projekt „Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen" sowie die Durchführung von SWOT-Analysen bzw. einschlägiger vergleichbarer Verfahren vor. Die Vereinbarung der Ziele für den Forschungsbereich wurde dabei nach einem verstärkt individualisierten Ansatz durchgeführt.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Errichtung eines QMS** **Bereich Lehre und Studium**	• Formulierung und Kommunikation einer Qualitätsstrategie • Erstellung eines Qualitätshandbuchs im Bereich Lehre • Visitenkarte Studium • Finalisierung der Bologna-Anforderungen (Modularisierung, Learning Outcomes, ECTS „information package", Kurskatalog in englischer Sprache) • Entwicklung und Durchführung einer ArbeitgeberInnenbefragung • Entwicklung und Durchführung einer Alumnibefragung	2014: Umsetzung der geplanten Vorhaben/ Meilensteine 2015: Audit gem. HS-QSG, Zertifizierung des QMS	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die für 2014 geplanten Vorhaben wurden teilweise bereits 2013 vorbereitet: Das Qualitätshandbuch Lehre ist in Arbeit und wird 2014 fertiggestellt. Die Bolognaanforderungen werden zum Großteil mit einem im Jahr 2013 neu entwickelten Curriculumentwicklungsverfahren, das 2014 in Kraft tritt, umgesetzt (Learning Outcomes, ECTS "information package", Kurskatalog in englischer Sprache). Die übrigen Vorhaben werden - wie geplant - 2014 umgesetzt.				
4	**Errichtung eines QMS** **Bereich Personal**	• Formulierung und Kommunikation einer Qualitätsstrategie im Bereich PM/PE • Ausbau, Optimierung und Abstimmung der bestehenden QS-Instrumente im Bereich Personal • Entwicklung von mehrjährigen Personalstrukturplänen	2014:Umsetzung der geplanten Vorhaben/ Meilensteine 2015:Audit gem. HS-QSG, Zertifizierung des QMS	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Arbeiten zur Verbesserung der QS-Instrumente sind bereits fortgeschritten. Bezüglich der Personalstrukturpläne ist die technische Vorbereitung abgeschlossen (dzt. werden kleinere Mängel behoben) und die inhaltliche Diskussion initiiert (Personalentwicklungskommission, Consilium). Es kann davon ausgegangen werden, dass die geplanten Vorhaben im Jahr 2014 vollständig umgesetzt werden.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	**Errichtung eines QMS** **Bereich Administration und Dienstleistung**	Im Jahr 2011 wurde mit einem Projekt zur Optimierung der Universitätsprozesse begonnen. In dessen Rahmen werden vier Prozessoptimierungsthemen (POT) bearbeitet (FoDoK_neu, Kennzahleninformationssystem, Studien- und Prüfungswesen und Periodenabschlüsse). (S. auch Vorhaben 2, Leistungsbereich A2.). Die Optimierungskonzepte zu diesen vier POT werden soweit möglich umgesetzt und evaluiert.	2013: Abschluss Situationsanalysen Umsetzung der Optimierungskonzepte der POT 2014: Abschluss der Prozessoptimierungsprojekte Evaluierung der POT 2015: Audit gem. HS-QSG Zertifizierung des QMS	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Situationsanalysen wurden abgeschlossen. Die Optimierungsprojekte (POT) sind aktiv, jedoch insbesondere in jenen Arbeitspaketen, die eine softwaretechnische Intervention verlangen, etwas verzögert, weil das zugeordnete Entwicklungspersonal 2013 ad hoc für dringende Neuentwicklungen im Bereich des Studienwesens abgezogen werden musste. Tatsächlich final umgesetzt wurde nur eine Prozessoptimierung ("Beschaffungswesen"), die anderen werden 2014 finalisiert.				
6	**Errichtung eines QMS** **Integration der weiteren Prüfbereiche laut HS-QSG**	Das HS-QSG sieht neben den Bereichen Forschung, Lehre, Administration & Organisation sowie Personal weitere Prüfbereiche vor. Dazu zählen Internationalisierung, gesellschaftliche Zielsetzungen, Informationssysteme und Beteiligung von Interessengruppen. Für diese Prüfbereiche sind Situationsanalysen (Bestandsaufnahmen) abzuschließen und die identifizierten Handlungsfelder umzusetzen, so dass auch dieser Bereich für ein Audit im Jahr 2015 vorbereitet ist.	2013: Abschluss Situationsanalysen 2014: Umsetzung Handlungsfelder 2015: Audit gem. HS-QSG, Zertifizierung des QMS	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Situationsanalysen für die Bereiche Internationalisierung, gesellschaftliche Zielsetzungen sowie Informationssysteme und Beteiligung von Interessengruppen wurden durchgeführt. Die in Hinblick auf das Audit identifizierten Handlungsfelder werden 2014 umgesetzt.				

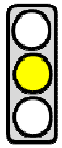
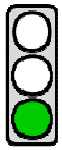
A1.3 Ziel zur Qualitätssicherung

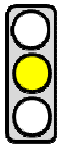
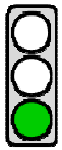
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Einrichtung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) nach § 14 (1) UG 2002; Auditierung und Zertifizierung des QMS gem. HS-QSG**	Einrichtung eines QMS; Abschluss eines Vertrages mit einer EQAR-Agentur für ein Audit; Zertifizierung gem. HS-QSG 2015	n/a	QMS vorbe-reiten	QMS-Aufbau war im vollen Gange	—	—	QMS vorbereitet; Vertrag ab-geschlossen; WS: Beginn Auditprozess	Audit/ Zertifi-zierung

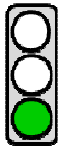
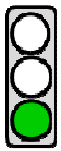
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

keine Abweichung

A2.2 Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Zertifizierung des Qualitätsmanagements im Personalbereich (s. A1./ Vorhaben 4)	In der LP 2010-12 wurden die Situationsanalyse für den Personalbereich abgeschlossen und Handlungsfelder identifiziert. Darauf aufbauend soll in der LP: • mit der Umsetzung der Handlungsfelder begonnen werden, • ein QMS im Personalbereich eingerichtet werden, • Audit und Zertifizierung des QMS im Personalbereich erreicht werden.	Beginn der Umsetzung: 2013 Einrichtung QMS: 2014 Audit und Zertifizierung: 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit der Umsetzung der in den Situationsanalysen identifizierten Handlungsfelder wurde 2013 begonnen, um auch im Bereich Personal ein QMS einzuführen und sich auf das QM-Audit und die Zertifizierung vorzubereiten.				
1	**Einführung einer professionellen und effizienten Governance-Struktur**	Ausgehend vom Ist-Stand (AG Strukturen) • Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes • Implementierung der neuen Governance-Struktur	Umsetzungskonzept fertiggestellt: Ende 2013 Implementierung abgeschlossen: Ende 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Governance Projekt (im besonderen IKS-Risikomanagement) ist ein laufender Prozess. Die Meilensteine zum Projekt selbst werden in der Uniratssitzung im Mai 2014 vorgestellt. Eine teilweise Fertigstellung bis 2014 ist möglich. Bis Ende 2015 sollten zumindest alle wesentlichen finanzrechtlichen Kernprozesse revisionssicher sein und einen einheitlichen IKS-Standard aufweisen.				
2	**Effizienzsteigerung und Optimierung der Universitäts-prozesse**	Fortführung des Projekts zur Optimierung der Universitätsprozesse. In dessen Rahmen werden vier Prozessoptimierungsthemen (POT) bearbeitet. Nach erfolgreicher Implementierung der POT wird die Prozessoptimierung in anderen Verwaltungsbereichen fortgeführt. Die neu zu optimierenden Bereiche werden gemeinsam gefunden.	Umsetzung und Implementierung der bestehenden POT: Ende 2013 Evaluierung und eventuelle Änderungen der Prozessabläufe: Ende 2014 Erstellung von Optimierungskonzepten für das Personalaufnahmeverfahren: Mitte 2013	

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Situationsanalysen wurden abgeschlossen. Die Optimierungsprojekte (POT) sind aktiv, jedoch insbesondere in jenen Arbeitspaketen, die eine softwaretechnische Intervention verlangen, etwas verzögert, weil das zugeordnete Entwicklungspersonal 2013 ad hoc für dringende Neuentwicklungen im Bereich des Studienwesens abgezogen werden musste. Tatsächlich final umgesetzt wurde nur eine Prozessoptimierung ("Beschaffungswesen"), die anderen werden 2014 finalisiert. Die Optimierung des Personalaufnahmeverfahrens wurde abgeschlossen und wird 2014 nach Fertigstellung des dafür vorausgesetzten Software-Werkzeugs "Personalstrukturplan" veröffentlicht und umgesetzt werden.				
3	**Stärkung von Finanzmanagement und Controlling**	Quantitativer und qualitativer Ausbau der Kompetenzen unter Berücksichtigung der Aspekte des Gender Budgeting. Aufgrund der Dinglichkeit und Wichtigkeit wird dieses Vorhaben aus Vorhaben 1 herausgelöst, jedoch in Abstimmung mit diesem umgesetzt.	Fertigstellung des Umsetzungskonzeptes: Ende 2013 Ausbau/Reorganisation von Finanzmanagement und Controlling abgeschlossen: Ende 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus: Teilweise wurden geplante Maßnahmen schon umgesetzt (siehe zentrales Beschaffungswesen, fast abgeschlossene Restrukturierung des Finanzmanagements, die Neueinstellungen und Umbesetzungen in den Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung erfolgten teilweise 2013 und im 1.-2. Quartal 2014); derzeit befindet man sich noch in der Konzept- und Umsetzungsphase. ad Gender Budgeting: Empfehlungen für die Umsetzung werden aus dem derzeit laufenden Projekt des "Forum Budget" der UNIKO erwartet.				
4	**Betonung leistungsabhängiger Komponenten in der Personalentwicklung**	Wiss. Personal: • Entwicklung eines Konzepts zur kompetitiven Vergabe von Laufbahnstellen • Festlegung der Anzahl von Laufbahnstellen auf Universitäts- und Fakultätsebene • Entwicklung von Kriterien zur Vergabe von Laufbahnstellen (unter Mitberücksichtigung von Gender-Aspekten)	Abschluss Konzeptentwicklung 2014 Umsetzung ab 2015	
		Allg. Personal: Entwicklung alternativer Anreizsysteme	Abschluss Konzeptentwicklung 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt zum wissenschaftlichen Personal wurde 2013 gestartet und wird 2014 abgeschlossen werden. Das Projekt zum allgemeinen Personal wird 2014 begonnen.				

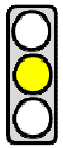
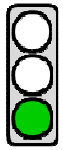
Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	**Weiterentwicklung der internen Weiterbildungsinstrumente**	Wiss. Personal (insbes. Nachwuchsförderung) • Formative Evaluierung und Weiterentwicklung des Lehrgangs für NachwuchswissenschafterInnen (LfN) unter besonderer Berücksichtigung des Angebots für Frauen (z.B. spezielles Präsentationstraining)	Eval./Weiterentwicklung des LfN: Überarbeitung auf Basis der Eval. LfN 1-3: 1.Q. 2013; Überarbeitung auf Basis der Eval. LfN 4-6: 4.Q. 2013	
		Allg. Personal: • Formative Evaluierung und Weiterentwicklung des Basislehrgangs für das allgemeine Personal • Weiterbildungsangebote	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Alle entsprechenden Maßnahmen wurden getroffen.				
6	**Rezertifizierung im Personalbereich**	Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung: • Personelle Verankerung des Gesundheitsmanagements in der Personalentwicklung • Weiterführung der Umsetzungsmaßnahmen	Ausstattung mit Personal-ressourcen (50% KV IVa) und Verankerung in der PE: 2013 Umsetzung: laufend Wiedererlangung Gütesiegel: 2014	
		Audit „hochschuleundfamilie" • Umsetzung der im Rahmen der Grundzertifizierung abgeschlossenen Zielvereinbarung	Umsetzung der Zielverein-barung: bis Anfang 2014 Rezertifizierung: Mitte 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus: Personal- und sonstige Umsetzungsmaßnahmen wurden getroffen.				
7	**Analyse der Personal-kostenstruktur**	Untersuchung der Ursachen für die hohen Kosten je VZÄ und Entwicklung einer Strategie zur Kostensenkung	Frühjahr 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Analyse wurde durchgeführt und im Leistungsvereinbarungsbegleitgespräch 2013 vorgetragen.				

A2.3 Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Professionelle und effiziente Universitätsadministration**	Anzahl der neu optimierten Universitätsprozesse	0	3	1	-2	-67%	1	1
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Die Optimierungsprojekte (POT) sind aktiv, aber insbesondere in jenen Arbeitspaketen, die eine softwaretechnische Intervention verlangen, etwas verzögert, weil das zugeordnete Entwicklungspersonal 2013 ad hoc für dringende Neuentwicklungen im Bereich des Studienwesens abgezogen werden musste. Tatsächlich final umgesetzt wurde nur eine Prozessoptimierung ("Beschaffungswesen"), die anderen werden 2014 finalisiert.									
2	**Hochqualifiziertes Personal (Ergebnisziel)**	Anzahl Listenplätze	6	7	9	2	29%	8	8
		WB 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	10	10	8	-2	-20%	10	10
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Der erreichte Ist-Wert für Habilitationen liegt für 2013 zwar knapp unter dem erwarteten Wert, im Hinblick auf die Tatsache, dass sich die Messgröße einer direkten Steuerung durch die Universitätsleitung entzieht, ist die Unterschreitung jedoch nicht als erheblich einzuschätzen.									
3	**Hochqualifiziertes Personal (Prozessziel)**	Anzahl der Teilnahmen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen	1203	1200	1191	-9	-0,75%	1200	1200
		WB 1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)	(siehe Teil B., Ziel 4)						
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Der erreichte Ist-Wert liegt um 0,75% unter dem angepeilten Ziel. Die AAU wird sich bemühen, den Rückstand in den Jahren 2014 und 2015 aufzuholen.									

B4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen & Veränderungen)

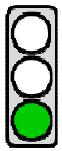
Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Profilbildung durch Förderung herausragender fach- und fakultätsspezifischer Forschungsleistungen**	Die positiven Entwicklungen der letzten Jahre bei den Mitteln aus kompetitiver Forschungsförderung (z.B. Einnahmen aus FWF-Projekten) und den Beiträgen in hochrangigen wissenschaftlichen Journalen soll weiter verstärkt werden. Hierfür soll insbesondere die Förderung exzellenter Forschungsleistungen, v.a. Projektfinanzierungen und die Antragsförderung auf gesamtuniversitärer Ebene durch die universitätsinterne Forschungsförderung weiter intensiviert werden.	Ab 2013 laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die bereits bestehenden Maßnahmen wurden weiterverfolgt (Antragsförderung für Anträge in hochkompetitiven Forschungsprogrammen - FWF, EU). Auf Projektebene wurden die unterstützenden Maßnahmen ausgebaut: Übernahme von finanziellen Eigenanteilen bei hochkompetitiven Programmschienen (EU) durch die AAU. Um die Publikationstätigkeit in international renommierten Journals zu steigern, gibt es eine finanzielle Förderung, die jene Kosten, die bei der Veröffentlichung von Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI-Journals entstehen können, (teilweise) übernimmt.				
2	**Profilbildung durch fakultätsübergreifende Forschungsthemen**	Die Forschung der AAU konzentriert sich, wie im Entwicklungsplan 2010-2012 dargestellt, in den drei Schwerpunkten „Kultur, Bildung und Leben", „Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie „Technische Systeme". Diese drei Schwerpunkte sollen – wie im Strategieprozess 2010/11 herausgearbeitet - in 7 fakultätsübergreifenden Forschungsthemen konkretisiert werden, um eine Profilstärkung zu erreichen. Es handelt sich um die Themen: 1) Bildungsforschung 2) Energiemanagement und -technik 3) Human Centered Computing and Design 4) Nachhaltigkeit 5) Selbstorganisierende Systeme 6) Unternehmertum 7) Visuelle Kultur Die Forschungsaktivitäten zu diesen Themen sollen in einer inter- und transdisziplinären Vernetzung der ForscherInnen und Forschungsthemen innerhalb der AAU weiter intensiviert werden. In der Leistungsperiode ist ferner zu evaluieren, welche der Themen sich soweit etabliert haben, dass sie profilstärkend für die AAU wirken.	Okt. 2012: Vernetzungs-workshop an der AAU 2013: Intensivierung der fakultätsübergreifenden Forschungsaktivitäten zu den 7 Themen sowie Etablierung fakultätsübergreifender geeigneter Koordinations- und Kommunikationsformen 2014: weitere Intensivierung der fakultätsübergreifenden Forschungsaktivitäten insb. in Gestalt fakultätsübergreifender Projektanträge u. Publikationen 2015: Themenspezifische Evaluierung des Beitrags zur Profilstärkung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vorhaben für den Berichtszeitraum 2013 wurden erfüllt.				

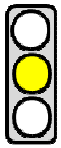
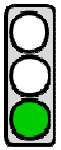
Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Profilbildung durch Forschung in Netzwerken**	Für die LP sind an der AAU bereits eine Reihe von Kooperationen im österreichischen Forschungsverbund vorbereitet bzw. um weitere institutionenübergreifende Kooperationen zu begründen, möchte die AAU hierfür eigens die Förderung von Vor- und Anbahnungsprojekten unterstützen und die entsprechende Antragsförderung weiter ausbauen. Ferner gilt es, als Teil der universitätsweiten Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie, ein – ggf. fakultätsspezifisch ausdifferenziertes – Konzept für die Orientierung und strategische Auswahl von KooperationspartnerInnenn für die Forschung zu entwickeln.	2013: Entwicklung eines – ggf. fakultäts- bzw. fachspezifisch ausdifferenzierten Konzepts für die Auswahl von KooperationspartnerInnen. Ab 2013 und dann laufend: Förderung von Anbahnungsprojekten, die im Einklang mit dem zuvor entwickelten Auswahlkonzept (s.oben) stehen.	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurden Incentives für entsprechende Kooperationsprojekte gesetzt. 2013 wurde eine umfangreiche Bestandsaufnahme zu den regionalen, nationalen und internationalen Kooperationsbeziehungen durchgeführt. Ein ausdifferenziertes Konzept zur Auswahl von KooperationspartnerInnen wird im Konzept mit der Internationalisierungsstrategie gesehen und erarbeitet (s. Vorhaben 7)				
4	**Steigerung der Sichtbarkeit in den internationalen Scientific Communities**	Incentivierung und Intensivierung der universitätsinternen Forschungsförderung, insb. für steigende Publikationskosten (z.B. fremdsprachiges Lektorat) Entwicklung und Umsetzung einer Open Access-Strategie in Korrespondenz zur Open Access-Strategie im österreichischen Verbund. (siehe D1./2.1./Vorhaben 1).	Ab 2013 laufend Winter 2012/2013: Universitätsweite Informationsveranstaltung Umsetzung in Korrespondenz zur OA-Strategie im österreichischen Verbund	
Erläuterung zum Ampelstatus: Für die steigenden Publikationskosten (fremdsprachiges Lektorat) in hochqualitativen Publikationsorganen werden Mittel zu Verfügung gestellt. Die Entwicklung und Umsetzung einer Open-Access-Strategie findet im Austausch und in Kooperation mit dem Open Access Netzwerk Austria und dem Österreichischen Bibliothekenverbund statt.				

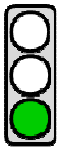
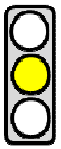
Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	**Steigerung der internationalen Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses**	Der wissenschaftliche Nachwuchs soll möglichst frühzeitig hochwertige, international wahrnehmbare Forschungsleistungen erbringen können. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor hierfür ist die Vernetzung in den jeweiligen Scientific Communities. Für die Vernetzung spielt auch die Mobilität von NachwuchswissenschafterInnen eine wichtige Rolle. Dafür soll unter aktiver Einbindung ein nach Qualifikationsstufen differenziertes Gesamtkonzept entwickelt werden. Dies umfasst mithin folgende Teilvorhaben: Einrichtung und Etablierung eines fakultätsübergreifend besetzten „ThinkTank" mit NachwuchswissenschafterInnen Entwicklung und Umsetzung eines abgestimmten Gesamtkonzepts zur Steigerung der internationalen Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses differenziert nach Maßnahmen für Masterstudierende, DissertantInnen, HabilitandInnen und Post Docs, sowie kürzlich Habilitierte	Organisation und Durchführung der 2. Tagung für NachwuchswissenschafterInnen im September 2014 Kontinuierlicher Ausbau des Weiterbildungsangebots	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Um den wissenschaftlichen Nachwuchs schon in einem frühen Stadium an die anzustrebende Vortrags- und Publikationstätigkeit heranzuführen und hierfür den Zugang in die jeweilige Scientific Communiy zu erleichtern, wurde im September 2013 die Tagung für NachwuchswissenschafterInnen "weiter.wachsen" durchgeführt. Die inhaltliche Gestaltung wurde von dem ThinkTank der NachwuchswissenschaflterInnen vorgenommen.
Zur Vorbereitung der NachwuchswissenschafterInnen auf ihre Berufslaufbahn bietet die FA Personalentwicklung eine Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen in Didaktik und Präsentationstechniken an. Dieses Angebot soll in Zusammenarbeit mit der FA Forschungsservice kontinuierlich ausgebaut und den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

6	**Neugestaltung Doktoratsstudien: neues Curriculum**	Einführung neuer Doktoratsstudien und verstärkte Integration in den Forschungsbereich der Universität mit folgenden Teilmaßnahmen - universitätsöffentliche Präsentationen der Dissertationsvorhaben - Einrichtung von Doktoratsbeiräten - Dissertationsvereinbarung - Hinzuziehung externer GutachterInnen - Aufbau eigener Doktoratsprogramme zu den Fakultätsschwerpunkten - Schaffung einer Koordinationsstelle im Forschungsservice (s. Vorhaben 9) - Einwerbung von DoktorandInnenkollegs und Stipendien	Umsetzung in 2014	

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtszeitraum wurden bereits folgende Teilmaßnahmen für das geplante Vorhaben 2014 umgesetzt: • universitätsöffentliche Präsentationen der Dissertationsvorhaben • Einrichtung von Doktoratsbeiräten • Dissertationsvereinbarung • Schaffung einer Koordinationsstelle im Forschungsservice (s. Vorhaben 9) Die Umsetzung der noch offenen Vorhaben wird 2014 erfolgen.				
7	**(Weiter)entwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele)**	Bestandsaufnahme, Rohkonzept für (weiter)entwickelte Internationalisierungsstrategie in der Forschung; Erstellung eines Standortkonzepts und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes	Ende 2013	
		Definition von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Indikatoren (Ausgangs-Zielwerte) Identifikation von strategischen PartnerInnen, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der finalen Internationalisierungsstrategie in der Forschung	Mitte 2014	
		Umsetzung von Maßnahmen der (weiter)entwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende/s Evaluierung/Monitoring mittels der entwickelten Indikatoren	Ab 2015	
		Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Eine aktive Beteiligung an der Entwicklung der SSS Kärntens ist erfolgt, das Standortkonzept ist in Arbeit, aber noch nicht fertiggestellt.				
8	**Mobilitätsförderung von Nachwuchswissen-schaftlerInnen**	Ausgestaltung und Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenbündels zur Förderung von Auslandsaufenthalten	Umsetzung laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Kontinuierliche Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenbündels zur Förderung von Auslandsaufenthalten. Konkrete Maßnahme 2013: Förderung von kurzfristigen (bis zu einem Monat) und längerfristigen (bis zu einem Semester) Auslandsaufenthalten zur Vernetzung in der internationalen Scientific Community.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	**Ausbau Forschungsservice**	Weitere Verbesserung der Beratung und Unterstützung sowohl in der Anbahnungs- als auch in der Abwicklungsphase von Projekten, der Begleitung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschungsdokumention. Im Einzelnen: - Ausbau Forschungsmanagement, v.a. um steigenden Anforderungen im Bereich der Projektadministration und zunehmenden Drittmittelaktivitäten zu entsprechen - Schaffung einer Koordinationsstelle Doktorat (s. Vorhaben 6) - inhaltliche Wartung und Helpdesk der Forschungsdokumentation	2013 2013 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die angeführten Maßnahmen wurden erfüllt - die Stellen in den angeführten Bereichen sind besetzt.				
10	**Conflict-Peace-Democracy-Cluster**	Prozess der Synergieentwicklung dreier außeruniversitärer Institute gemeinsam mit dem Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der AAU unter der Leitung der IFF. - Clusterprojekte (derzeit: gemeinsames Handbuch, Lehrgang „Global Citizenship Education" an der AAU unter Beteiligung aller Institute, gemeinsame Projekteinreichung beim FWF) - Evaluierung - Entwicklung einer dauerhaften Struktur für den Cluster	Umsetzungsschritte 15.10.2012: Zwischenevaluation 15.4.2013: Vorlage der Gesamtevaluation für die Peers Juni 2013: Hearing Cluster-präsentation im Rahmen der IFF-Klausur 6/2013: Fakultätskonferenz der IFF: Empfehlung an das Rektorat Ende Juli 2013: Entscheidung des Rektorats FALLS POSITIV: 30.9.2013: Vorlage des Ko-operationsmodells beim BMWF 10/2013: Bestätigung des finanziellen Bedarfs des Clusters als Teil der LV der AAU für 2014 und 2015 durch LV-Begleitgespräch 2013 31.12.2013: Verlängerung des Clustervertrags um ein Jahr (Mittel des BMWF bei pos. Eval. zugesagt) 6/2014: Abschluss eines dauerhaften Vertrags	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Evaluation wurde planmäßig durchgeführt; das Evaluationsergebnis war positiv; es wurde ein Vertrag zur Verlängerung abgeschlossen. Von dem Cluster wurde allerdings ein finanzieller Mehrbedarf angemeldet, der (noch) nicht gedeckt ist.				

B5. Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen & Veränderungen)

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Klare, profilbildende Forschungsfelder**	Anzahl eingereichte FWF-Projekte	19	21	23	2	10%	21	24
		Anzahl eingereichte EU-Projekte	18 (nur FP7)	18	11	-7	-39%	18	20
		Anzahl eingereichte FFG-Projekte	11	11	20	9	82%	12	13
		Anzahl eingereichte OeNB-Projekte	3	2	5	3	150%	3	4
		Anzahl fakultätsübergreifender Forschungsthemen aus Strategieprozess mit hoher Sichtbarkeit in Scientific Communities bzw. mit hoher regionaler Bedeutung (z.B. evaluiert nach Publikationen in SCI, SSCI, A&HCI-Journals; eingeworbenen Drittmitteln)	n/a	7	7	0	0%	7	4 (nach Eval.)

Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

Der Zielwert 2013 bei den Antragstellungen konnte mit Ausnahme der EU-Anträge überschritten werden. Die Abweichung des Zielwerts bei den FP7-Anträgen ist unter den folgenden Aspekten zu betrachten:

1. Die Personengruppe potenzieller Antragsteller an der AAU ist aufgrund der thematischen Programmschwerpunkte des 7. EU-RP vorgegeben.
2. Durch die intensive Arbeit in laufenden EU-Projekten ist diese Personalkapazität größtenteils bereits gebunden.
3. Das Jahr 2013 war das letzte Jahr der FP 7-Periode, womit die Bandbreite der Themen in Relation zu den an der AAU vertretenen Fächern sich als nicht so gut passend erwies.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
2	**Hohe Präsenz in internationalen/ nationalen Scientific Communities**	WB 3.B.1:							
		- Gesamtzahl Publikationen	1178	1050	1191	141	13%	1050	1050
		- Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals	88	85	119	34	40%	90	90
		WB 3.B.2:							
		- Gesamtzahl Vorträge	1046	1050	1090,9	40,9	4%	1050	1050
		- Vorträge vor überwiegend internat. TeilnehmerInnenkreis	714	750	673,9	-76,1	-10%	800	850
		Zusatzindikatoren aus Projekt „Qualitätsgewichtete Publikationszahlen"	(noch nicht verfügbar, da Projekt erst in 2012 greift)	Aus-gangs-wert	—	—	—	Steigend ggü. Vorjahr	Steigend ggü. Vorjahr

Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

WB3.B.1: Der Zielwert 2013 konnte überschritten werden. Hervorzuheben ist die signifikante Steigerung der gelisteten Journalbeiträge, die in Relation zu der Gesamtpublikationszahl bereits einen Anteil von 10% aufweisen.

WB3.B.2: Der Zielwert 2013 der Gesamtzahl der Vorträge konnte überschritten werden. Die Anzahl der Vorträge vor einem überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis liegt unterhalb des Zielwerts. Im Leistungsvereinbarungsbegleitgespräch im Oktober wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Zielwert offenbar zu hoch angesetzt war und auf einem "Ausreißer" nach oben im Jahr 2011 beruht. Jedenfalls wurde die Bedeutung von Vorträgen vor internationalem Publikum in den Zielvereinbarungen entsprechend verankert.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
3	**Hohe Konkurrenz- und Kooperations-fähigkeit von Nachwuchswissen-schafterInnen**	WB 3.B.1 ausgewertet für NachwuchswissenschafterInnen:							
		- Gesamtzahl Publikationen	412	400	413	13	3%	400	400
		- Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI- Journals	37	38	43	5	13%	39	40
		WB 3.B.2 ausgewertet für NachwuchswissenschafterInnen:							
		- Gesamtzahl Vorträge	323	320	401	81	25%	320	320
		- Vorträge vor überwiegend internat. TeilnehmerInnenkreis	234	230	276	46	20%	250	270
		Weitere Indikatoren möglich, z.B. Listenplätze							
		(s. Ziel 2, Leistungsbereich A2.), eingeworbene Drittmittel							

Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

WB3.B.1: Der Zielwert 2013 konnte überschritten werden.
WB3.B.2: Der Zielwert 2013 konnte überschritten werden. Hervorzuheben ist die Steigerung der Teilnahmen der NachwuchswissenschafterInnen an internationalen Konferenzen, was insbesondere auch mit dem Schwerpunkt der Leistungsvereinbarung im Bereich der Nachwuchsförderung korrespondiert.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung absolut	Abweichung in %	Zielwert 2014	Zielwert 2015
4	**Mobilität von (Nachwuchs-) Wissenschaf-terInnen der AAU**	WB 1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)	142	150	123	-27	-18%	160	170

Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte hat sich gegenüber dem Vorjahr (115) zwar um 7% erhöht, dennoch konnte der angestrebte Wert von 150 leider nicht erreicht werden. Retrospektiv betrachtet scheint der Ausgangswert von 2011 (142 Personen) ein Ausreißer nach oben gewesen zu sein, weshalb die angestrebten Steigerungen für diese Leistungsperiode (150 - 160 - 170) möglicherweise zu ambitioniert gewählt wurden. Dessen ungeachtet wurde als eine Steuerungsmaßnahme ein Auslandsaufenthalt (allerdings mindestens 1 Monat) als Quasi-Standard-Vereinbarung in die Qualifikationsvereinbarungen aufgenommen.

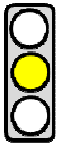
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung absolut	Abweichung in %	Zielwert 2014	Zielwert 2015
5	**Etablierung des Clusters Conflict-Peace-Democracy**	Evaluierungsergebnisse	nein	ja	ja	__	__	__	__
		Vertragsabschluss	n/a	__	__	__	__	ja	__

Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

keine Abweichung

C1.2.5 Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**AbsolventInnenstudie**	Erfolgt jährlich durch das Institut für Soziologie in Form von Fragebögen	2014: Strategische Analyse der Ergebnisse (relativ zu den Vorjahren) als Input für die Gesamtausrichtung der Universität	
Erläuterung zum Ampelstatus: . Die AbsolventInnenstudie (sog. Studienabgangsbefragung) wurde 2013 evaluiert und verändert, damit einschlägigere bzw. aufschlussreichere Rückschlüsse für die strategische Ausrichtung gezogen werden können. 2014 wird sie im neuen Modus durchgeführt.				
2	**Alumni**	Alumni-Befragung zu den Arbeitsmarktchancen nach bestimmten Studien; Einbindung von Alumni in die Studierendenrekrutierung	2013 und 2014: Systematische Analyse der Ergebnisse der Alumni-Befragung 2014: Entwicklung darauf aufbauender Strategien zur studienspezifischen Hebung der employability 2015: Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die jährlich durchgeführte Studienabgangsbefragung wird - auch für jedes Studium - systematisch analysiert. Zusätzlich wird derzeit eine AbsolventInnenbefragung konzipiert, die noch im Jahr 2014 erstmals zur Anwendung kommen soll.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Anwendungsorientierung der Studien**	Einführung und Beibehaltung verpflichtender Praktika	2013: Bestandserhebung 2014: Planung der Erweiterungsmöglichkeiten 2015: Implementierung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

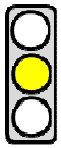
2013 wurden folgende Curricula ordentlicher Studien geändert bzw. neu eingerichtet:
MA Psychologie, MA Media and Convergence Management, BA Angewandte Betriebswirtschaft, MA Angewandte Betriebswirtschaft, BA Wirtschaft und Recht, MA Wirtschaft und Recht, MA Angewandte Informatik, BA Anglistik und Amerikanistik, BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft, MA Geographie und Regionalforschung: geographische Systemwissenschaften, MA Informationsmanagement, MA Technische Mathematik. In den geänderten Studien wurden Praxisteile soweit vorhanden beibehalten. Im neu eingerichteten Masterstudium Media and Convergence Management sind verpflichtende Exkursionen aufgenommen worden, die praktische Erfahrungen außerhalb der Universität vermitteln. Die Anwendungsorientierung der Studien wird mittels des "Curriculumentwicklungsprozesses NEU" (s. unten C1.2.5.4.; in Arbeit) zu gewährleisten sein; es sind daher Verzögerungen in der Implementierung möglich. Maßnahmen zur Beschäftigungsfähigkeit siehe Kapitel I.1.f.

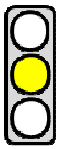
4	**Qualifikations- und Kompetenzprofile in Mustercurricula**	Reform bestehender und Entwicklung neuer BA-Studien unter Beachtung vorgegebener Qualifikations- und Kompetenzprofile [angestrebte Inhalte der Mustercurricula: Lernergebnisse (Learning Outcomes), empfohlener Studienverlauf (core structure), fremd-, englischsprachige Lehrveranstaltungen, Mobilitätsfenster, Diploma supplement)]	2013: Bestandserhebung und Leitmaterialentwicklung 2014: Implementierungswelle 1 2015: Implementierungswelle 2	

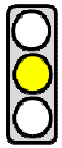
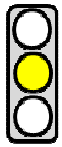
Erläuterung zum Ampelstatus:

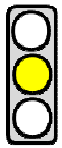
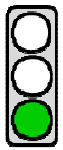
2013 wurde ein konkreter Vorschlag zur optimierten Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten (information package) sowie zur Formulierung von Lernergebnissen erarbeitet. Die erste Implementierungswelle ist für 2014 geplant.

C1.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Abgleich Lehre mit der PH**	Abstimmung von Lehrveranstaltungen im Bereich der Fachdidaktik und LehrerInnenbildung mit der PH Kärnten im Sinne wechselseitiger Ergänzung	2013: Bestandsanalyse und strategischer Ausblick (unter Berücks. d. Gesamtentwicklung) im Rahmen der zu gründenden „Kärntner Hochschulkonferenz" (KHK) 2014 und 2015: Adäquate Bestandsanpassungen auf dieser Basis	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Zuge der 2013 verabschiedeten Reform LehrerInnenbildung NEU ist die AAU dem Entwicklungsverbund Süd-Ost beigetreten. Zum Verbund gehören alle Hochschulen Kärntens, der Steiermark und des Burgenlands: die Universität Klagenfurt, die Universität Graz, die Pädagogische Hochschule Kärnten, die Pädagogische Hochschule Steiermark, die Katholische Pädagogische Hochschule Graz sowie zwei kooptierte Institutionen, die Technische Universität Graz und die Kunstuniversität Graz. Das Ziel ist die Entwicklung gemeinsamer Curricula für die Lehrkräfte und deren Start ab Wintersemester 2015/16.				
2	**Service-Verbesserungen**	• Elektronisches Prüfungsbuch für alle MA-Studien • Visitenkarte Studium (Datenbank mit Informationen für Studierende, SPL, Berichtswesen) • Antrittszählung (elektron. Verwaltung der Prüfungsantritte) • Prozessoptimierung (POT) Studien- und Prüfungswesen (inkl. Mobilität und Weiterbildung)	2013	

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus: .				
ad elektronisches Prüfungsbuch: Die Reihenfolge der Ausrollung der elektronischen Prüfungsbücher orientiert sich an der Anzahl der belegten Masterstudien. Es fehlen zwar noch 5 von insgesamt 23 Masterstudien, diese werden aber in der ersten Jahreshälfte 2014 ausgerollt werden. Für diesen Lückenschluss sind weniger technische sondern eher organisatorische Aufgaben zu erledigen. Das Projekt kann also als abgeschlossen angesehen werden. ad Visitenkarte Studium: Dieses Projekt wurde als Teilprojekt in das KENZIS-Projekt (=Kennzahleninformationssystem) aufgenommen. In diesem Projekt werden universitätsweit (steuerungs-)relevante Kennzahlen behandelt. Unsere Aufgabe besteht darin, auf die Wichtigkeit der studierenden- und studienbezogenen Kennzahlen hinzuweisen. Als Nebenprodukt bzw. als Vorstufe zur Visitenkarte Studium wurden mit dem ZID umfangreiche Auswertungen mit unterschiedlichsten Schichtungsmerkmalen, die auf folgender Website teils öffentlich und in Bezug auf die Zeitreihen nur universitätsintern einsehbar sind: http://www.uni-klu.ac.at/studabt/inhalt/4382.htm ad Antrittszählung: Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem ZID unter der fachlichen Leitung der Studienrektorin abgeschlossen. ad Prozessoptimierung: Die Bereiche Mobilität bzw. Weiterbildung wurden mit 1.1.2014 aus dem Verantwortungsbereich der FA Studien- und Prüfungswesen gelöst und den jeweiligen Fachabteilungen zugewiesen. Die Vorhaben der FA Studien- und Prüfungswesen, insbesondere das Modul "Meine Anträge", wurden aufgrund der notwendigen Anpassungen in Zusammenhang mit den Aufnahmeverfahren gem. § 14h UG um 5 Monate bis 31.05.2014 verlängert. Bisher konnten bereits sechs Online-Anträge ausgerollt werden. Im Bereich der Mobilitäten wurde ein Mobilitätsinformationssystem (MOBIS) entwickelt, das den Incoming-Prozess bereits vollständig und den Outgoing-Prozess, beginnend mit dem Programm ERASMUS-SMS, abbildet. Im Bereich der Weiterbildung wurde ein Weiterbildungsinformationssystem (WEIBIS) entwickelt, das bis dato eine TeilnehmerInnenverwaltung für die einzelnen ULG umgesetzt hat.				
3	**eLearning**	Sichere Prüfungsumgebung (SPU): Implementierung eines elektron. Anmeldesystems zwecks Schaffung flexibler Prüfungszeiträume (eTutorInnen-unterstützte komplette „Prüfungswochen")	Herbst 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Sichere Prüfungsumgebung wurde implementiert; das elektronische Anmeldesystem zur Schaffung flexibler Prüfungszeiträume (Prüfungswoche) wurde 2013 entwickelt und konnte Anfang 2014 implementiert werden.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	**Sanierung der Betreuungsrela-tionen** **Qualitätspaket Lehre**	Schrittweise Sanierung der derzeitigen Unterkapazitäts-Bereiche durch beidseitige Maßnahmen (Faculty und Studierendenzahl), auch iSd § 13 Abs. 2 Z 1 lit. e UG (z. B.: Fortführung der „MINT-Masse"-Brückenprofessuren um 1 weiteres Jahr) 5 Stellen (§ 98, § 99, Assoz.Prof. oder Habil.); davon in folgenden ISCED-Feldern: 2 Informatik, 3 Wirtschaft	Zu den 2013-15 fix geplanten Personalstandsmaßnahmen siehe Ressourcenliste; Zwischenevaluierung 2014 (insb. hinsichtl. der Betreuungssituation bei Abschlussarbeiten und der Effektivität der bis dahin gesetzten Maßnahmen) Ab 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Berufungsverfahren der vereinbarten fünf Professuren sind initiiert (Stochastische Prozesse: Entwicklungsplanänderung beschlossen, um eine § 98-Professur zu ermöglichen; Nachhaltiges Energiemanagement sowie Produktionsmanagement: Berufungsverhandlungen; Software Engineering: Bewerbungsfrist abgelaufen; Dienstleistungsmanagement: Berufungskommission konstituiert), die Zwischenevaluierung ist für das zweite Halbjahr 2014 geplant.				
5	**Attraktivitätssteigerung schwächer nachgefragter Fächer**	Entwicklung & Implementierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Attraktivität von Überkapazitäts-Fächern	2013; Erstevaluierung 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus: . Zur Erhöhung der Attraktivität von Überkapazitätsfächern wurde das Konzept der Erweiterungscurricula erarbeitet, das die Einführung eines Moduls à 30 ECTS in einschlägigen Bachelor-Studiengängen vorsieht und einen fundierten Einblick in die Grundlagen bzw. in einen Teilbereich eines anderen Fachs gewährt; die Studiengänge der KUWI-Fakultät arbeiten bereits daran. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit hat insbesondere die TEWI-Fakultät diverse Werbemaßnahmen getroffen.				
6	**Interdisziplinäre Erweiterungsangebote**	Entwicklung & Implementierung interdisziplinärer Angebote für alle Fächer, in Form horizonterweiternder „Ergänzungsmodule"	2014; Erstevaluierung 2015	

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus: Das oben (unter 5.) erwähnte Konzept „Erweiterungscurricula" dient auch der Erhöhung der Interdisziplinarität der Studien. Interdisziplinäre, erweiternde Angebote bestehen zudem in Form von Modulen etwa in den Studienbereichen Friedensstudien, Gebärdensprache, Nachhaltigkeit sowie Gender Studies; sog. soft skills können im Rahmen von speziellen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Programms „Social Competence and Organizational Learning" erworben werden.				
7	**Hebung von Prüfungsaktivität und Abschlussquoten**	Identifikation von Prüfungsaktivitäts- & Abschlusshemmern (gem. mit der ÖH Klagenfurt, auch iSd § 13 Abs. 2 Z 1 lit. d UG); Entwicklung und Implementierung eines Maßnahmenkatalogs (unter bes. Berücks. d. Prüfungsaktivität in den Lehramtsstudien). Flankierend verstärkte Kooperationen mit der Sekundarstufe II, Ausweitung des Beratungs- und Informationsangebotes sowie, nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten, berufsbegleitender Studienangebote	2013 Einrichtung Projektteam und Entwicklung Maßnahmenkatalog 2013/14 Implementierung (je nach Maßnahme verschiedene Zeitachsen) 2015 Effektivitätsanalyse	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Identifikation von Prüfungsaktivität- und Abschlusshemmern wurde 2013 im Austausch mit den Lehrenden vorgenommen. Daraus ist ein Maßnahmenkatalog entstanden, welcher im Sommersemester 2014 genau definiert werden soll. Die Unterstützung durch die ÖH Klagenfurt ist für das erste Quartal 2014 (Studierendenumfrage derzeit in Arbeit) vorgesehen. Daraus sollen auch Rückschlüsse für den Maßnahmenkatalog gezogen werden. Zur Ausweitung des Beratungs- und Informationsangebotes wurde die Studierendenberatung koordiniert, indem ein Online-Wegweiser für Studierende entwickelt wurde, der Studierenden einen raschen Überblick darüber bietet, bei welchem Thema / Problem sie sich an welche Stelle wenden können. Der Online-Wegweiser wird Studierenden und MitarbeiterInnen im ersten Quartal 2014 zur Verfügung gestellt.				
8	**Lehrveranstaltungsevaluierung: Konzept-Update**	Prüfung und Überarbeitung des Konzepts der Lehrveranstaltungsevaluierung (im Hinblick auf § 13 Abs. 2 Z 1 lit. c iVm § 14 Abs. 8 UG), insb. im Hinblick auf die Hebung der Partizipationsraten und die konsequente Einbindung in Planungs- und Steuerungsentscheidungen	2013 (Re-)Konzeptualisierung 2014 Erhöhung der Feedbackquote	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2013 wurde die LV-Evaluierung einer Reflexion unterzogen; 2014 sollen vermehrt Maßnahmen zur Hebung der Partizipationsrate gesetzt werden.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	**Optimierung der ECTS-Vergabe**	Projekt zur optimierten ECTS-Vergabe im Einklang mit den Learning Outcomes (entsprechend den Grundsätzen des ECTS-Leitfadens der GD Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, 2009)	2013 Einrichtung Projektteam (Lead: Bologna-Beauftragte/r); Erhebungen 2014 Optimierungskonzept 2015 Implementierungswelle 1 (in Abstimmung mit Vorhaben C1.2.5.4)	

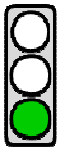
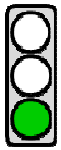
Erläuterung zum Ampelstatus:

Zur Finalisierung der Bologna-Anforderungen wurde 2013 ein konkreter Vorschlag zur optimierten Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten (information package) sowie zur Formulierung von Lernergebnissen erarbeitet. Die Umsetzung des Vorschlags ist für das erste Quartal 2014 anberaumt.

C1.5 Ziele zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Erhöhung der Zahl prüfungsaktiver Studien**	WB 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	5365 (Stj. 2010/11)	5450	5297 (Stj. 2012/13)	-153	-3%	5700	6000
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Der Zielwert von 5.450 Studien konnte mit 5.297 knapp nicht erreicht werden. Bei detaillierterer Betrachtung der Wissensbilanzkennzahl ist bei den auslaufenden Diplomstudien ein Rückgang von 21% zu beobachten. Bei Masterstudien ist hingegen ein erfreulicher Anstieg von 30% zu verzeichnen.									
2	**Erhöhung der Zahl schneller Abschlüsse**	WB 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	292 (Stj. 2010/11)	300	443 (Stj. 2012/13)	143	48%	320	350
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Der Zielwert von 300 Studien konnte mit 443 weit übertroffen werden. Insbesondere bei den Bachelor- (43,7%) und Masterstudien (46,1%) ist der Anteil der schnellen Abschlüsse überdurchschnittlich hoch. In den Bologna-strukturierten Studien liegt der Anteil der schnellen Abschlüsse erkennbar höher.									
3	**eLearning: Erhöhung der Zahl per „Sicherer Prüfungsumgebung" (SPU) absolvierter Online-Klausuren**	Evidenz eLearning	288	1000	7373 (KJ 2013)	6373	637%	1500	2000
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Der bemerkenswerte Aufschwung der Online-Klausuren mit der SPU hat unterschiedliche Gründe: Als die Ziele für die LV 2013-15 definiert wurden, befanden sich die Online-Klausuren mit der „Sicheren Prüfungsumgebung" (SPU) erst im Aufbau, so dass eine Abschätzung der Nachfrage durch Lehrende schwierig war. Durch die finanzielle Unterstützung der Masse/MINT-Mittel konnten technische Weiterentwicklungen erfolgen und die Anzahl der eTutorInnen zur Betreuung von Online-Klausuren aufgestockt werden, wodurch die hohe Nachfrage von Seiten der Lehrenden auch bedient werden konnte. Die Weiterentwicklung der SPU von der USB-Boot zur Netzwerk-Boot-Variante vereinfachte zudem die Durchführung für Massen-SPU.									

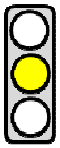
C2.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Schaffung gemeinsamer Rahmenbedingungen für ULG und Verankerung der Weiterbildung im Rektorat (VR Lehre)**	Abstimmung des Gesamtprogramms; Erstellung eines Akkreditierungsplans; Evaluation erfolgter Bündelungen (insb. M/O/T) und Maßnahmen nach fünf Jahren Laufzeit; Erarbeitung von Rahmencurricula zur strukturellen Vereinheitlichung von ULG; Strukturreform der Bewilligungsverfahren	2013 Verankerung i. d. GO Rektorat 2013/14 Entwicklung u. Implementierung der verschiedenen Maßnahmen 2015 Zwischenbilanz	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Verankerung in der Geschäftsordnung des Rektorats ist erfolgt, ebenso stichprobenbasierte Evaluationen und eine bilanzierende Darstellung; die Weiterbildungs-strategie-neu wurde erstellt und mit dem Universitätsrat akkordiert; die Implementierung ist in Vorbereitung. Erarbeitung von Rahmencurricula zur strukturellen Vereinheitlichung von ULG; Strukturreform der Bewilligungsverfahren: Die Weiterbildung wurde im Rektorat (Rektor/VR Lehre und Internationales) verankert. ULG-Rahmencurriculum: Seit 2013 wird an einem Mustercurriculum für Universitätslehrgänge gearbeitet, was im ersten Quartal 2014 zu konkreten Ergebnissen führen soll. ULG-Curriculumentwicklungsprozess: Im Zuge der Erarbeitung eines neuen Curriculumentwicklungsprozesses für die ordentliche Lehre wurde ebenso das Verfahren für die außerordentliche Lehre hinsichtlich möglicher Optimierungen überprüft. Im ersten Quartal 2014 soll dem Rektorat und dem Senat ein Vorschlag zur Neugestaltung des ULG-Curriculumentwicklungsprozesses zur Entscheidung vorgelegt werden.				
2	**Qualitätsmanagement**	Anwendung der iRd QM zu entwickelnden Qualitätsstandards auch auf ULG	Abhängig von den Entwick-lungsschritten im QM	
Erläuterung zum Ampelstatus: Integrativer Teil der fortschreitenden QM-Entwicklung; bisher gesetzte Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Universitätslehrgängen beinhalten: die Erarbeitung von Dachmarken für Weiterbildungsangebote zur strukturierteren Darstellung der Angebote, die Aufnahme der Darstellungen der Prozesse der Weiterbildung ins Organisationshandbuch, die Verschriftlichung von Leitlinien für die Einbindung von Studierenden, AbsolventInnen und VertreterInnen der Berufspraxis in die Studiengangsentwicklung und –weiterentwicklung und die Setzung von Maßnahmen zur Sicherung der Qualifizierung des Lehrpersonals und zur Verknüpfung von Forschung und Lehre in ULG.				
3	**Angebotskonsolidierung und fortgesetzte Profilbildung**	Konsolidierung des Angebots in einem profilbildenden Gesamtkonzept; Entwicklung und Positionierung einer Dachmarke (inkl. Markenhierarchie für M/O/T, Gesundheit, LehrerInnenbildung etc.)	Siehe Ziel C2.4.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Teil der Weiterbildungsstrategie-neu; Implementierung in Vorbereitung				

C2.4 Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Dachmarkenbildung**	Anteil der Lehrgänge innerhalb der (künftigen) Dachmarke	n/a	30%	39%	9%	30%	40%	50%
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Die Bündelung innerhalb der bestehenden Dachmarken M/O/T (School of Management, Organization & Technology) und AAU-Education (Pädagogik & Fachdidaktik für LehrerInnen, PFL) ist bereits zu einem höheren Grade gelungen als geplant; die Integration wird weiter fortgesetzt.									
2	**Institutionelle Akkreditierung**	Akkreditierung der M/O/T bei d. Europ. Foundation for Management Development (EFMD), www.efmd.org	nein		EFMD-Mitglied-schaft besteht (notwendige Bedingung)	—	—		ja
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: keine Abweichung									

D1.2 Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Barrierefreie AAU**	Aus dem vorliegenden Gutachten wird ein Stufenplan zum Barrierenabbau erstellt. Dieser wird nach Maßgabe der finanziellen Mittel abgearbeitet. Zielsetzung ist, dass die AAU mit Inkrafttreten der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen barrierefrei ist.	Klärung der Zuständigkeiten zwischen BIG und AAU (uni:ko): Mitte 2013 Aufstellen eines Prioritätenplans zur Abarbeitung des Gutachtens: Mitte 2013 Umsetzung von nicht kostenintensiven Bereichen: Ende 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ein Prioritätenplan wurde aufgestellt und entsprechend der gesetzten Ziele zu 10% abgearbeitet. Die Klärung der Zuständigkeiten zwischen BIG und AAU hat jedoch noch nicht den erwünschten Konkretisierungsgrad erreicht. Es ist anzunehmen, dass dies im Jahr 2014 im Zuge der Planungstätigkeiten für die Generalsanierung gemäß Bauleitplan Süd erfolgen wird.				
2	**Bewusstseinsbildende Maß-nahmen für Menschen mit Behinderungen**	Gemeinsam mit Integriert Studieren werden bewusstseinsbildende Maßnahmen (z.B. Erstellen von barrierefreien Dokumenten, Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung bei Bauarbeiten) ausgearbeitet und umgesetzt.	Anschaffung einer mobilen Induktionsanlage: Ende 2013 Gestaltung von barrierefreien Dokumenten: Ende 2014 Förderung von Studierenden mit Behinderung: laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Richtlinie für barrierefreie Dokumente wurde erarbeitet und im internen WiKi veröffentlicht. Ein Projekt zur Gestaltung barrierefreier Formulare wurde gestartet und soll 2014 weitgehend abgeschlossen werden. Die Anschaffung der mobilen Induktionsanlage wurde auf 2014 verschoben. Das Budget für die Förderung von Studierenden mit Behinderung wurde erhöht.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Förderung der sozialen Durchlässigkeit durch Weiterführung des Sozialfonds**	Der Sozialfonds für sozial besonders bedürftige Studierende aus dem In- und Ausland wird weitergeführt.	Weiterführung des Sozialfonds: 2014-2015	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Durch einen Sozialfonds werden ökonomische Härtefälle bei Studierenden aus dem Inland abgemildert; Studierende aus dem Ausland (aus B-D Ländern) werden durch Stipendien unterstützt.

4	**Weiterführung des Seniorstudiums liberale**	Studierende (50+) besuchen nach Maßgabe der freien Kapazitäten speziell ausgewählte Lehrveranstaltungen	Durchführung 2013 bis 2015	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Ein Seniorstudium liberale eröffnet älteren Bildungswilligen weiterhin das universitäre Lehrangebot. Die Anzahl der inskribierten Seniorstudierenden erreicht im WS 2013/14 den Rekordwert von 132. Zur Verbesserung des Angebots wird an einer Evaluation durch die Lehrenden gearbeitet.

5	**Allianz Nachhaltige Universitäten**	Die AAU erstellt ein Nachhaltigkeitskonzept, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht. Die AAU arbeitet aktiv am Aufbau der Allianz „Nachhaltige Universitäten in Österreich" mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich	Erstellung des Nachhaltigkeitskonzeptes Mitte 2014	

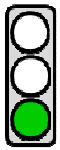
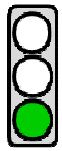
Erläuterung zum Ampelstatus:

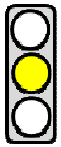
Die Umsetzung wird systematisch unterstützt durch das Hochschulraum-Strukturmittel-Kooperationsprojekt "Einführung von Umweltmanagementsystemen an Universitäten" (AAU ist Trägeruniversität des Gesamtprojekts); Ziel der EMAS-Zertifizierung

D1.3 Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Barrierefreiheit**	Abgearbeiteter Stufenplan des Gutachtens „Barrierefreiheit an der AAU"	n.a.	10%	10%	__	__	40%*)	70%*)
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: keine Abweichung *) Wenn die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen nach dem 1.1.2016 eintreten sollten, behält sich die AAU eine Erstreckung der Frist für die Abarbeitung der Vorhaben aus dem Gutachten vor.									
2	**Gender Budgeting**)**	Gender Budgeting ist implementiert	nein	nein	in Vorberei-tung	__	__	ja	ja
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: keine Abweichung **) siehe auch Vorhaben A2.2.3									

D1.2.1 Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer

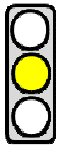
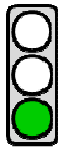
Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Open Access**	Die AAU wird sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access – in Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH – beteiligen.	Laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die angeführten Vorhaben wurden erfüllt.				
2	**Aufbau eines gemeinsamen universitären Verwertungsmodells**	Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen. Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Die Universitäten werden ihrerseits die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen bereitstellen.	Meilensteinplanung orientiert sich an der Subarbeitsgruppe IPR (Forum Forschung, UNIKO)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Beteiligung der AAU am regionalen Wissenstransferzentrum Süd im Rahmen des Programms "Wissenstransferzentren und IPR Verwertung". Die AAU wird im Kooperationsprojekt IV die Leitung übernehmen.				

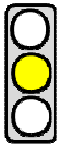
Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Entwicklung und laufende Anpassung einer Schutzrechts- und Verwertungsstrategie**	Entwicklung einer professionellen Patentierungs- und Verwertungsstrategie nach Gegebenheiten/Ausrichtungen der AAU. Die Strategie enthält jedenfalls eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle (Teilnahme an österreichweiter Koordinierung von Patent- und IP-Verwertungsaktivitäten) sowie der Status über die Umsetzung der IP- Recommendation werden in die Strategie integriert. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht.	2013: Konzeptentwicklung einer Gesamtstrategie 2014: Finalisierung des Strategiekonzepts und Implementierung. Erstmalige Vorlage der Strategie bis 1.7.2014 an das BMWF 2015: Anpassung der Strategie insbesondere aufgrund gewonne-ner Erfahrungswerte Ab Ende 2014: jährliche Berichterstattung an das BMWF über Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie und ggf. Anpassung bis jeweils 31.12.	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung durch die Richtlinie des Rektorats betreffend den Aufgriff und die wirtschaftliche Verwertung von Diensterfindungen. Aufteilung der Einkünfte aus Verwertung des an der AAU generierten geistigen Eigentums nach folgendem Schlüssel: 1/3 Erfinder, 1/3 Organisationseinheit des Erfinders, 1/3 AAU. Der Universitätsanteil wird prioritär zur Finanzierung von weiteren Maßnahmen/Vorhaben im IPR-Bereich verwendet. Die AAU unterstützt die Erfinder bei der Gründung von Start-ups.

D2.2 Vorhaben zu Internationalität und Mobilität

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Erhöhung der Qualität und Quantität der Studierendenmobilität**	Einführung eines Prüfungsverfahrens der „Language requirements for incoming students" Fokus auf symmetrischen Austausch der Incoming- und Outgoing-Studierenden Entwicklung einer kohärenten Mobilitätsstrategie: Etablierung von „Mobilitätsfenstern" i. d. Curricula (Vorbild MA-Studium International Management), QM-Maßnahmen für Vorbereitung / Begleitung / Nachbereitung; faire und transparente Anerkennung; „Internationalization at home"	2013 Strategieentwicklung 2014 Umsetzung der konkreten Maßnahmen 2014/15 Implementierungswellen für die curricularen Veränderungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Fokus auf symmetrischem Austausch wurde bei der Evaluierung bestehender, beim Abschluss neuer Kooperationen sowie bei Förderungs- bzw. Informationsmaßnahmen für die Studierenden berücksichtigt. Die Einführung des Prüfungsverfahrens der „Language requirements for incoming students" ist noch nicht in Angriff genommen worden. Zur Mobilitätsstrategie: Mobilitätsfenster sind im Mustercurriculum angeführt. Für weiteren Maßnahmen, die 2013 getroffen wurden, siehe Kapitel I.1.h.				
2	**Stärkung der europäischen und internationalen Kooperationen**	Umsetzung der neuen Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie Evaluation der Partnerschaftsverträge (Ziel: Kontinuität); Schwerpunktsetzung	2013 Entwicklung von Maßnahmen 2013/14 Implementierung 2015 Evaluation	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die neue Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie wurde kommuniziert, in Zielvereinbarungen mit den Fakultäten festgehalten und organisatorisch in Maßnahmen zur Reorganisation des Büros für Internationale Beziehungen sowie zur Verbesserung der Beratung, der inhaltlichen Unterstützung (Sprachkurse, Sommerschulen) und der Förderung von Auslandsinteressierten umgesetzt. Partnerschaftsverträge wurden zum Großteil 2013 evaluiert; die Evaluation wird im SS 2014 finalisiert. Zur Schwerpunktsetzung wurde eine progressive Verstärkung des Alpen-Adria-Raums durch Kooperationsgespräche (bes. Universität Udine und Trieste), die Teilnahme am Vorbereitungstreffen der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz sowie eine Stärkung des Referats Alpen-Adria vorgenommen.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Teilnahme an der regionalen Smart Specialization Strategy**	Aktive Teilnahme an der „intelligenten Prioritätensetzung" des Landes Kärnten iRd regionalen Smart Specialization Strategy (SSS) zur Einwerbung von Strukturfondsmitteln; Entwicklung eines entsprechenden Standortkonzepts der AAU	Juni 2013 (SSS) Nov. 2013 (Standortkonzept)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Einbindung der AAU in die Smart Specialization Strategy des Landes Kärnten wurde im Sommer 2013 mit dem in dieser Angelegenheit federführenden Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds abgestimmt. Die für November avisierte Fertigstellung eines entsprechenden Standortkonzepts hat sich verzögert und wird nunmehr für Mai 2014 (Senatsklausur) angestrebt.

D2.3 Ziele zu Internationalität und Mobilität

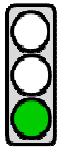
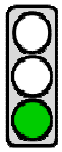
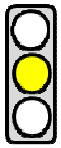
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Erhöhung der Studierendenmobilität (Outgoing)**	Zahl der Outgoing-Studierenden (WB 2.A.8)	191	200	166	-34	-17%	220	250
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Die Anzahl der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt mit Erasmus geplant haben, war im Studienjahr 2012/13 viel höher als die Anzahl jener Studierenden, die tatsächlich einen Erasmusaufenthalt absolviert haben. Das liegt zum Teil daran, dass die Universität Klagenfurt noch nicht im ausreichenden Maße über Partnerschaften verfügt und somit den studentischen Bedarf nicht decken kann: Viele Studierende sind an der Verbesserung ihrer Englischkenntnisse interessiert bzw. verfügen nicht über ausreichende Sprachkenntnisse, um in einem nicht-englischsprachigen EU-Land erfolgreich studieren zu können. Hierfür wurden 2013 bereits Maßnahmen getroffen, z. B. die Erhöhung der Englischkurse für Studierende aller Studienrichtungen. Zudem gab es im Studienjahr 2012/13 überdurchschnittlich viele Stornos von geplanten Erasmusaufenthalten im Ausland bedingt durch Umstände wie Krankheit, Unfälle, Probleme im familiären Umfeld etc. Schließlich ist festzuhalten, dass Studierende einen kürzeren Aufenthalt (wie z.B. eine Sommerschule, kürzeres Praktikum etc.) aus finanziellen Gründen bevorzugen. Die neue Programmgeneration Erasmus+ dürfte diesbezüglich Verbesserungen hervorbringen.									
2	**Erhöhung der internationalen Attraktivität der AAU (Incoming)**	Zahl der Incoming-Studierenden (WB 2.A.9)	221	230	209	-21	-9%	240	260
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Während die Anzahl der Erasmus Incoming-Studierenden leicht gesunken ist, hat sich die Anzahl der Joint-Study Incoming-Studierenden stark erhöht. Leider konnte der angestrebte Zielwert trotzdem nicht erreicht werden. Die Differenz zwischen Ziel- und Ist-Wert (21) entspricht der Verringerung in der Anzahl von Verlängerungen, bei der ein Rückgang zu beobachten ist.									
3	**Verbesserung des Angebots für Incoming-Studierende**	Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen - Angebote (detailliert nach WB 2.A.2)	307	320	344 (STJ 12/13)	24	8%	330	350
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Das Ziel konnte durch Sensibilisierungsmaßnahmen sowie durch gezielte finanzielle Förderung von Lehrveranstaltungen erreicht werden.									

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
4	**Steigerung der Mobilität des Wissenschaftlichen Personals**	WB 1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstl. Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)	142	150	123	-27	-18%	160	170

Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr:

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte hat sich gegenüber dem Vorjahr (115) zwar um 7% erhöht, dennoch konnte der angestrebte Wert von 150 leider nicht erreicht werden. Retrospektiv betrachtet scheint der Ausgangswert von 2011 (142 Personen) ein Ausreißer nach oben gewesen zu sein, weshalb die angestrebten Steigerungen für diese Leistungsperiode (150 - 160 - 170) möglicherweise zu ambitioniert gewählt wurden. Dessen ungeachtet wurde als eine Steuerungsmaßnahme ein Auslandsaufenthalt (allerdings mindestens 1 Monat) als Quasi-Standard-Vereinbarung in die Qualifikationsvereinbarungen aufgenommen.

D3.2 Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Bottom-Up-Hochschulraum-initiative**	• Kontaktgespräche mit den Universitäten Salzburg und Graz zur besseren Abstimmung des Leistungsangebots iSd Hochschulplans • Programmabstimmungsgespräche mit der FH Kärnten (Komplementaritätsziele)	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Abstimmungsgespräche sind erfolgt (Univ. Salzburg: Rektor Schmidinger; TU Graz: Rektoratsworkshop mit Rektor Kainz et al., Kooperationen iRd Hochschulraum-strukturmittel); laufende Entwicklungs- und Abstimmungsarbeit im Rahmen des "Entwicklungsverbunds Süd-Ost" der LehrerInnenbildung-neu (mit KFU Graz et al.); Gründung der Kärntner Hochschulkonferenz (mit FH und PH Kärnten); in deren Rahmen Standort- und Programmabstimmungsgespräche mit der FH; Vorbereitung eines Abstimmungstreffens mit der Steirischen Hochschulkonferenz (SSS).				
2	**Entwicklung gemeinsamer Curricula**	• Lehrverbund Informatik Süd: Austausch von Spezialisierungsfächern der Informatik mit der TU Graz durch Lehrenden-mobilität und Teleteaching • Optional: Gemeinsames Doktorat TU Graz / Uni Maribor / AAU (TEWI)	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Aufbau des Lehrverbundes Informatik Süd ist im Plan. Es wurden bereits gemeinsame Lehrveranstaltungen abgehalten. Die Vorbereitung für weitere Lehrveranstaltungen läuft. Ebenso erfolgte eine Abstimmung der technischen Infrastruktur zur Übertragung von Lehrveranstaltungen. Die Option „Gemeinsames Doktorat TU Graz / Uni Maribor / AAU (TEWI)" wird nicht weiter verfolgt. Der Hauptbedarfsträger der AAU war Professor Horn, der an die TU Graz berufen wurde.				
3	**LehrerInnenfortbildung**	In Kooperation mit den Universitäten Wien und Graz soll die LehrerInnenfortbildung in PFL-Lehrgängen intensiviert werden	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus: Sehr gute bestehende Kooperation und vertragliche Vereinbarungen mit der Universität Graz im Rahmen von PFL-Lehrgängen; ebenfalls sehr gute Kooperation mit MitarbeiterInnen der Universität Wien in den Lehrgängen; vertragliche Vereinbarung mit der Universität Wien ist in Ausarbeitung.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	**Entwicklung von Curricula für „PädagogInnenbildung Neu"**	Die neu gegründete SoE wird mit der PH Kärnten Curricula für die PädagogInnenbildung Neu entwickeln. In einem gemeinsamen LoI wurden die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit niedergelegt.	2015	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Zuge der 2013 verabschiedeten Reform LehrerInnenbildung NEU ist die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt dem Entwicklungsverbund Süd-Ost beigetreten. Dem Verbund gehören alle Hochschulen Kärntens, der Steiermark und des Burgenlandes an: die AAU, die Universität Graz, die Pädagogische Hochschule Kärnten, die Pädagogische Hochschule Steiermark, die Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz und die Private Pädagogische Hochschule Burgenland sowie zwei kooptierte Institutionen, die Technische Universität Graz und die Kunstuniversität Graz. Das Ziel ist die Entwicklung gemeinsamer Curricula für die Lehrkräfte und deren Start ab Wintersemester 2015/2016. Nachdem die SoE das Kooperationsprojekt mit der PH Kärnten nicht mehr verfolgt hat, wurde die Verantwortung für die Implementierung der LehrerInnenbildung NEU (Curricula für das Lehramt) im Vizerektorat für Lehre und Internationales angesiedelt.

5	**Mitwirkung am Aufbau des CCCA**	Multiuniversitäres Kooperationsprojekt zum Auf- und Ausbau des Climate Change Centre Austria: Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und des Wissenstransfers	2015	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt in der geplanten Form: erfolgreiche Antragstellung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung, Durchführung mehrerer Workshops, Vorbereitung zum 15. Klimatag.

6	**ÖAW-Kooperation**	Kooperation mit der Kommission (künftig: dem Institut) für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (CMC) der ÖAW in Forschung und Lehre (Kooperationsvertrag mit Personalkostenbeteiligung)	2015	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Institutionelle Kooperation in Forschung und Lehre mit dem nunmehr gemeinsamen "Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung" (der ÖAW und der AAU) erfolgreich etabliert.

D4.2.3 Spezifische Bereiche: Lehramtsstudien, Vorhaben zur School of Education

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Organisationsform Prüfung der Umwandlungsoption der SoE in eine fünfte Fakultät der AAU**	Einleitung eines gemeinsamen Projekts AAU-PHK zur Intensivierung der Zusammenarbeit und Klärung einer möglichen gemeinsamen Zukunft.	2015: Entscheidung über die zukünftige Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen AAU und PHK (SoE als Fakultät im EP)	

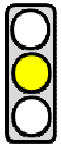
Erläuterung zum Ampelstatus:

Es wurde ein gemeinsames Projekt AAU-PHK zur Intensivierung der Zusammenarbeit und Klärung einer möglichen gemeinsamen Zukunft gestartet (u.a. entstanden Potenzialanalysen zur PädagogInnenbildung NEU an der AAU und der PHK, in welcher auf gegenseitige Stärken und bestehende - in einem gemeinsam verfassten Dokument dargestellten - Kooperationen hingewiesen wurden). Es haben sich jedoch die Rahmenbedingungen geändert, wobei insbesondere klar wurde, dass eine Kärntner Lösung nicht mehr möglich ist. Mit der Partizipation der AAU im Entwicklungsverbund Süd-Ost ist ein neues Vorhaben entstanden, das die Entwicklung eines gemeinsamen Curriculums im EV Süd-Ost zum Ziel hat. Die Federführung für dieses Vorhaben liegt bei der VRin für Lehre, die von allen relevanten Organisationseinheiten der AAU durch Partizipation in verschiedenen Entwicklungs- und Fachgruppen unterstützt wird. Mit der - zumindest im Zeitraum 2013-15 - unrealistisch erscheinenden Integration der PädagogInnenbildung an der PHK in die Universität ändern sich auch die Rahmenbedingungen für die Umwandlungsoption der SoE in eine fünfte Fakultät. Zur Kooperation mit der PHK s. Vorhaben in D3.2.4 sowie Kapitel I.1.i (Kooperation LehrerInnenbildung NEU)

2	**Strategieentwicklung und Profilbildung (Qualitätsentwicklung und -sicherung; Organisations- und Personalentwicklung, u.a. Förderung von Teamarbeit)**	Durchführung eines professionell moderierten SoE-Schwerpunktbildungsprozesses (für Forschung, Lehre, Weiterbildung)	2013: Abschluss (u.a. Strategiepapier SoE) 2014: Interne Zwischenreflexion 2015: Zwischenreflexion mit „kritischen Freunden" von außen (z.B. wissenschaftlicher Beirat der SoE)	

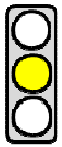
Erläuterung zum Ampelstatus:

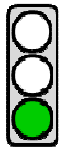
Vor allem aufgrund des verspäteten Starts der SoE gibt es zeitlich eine kleine Verzögerung. Es wurden drei Klausuren zur Strategie abgehalten, die letzte im Jänner 2014 (bei einem Tagesordnungspunkt war das Rektorat anwesend). Das Strategiepapier wird derzeit finalisiert (Deadline Ende April 2014).

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Forschungsschwerpunkte 3.1 Fachdidaktische Forschung, 3.2 Fakultätsübergreifende Forschung (Beitrag zu 3.1 a-d; zugleich Beitrag zu den Bereichen B und C)**	Fakultätsübergreifendes Forschungsthema "Bildungsforschung" (Koop. m. IfEB und WiHo); SoE-DoktorandInnenkolleg (seit 2003 wird ein solches Kolleg für Didaktik der Mathematik angeboten)	2013: ab WS Start des SoE-DoktorandInnenkollegs (2014: Interne Zwischenreflexion, 2015 Reflexion mit „kritischen Freunden" von außen)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der fakultätsübergreifende Forschungscluster "Bildung" (Lead SoE, in Kooperation mit KUWI und IFF) läuft gut an. 2013 wurde unter anderem ein gemeinsamer Forschungstag abgehalten und ein Nachwuchspreis für Bildungsforschung ausgeschrieben und vergeben (Start eines interdisziplinären Forschungsprojekts eines JungwissenschafterInnenteams). Die Umsetzung des DoktorandInnenkollegs wurde wegen des verspäteten Starts der SoE verzögert. Hinzu kam eine sich zuspitzende Personalenge in allen vier Instituten der SoE, insbesondere durch die sich schleppenden Berufungsverfahren in den Bereichen Informatikdidaktik, Didaktik der Mathematik in der Grundschule und die aufgrund einer Pensionierung nötige Nachbesetzung der Professur für Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bildungsbereich, sowie die Teil-Dienstzuteilung von Prof. Wintersteiner an die Fakultät für IFF und das Engagement im Entwicklungsverbund Süd-Ost, welches ebenfalls beträchtliche Personalressourcen bindet. In einer Besprechung im April 2014 zwischen KUWI und SoE – und unter Einbeziehung der IFF in die textliche Fixierung – wurde festgelegt, anstelle des DoktorandInnenkollegs ein gemeinsames Paket im Forschungscluster "Bildung" zu schnüren. Angedacht sind eine Summer School, eine Ringvorlesung, eine Darstellung der AAU-Stärken im Bereich Bildung auf einer Website, sowie die Fortsetzung der bewährten Maßnahmen „Forschungstag" und „Förderpreis".

4	**Studienangebot 4.1 Erweiterung des Angebots: Analysen zu einer möglichen Erweiterung des Lehramtsangebots bzw. zu strategischen Partnerschaften (PH insbesondere PHK bzw. Universitäten) 4.2 Lehrveranstaltungsverbünde mit der PHK zur Gewinnung von Synergien 4.3 Konzept- und Curriculaentwicklung**	4.1 Spanisch (kostenminimal); Sport; in einzelnen Naturwissenschafts- und Technikfächern bzw. Sachunterricht 4.2 Seit 2010 besteht ein Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Slawistik, Verbünde und Ansätze gab/gibt es auch in den Fächern Deutsch und Mathematik; es ist geplant, dies auszubauen und weitere Synergien zu nutzen. 4.3 Im Sinne der AAU-PHK-Zusammenarbeit ist die Erarbeitung gemeinsamer Konzepte für eine neue PädagogInnenbildung (z.B. Rahmen-Curricula) eine wichtige Aufgabe. Damit werden auch die Ziele Niveauanhebung in der LB, Nutzung von Synergien und Einpassung in Bologna angestrebt.	4.1: 2013-2015: Analysen und Gespräche, Beschlüsse für EP 4.2: 2013 (ab WS): Umsetzung in 2 Fächern (Slawistik und ein weiteres Fach) 2014 (ab WS): Umsetzung in 3 Fächern 2015 (ab WS): Umsetzung in 4 Fächern 4.3: 2013: Zwischenbericht 2014: Interner Abschlussbericht und externe Evaluation mit Bezug zu Konzept- und Curriculaentwicklung 2015: Entsprechende Beschlüsse für den EP 2016-2018	

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus: **4.1** Das UF Spanisch wird durch das Institut für Romanistik voraussichtlich mit WS 15/16 implementiert. **4.2** Das Projekt „Lehrveranstaltungsverbünde" ist zugunsten der Entwicklung gemeinsamer Curricula für das Lehramt im Rahmen des Entwicklungsverbunds Süd-Ost aufgegeben worden. **4.3** Die Konzept- und Curriculaentwicklung erfolgt in Fach- und Entwicklungsgruppen der AAU im Entwicklungsverbund Süd-Ost. Die SoE ist gemeinsam mit den Fakultäten in den relevanten Bereichen aktiv beteiligt (BWG, PPS/IP, Deutsch, Mathematik und Informatik); die Leitung obliegt dem Vizerektorat für Lehre.				
5	**Weiterbildungsangebot** **5.1 Universitätslehrgänge** **5.2 Vom BMUKK 2011 ausgeschriebene und finanzierte Hochschullehrgänge mit Masterabschluss in drei Einreichkategorien (Mentoring, Kollegiales Lernen, Schulmanagement)**	5.1 Die AAU zählt im Bereich der LehrerInnenweiterbildung (mit ca. 10 Universitätslehrgängen per Stand WS 2012/13; PFL wird seit 1982 durchgängig angeboten; 2 Master-Lehrgänge) zur führenden Universität in Österreich. 5.2 Für 8 der (bis 31.1.2012: 14) eingereichten Lehrgänge wurde eine Vergabeempfehlung ausgesprochen. Die AAU ist bei zwei Lehrgängen (Federführung durch die PHK bzw. die PH Niederösterreich) beteiligt.	5.1 In den Jahren 2013-2015 geht es um eine Konsolidierung (ggf. strategisch fokussierte, leichte Reduktion) des Weiterbildungsangebots. 5.2 Die Umsetzung ist aufgrund nicht völlig geklärter Rahmenbedingungen noch offen.	
Erläuterung zum Ampelstatus: **5.1** Universitätslehrgänge PFL und ProFiL: Die 2012 gestarteten 7 PFL Lehrgänge und der in 2 parallelen Lehrgangsgruppen angebotene Masterlehrgang ProFiL wurden 2013 weiter erfolgreich durchgeführt. Sie werden 2014 abgeschlossen und voraussichtlich 2015 (mit 5 PFL und 1 ProFiL) fortgesetzt. 2013 wurde ein zusätzlicher PFL-Lehrgang (Mehrsprachigkeit) konzipiert, der 2014 beginnt. Die ULGs werden in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen und Universitäten durchgeführt; die Leitung der Koordination, Evaluation und Begleitforschung obliegt der AAU (wobei auch innerhalb der AAU Vernetzungen geschehen). **5.2** Die beiden in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Niederösterreich und Oberösterreich durchgeführten Lehrgänge "Mentoring" und "Kollegiales Lernen" (Masterabschluss) haben im Sommersemester 2013 begonnen und laufen gut. Im Lehrgang "Schulmanagement" (Kooperation AAU/IFF-PH Kärnten) erfolgt eine Beteiligung der SoE über Lehrbeauftragung.				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	**Kooperationen und Wissenstransfer** **6.1 Kontakte mit Praxisschulen und Schulaufsicht,** **6.2 Wissenstransfer in Schule und Wirtschaft,** **6.3 Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten,** **6.4 Weiterentwicklung der Alpen-Adria-Region**	6.1 Aufbau von Kooperationsschulen und Schulnetzwerken, um die Qualität der Ausbildung zu erhöhen, die Zusammenarbeit mit Schulen zu verbessern und Schulen über Studienmöglichkeiten zu informieren. 6.2, 6.3 und 6.4: Mit Projekten und Lehrgängen wie IMST (hat u.a. zur Gründung der AECCs geführt) und PFL, mit Beiträgen zu Projekten wie Bildungsstandards und zentrale Reifeprüfung sowie zu regional (für Kärnten oder die Alpen-Adria-Region) wichtigen Projekten wie „Zentrale Maßnahmen zur Förderung des Kärntner Schulwesens" oder dem Bildungsverbund „Drei, Tri, Tre – Bildungsnetzwerk" hat die AAU das qualitativ und quantitativ stärkste österreichische Kooperations-Netzwerk zwischen Schulen, Hochschulen und Universitäten aufgebaut. Diese Initiative soll weiter intensiviert und strategisch ausgebaut werden.	2013: Strategiepapier zu Praxiskontakten, Wissens-transfer, Kooperationen und Weiterentwicklung der Alpen-Adria-Region (als Teil des SoE-Strategiepapiers, vgl. Maß-nahme 2) 2014: Interne Zwischenreflexion 2015: Zwischenreflexion mit „kritischen Freunden" von außen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

6.1 Kontakte mit Praxisschulen und Schulaufsicht: 2013 wurden vielfältige solcher Kontakte seitens aller vier Institute gepflogen (z.B. im Rahmen des Projekts IMST oder von DirektorInnen-Tagungen). Zudem hat das IDM Kooperations-Vereinbarungen mit vier Partnerschulen abgeschlossen und für diese Fortbildungsveranstaltungen und Workshops durchgeführt. Das IDD hat Vereinbarungen mit vier Partnerschulen vorbereitet, deren Umsetzung im April 2014 beginnt.

6.2 Wissenstransfer in Schule und Wirtschaft: Es wurden vielfältige Fortbildungsangebote für Lehrkräfte (häufig über Pädagogische Hochschulen), SCHILF-Seminare und -Workshops, Fachvorträge bei schulnahen Veranstaltungen (z.B. Vortrag bei einer Tagung der IV Österreich) und Inputs bei DirektorInnen-Tagungen geleistet bzw. eigene Tagungen organisiert (z.B. eEducation Sommertagung im August 2013 oder IMST-Tagung im September 2013).

6.3 Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten: Viele der unter 5.1, 5.2, 6.1 und 6.2 erwähnten Aktivitäten werden in Kooperation mit Pädagogische Hochschulen, Universitäten und Schulbehörden durchgeführt (z.B. IMST, wissens.wert.welt); seitens der SoE wurden 2013 zwei Projekte im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel beantragt und bewilligt (Kooperation mit mehreren Unis, PHs, LSR für Kärnten, KWF); auf internationaler Ebene wurde insbesondere im Rahmen von EU-Projekten (z.B. die RP7-Programme Fibonacci und Profiles) kooperiert. 2013 begannen die Vorbereitungen (Chair of International Programme Committee) für die 9th Conference of the European Society for Research in Mathematics Education in Prag (2015), die 19th European Conference on Literacy (2015) an der AAU (Kooperation mit der PHK und den europäischen Literacy-Dachverbänden IDEC und FELA sowie der International Reading Association/USA) und die ÖFEB-Tagung (2015) an der AAU.

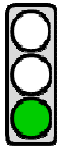
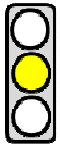
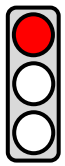
6.4 Weiterentwicklung der Alpen-Adria-Region: Es laufen kontinuierlich Forschungskooperationen mit der Universität Zadar. Im Rahmen des EU-Projekts Fibonacci wurde u.a. mit der Universität Ljubljana kooperiert. Die unter 6.3 erwähnte Literacy-Tagung peilt Kooperationen in der Alpen-Adria-Region an.

D4.5 Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	**Ganztagesangebot**	Um die Attraktivität des Uni-Campus weiter zu heben, will das USI verstärkt in der Früh und mittags Sport-, Bewegungs- und Präventionskurse anbieten. Dazu gehört auch ein maßvoller Ausbau der Infrastruktur.	2014	
Erläuterung zum Ampelstatus: Immer mehr Studierende und Bedienstete nützen das Ganztagsangebot; die Vollauslastung ist fast erreicht; bei einem weiteren Ausbau des Angebotes wird jedoch zusätzliche Infrastruktur notwendig.				
2	**Spitzensport und Studium**	Weitere Etablierung des erfolgreichen Mentoringprogrammes. Derzeit 18 SportlerInnen. Um die Qualität zu sichern, maximal 20 ProjektteilnehmerInnen.	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ein neuer Informationsfolder wurde ausgearbeitet; das Studienprogramm wurde inhaltlich und strukturell verfeinert; eine Verbesserung der Information rund um das Programm wurde vorgenommen.				
3	**„USI-Nord"**	Entwicklung eines Konzepts für die interimistische Nutzung der strategischen Flächenreserve „ehemalige Verbundsportanlage"	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Konzept ist plangemäß ausgearbeitet und umgesetzt; weitere Optionen sind derzeit in Vorbereitung.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Fokussierung des Kursangebotes mit Qualitätssicherung**	Anzahl der angebotenen Kurse	Kurse: 165 TN: 4200	160 4100	171 4598	11 498	7% 12%	160 4200	160 4200
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Die Nachfrage nach dem Kursangebot ist weiterhin konstant steigend, daher wurde eine leichte Erhöhung des Kursangebotes zugelassen. Durch eine Preisanpassung konnte diese Maßnahme kostenneutral durchgeführt werden.									
2	**Konsolidierung des Projektes „Spitzensport und Studium"**	Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium	18	20	18	-2	-10%	20	20
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Die Inhalte und Strukturen des Projektes wurden weiter verfeinert; ein neuer Folder wurde ausgearbeitet und die Information rund um das Programm verbessert. Für die Studierenden wurden bedingte Aufnahmen in das Programm eingeführt.									

D4.7.2 Bibliotheken

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Open Access **(->Teil B.; Teil D1. / 2.1 / Vorhaben 1)**	Positionierung der Bibliothek als Serviceeinrichtung und Kooperation mit bestehenden OA-Plattformen (z.B. lokalen universitären Repositories, FoDok, PHAIDRA)	2013-15	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die UB Klagenfurt nimmt am HRSM-Projekt "E-Infrastructures Austria" teil; mit dem daraus zugeteilten Budget wird 2015 die Software "Visual Library" zum Aufbau eines hochschuleigenen Repositoriums erworben werden. Am 17.01.2013 präsentierte die UB-Klagenfurt ihre Open Access-Position bei einer FWF-Informationsveranstaltung an der AAU. Ferner wurde in Kooperation mit der Abteilung Forschungsservice ein Strategiepapier für die Umsetzung von Open Access an der AAU im April 2013 verabschiedet. Mit dem ZID der AAU wurden für die künftige Anbindung der FoDok an die bestehende bibliothekseigene IT-Infrastruktur (Visual Library) Realisierungsmöglichkeiten erhoben.				
1	**Infrastruktur Bibliothek**	Anschaffung von Medientrolleys, evt. Sicherheitsverbau beim Entlehnschalter	2013 -15	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Sicherheitsverbau am Entlehnschalter wurde zugunsten einer benutzerfreundlicheren Umgestaltung der Ausleihtheke durch die Abteilung Gebäude und Technik ersetzt. Medientrolleys, -container etc. werden im Jahr 2014 angeschafft werden.				
2	**Kompaktanlage im Vorstufenmagazin**	Die 3 Magazine der UB sind zu klein für den kontinuierlichen Medienzuwachs: Aufbereitung des Fußbodens, Auslagerung des vorhandenen Bücherbestands, Installierung des neuen Regalsystems, Eingliederung des ausgegliederten Bücherbestands	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Zuge einer Bedarfs- und Priorisierungsprüfung wurde dieses Vorhaben ad acta gelegt. Stattdessen werden die verfügbaren Mittel dem verstärkten Ausbau von e-Ressourcen gewidmet. (Physische Altbestände mit eingeschränktem wissenschaftlichem bzw. bibliothekarischem Wert müssen daher teilweise ausgesondert werden.)				

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis .../ Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	**Gemeinsame Ausbildung des Bibliothekpersonals**	Fortsetzung der Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekpersonals gem. den Vorgaben der Durchführungsverordnung BGBl. II 186/205	2013-15	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Mitarbeiterin hat im Sommer 2013 die Ausbildung an der UB Wien abgeschlossen und eine weitere Mitarbeiterin hat sie im Herbst 2013 an der UB Wien begonnen.				
4	**Teaching Library**	Installierung eines Moduls in Kooperation mit der Lehre und Studierenden: Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für das Studium	2013 Planung 2014 Testphase 2015 Etablierung des Moduls an der AAU	
Erläuterung zum Ampelstatus: In Absprache mit der Vizerektorin für Forschung hat die Bibliothek ein Konzept für ein Teaching-Library-Modul (Professionalisierung des Schulungsangebotes, virtueller Bibliotheksrundgang, E-Tutorials etc.) erstellt. 2013 sind vermehrt fachspezifische UB-Führungen für Lehrveranstaltungen aus dem Bereich "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" abgehalten worden.				
5	**eRessourcen: Angebote einholen, evaluieren und ausbauen**	In Kooperation mit der KEMÖ (Kooperation E-Medien-Österreich) erfolgt der koordinierte Kauf- und Lizenzerwerb von eRessourcen zu günstigen Vertragsbedingungen für die AAU.	2013-15	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Einholen und Überprüfen von Angeboten ist routinemäßig erfolgt; darüber hinaus wurde von der Bibliothek die AG E-Medien (vertreten sind alle Fakultäten und das Rektorat) zur besseren Koordination des Erwerbs von Datenbanken für die AAU begründet. Die wichtige interdisziplinäre Zeitschriften-Datenbank JSTOR wurde angekauft.				

D4.7.3 Ziele der Bibliothek

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert 2013	Ist-Wert 2013	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres		Zielwert 2014	Zielwert 2015
						absolut	in %		
1	**Steigerung der Nutzung der Virtuellen Bibliothek**	Bibliotheksindex (BIX)*: Indikator 2.2: Virtuelle Bibliotheksbesuche pro Kopf der primären Nutzergruppe (Studierende und Forschende)	62,6 (virtuelle Zugriffe je Person/ Jahr) **	70	77	7	10%	75	80
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Die Steigerung der Nutzung erklärt sich aus dem attraktiven Angebot der Bibliothek. Die zeit- und ortsunabhängige Nutzung dieser Bibliotheksdienstleistung kommt den Bedürfnissen der BenutzerInnen entgegen.									
2	**Steigerung der Ausgaben für elektronische Bestände**	Bibliotheksindex (BIX): Indikator 1.4: Ausgaben für den Erwerb von eMedien im Verhältnis zu konventionellen Medien	45%**	50%	43,80%	-6,2	-12%	50%	50%
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Das Budget für den Ankauf von eMedien hat sich nicht erhöht. Darüber hinaus gilt es zu berücksichtigen, dass die Bibliothek den Literaturankauf der Institute koordiniert und nicht darüber bestimmen kann, ob diese vermehrt eMedien einkaufen.									
3	**Steigerung des Personalanteils für elektronische Dienste**	Bibliotheksindex (BIX): Indikator 4.4: MitarbeiterInnen für elektronische Dienste im Verhältnis zu VZÄ in der Bibliothek	6,9** (in VZÄ)	8	8,9%, 3,75 VZÄ	0,9	10%	9	9
Erläuterung der Abweichung (des Ist-Wertes vom Zielwert) im Berichtsjahr: Der personelle Zuwachs resultiert aus einer internen personellen Umstrukturierung.									

* Der BIX ist ein international eingesetztes Vergleichsinstrument zur Messung der Leistungsfähigkeit öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken. Die UB Klagenfurt nimmt seit 2 Jahren am BIX teil.
** Alle Werte gelten für den Erhebungszeitraum 2010

Anhang

Anhang 1: Studienangebot der Universität Klagenfurt

BACHELOR- und MASTERSTUDIEN

	Sem.	Akademischer Grad	Fakultät
Angewandte Betriebswirtschaft[1]	6/4	BSc/MSc	WIWI
Angewandte Kulturwissenschaft	6/4	BA/MA	KUWI
Anglistik und Amerikanistik	6/4	BA/MA	KUWI
Erziehungs- und Bildungswissenschaft Erwachsenen- und Berufsbildung Schulpädagogik Sozial- und Integrationspädagogik	6 4 4 4	BA MA MA MA	KUWI
Geographie Geographie und Regionalforschung: Geographische Systemwissenschaften	6 4	BSc MSc	WIWI
Germanistik Germanistik im interkulturellen Kontext	6/4 4	Bakk.phil./Mag.phil. Mag.phil.	KUWI
Geschichte	6/4	BA/MA	KUWI
Angewandte Informatik	6 4	BSc/Dipl.-Ing. od. DI	TEWI
Informationsmanagement	6/4	BSc/MSc	TEWI/WIWI
Informationstechnik Information Technology	6 4	BSc DI	TEWI
International Management[1]	4	MSc	WIWI
Media and Convergence Management[1]	4	MSc	KUWI/TEWI/ WIWI
Medien- und Kommunikationswissenschaften[1] Medien, Kommunikation und Kultur	6 4	BA MA	KUWI
Philosophie	6/4	BA/MA	KUWI
Psychologie[1]	6/4	BSc/MSc	KUWI
Romanistik	6/4	BA/MA	KUWI
Slawistik	6/4	BA/MA	KUWI
Sozial- und Humanökologie	4	Mag.rer.soc.oec./ Mag.rer.nat.	IFF

[1] begrenzte Studienplätze

	Sem.	Akademischer Grad	Fakultät
Technische Mathematik	6/4	BSc/Dipl.-Ing. od. DI	TEWI
Wirtschaft und Recht[1]	6/4	BSc/MSc	WIWI

LEHRAMTSSTUDIEN

Deutsch	9	Mag.phil.	KUWI
Englisch	9	Mag.phil.	KUWI
Französisch	9	Mag.phil.	KUWI
Geographie und Wirtschaftskunde	9	Mag.rer.nat.	WIWI
Geschichte, Sozialkunde u. politische Bildung	9	Mag.phil.	KUWI
Informatik und Informatikmanagement	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Italienisch	9	Mag.phil.	KUWI
Mathematik	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Slowenisch	9	Mag.phil.	KUWI

DOKTORATSSTUDIEN

Interactive and Cognitive Environments[1]	6	PhD	TEWI
Naturwissenschaften	6	Dr.rer.nat.	KUWI/WIWI/ TEWI/IFF
Philosophie	6	Dr.phil.	KUWI/ IFF
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6	Dr.rer.soc.oec.	WIWI/IFF
Technische Wissenschaften	6	Dr.techn.	TEWI

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen	2		KUWI
Bildung für nachhaltige Entwicklung – Innovationen in der LehrerInnenbildung (BINE)	4		SoE
Business & Project Mediation	5	MSc	UNI
Business Logistics	4	MSc	M/O/T
Business Manager/in	4	MAS	M/O/T

[1] begrenzte Studienplätze

	Sem.	Akademischer Grad	Fakultät
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	1		UNI
Erwachsenenbildung/Weiterbildung	4	MAS	KUWI
Executive MBA in General Management	4	EMBA	M/O/T
General Management	4	MBA	M/O/T
Global Citizenship Education	6	MA	IFF
Industrial Management	4	MSc	M/O/T
Integriertes Management	4	MBA	M/O/T
International Executive	4	MBA	M/O/T
Internationaler ULG Palliative Care	6	MAS	IFF
Klinische/r Psychologe/in und Gesundheitspsychologe/in	2		KUWI
Kollegiales Lernen und Lehren: Fächerbezogene Kompetenzorientierung	8	MA	SoE
Management in Finance and Accounting	4	MBA	M/O/T
Management in Information and Business Technologies	4	MAS	M/O/T
Management of Protected Areas	4	MSc	WIWI
Mentoring: Einstieg in den Schulberuf professionell begleiten	8	MA	SoE
MMH Sozialpsychiatrie	5	Master Mental Health	KUWI
Netzwerke und Kooperationen managen	4	MSc	IFF
Next Generation Leadership	4	MBA	M/O/T
Organisationen beraten	4	MSc	IFF
Organisationen führen und beraten	4	MSc	IFF
Organisationsentwicklung	1		IFF
Organisationsentwicklung	4	MSc	IFF
PFL-Deutsch Grundschule	4		SoE
PFL-Deutsch Sekundarstufe	4		SoE
PFL-Englisch Sekundarstufe	4		SoE
PFL-Mathematik Grundschule	4		SoE
PFL-Mathematik Sekundarstufe	4		SoE

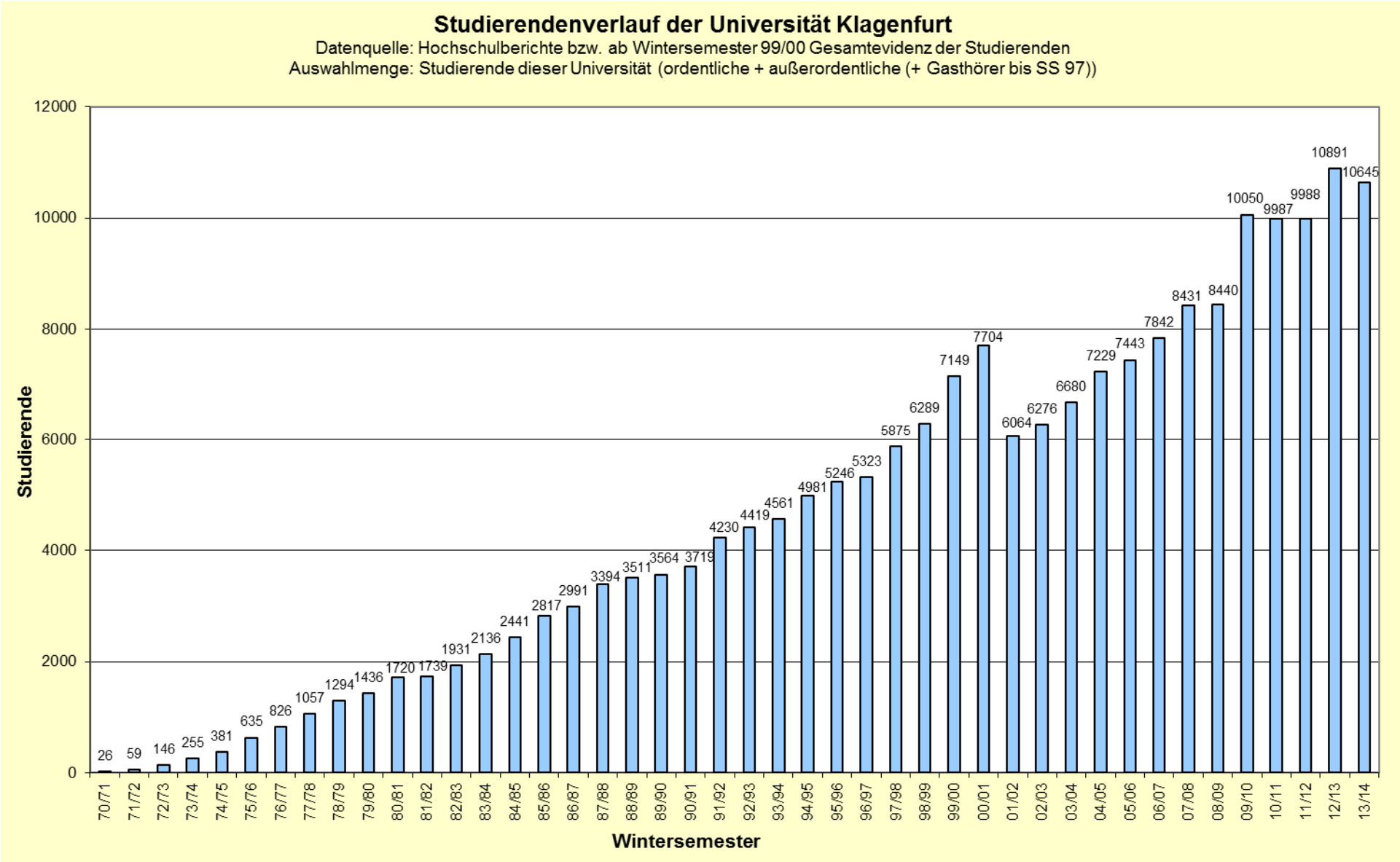
	Sem.	Akademischer Grad	Fakultät
PFL-NAWI Grundschule	4		SoE
PFL-NAWI Sekundarstufe	4		SoE
Professional Management in Tax Accountancy	4	PMBA	M/O/T
Professionalität im Lehrberuf (PROFIL)	8	MA	SoE
ProzessManagement und Beratung	4	MBA	WIWI
Psychoanalytic Observational Studies: „Persönlichkeitsentwicklung und Lernen	6	MA	SoE
Psychotherapeutisches Propädeutikum	4		KUWI
Public, Nonprofit und HealthcareManagement	4	MBA	WIWI
Risikomanagement und PatientInnensicherheit	2		WIWI
Schulmanagement	8	MA	IFF
Senior Studium liberale	4		UNI
Sorgen und Entscheiden: Ethik in Organisationen des Gesundheits- und Sozialsystems	2		IFF
Sozialpsychiatrie	4		KUWI
Sport – Gesundheit – Projektmanagement	3		WIWI
Sports, Health und Entrepreneurship	5	MAS	WIWI
Strategischer Verkauf und eSales	3		UNI
Sucht und Prävention	2		KUWI

SONSTIGE ANGEBOTE

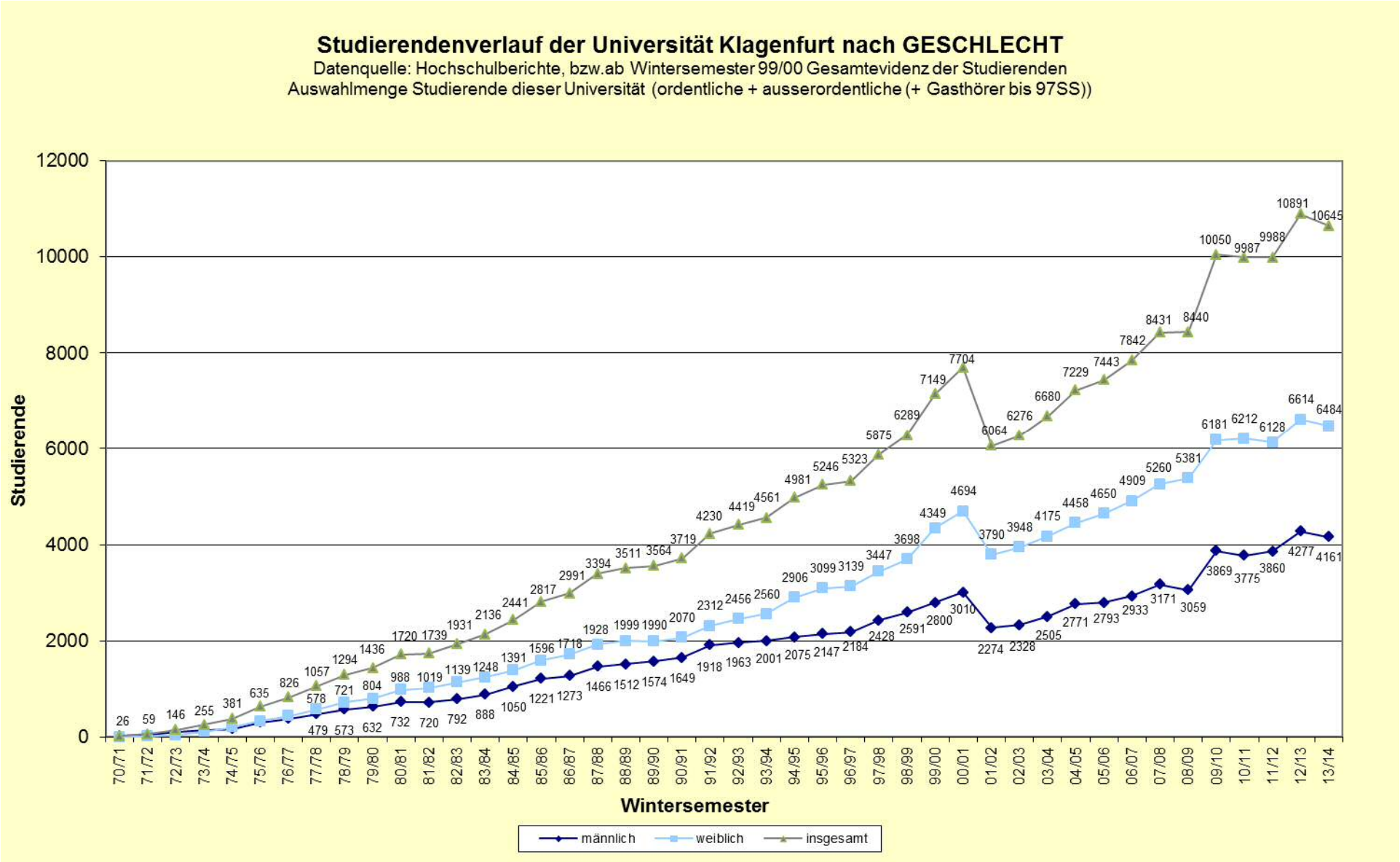
Individuelles Studium
Besonderer Studienbereich Friedensstudien
Besonderer Studienbereich Gebärdensprache
Wahlfach-Studium Feministische Wissenschaft – Gender Studies
Wahlfachmodul Nachhaltigkeit

KUWI: Fakultät für Kulturwissenschaften
WIWI: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
IFF: Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
TEWI: Fakultät für Technische Wissenschaften
SoE: School of Education
M/O/T: School of Management, Organizational Development and Technology
UNI: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (keiner OE direkt zugeordnet)

Anhang 2: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt



Anhang 3: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht



Anhang 4: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park

Organisationseinheit	Unternehmen	Art der Kooperation
Angewandte Informatik (Application Engineering)	ECONOB -Economic Business Informationsdienstleistungs GmbH	§ 26 Projekt "LCA", inkl. Praktika, Diplomarbeiten, Dissertationen
Angewandte Informatik (Application Engineering)	Imendo GmbH	Betreuung von 2 Dissertationen; 2 gemeinsame Publikationen
Angewandte Informatik (Application Engineering)	LIFE GmbH Lakeside IT Forschung & Entwicklung	Dissertationsprojekt im Forschungsgebiet der Forschungsgruppe
Angewandte Informatik (Application Engineering), Controlling u. Strategische Unternehmensführung	ECONOB -Economic Business Informationsdienstleistungs GmbH	Forschungsprojekt "I2U"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Forschungsprojekt "XPLAIN-IT"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomandenbetreuung
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Land Kärnten, KWF, Interreg IV EU	Forschungsprojekt "O-Star"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	SAPalot IT-Consulting GmbH	Lehrveranstaltungen
Angewandte Informatik (System Security)	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	Forschungsprojekt "Risiko-management für simultane Bedrohungen (RSB)"
Angewandte Informatik (System Security)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomandenbetreuung, Praxissemester
Informatik-Systeme (Informations- und Kommunikationssys)	Skiline	Kooperation in Lehrveranstaltungen, Praktikum
Informatik-Systeme (Interaktive Systems)	Lakeside Labs GmbH	3 Studenten-Betreuungen (ICE Erasmus Mundus)
Informatik-Systeme (Software Engineering)	Infineon	1 Diplomarbeit
Informatik-Systeme (Software Engineering)	Skidata	1 Diplomarbeit
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	ECONOB -Economic Business Informationsdienstleistungs GmbH	Forschungsprojekt

Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "NGVB LABS"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "CodeMM"
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Progressio Solutions	Forschungsprojekt "Entwicklung eines wissenschaftlichen, auf gesundheitspsychologischen Modellen aufbauenden Computerspiels"
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Bitmovin	Forschungsprojekt "Analyse der Einsetzbarkeit verschiedener Technologien für die Integration von MPEG-DASH in Web-Browser-Plattformen"
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "SINUS"
Innovationsmanagement und Unternehmens-gründung	build! Gründerzentrum Kärnten GmbH	gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen u. Stimulierungsmaßnahmen, Entrepreneurship Zertifikat,
Innovationsmanagement und Unternehmens-gründung	Con Trade e.U.	gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaß-nahmen
Innovationsmanagement und Unternehmens-gründung	Lakeside Labs GmbH	gemeinsamer Projektantrag, gemeinsame Anschaffung eines 3-D Druckers
Innovationsmanagement und Unternehmens-gründung	smartGIS KG	gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaß-nahmen
Innovationsmanagement und Unternehmens-gründung	Sportly.at	Erarbeitung von Inter-nationalisierungsstrategien, Praxissemster
Intelligente Systemtechnologien (Verkehrsinformatik)	Lakeside Labs GmbH	Projekt Initiative zu Smard Grids
Medien- und Kommunika-tionswissenschaft	Symvaro GmbH	1 Praktikantin
Statistik	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	1 Bachelorarbeit
Vernetzte und Eingebettete Systeme	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "ICE Booster" - Erasmus Mundus
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systeme)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekte "MESON", "RELAY", "MONERGY", "HISONS" und "SOSIE"; Smart Grids Workshops "WISES" und "Research Days"

Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs AG	Forschungsprojekt "SOMA" (im Rahmen der Lakeside Labs)
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekte "cDrones", "SRS Net", "SINUS"
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Smart Grids)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "Smart Grids"

Anhang 5: Kooperationen der Universität Klagenfurt mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Nr.	Kooperationsprojekt	Leistungsbereich der Kooperation, Status	Leistung der AAU	Leistung der PH
1	Implementation der neuen Reifeprüfung (AHS) für Deutsch und Mathematik	Aus-, Fort- und Weiterbildung; laufend	Durchführung von LehrerInnenfortbildung und TrainerInnenfortbildung (AECC Deutsch und Mathematik, Schreibcenter)	Beauftragung
2	Diverse wissenschaftliche Veranstaltungen (z. B. Gastprofessur von V. Ulm, Universität Augsburg: Mathematische Begabung und ihre Förderung in der Volksschule)	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; laufend	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung etc. (z. B. 2-stündige LV für V. Ulm am AECC IUS)	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung etc. (z. B. Fahrt- und Aufenthaltskosten für V. Ulm)
3	Einrichtung einer Verbundprofessur für Deutschdidaktik in der Grundschule	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; geplant	Co-Trägerschaft; Verankerung im Entwicklungsplan	Co-Trägerschaft; Verankerung im Ziel- und Leistungsplan
4	Einrichtung einer Verbundprofessur für Didaktik der Mathematik in der Grundschule	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung;	Co-Trägerschaft; Kooperationsvertrag mit dem BMUKK (50% Mitfinanzierung)	Co-Trägerschaft; Kooperationsvertrag mit dem BMWF (50% Mitfinanzierung)
5	Etablierung eines Fachdidaktikzentrums Deutsch und eines Regionalen Netzwerks Deutsch	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; geplant	Co-Trägerschaft	Co-Trägerschaft; Verankerung im Entwicklungsplan der PH
6	Etablierung eines Fachdidaktikzentrums Informatik	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; laufend (seit 2011)	Co-Trägerschaft; wiss. Leitung (AG Informatikdidaktik); Verankerung im Entwicklungsplan der AAU	Co-Trägerschaft; Verankerung im Ziel- und Leistungsplan der PH
7	Etablierung eines Regionalen Netzwerks für Naturwissenschaften in Kärnten	Aus-, Fort-, und Weiterbildung, Schulentwicklung; laufend (seit 2005)	Im Rahmen von IMST Vernetzung der Regionalen Netzwerke in Österreich (AECC IUS)	Regionales Netzwerk Kärnten von Nawi-Zentrum koordiniert, Trägerschaft, Evaluation und Weiterentwicklung
8	Optimierung des Ausbildungsprogramms für zweisprachige LehrerInnen und TeamlehrerInnen im Bereich des Minderheitenschulwesens	Ausbildung, Forschung; laufend (seit 2007)	Gemeinsame Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation (IfEB)	Gemeinsame Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation
9	Selbsteinschätzungsinstrumentarium für SonderpädagogInnen (CCT)	Ausbildung, Forschung; laufend (seit 2008)	Entwicklung des Instrumentariums (AECC IUS)	Entwicklung des Instrumentariums; Einsatz in der Ausbildung
10	SEMI HighTechU	Ausbildung; Kooperation u.a. mit der FH Kärnten; laufend	Kooperationspartnerin (Uni-Services)	Koordination Nawi-Zentrum
11	Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Mathematik	Ausbildung; laufend (seit 2008)	Einbringen von LV (AECC Mathematik)	Einbringen von LV

12	Politische Bildung: Gemeinsame Modulreihe	Ausbildung; laufend (seit 2011)	Einbringen von LV (ZFF)	Einbringen von LV
13	Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Slawistik	Ausbildung; laufend (seit 2010)	Einbringen von LV (Institut für Slawistik)	Einbringen von LV
14	Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Deutsch	Ausbildung; derzeit sistiert (2007–2010)	Einbringen von LV (AECC Deutsch)	Einbringen von LV
15	Portfolio: Lehren und Lernen in der Neuen Mittelschule	Ausbildung; laufend (seit 2009)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung, Einbringen von LV (IfEB)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung, Einbringen von LV
16	Talentecamp	Ausbildung; Seminare zur Begabungs-förderung; laufend	Co-Trägerschaft (Uni-Services)	Co-Trägerschaft Nawi-Zentrum
17	European Union Science Olympiade	Ausbildung; u.a. Kooperation mit Fachdidaktikzentrum für Physik (Steiermark) laufend (seit 2007)	Angestrebt: Kooperation mit IUS	Leitung Nawi-Zentrum
18	Projekt „Entwicklung von Wissen und Motivation bei Lehramtsstudierenden"	Forschung; laufend	Datenerhebung und Auswertung (IUS)	Datenerhebung und Auswertung
19	Curricula „zweisprachigeR LehrerIn" und „TeamlehrerIn"	Forschung (2007–2012); Ausbildung, laufend (seit 2008)	Evaluation (IfEB), Einbringen von LV	Leitung, Evaluation, Einbringen von LV
20	Neue Curricula im Bereich der PH-Ausbildung zweisprachiger LehrerInnen bzw. TeamlehrerInnen	Forschung; Curriculumsentwick-lung; laufend (seit 2008)	Curriculare Beratung und Begleitforschung (IfEB)	Beauftragung, Curriculare Beratung und Begleitforschung
21	Programm FREUNDE zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen	Forschung; laufend	Evaluation (Zentrum für Evaluationsforschung)	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation
22	IMST-Begleitforschung zur Einstellung von LehrerInnen	Forschung; laufend (seit 2011)	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation
23	International CARN Conference in Wien und Aufbau eines Aktions-forschungsnetzwerks	Forschung; laufend (seit 2011)	Trägerschaft und Koordination, Mitfinanzierung (AECC IUS)	Inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung
24	Projekt „Zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kärntner Schulwesens"	Forschung; laufend (seit 2011)	Koordination und wissenschaftliche Leitung	Einbindung im ExpertInnengremium
25	Projekt "Drei Hände – tri roke – tre mani"	Forschung; laufend	Co-Leitung und Evaluation (IfEB)	Co-Leitung und Evaluation
26	Lehrgang „Slowenisch an der Sekundarstufe I"	Fort- und Weiter-bildung, Forschung; laufend	Gemeinsame Konzeption und Durchführung; Evaluation (Slawistik)	Gemeinsame Konzeption und Durch-führung
27	EU-RP7-Projekt Fibonacci	Fort- und Weiter-bildung, Schulent-wicklung; laufend (seit 2010)	Reference Centre Mitwirkung in der Steuergruppe; internationaler Erfahrungsaustausch (AECC IUS)	Betreuung von 15 Schulen in Kärnten (Koordination PH Kärnten, RN Kärnten); internationaler Erfahrungsaustausch
28	IMST-Themenprogramm „Lesen und Schreiben.	Fort-, und Weiter-bildung, Schulent-	Gesamtkoord. von IMST (AECC IUS);	Gemeinsame Durchführung

	Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung"	wicklung, Forschung; laufend (seit 2009); Fortsetzung geplant	wiss. Leitung & Begleitforschung (AECC Deutsch); gemeinsame Durchführung	
29	IMST-Themenprogramm: „Informatik kreativ unterrichten"	Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; laufend (seit 2009); Fortsetzung geplant	Gesamtkoord. von IMST (AECC IUS); wiss. Leitung & Begleitforschung (AG Informatikdidaktik); gemeinsame Durchführung	Gemeinsame Durchführung, Mitfinanzierung und Begleitforschung
30	Projekt ESCO: Educare senza confini/Bildung ohne Grenzen	Fortbildung; laufend (seit 2011)	Inhaltliche und konzeptuelle Mitwirkung (IUS, IfEB)	Organisatorische, inhaltliche, konzeptuelle Mitwirkung
31	Weltliteratur im Unterricht: Projekt mit einem Dutzend Schulen in ganz Österreich	Fortbildung, Schulentwicklung, Unterrichtsprojekt	Konzept, Durchführung, Dokumentation, wissenschaftliche Auswertung (AECC Deutsch)	Organisation der drei Fortbildungs- bzw. Projektveranstaltungen, die das Projekt begleiten
32	Universitätslehrgang Global Citizenship Education	Fortbildung; LehrerbildnerInnen, MultiplikatorInnen, Lehrkräfte (ab 2012)	Konzept, wissenschaftliche Leitung und Evalutation (ZFF)	Finanzielle Unterstützung (ReferentInnen), Bewerbung
33	Interreg-Projekt IDEA Entwicklung eines Curriculums für einen Alpen-Adria-Master	Fortbildung; in Planung; Kooperation mit insgesamt 8 PartnerInnen (HauptpartnerIn Universität Udine)	Organisatorische Mitwirkung (IUS), inhaltliche und konzeptuelle Mitwirkung (IUS, IfEB)	Vorarbeiten für die Analyse bestehender Projekte; Mitarbeit beim Curriculum
34	Lehrgang „Vorwissenschaftliche Arbeit"	Fortbildung; laufend (seit 2011)	Konzeption und Co-Leitung (Mitglieder AECC über Werteinheiten)	Beauftragung, Trägerschaft
35	Aufbau eines gemeinsamen Schreibdidaktikzentrums	Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Forschung (seit 2012); Kooperation gemeinsames Schreibdidaktikzentrum; geplant	Dzt. inhaltliche Mitarbeit am Aufbau des Schreib-/Lese-Zentrums an der PH (Schreibcenter)	Aufbau eines SLZ an der PH für alle Studierenden und Lehrenden der Aus- und Fortbildung sowie Koordinierung desselben
36	Seniorstudium Liberale	Weiterbildung; laufend	Organisatorische und inhaltliche Leitung	Inhaltliche Mitwirkung, Vortragsreihen
37	Universitätslehrgang ProFiL „Professionalität im Lehrberuf" (ULG, 120 ECTS, Master of Arts)	Weiterbildung, Schulentwicklung; laufender Lehrgang 2012-2014; Weiterführung geplant	ProFiL-Koord., wiss. Leitung & Evaluation/Begleitforschung (AECC IUS)	Inhaltliche Mitarbeit und Mitfinanzierung
38	Masterlehrgang Schulmanagement – Professionelle Führung – nachhaltig entwickeln (120 ECTS); Auftragsvergabe vom BMUKK empfohlen	Weiterbildung; in Ausarbeitung (Ausschreibung des BMUKK)	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mitarbeit (Gruppendynamik, AECC IUS)	Trägerschaft; inhaltliche Mitarbeit und Evaluation
39	Erweiterung des PFL-Programms auf 10 Universitätslehrgänge (zu je 40 ECTS) im Kontext der Implementierung von Bildungsstandards (D4, D8, E8, M4, M8 sowie NW)	Weiterbildung; laufende Lehrgänge 2012-2014; weitere Durchgänge in Vorbereitung (und Folgejahre)	PFL-Koordination und Evaluation & Begleitforschung (AECC IUS); wiss. Leitung durch AECC bzw. Partnerinstitute	Koordinatorische Leitung der Lehrgänge PFL-Grundschule D und M; Unterstützung bei der ULG-Ausschreibung

40	EU-FP7-Projekt PROFILES	Weiterbildung, Netzwerke (2010-2014)	Leitung Workpackage; Mitglied im Leitungsteam; internationaler Erfahrungsaustausch (AECC IUS)	Nationaler und internationaler Erfahrungsaustausch; Unterrichtsgestaltung und Evaluation mit PROFILES Materialien
41	EU-FP7-Projekt PARRISE	Aus- und Weiterbildung, Dissemination (2014-2018)	Mitarbeit in der Steuergruppe; Materialentwicklung und Erprobung; Internationaler Erfahrungsaustausch (AECC IUS)	Materialentwicklung und Erprobung
42	Gemeinsamer Auftritt beim Tag der offenen Tür an der AAU 2014	Ausbildung	Vorbereitung und Durchführung der Präsentation (Stand, Referat)	Vorbereitung und Durchführung der der Präsentation (Stand, Referat)